

Drahtlose Hausalarmanlage

OASiS

viel mehr als ein Alarmsystem



Inhalt

■ Kurze Beschreibung des Systems OASiS

■ JK-82	Satz des drahtlosen Haussystems OASiS	6
■ JK-84	Satz des drahtlosen Haussystems OASiS (ohne Kommunikationsmodul)	8
■ JA-82K (R,C)	Zentrale des Systems OASiS (+ zusätzliche Module)	10
■ JA-68	Universal Ausgangsmodul	31
■ JA-80Y GSM	Kommunikationsmodul	32
■ JA-80V	LAN / Festnetz Kommunikationsmodul	45
■ JA-80X	Festnetz Kommunikationsmodul mit Sprachmodul	57
■ JA-80F	Drahtlose Systemtastatur mit RFID Kartenleser	60
■ JA-80E S	ammel Systemtastatur mit RFID Kartenleser	62
■ JA-80H	Externe Systemtastatur mit RFID Kartenleser	63
■ JA-80N	Externer Kartenleser der RFID Karten	64
■ WJ-80	Einheit Interface Wiegand	65
■ JA-80A	Drahtlose Außensirene	67
■ JA-80L	Drahtlose interne Sirene	68
■ JA-80P	Drahtloser Bewegungsmelder PIR	70
■ JA-80PB	Drahtloser kombinierter Melder PIR + Glas	72
■ JA-84P	Drahtloser Bewegungsmelder mit VGA Kamera	74
■ JA-80Q	Modul der drahtlosen Datenübertragung	77
■ JA-89P	Außen drahtloser Bewegungsmelder	78
■ JA-80M	Drahtloser Magnet	80
■ JA-80MI	Drahtloser Bewegungsmelder des Rollos	81
■ JA-82M	Drahtloser Fenstermagnet für die versteckte Montage	82
■ JA-85P	Drahtloser Miniatur Deckenmelder PIR	83
■ JA-85B	Drahtloser Miniatur Melder der Glaszersplitterung	84
■ JA-80S	Drahtloser optischer Rauchmelder	85
■ JA-80G	Drahtloser Melder explosiver Gase	87
■ RC-80	Fernbedienung Schlüsselanhänger	88
■ RC-85	Drahtloser Fernbedienung - Modul	89
■ RC-87	Drahtlose Panic Taste	90
■ RC-88	Drahtlose großflächige Taste	91
■ RC-89	Drahtlose Klingeltaste	92
■ UC-82	Modul des Empfangsgerätes mit 2 Relais	93
■ AC-82	Modul des Empfangsgerätes mit 2 Kraftrelais	95
■ AC-83	Drahtloser Modul Kraftrelais	98
■ TP-80	Drahtloser Thermostat	100
■ TP-82	Drahtloser Thermostat mit Display	101
■ TP-83	Programmierbarer drahtloser Zimmerthermostat	103
■ JA-80T	USB Interface	105
■ JA-80BT	Bluetooth Interface	105
■ AN-80	Zusätzliche selbstklebende Antenne für 868 MHz	106
■ AN-81	Zusätzliche Antenne für 868 MHz mit Gegengewicht	106

Das Sicherheitssystem Oasis

■ Satz JK-82

Beinhaltet eine Zentrale und GSM Kommunikationsmodul und drahtloses Modul (JA-82KRY), drahtlose Tastatur (JA-80F), PIR Bewegungsmelder (JA-80P), Melder der Türöffnung (JA-80M), Schlüsselanhänger (RC-80), drahtlose interne Sirene (JA-80L), Klingel (Not) Taste (RC-89), RFID Zugriffskarte (PC-01), Reserveakkumulator und Zubehör. Die Elemente im Satz sind von der Produktion aus für eine sofortige Nutzung einstellt und man kann einfach weitere Komponenten zugeben. Der Satz erleichtert die Montage und ist vor allem für die Vorführung dem Klienten geeignet. JK-84 ist ein vorbestimmter Sicherheitsatz ohne JA-80Y GSM Kommunikationsmodul.

■ Sicherheitszentrale JA-82K (+ JA-82R, JA-82C)

Die Sicherheitszentrale mit dem Funkmodul JA-82R gewährt 50 Adressen für drahtlose Meldern und 4 Drahtzonen. Der zusätzliche Modul JA-82C bietet weitere 10 Drahtzonen an. Die Peripherie kann man in 3 Sektionen (A, B, C) zuordnen für eine teilweise Scharfschaltung oder Klienten Forderungen für ein geteiltes System. Die Zentrale gewährt ein Signal für die Sirene (innere und äußere) und 2 programmierbare Eingänge, welche man in den UC oder AC Modul anlernen kann. Das System kann mit bis zu 50 Zugriffscodes und RFID Karten bedient werden. Für eine leichtere Einstellung des Systems kann man zur Zentrale eine Drahttastatur oder PC anschließen. Die Zentrale wird vom Netz versorgt (Reserveakkumulator mit wählbarer Kapazität 1,3 oder 2,6 Ah), der interne Speicher speichert die letzten 255 Ereignisse und die innere Uhr unterscheidet die Sommer/Winter Zeit. In die Zentrale kann man Melder, Fernsteuerbedienungen, Tastaturen, Sirenen und Thermostate anlernen, man kann einen wählbaren Kommunikationsmodul anschließen (JA-80X, 80Y oder 80V) laut der Forderungen des Klienten.

■ GSM Kommunikationsmodul JA-80Y

Es ist ein Modul kommunizierend über das GSM Mobilnetz. Es ermöglicht eine Fernbedienung des Systems mittels Telefon und Internet. Es kann Ereignisse auf Telefone und die Wachstelle der Überwachungsagentur melden. Es gewährt eine simulierte Telefonleitung (Funktion der GSM Tones). Er wird in den Schrank der Zentrale installiert, zu deren Sammelleitung angeschlossen, für deren Tätigkeit braucht er eine SIM Karte.

■ LAN / TLF Kommunikationsmodul JA-80V

Es ist ein Modul kombinierend LAN und die klassischen Telefonleitung. Es ermöglicht eine Fernbedienung des Systems mittels Telefon oder Internet. Es kann die Ereignisse auf Telefon und die Wachstelle der Überwachungsagentur melden. Es wird in den Schrank der Zentrale installiert, zu deren Sammelleitung, in die Telefonleitung und in das LAN Netz (Ethernet) angeschlossen.

■ Telefonkommunikationsmodul mit Sprachmodul JA-80X

Ist ein Modul, welches durch die Telefonleitung die Alarmer per Sprachaufzeichnung bis auf 4 Telefone meldet (man kann bis zu 6 Nachrichten aufzeichnen für verschiedene Ereignisse). Es ermöglicht eine Fernbedienung des Systems mittels Telefon und eine Übertragung dem Wachstelle der Überwachungsagentur. Man kann ihn mit dem Modul JA-80Y oder JA-80V kombinieren – als Reserveweg ist die Übergabe der Informationen der Wachstelle. Es wird in den Schrank der Zentrale installiert, an deren Sammelleitung und an die Telefonleitung angeschlossen.

■ Universal Ausgangsmodul JA-68

Das universale Ausgangsmodul kann man für die Zentrale der Systeme JA-80 OASiS, JA-63 Profi und JA-65 Maestro benutzen. Das Modul gewährt 8 Halbleiterausgänge voreingestellt aus der Produktion und Umschaltrelaisausgang. Im System können mehrere Module JA-68 benutzt werden und man kann sie mit jedem der Kommunikationsmodulen kombinieren (GSM, LAN und TLF).

■ Drahtlose Tastatur mit RFID Kartenleser JA-80F

Bedient und programmiert das System drahtlos, beinhaltet einen Kartenleser der Zugriffskarten (RFID) und hat Eintritt für den Melder der offenen Türe. Die verständlichen Informationen über den Stand des Systems werden per Text angegeben (z.B. geöffnetes Fenster, ob das System gesichert ist, usw.). Die Texte der Tastatur sind in 17 Sprachen zur Disposition und man kann sie editieren. JA-80E ist eine Drahtversion der Tastatur, welche zur Zentrale OASiS per Kabel angeschlossen wird.

■ Externe Tastatur mit RFID Kartenleser JA-80H

Beinhaltet einen Kartenleser der Zugriffskarten, Klingeltaste und deren Tasten leuchten. Es ermöglicht die Türen zu öffnen, bzw. auch das System zu bedienen. Zur Zentrale OASiS wird es durch das Kabel über Interface WJ-80 angeschlossen. JA-80N ist eine Version des äußeren Kartenlesers der Zugriffskarten ohne Tastatur

■ Einheit Interface Wiegand WJ-80

Schließt die äußere Tastatur JA-80H (oder Kartenleser JA-80N) zur Zentrale an. Es hat einen Relaisausgang für das elektrische Schloss (oder Servo Einrichtung des Tores) und Eingang für die Öffnung der Türe von innen. Die Zentrale meldet die Türöffnung (Tor) ähnlich wie der Türmelder. Es ermöglicht auch eine fremde Tastatur oder Kartenleser anzuschließen, wenn sie das Protokoll Wiegand 26b benutzen. Zur Zentrale OASiS wird durch ein Kabel die Sammelleitung angeschlossen, beinhaltet einen Sender für die Klingeltaste für JA-80H, welchen man auf die Sirene JA-80L anlernen kann.

■ RFID Zugriffskarte PC-01

Ist eine kontaktlose RFID Karte (Standard EM UNIQUE 125 kHz). Zum System kann man bis zu 50 Karten zuordnen. Für einen höheren Schutz kann man die Benutzung der Karte durch das Eingeben eines Zahlencode bedingen. Die Karten kann man leicht bedrucken. PC-02 ist eine Durchführung eines Schlüsselanhängers. Sie wird zur Zentrale über einen Kartenleser in der Tastatur zugeordnet JA-80F, JA-80E, JA-80H oder JA-80N.

■ Drahtlose Außensirene JA-80A

Die ganz drahtlose Sirene im robusten Verdeck. Dient gleichzeitig als äußerer Sabotagemelder. Die Lithium Batterie hält 3 bis 5 Jahre (nach Betriebsdauer).

■ Drahtlose interne Sirene JA-80L

Wird aus dem Netz (Stecker 230 V) versorgt, indiziert den Alarm, Abgangs- und Ankunftsverzögerung. Wenn sie nicht angeschlossen ist wird beim Alarm eine Sabotage gemeldet (d.h. Bestätigung eines Täters im Objekt). Man kann es auch als Klingel oder zur Tonindizierung des Signals aus dem Melder benutzen. Die Funktion der Meldeleuchte ist einstellbar. Die Sirene kann man in die Zentrale OASiS zuordnen und weiter kann man in sie drahtlose Meldern, Bediener, Eingänge in die drahtlosen Tastaturen und die Klingeltaste der Tastatur JA-80H anschließen.

■ Drahtloser Bewegungsmelder JA-80P

Der PIR Sensor deckt bis zu 112 m² der Bodenfläche (man kann sie mit einer Linse benutzen, welche kleine Tiere eliminiert). Durch die digitale Analyse wurde eine hohe Widerstandsfähigkeit zu falschen Alarmen erreicht. Hat Eingang für die Verbindung des Melders mit den öffnen der Türen oder Fenstern. Man kann es zur Zentrale OASiS, zu den Empfangsgeräten UC und AC (für das Bedienen der Relais) und zur Sirene JA-80L (Indikation die Bewegungen durch Tone) zuordnen.

■ Kombierter Melder JA-80PB

Vereinigt den PIR Bewegungsmelder und den dualen Sensor der Glasbruch (es unterscheidet eine Zertrümmerung des Glases von einer Entfernung von 9m). Die digitale Analyse wird durch eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber falschen Alarmen erreicht. Es hat auch einen Eingang für das anschließen der Türöffnung. Es beinhaltet in der Zentrale 2 Adressen (selbständig wird die Bewegung und Glaszertrümmerung unterschieden). Man kann es zur Zentrale OASiS, zu den Empfangsgeräten UC und AC (für die Bedienung der Relais) und Sirene JA-80L zuordnen.

■ **Drahtloser Bewegungsmelder mit Kamera JA-84P**

Es ermöglicht die Bewegung im überwachten Raum einschl. der visuellen Alarmbestätigung zu detektieren. Die Kamera des Melders ist durch einen Blitz für das Fotografieren in der Nacht, erhellend einen Raum bis zu 3m ausgestattet. Es ist fähig schwarzweiße statische Aufnahmen mit einer Auflösung 160 x 128 Punkte zu beschaffen. Wenn eine Bewegung vermerkt wird, wird eine 4 Sequenzen von Fotografien beschafft (die erste Aufnahme ohne Blitz). Diese werden in den internen Speicher des Melders gespeichert und drahtlos in die Zentrale in komprimierter Form übertragen, von wo sie außerhalb des Objektes mittels des Kommunikationsmoduls JA-80Y GSM oder JA-80V LAN geschickt werden. Der Melder wird durch Batterien versorgt und kommuniziert durch das Protokoll OASiS. In der Zentrale wird das Modul JA-80Q gefordert.

■ **Drahtloser Außen Bewegungsmelder JA-89P**

Der drahtlose Melder JA-89P ist zur Indikation der Störung im Freiplatz bestimmt. Es wird ein Zweizonen Außenmelder der Gesellschaft Optex benutzt, ergänzt durch einen Melder, kompatibel mit dem System JA-80 OASiS. Die Versorgung des Melders ist eine Lithium Batterie. Der Melder ist durch zwei TAMPER Kontakte (vordere und hintere) ausgestattet, welche sofort die Öffnung des Melders melden oder deren mögliches Abreißen von der Unterlage. Der Tester führt regelmäßige Autoteste durch und meldet deren Stand durch eine Kontrollübertragung in das System.

■ **Drahtloser Melder der Öffnung JA-80M**

Als magnetischer Sensor reagiert er auf das öffnen der Fenster oder Türen. Es hat einen Eingang für das anschließen von externen Meldern (Kontakte). Man kann es zuordnen (anlernen in die Zentrale OASiS, in die Empfängergeräte UC und AC (für das bedienen der Relais) und zur Sirene JA-80L (für die Tonindikation). JA-80MB – Version des Melders in brauner Farbe.

■ **Drahtloser Rollobewegungsmelder JA-80MI**

JA-80MI detektiert die Bewegung der Rollos mittels der Bewegungsdetektion der Ratsche. Kleinere Vibrationen werden so filtriert, damit die Vibrationen durch den Wind keine falschen Alarme auslösen. Die Meldern haben ebenfalls einen drahtlosen Öffnungsmelder.

■ **Drahtloser Fenstermagnet für die versteckte Montage JA-82M**

Es ist für die Detektion der Öffnung von Fenstern (Türen) bestimmt. Der Melder wird in Kunststoff oder Holzrahmen montiert und man kann ihn in die meisten Schmierarten benutzen. Der Melder kommuniziert drahtlos mit dem Protokoll OASiS, kann in die Zentrale, UC und AC Empfängergeräte oder Sirene JA-80L (akustische Indikation der Gefahr) angelernet werden. Der Melder wird durch zwei Batterien des Typs CR2354 versorgt. JA-82MB ist ein Melder in brauner Ausführung.

■ **Drahtloser Miniatur Bewegungsmelder PIR JA-85P**

Detektiert die Bewegung in einem Umkreis von bis zu 5m, er hat einen Kreisdetektions- Charakteristik. Die hohe Widerstandsfähigkeit gegen falsche Alarme wird durch die digitale Analyse erreicht. Man kann es auch in Wagen installieren. Man kann es zur Zentrale OASiS, zur Empfängergeräte UC und AC (für das bedienen des Relais), zur Sirene JA-80L zuordnen (anlernen) und man kann es mit dem Autoalarm der Reihe CA-18xx benutzen.

■ **Drahtloser Miniatur Glassbruchmelder JA-85B**

Es dient zur Detektion des Zerstörens von verglasten Flächen, welche die Umhüllung des geschützten Raumes bilden. Es ist für die Installation in Interieurs von Gebäuden und Wagen bestimmt. Es reagiert auf die Luftdruck Veränderung begleitend den charakteristischen Laut der Glaszersplitterung. Der Melder kommuniziert mit dem drahtlosen Protokoll OASiS und wird durch eine Batterie versorgt.

■ **Universeller Sender JA-80D**

Indiziert den Stand des Gerätes mittels drahtloser Übertragungen. Es handelt sich vor allem um Meldern, aber man kann ebenfalls auch für Geräte mit dem Schaltungsausgang Ausschalten/Einschalten benutzen (für NC oder NO). Außer anderem kann der Sender auch zur Meldung der Störungsstände mittels des Kommunikationsmoduls der Zentrale nutzen. Der Sender wird durch eine Batterie versorgt.

■ **Drahtloser optischer Rauchmelder JA-80S**

Kombiniert den optischen Rauchsensor mit dem Temperatursensor. Er hat eine Sirene eingebaut für die lokale Warnung und eine Testtaste. Man kann es zur Zentrale OASiS, zu den Empfängergeräten UC und AC (für die Bedienung des Relais) oder zur Sirene JA-80L (für die akustische Indikation der Gefahr).

■ **Drahtloser Melder von explosiven Gasen JA-80G**

Meldet Brenngase oder Dämpfe. Benutzt einen Sensor mit Glühplatinfaser. Der Melder wird aus dem Netz versorgt und außer des drahtlosen Signals gewährt er auch einen Kontaktausgang (z.B. für das Abschließen der Gaszuleitung). Man kann ihn zur Zentrale OASiS, zu den Empfängergeräten UC und AC (für die Bedienung des Relais) oder Sirene JA-80L (für die akustische Indikation der Gefahr) zuordnen.

■ **Fernbedienung – Schlüsselanhänger RC-80**

Ermöglicht eine Bedienung des Systems oder Verbrauchgerätes im Haus. Der wählbare Kunststoff ermöglicht 2 oder 4 Tasten auszusuchen. Man kann es zu der Zentrale OASiS, Empfängergerät AC und UC (für die Bedienung des Relais) oder zur Sirene JA-80L (Klingelfunktion) und auch zum Autoalarm CA-18xx zuordnen.

■ **Drahtlose PANIC Taste RC-87**

Ermöglicht auf die Ferne einen Not Alarm zu aktivieren, bzw. die Verbrauchgeräte zu bedienen. Es ist vor allem zum Hilfe herbeirufen bestimmt, es wird im Design als Armbanduhr oder Schlüsselanhänger angeboten. Die Taste kommuniziert mit dem drahtlosen Protokoll OASiS und wird von Batterien versorgt.

■ **Drahtlose Großflächen Taste RC-88**

Es ermöglicht einen Not Alarm auszulösen oder die Zentrale, die drahtlose Klingel oder Verbrauchgeräte im Haus zu bedienen. Die Funktionen der Taste sind einstellbar. Man kann sie zu der Zentrale OASiS, Empfängergeräten AC und UC (für die Bedienung des Relais), der Sirene JA-80 L (Klingelfunktion) zuordnen.

■ **Drahtlose Klingeltaste RC-89**

Mit der Sirene JA-80L funktioniert es als drahtlose Klingel, aber man kann es auch als Not Taste der Zentrale oder als Bedienung des Relais in den Empfängergeräten UC-82 und AC-82 benutzen. Man kann es zur Zentrale OASiS, Empfängergeräten AC und UC (für die Bedienung des Relais), Sirene JA-80L (Klingelfunktion).

■ **Fernbedienung – Modul RC-85**

Dieser Modul wird ins Auto installiert und es ermöglicht zum Beispiel durchs blinken der Scheinwerfer oder durch das hupen die verschiedene Anlagen zu bedienen (Garagentor, Licht, Zentrale...). Man kann auch für die Übertragung des Alarmsignals den Autoalarm nutzen. Es wird durch 12V vom Auto versorgt. Man kann es zur Zentrale OASiS, Empfängergeräten AC und UC (für die Bedienung des Relais), Sirene JA-80L (Klingelfunktion) zuordnen.

■ **Thermostate TP-80 und TP-82**

Drahtlos steuert es die Heizung (mittels Relais und Empfänger AC-82). Außer der Erhaltung der eingestellten Temperatur verhindert es das Gefrieren. Wenn der Thermostat zur Zentrale OASiS mit dem Kommunikationsmodul zugeordnet wird und fähig sein wird die Heizungsstörungen zu melden (niedrige Temperatur) oder Brandgefahr (hohe Temperatur). Ermöglicht die Zentrale auch eine Fernbedienung der Heizung mittels Telefon oder Internet. Man kann es zu AC und UC Empfängergeräten zuordnen (für die Bedienung des Relais – Heizung) oder zur Zentrale OASiS (für die Signalisierung der Gefriergefahr, Brand oder Heizungsstörung).

■ Programmierbarer Thermostat mit LCD Display TP-83

Drahtlos bedient er die Heizung mittels des AC Moduls laut eingestellten Wochenprogramm. Er meldet die Gefriergefahr, Brand oder Heizungsstörung. Wenn der Thermostat zur Zentrale OASiS zugeordnet ist, kann er ferngesteuert werden mittels Handy oder Internet.

■ Relaisempfangsgeräte UC-82 und AC-82

Das Empfangsgerät hat 2 Relais, welche man selbständig drahtlos bedienen kann. Die Version UC wird durch 12V versorgt, der Version AC direkt aus dem Netz 230V. In jedes Relais kann man selbständig zuordnen (anlernen) RC Fernbedienungen, Thermostate, programmierbare PF Ausgänge der Zentrale, Eingang der drahtlosen Tastatur und die Klingeltaste auf der Tastatur JA-80H.

■ Universalles Empfangsgerät AC-83

Das Zweikanal Empfangsgerät wird aus dem Netz versorgt und kommuniziert mit den Peripherien OASiS drahtlos. Wenn es gemeinsam mit den Thermostaten TP-8x benutzt wird ermöglicht es eine unabhängige Bedienung zweier Heizungskreise (Relais X und Y). Der dritte Ausgang wird für die Zirkulationspumpe benutzt.

■ Lauter Intercom – Abhörung SP-02

Dieses Gerät ermöglicht eingestellten Telefonnummern nach dem Anrufen in das Objekt zu zuhören oder zu sprechen. Man kann auch Telefonleitungen simuliert durch den GSM Kommunikationsmodul JA-80Y oder zur gewöhnlichen analog Telefonleitung mit CLIP Funktion anschließen.

■ USB Interface (für den Computeranschluss) JA-80T

Es ermöglicht die Zentrale und den Computer zu verbinden. Es ist für die Verwaltung des Systems durch das Program OLink bestimmt. Es wird in die Sammelleitung (das Bus) der Zentrale angeschlossen und in den USB Port des Computers. JA-80BT ist eine Version mit Bluetooth.

■ Externe Antenne AN-80 und AN-81

Man kann sie bei der Zentrale OASiS oder beim Empfangsgerät UC-82 nutzen. Die Version AN-80 ist zur Installation in die Kabelleiste geeignet, die Version AN-81 ist eine Peitschenantenne geeignet auch für die Außenmontage. Es wird in den Stecker in der Zentrale OASiS oder das UC Empfangsgerät angeschlossen.

■ Adapter der Sammelleitung (Bus) BS-84

Es wird für die Anpassung der Sammelleitung der Zentrale benutzt, es beinhaltet 3 RJ Stecker (Typ 4/4). Es wird durch ein flaches Kabel zur Zentrale oder Stecker der Tastatur angeschlossen.

■ Simulator der Telefonleitung ST-01

Der Simulator der Telefonleitung wird zusammen mit dem Kommunikationsmodul JA-80X benutzt. ST-01 ermöglicht die Rückkehr in die Sprachnachricht in den JA-80X Kommunikationsmodul mittels des DTMF Telefons ohne Telefonleitung. Hauptvorteil des Simulators ist die Qualität der aufgezeichneten Nachricht, welche nicht durch die störenden Einflüsse der Telefonleitung oder Störung durch GSM Übertragungen beeinflusst ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass zum aufzeichnen der Sprachnachrichten keine zweite Telefonleitung oder Handy notwendig sind.

■ Batterien benutzt im System

Folgende Batterietypen wurden im System OASiS benutzt. Deren durchschnittliche Lebensdauer ist 3 Jahre beim gewöhnlichen Betrieb (wenn es nicht anders angegeben ist):

LST14500 (Lithium AA 3,6 V) benutzt: JA-80P, 80 PB, 80M, 80D, 80S, 85P, 85B

LST14250 (Lithium 1/2 AA 3,6 V) benutzt: JA-80PB, RC-88

CR123 (Lithium 3,0 V) benutzt: JA-84P, JA-80F

CR2354 (Lithium Knopfzellen 3V, Lebensdauer ca. 3 Jahre) benutzt: JA-82M

BAT-80 (spezielle Lithium Batterien 6V/12Ah, Lebensdauer 3-5 Jahre) benutzt: JA-80A

BAT-6 (alkalische Batterien 6V, Lebensdauer 2-3 Jahre) benutzt:

RC-80 und RC-89

AA (alkalische Batterien 1,5V, Lebensdauer ca. 1 Jahr) benutzt: TP-80, TP-82, TP-83 und SP-02

SA-214/1.3 oder SA-214/2.6 Reservebatterie für die Zentrale, Lebensdauer 5 Jahre

■ Bald im Sortiment:

Neuigkeiten in der Produktfamilie OASiS:

RC-86- neue Fernbedienung

JA-81M – kombiniert die Funktionen JA-80M + JA-80MI+JA-80D

JA-82SH – Schock Melder

JA-80W – PIR + MW

JA-86P – Dual PIR Melder

JA-82Y – GSM Kommunikationsmodul

JA-83K – Drahtzentrale – 10 Drahtzonen (Möglichkeit einer Erweiterung auf bis zu 30) und 50 drahtlose Zonen im Falle der Nutzung des JA-82R Funkmoduls.

JK-82 Oasis Satz

Der Satz sollte immer von eingeweihtem Techniker installiert werden. Diese vereinfachte Anweisung beschreibt die gründliche Satzmontage, Details zu einzelnen Elementen sind in deren Manuals angeführt.

1. Satzinhalt

Alle Peripherien sind schon in Zentrale gemäß der folgenden Tabelle angelernt.

Adresse	Peripherie	Anmerkung
03	JA-80M	DEL Echo
04	JA-80P	DEL Echo
48	RC-80	Drucktasten  und 
49	JA-80F	In den IN-Eingang Magnetabtaster einschalten
50	JA-80L	
	JA-82KY	In JA-80L angelernt

2. Vor der Installation

Überzeugen Sie sich, dass die SIM-Karte, die im GSM-Kommunikationsmodul benutzt wird, funktionsfähig ist und erfordert bei der Telefonschaltung keinen PIN-Code. Bei Prepaid-Karte den Creditsaldo zu überprüfen.

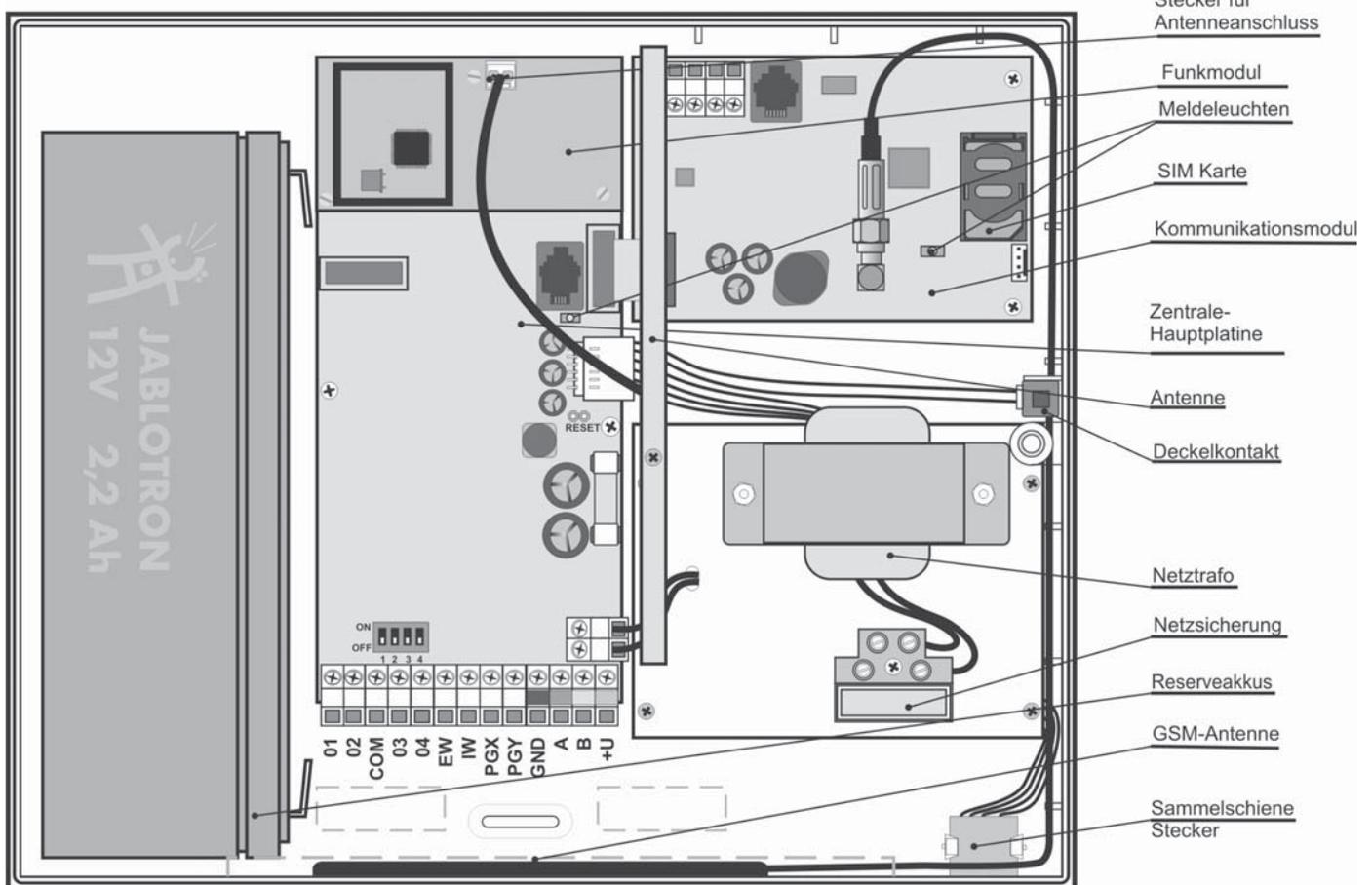
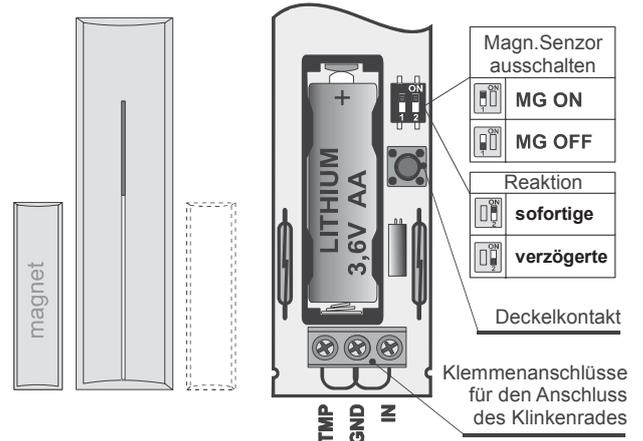
3. Zentrale- und Tastaturinstallation

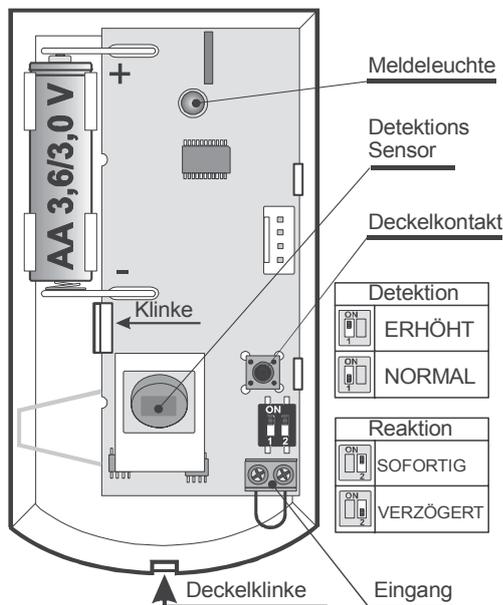
1. Die **Zentrale** auf die gewählte Stelle **montieren**.
2. **SIM** in dem Kommunikationsmodul **einlegen**.
3. In die Anlage **den Akku** (durch Klebblock fixieren) **einschalten**.
4. Die Anlage ans Netz anschließen – grüne LED wird blinken.
5. **Rote LED** im Kommunikationsmodul leuchtet während **Anmeldung ins GSM-Netz** und soll in 1 Min. löschen. *Wird sie nicht löschen, schalten Sie das Netz sowie den Anlagenakku ab und prüfen Sie die SIM-Funktion im Telefon über.*
6. Die **Tastaturbatterie einrasten**. Service stellt sich dar (schaltet sich die Tastatur nicht ein, ihre Batterien ab- und wieder einschalten).
 - o durch Beibehaltung * bei Batterieeinschaltung öffnet sich das Tastaturmenü * bei Batterieeinschaltung ermöglicht (Deutsch = 6), man beendet durch #
 - o beim Verlassen durch die Taste # **Service**, es ist durch Eingabe * 0 8080 zu öffnen
 - o **durch Türschließen** der Tastatur im Service **sind Batterien zu sparen**.
7. über Tastatur Sequenz **98105** eingeben – Kommunikationsmodul-Texte werden **ins Deutsche** eingestellt

8. **922** eingeben – GSM-Signalmessen schaltet ein, es soll wenigstens 2/4 sein (wenn nicht, Anlage verlagern oder SIM-Karte anderes Netzes anwenden).
 9. **mit Taste #** das Messen beenden und Zentraledeckel abschließen
- **Vor Befestigung der JA-80F Tastatur**, ihre Funktion aus gewähltem Platz prüfen. **Empfohlen** zur Tastatur (in IN-Eingang) **magnetischer Türsensor** (Satzbestandteil) ankoppeln. Tastatur dann durch Türöffnung wacht immer auf und ist in der Lage Ankunftsverzögerung zu signalisieren und Zutrittskarten zu lesen.

4. Melder- und Sireneinstallation

1. **JA-80M magnetischer Melder** installieren und sein Echo (INS/DEL) eingeben, Batterie einrasten und den Deckel schließen.
2. **JA-80P Bewegungsmelder** ca. 2 bis 2,5 m über den Boden installieren und sein Echo (INS/DEL) einstellen, Batterie einschalten und Deckel schließen.
3. **Sirene JA-80L** in den Netzstecker einstecken.





5. Beifügung weiterer drahtloser Peripherien

Fügen Sie weitere drahtlose Peripherien bei (bis zu 50 anwendbar), muss sich das System im Servicemodus befinden. Wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein.

1. Durch Drucktaste 1 Lernen einschalten.
2. **Erste freie Adresse** wird dargestellt (schrittweise durch Pfeile).
3. **Durch Batterieeinschaltung (Speisung) wird das Element angelernt** (A leuchtet auf).
 - o **Schlüsseletuis RC-80** lernen durch Druck und Halten vom Druckastenpaar oder an.
4. **Lernen wird** durch die Taste # beendet.
5. **In Empfangsmodule UC-82 oder AC-82** lernt die Zentrale durch Eingabe **299** im Servicemodus an.

6. Testverfahren von Peripheriefunktionen

1. System muss in **Servicemodus** sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein.
2. **Peripherie aktivieren** (z.B. Melder) – die Taste (Deckel muss geöffnet sein) **stellt Signalbeschreibung dar**.
 - o Bewegungsmelder sind max. 15 Min. ab Deckelschließung zu testen, Detektion häufiger Bewegungen wird dann unterdrückt (für weiteres Testen den Deckel auf- und zumachen).

7. Kontrolle der Signalkraft von Peripherien

1. An die Zentrale muss die Antenne angeschlossen sein und sie muss in Servicemodus sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein.
2. **298 eingeben**, Adresse der niedrigsten zugeordneten Peripherie wird dargestellt.
3. **Diese Peripherie aktivieren**, Tastatur (Tür soll geöffnet sein) stellt Signalqualität im Umfang 1/4 bis 4/4 dar, (er soll min. 2/4 sein, ist er schwächer, den Element verlagern).
 - o Bewegungsmelder sind max. 15 Min. ab Deckelschließung zu testen, Detektion häufiger Bewegungen wird dann unterdrückt (für weiteres Testen den Deckel auf- und zumachen).
 - o JA-80F Tastatursignal wird durch Aktivierung des angeschlossenen Türsensors oder durch Aktivierung ihres Sabotagesensors.
 - o JA-80L Sirenesignal wird durch den Druck ihrer Drucktaste gemessen.
4. Mit **Pfeiltasten** sind weitere Peripherien auszuwählen.
5. Mit # wird das Messen beendet.

8. Systemeinstellung

1. System muss in **Servicemodus** sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein.
2. Folgende Sequenzen (vollständiges Verzeichnis ist im Manual der Zentrale und des Kommunikationsmoduls) eingeben:

Funktion	Sequenz	Anmerkung
Neuer Servicecode	5 xxxx xxxx	8080 – Werkseitig xxxx – neuer Servicecode
Abgangsverzögerung	20x	x = x10s (zB. 205 = 50s) Werkseitig 30s
Ankunftsverzögerung	21x	x = x5s (zB. 204 = 20s) Werkseitig 20s
Alarmlänge	22x	x = Minuten 1 bis 8, 9 = 15min., Werkseitig 4min
Einstellung von Telefonnummern für Berichterstattung von Ereignissen auf Telefon	81 M xx.x *0	M = Speicher 1 bis 8 M1 & 2 Alarm-SMS M3 & 4 Alarm-SMS & Tel. M5 & 6 Alarm-SMS & Tel.+Sich./Entsich.SMS M7 Alarm durch Anruf M8 Verletzungen-SMS xx.x = Tel. Nr. 81 M *0 löscht Nr.
Übersendung Ankunfts-SMS auf erste Tel.Nr. im Speicher M	926 x	x = 1 erlaubt (Werkseitig) x = 0 verboten
Feststell.d.Reg.Codes in www.GSMLink.cz	910 xx.x *0	xx.x ist Nr. Ihrer Handy
Einstell.d.Uhrzeit&Datum	4 hh:mm TT MM JJ	

9. GSM Kommunikationstest

1. In Speicher M1 Ihre Handynummer speichern,
2. Per Taste # **Service beenden** und per Druck beider Tasten auf Schlüsseletui **Panikalarm aufrufen** – System wird Alarm-SMS senden,
3. Per Schlüsseletui **Panikalarm beenden**,
4. **Tel.Nr. der SIM-Karte in der Zentrale** (angeführt in Alarm-SMS) **anrufen**. Anruf bis zu Piepton klingeln lassen, dann über Handytastatur Servicecode eingeben (werkseitig war 8080),
5. **Handy wird wie Systemtastatur arbeiten** – erproben,
6. **Anruf beenden**,
7. In Speicher M Anwendertelefone speichern, **Ihre Tel.Nr. in den Speicher M8 speichern**.

10. Edition von Tastaturtexten

1. System muss in **Servicemodus** sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein,
2. **Taste drücken und halten?** – Textedition wird eingeschaltet,
3. Tasten: **1 und 7** blättern **Buchstaben** und Nummern, **4 und 5** schieben den **Kursor**, **2** löscht das Zeichen, **▲** und **▼** Wahl von **weiterem Text**, **#** beendet Edition.

Hinweis: Texte werden nur in Tastatur gespeichert. **Bequemere Textedition ist über PC und SW Olink möglich.**

11. Installation beenden

1. Mit Taste # den Servicemodus beenden und werkseitigen Mastercode auf die Zutrittskarte **SYSTEM** (im Satz enthalten) ändern. Durch Eingabe ***5 1234** und **Karteanlegen**,
2. **Führen Sie** die Systembedienung dem Anwender vor.

Durch Eingabe	Funktion
Anw.Kode/Karte	Scharfschaltung oder Unscharfschaltung
ABC	Vollständige Scharfschaltung
A	Anteilige Scharfschaltung A (wenn angewendet)
B	Anteilige Scharfschaltung AB (wenn angewendet)
*4	Ereignisspeicher lesen (4 durch Schritte möglich)
*5	Neuer MASTER-Kode (Bsp: *5 1234 2789 2789)
*6	Neuer Anwendercode/Karte (Bsp:F6 1234 03 3344 – stellt Kode 03 ein, Löschen F6 1234 03 0000)
*7 Kode	Bedienung unter Druck
*8 a *9	Ausgangbedienung PGX und PGY (wenn angewdtt.)
*0 MASTERKode	Wartungsmod. (Testen, Codeübersicht, Bypass...)
#	Wahl oder Wartungsmodus beenden
?	Aktive Melder, Fehlerursache oder PG-Ausgangszustände darstellen

JK-84 Oasis Satz

Der Satz sollte immer von eingeweihtem Techniker installiert werden. Diese vereinfachte Anweisung beschreibt die gründliche Satzmontage, Details zu einzelnen Elementen sind in deren Manuals angeführt.

1. Angelernte Peripherien

Alle Peripherien sind schon in Zentrale gemäß der folgenden Tabelle angelern.

Adresse	Peripherie	Anmerkung
03	JA-80M	DEL Echo
04	JA-80P	DEL Echo
48	RC-80	Drucktasten  und 
49	JA-80F	In den IN-Eingang Magnetabtaster einschalten
50	JA-80L	RC-89 Klingeltaster angelern
	JA-82KR	in JA-80L angelern

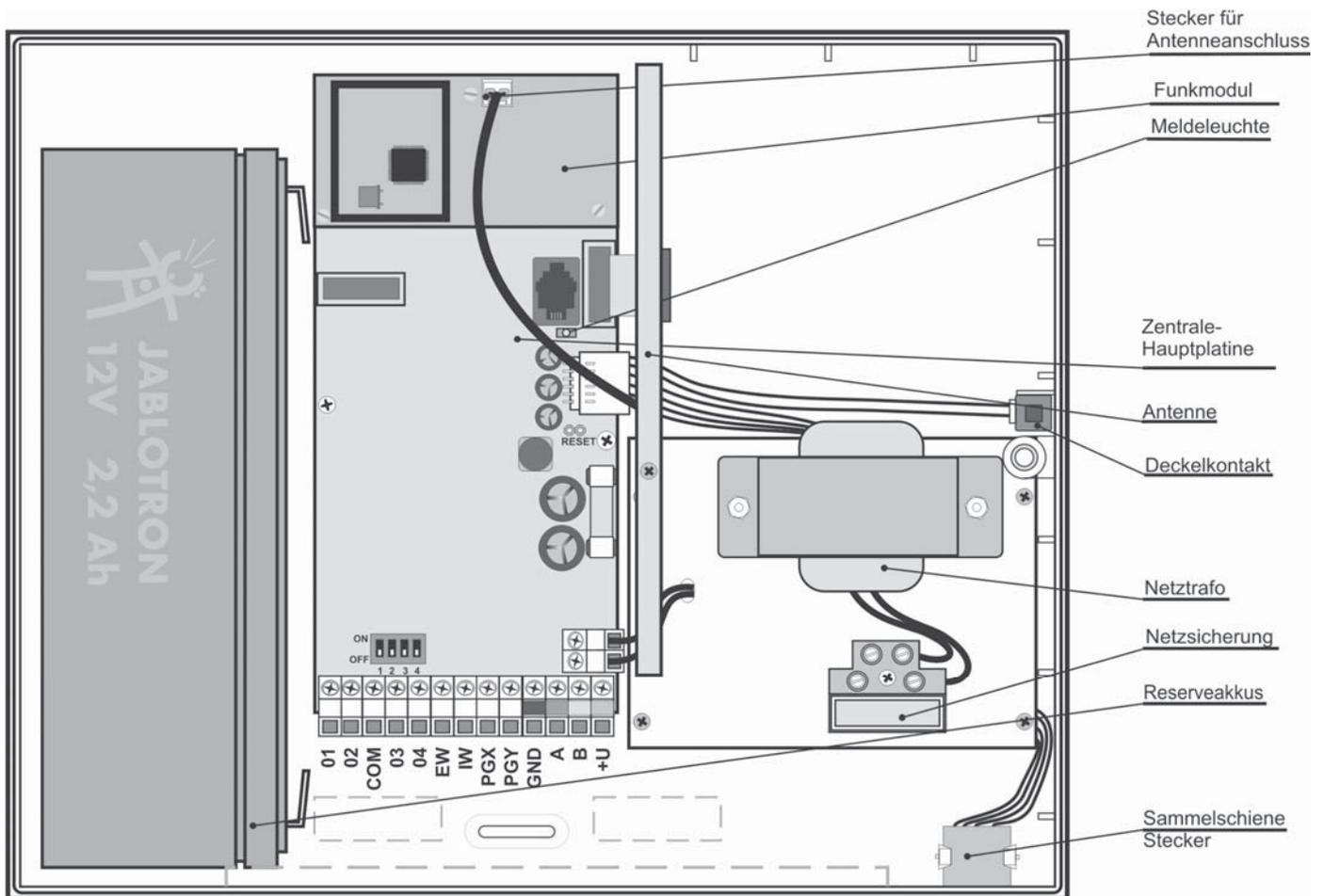
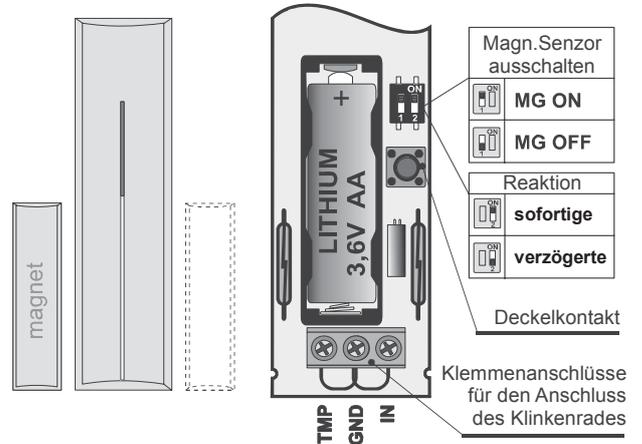
2. Zentralen- und Tastaturinstallation

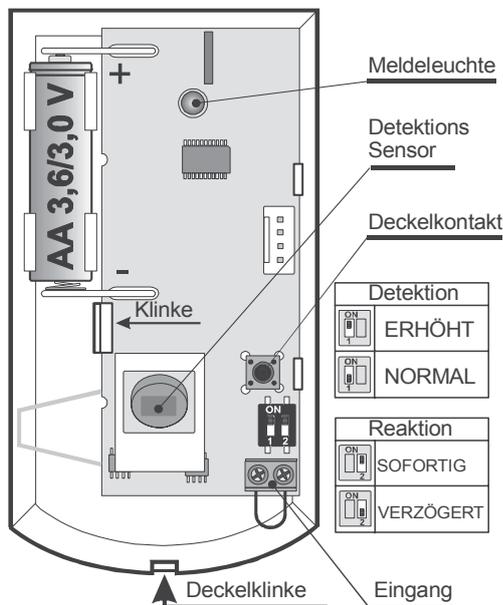
1. Die Zentrale auf die gewählte Stelle montieren.
2. In die Anlage den Akku (durch Klebblock fixieren) einschalten.
3. Die Anlage ans Netz anschließen – grüne LED wird blinken.
4. Die Tastaturbatterie einrasten. Service stellt sich dar (schaltet sich die Tastatur nicht ein, ihre Batterien ab- und wieder einschalten).
 - o durch Beibehaltung * bei Batterieeinschaltung öffnet sich das Tastaturmenü, das die **Sprachenwahl** ermöglicht (Deutsch = 6), es wird beendet durch #
 - o beim Verlassen durch die Taste # **Service**, ist es durch Eingabe * 0 8080 zu öffnen,
 - o durch Türschließen der Tastatur im Service sind Batterien zu sparen.

Vor Befestigung der JA-80F Tastatur, ihre Funktion aus gewähltem Platz prüfen. **Empfohlen** zur Tastatur (in IN-Eingang) **magnetischer Türsensor** (Satzbestandteil) ankoppeln. Tastatur dann durch Türöffnung wacht immer auf und ist in der Lage Ankunftsverzögerung zu signalisieren und Zutrittskarten zu lesen.

3. Melder- und Sireneinstallation

1. **JA-80M magnetischer Melder** installieren und sein Echo (INS/DEL) eingeben, Batterie einrasten und den Deckel schließen.
2. **JA-80P Bewegungsmelder** ca. 2 bis 2,5 m über den Boden installieren und sein Echo (INS/DEL) einstellen, Batterie einschalten und Deckel schließen.
3. **Sirene JA-80L** in den Netzstecker einstecken.





4. Befügung weiterer drahtloser Peripherien

Fügen Sie weitere drahtlose Peripherien bei (bis zu 50 anwendbar), muss sich das System im **Servicemodus** befinden. Wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein.

1. Durch Drucktaste 1 Lernen einschalten.
2. **Erste freie Adresse** wird dargestellt (schrittweise durch Pfeile).
3. **Durch Batterieeinschaltung (Speisung) wird das Element angelernt** (A leuchtet auf).
 - o **Schlüsselletuis RC-80** lernen durch Druck und Halten vom Drucktastenpaar $\odot + \oplus$ oder $\bullet + \circ$ an.
4. **Lernen wird** durch die Taste # beendet.
5. **In Empfangsmodule UC-82 oder AC-82** lernt die Zentrale durch Eingabe **299** im Servicemodus an.

5. Testverfahren von Peripheriefunktionen

1. System muss in Servicemodus sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein.
2. **Peripherie aktivieren** (z.B. Melder) – die Taste (Deckel muss geöffnet sein) **stellt Signalbeschreibung dar** .
 - o Bewegungsmelder sind max. 15 Min. ab Deckelschließung zu testen, Detektion häufiger Bewegungen wird dann unterdrückt (für weiteres Testen den Deckel auf- und zumachen).

6. Kontrolle der Signalkraft von Peripherien

1. An die Zentrale muss die Antenne angeschlossen sein und sie muss in Servicemodus sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein.
2. **298 eingeben** , Adresse der niedrigsten zugeordneten Peripherie wird dargestellt.
3. **Diese Peripherie aktivieren** , Tastatur (Tür soll geöffnet sein) stellt Signalqualität im Umfang 1/4 bis 4/4 dar, (er soll min. 2/4 sein, ist er schwächer, den Element verlagern).
 - o Bewegungsmelder sind max. 15 Min. ab Deckelschließung zu testen, Detektion häufiger Bewegungen wird dann unterdrückt (für weiteres Testen den Deckel auf- und zumachen).
 - o JA-80F Tastatursignal wird durch Aktivierung des angeschlossenen Türsensors oder durch Aktivierung ihres Sabotagesensors.
 - o JA-80L Sirenesignal wird durch den Druck ihrer Drucktaste gemessen.
4. Mit **Pfeiltasten** sind weitere Peripherien auszuwählen.
5. Mit **#** wird das Messen beendet.

7. Systemeinstellung

1. System muss in **Servicemodus** sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein
2. Folgende Sequenzen (vollständiges Verzeichnis ist im Manual der Zentrale und des Kommunikators) eingeben:

Funktion	Sequenz	Anmerkung
Neuer Servicecode 	 5 xxxx xxxx 	8080 – Werkseitig xxxx – neuer Servicecode
Abgangsverzögerung	 20x 	x = x10s (zB. 205 = 50s) Werkseitig 30s
Ankunftsverzögerung	 21x 	x = x5s (zB. 204 = 20s) Werkseitig 20s
Alarmlänge	 22x 	x = Minuten 1 bis 8 Min., 9 = 15Min.,werkseitig 4Min
Einstellung d.Uhrzeit & Datum	 4 hh:mm TT MM JJ 	

8. Edition von Tastaturtexten

1. System muss in **Servicemodus** sein, wenn nicht, geben Sie * 0 8080 ein,
2. **Taste drücken und halten?** – Textedition wird eingeschaltet,
3. Tasten: **1 und 7** blättern **Buchstaben** und Nummern,
 4 und 5 schieben **den Cursor** ,
 2 löscht das Zeichen,
 ▲ und **▼** Wahl von **weiterem Text**
 # beendet Edition.

*Hinweis: Texte werden nur in Tastatur gespeichert. **Bequemere Textedition ist über PC und SW Olink möglich.***

9. Installation beenden

1. Mit Taste # den Servicemodus beenden und werkseitigen Mastercode auf die Zutrittskarte **SYSTEM** (in Satz enthalten) ändern. Durch Eingabe ***5 1234 und Kartenanlegen** ,
2. **führen Sie** die Systembedienung dem Anwender vor.

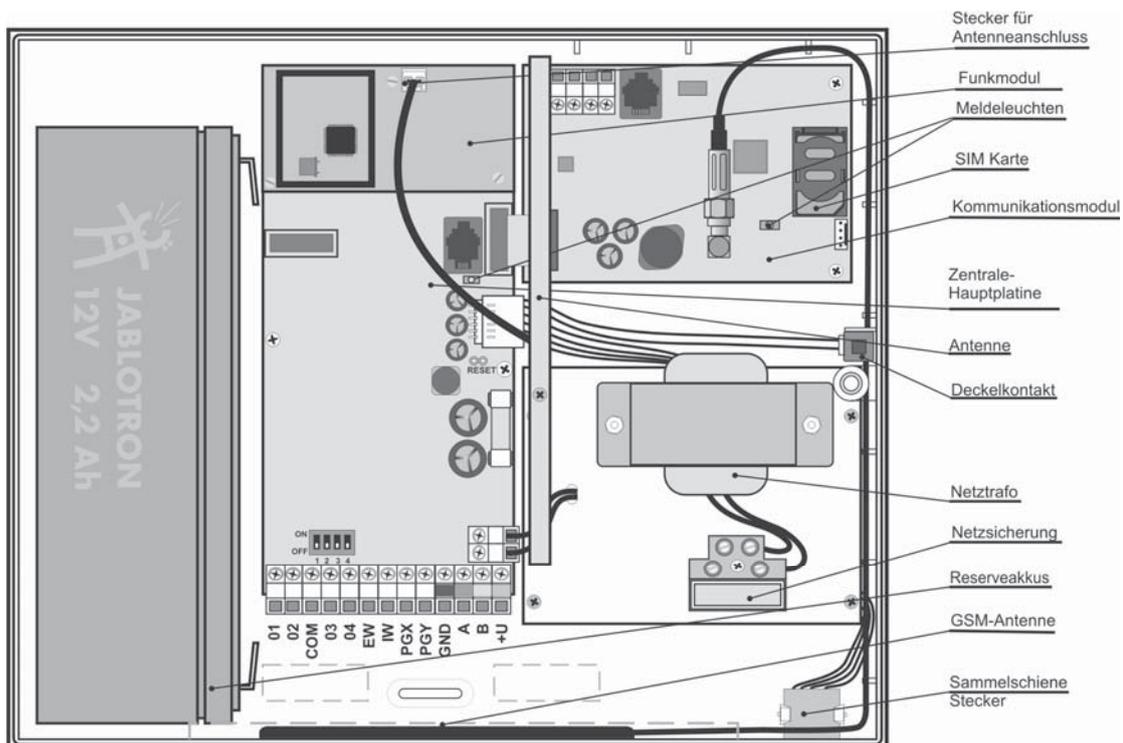
Durch Eingabe	Funktion
Anw.Kode/Karte	Scharfschaltung oder Un scharfschaltung
ABC	Vollständige Scharfschaltung
A	Anteilige Scharfschaltung A (wenn angewendet)
B	Anteilige Scharfschaltung AB (wenn angewendet)
*4	Ereignisspeicher lesen (4 durch Schritte möglich)
*5	Neuer MASTER-Kode (Bsp: *5 1234 2789 2789)
*6	Neuer Anwendercode/Karte (Bsp:F6 1234 03 3344 – stellt Kode 03 ein, Löschen F6 1234 03 0000)
*7 Kode	Bedienung unter Druck
*8 a *9	Ausgangbedienung PGX und PGY (wenn angewd.)
*0 MASTERKode	Wartungsmod. (Testen, Kodeübersicht, Bypass...)
#	Wahl oder Wartungsmodus beenden
?	Aktive Melder, Fehlerursache oder PG-Ausgangszustände darstellen

JA-82KRC „Oasis“ Zentralensystem – Installationshandbuch

Die Anlage ist zur Montage mittels eines zertifizierten Technikers bestimmt. Der Produzent trägt keine Verantwortung für Schaden entstanden durch eine falsche oder ungeeignete Installation.

1. Architektur der Zentrale

- Die Zentrale JA-82KRC ist ein Baukasten System, welches **50 Adressen** hat (01 bis 50). Grundlage dieses Systems ist die Platte der Zentrale JA-82K, welche 4 Drahteingänge hat. Diese Platte kann man um weitere erweiternde Module ergänzen:
 - JA-82C** – Funkmodul, mittels welchen man in die Zentrale bis zu 50 drahtlose Peripherien der Reihe JA-8x lernen kann.
 - JA-82C** – Modul von 10 Drahteingänge, welche die Kapazität der Zentrale auf bis zu 14 Drahteingänge erweitern (Adressen 05 bis 14)
 - JA-80Y** – GSM Kommunikationsmodul, mittels dessen die Zentrale die Alarmberichte dem Benutzer mitteilt und auf die Wachstelle kommuniziert in der GSM Zone. Es ermöglicht einen Fernzutritt von der Telefontastatur aus und die Verwaltung des Systems aus der Applikation GSMLink.
 - JA-80V** – Kommunikationsmodul für die Kommunikation über Computernetze LAN (Ethernet) in Kombination mit dem Kommunikationsmodul fürs Festnetz. Es ermöglicht eine Kommunikation auf die Wachstelle über LAN und übergibt Nachrichten mittels des Festnetzes. Man kann es auch aus der Applikation GSMLink verwalten.
 - JA-80X** - Kommunikationsmodul fürs Festnetz, welcher auf die Wachstelle kommunizieren kann und Nachrichten dem Besitzer laut Alarm Art übergeben kann. Diesen Kommunikationsmodul kann man in der Zentrale mit JA-80Y kombinieren.
- Die drahtlose Peripherie sendet bei der Aktivierung ein sog. Natur Signal, welches bestimmt wie die Zentrale reagieren soll. Zum Beispiel: Die Natur Reaktion des Tür- oder Bewegungsmelders ist ein sofortiger oder verzögerter Alarm (wird durch den Schalter INS/DEL im Melder bestimm), der Schlüsselanhänger sendet die Natur Signale: Sichere, Entschere und Panic.
- Die Reaktion der Zentrale auf die Drahteingänge kann man in der Zentrale einstellen.
 - Die Zentrale ist aus der Produktion so eingestellt, dass Sie Natur Reaktionen laut des Signales aus der Peripherie durchführt. Durch die Programmierung der Zentrale kann man einzelnen Adressen (sog. Peripherien oder Drahteingänge) andere Reaktionen als Natur einstellen (zum Beispiel der Türmelder auf der Adresse 15 kann die Reaktion Panic ausrufen, der Drücker des Schlüsselanhängers auf der Adresse 24 kann die Reaktion Brand haben usw.)
- Die Peripherien können in **3 Abschnitten** eingereiht werden: **A, B** und **C**. Die Abschnitt wird entweder bei teilweiser **Überwachung** benutzt: Überwachung A, Überwachung AB, Überwachung ABC (passend für Wohnräume: A = Überwachung Nachmittag, AB = Nachtüberwachung, ABC = komplette Überwachung) **oder bei der Teilung des Systems** auf 2 unabhängige Teile A und B mit dem gemeinsamen Teil C, überwacht A, überwacht B und wenn A und B gesichert sind, überwacht auch C (passend da, wo zwei unabhängige Benutzer Siedeln – Familien, Gesellschaften usw.)
- Drahteingänge gewähren auch einige Peripherien (Tastatur, Melder zur Türöffnung, Bewegungsmelder.....)
- Die Zentrale hat **2 Alarm Ausgänge**: **IW** = interner Alarm und **EW** = externer Alarm. Diese Alarmsignale werden auch für die drahtlosen Sirenen gesendet.
- In der Zentrale sind **2 programmierbare Ausgänge PGX und PGY** mit einstellbarer Funktion. Der Stand der PG Ausgänge wird nicht nur aus den Klemmleisten geführt, aber er wird auch für die drahtlosen Module UC und AC gesendet.
- Das System kann man **mittels Zugriffscodes oder Karten bedienen** (die Zentrale unterscheidet bis zu **50 Benutzer**). Zum benutzen kann man auch drahtlose **Schlüsselanhänger** benutzen, und wenn die Zentrale mit einem passenden Kommunikationsmodul ausgestattet ist, kann man Sie **fernsteuern mittels Handy oder vom Internet aus**.
- Den Zugriffscodes (Karten) kann man verschiedene Reaktionen einstellen** (z.B. scharfschalten/unsharfschalten, nur scharfschalten, Panik usw.). Wenn das System geteilt ist, kann man bestimmen, in welchen Teil des Hauses welcher Code Zutritt hat.
- Jeder der fünfzig Benutzer** kann einen vierstelligen **Zugriffscod und Zugriffskarte** eingestellt haben. Die Bedienung ist dann möglich **entweder mittels Karte oder Code** wenn eine höhere Sicherheit gefordert wird, kann man eine Bestätigung der Karte durch den Code einstellen.
- Das System kann man mittels der Systemtastatur programmieren (JA-80F = drahtlose (nur mit dem Modul JA-82R), JA-80E = Draht) angeschlossen durch den Computer



mit SW O-LINK, bzw. ferngesteuert mittels Handy oder vom Internet aus.

- In der Zentrale sind ein Netzgerät und ein Raum für den Reserveakkumulator 12V – 2,2 Ah.
- Für den Anschluss der Drahttastatur oder des Computers ist die Zentrale durch eine **digitale Sammelleitung** ausgestattet (Sie ist aus den Klammern und aus den RJ Steckern hinausgeführt).
- In der Zentrale ist eine Position für den Kommunikationsmodul, welches die Verbindung des Systems mit der Umgebung sichert. Mann kann den Kommunikationsmodul **JA-80Y (GSM/GPRS)**, **JA-80V (LAN/Festnetz)** nutzen. Beide angegebenen Kommunikationsmodulen ermöglichen eine Datenübergabe auf die Wachstelle, können den Besitzer mittels SMS Nachricht informieren, ermöglichen eine Fernsteuerung und Programmierung des Systems vom Handy und Internet aus. Alternativ kann man auch den Kommunikationsmodul **JA-80X** benutzen, welcher Alarme in **Form von Nachrichten** per Festnetz festhält.

1.1. Geforderte Zusammensetzung des Systems

Beim Vorschlag der Zusammensetzung des ganzen Systems richten Sie sich laut der Forderungen der gültigen Normen (vor allem der Reihe EN-501-xx). Die Zentrale Oasis erfüllt die Sicherungsstufe 2. Aus der Sicht der Alarmmeldung muss die Zentrale minimal in einer der folgenden Konfigurationen installiert werden:

- Mindestens zwei Sirenen ohne eigenen Akkumulator (JA-80A oder SA-105)+ Kommunikator der Klasse ATS2 (JA-80Y, JA-80V oder JA-80X)
- Mindestens eine Sirene mit eigenem Akkumulator (JA-80A oder OS-360/365/300) + Kommunikationsmodul der Klasse ATS2 (JA-80Y, JA-80V oder JA-80X)
- Keine Sirene + Kommunikationsmodul der Klasse ATS3 (JA-80Y oder JA80V)

Vorsicht: es geht von der EN-50131-1 gültig in der Zeit des Ausgebens dieses Handbuches aus.

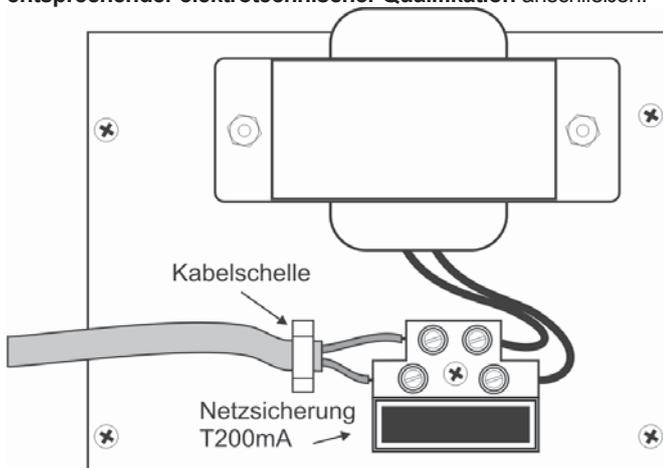
2. Montage der Zentrale

Die Zentrale wird mittels 3 Holzschrauben auf die Wand montiert, den Bohr Plan findet man auf der letzten Seite dieses Handbuches.

- In der Zentrale ist eine Antenne untergebracht, deswegen meidet eine Montage in der Nähe von umfangreichen Stahlgegenständen (es droht eine Kommunikationsverschlechterung).
- Steckt durch die Zentrale ein Zuführungskabel (Versorgung, Telefonkabel usw.) und befestigt sie danach.

2.1. Installation der Netzversorgung

Die Netzanschlussleitung darf **nur eine Person mit entsprechender elektrotechnischer Qualifikation** anschließen.



Die Quelle der Zentrale hat eine zweifach Sicherheitsteilung der Kreise – der Schutzleiter wird nicht angeschlossen.

- Für die Zufuhr wird ein festes zweiadriges Kabel benutzt mit zweifacher Isolierung und einem Durchmesser von 0,75 bis 1,5 mm². Schließt ihn auf den Selbstschalter (max. 10 A) an, welcher zugleich die Funktion des Ausschalters erfüllt.
- In die Zentrale schließt das Kabel in die Versorgungsklemme an (ist mit einer Sicherung T200mA/250V) ausgestattet,
- **Fixiert das Kabel fest** mittels einer Schelle, überprüft aber erst, dass die Leiter gut in den Klemmen halten.

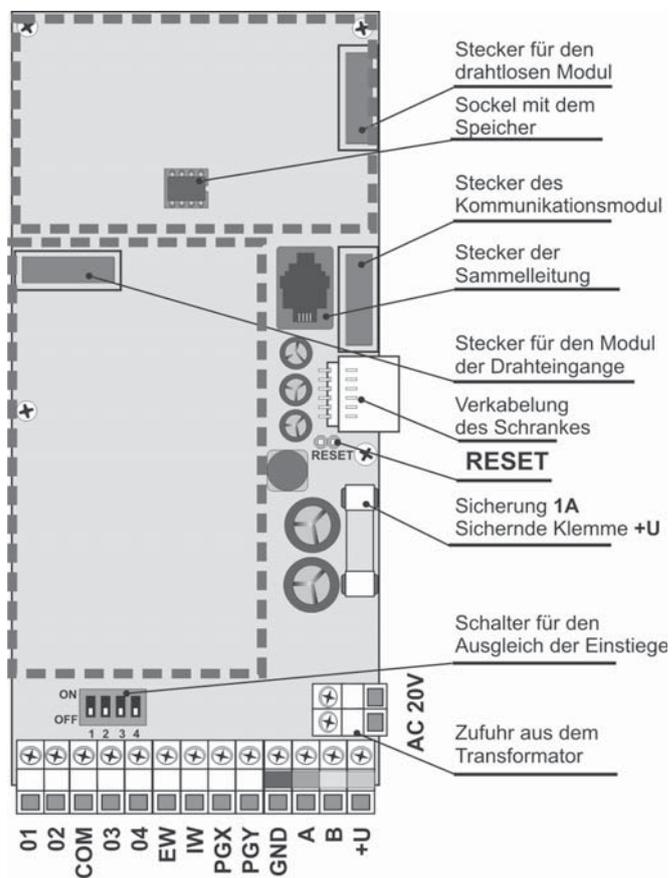
3. Wechselspeicher der Zentrale

Auf der Platine der Zentrale ist ein Sockel mit dem Speicherumfang. Durch die Übertragung dieser Platine auf eine andere Platine einer Zentrale gleiches Typs kann die komplette Eistellung übertragen werden (angelernte Elemente, Code, eingestellte Funktionen usw.) = es entsteht eine Kopie der ursprünglichen Zentrale.

Warnung:

- In dieser Kopie ist nicht die Einstellung der Kommunikationsmodulen gespeichert.
- Der Speicher darf nicht **angeschlossen oder abgetrennt werden beim eingeschalteten Versorgen** der Zentrale
- Wenn der Speicher entnommen wird aus der beschädigten Zentrale, droht, dass deren Inhalt beschädigt wird (archiviert Daten über die Einstellung der Installation im SW OLink)

4. Stecker und Klemmleisten der Zentrale



Stecker für den drahtlosen Modul – bestimmt für das anschließen des drahtlosen Moduls JA-82R

Stecker für den Modul der Drahteingänge – bestimmt für das anschließen des Moduls der Drahteingänge JA-82C

Stecker der Sammelleitung ermöglicht die Tastatur JA-80E oder den Computer mit dem SW O-LINK (Kabel JA-80T) anzuschließen. Der gleiche Stecker der Sammelleitung ist auf der unteren Seite des Schrankes. Die Sammelleitung ist auch auf Klemmleisten (GND, A, B, +U) hinausgeführt.

Stecker für den Kommunikationsmodul – nutzt für das anschließen des Kommunikationsmodul Kabels.

Stecker der Verkabelung des Schrankes – schließt Sabotagekontakt der Abdeckung und den Stecker der digitalen Sammelleitung an den Schrank der Zentrale an.

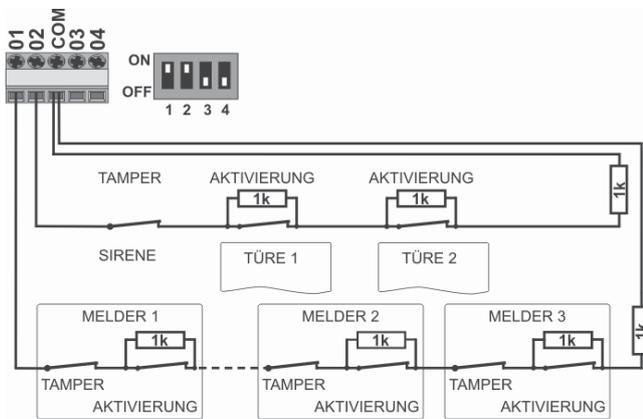
Brückenstecker RESET – ist normal getrennt. Dient zum Rücksetzen des Systems (wenn ein Kurzschluss beim Einschalten der Versorgung der Zentrale entsteht). Durch einen Kurzschluss beim angeschlossenen versorgen kann man den Lehrmodus der Zentrale öffnen.

Klemmen:

AC 20V sind Klemmen der Versorgungszufuhr aus dem Transformator.

01 bis 04, COM sind Drahteingänge in die Zentrale

- Die Reaktion auf die Eintrittsaktivierung wird durch die Einstellung dieser Adressen bestimmt
- -aus der Produktion der Reaktion Natur (verzögerte) in dem Abschnitt C.
- Die Klemmen 01 bis 04 verhalten sich wie zweifach ausgleichende Einführungen, welche Ruhe, Aktivierung und Sabotage unterscheiden:
 - Verbindung mit dem COM über den Widerstand $1k\Omega$ = Ruhe (Absorber)
 - Verbindung mit dem COM über den Widerstand $2k\Omega$ bis $6k\Omega$ = Aktivierung
 - Verbindung mit dem COM über einen Widerstand kleiner als 700Ω oder grösser als $6k\Omega$ = Sabotage
 - Der benutzte Einführungskreis muss in Ruhe mit einem Widerstand von $1k$ beendet werden.
 - Wenn in den Einführungskreis ein Aktivierungskontakt angeschlossen wird, überbrückt ihn immer mit einem Resistor $1k\Omega$ (in der Serie kann man max. 5 Aktivierungskontakte anschließen)
 - Sabotagekontakte werden in den Kreis in eine Serie angeschlossen (ohne Resistor), man kann eine beliebige Menge einreihen und man kann es mit Aktivierungskontakten kombinieren (überbrückten Resistoren).
 - Ein Beispiel für das anschließen von 2 Einführungsklemmen ist im folgenden Bild angegeben.



max. 5 Detektoren in einer Schleife

Wenn man auf die Adresse der Drahteingang eine drahtlose Peripherie lehrt, schaltet sich die entsprechende Klemme aus.

- Wenn die Klemme nicht genutzt wird und auf deren Adresse keine drahtlose Peripherie angelehrt wird, muss der Schalter in der Lage OFF sein.
- Die gleiche Regel gilt auch für den Modul JA-82C

EW – Alarmausgang extern (max. 0,5A). Bei diesem Alarm wird die Klemme auf GND geschaltet. Den Stand der Ausgänge EW sendet die Zentrale auch an die drahtlosen äußeren Sirenen.

IW – Alarmausgang intern. Bei diesem Alarm schaltet sich diese Klemme auf GND. Die klassische Sirene schließt man zwischen die Klemmen +U und IW an (max. 0,5A). Der Stand der Ausgänge IW sendet die Zentrale auch an die drahtlose interne Sirene.

5. Reserveakkumulator

Die Funktion des Ausganges IW – der interne Alarm unterscheidet sich vom externen Alarm EW durch das Benehmen in der Zeit der Ankunftsverzögerung. Wenn innerhalb der Ankunftsverzögerung der Melder im Augenblick der Reaktionen aktiviert wird (z.B. bei der Entsicherung ein Kind in das Wohnzimmer läuft) schaltet das System nur den Ausgang IW an. Zur Aktivierung des Ausganges EW und berichten des Alarmes kommt es, wenn man das System nicht rechtzeitig entsichert.

PGX, PGY – ist ein programmierbares Paar an Ausgängen. Bei der Aktivierung schaltet der Ausgang auf GND, max. 0,1A/12V. Aus der Produktion hat PGX die Funktion Einschalten/Ausschalten (Instruktion *81 / *82 oder Tasten ▲ ▼). Das PGY wird geschaltet wenn ein Teil des Systems gesichert ist. Den Stand der Ausgänge PG sendet die Zentrale auch an die drahtlosen Ausgangsmodule AC und UC.

GND – gemeinsame Versorgungsklemme

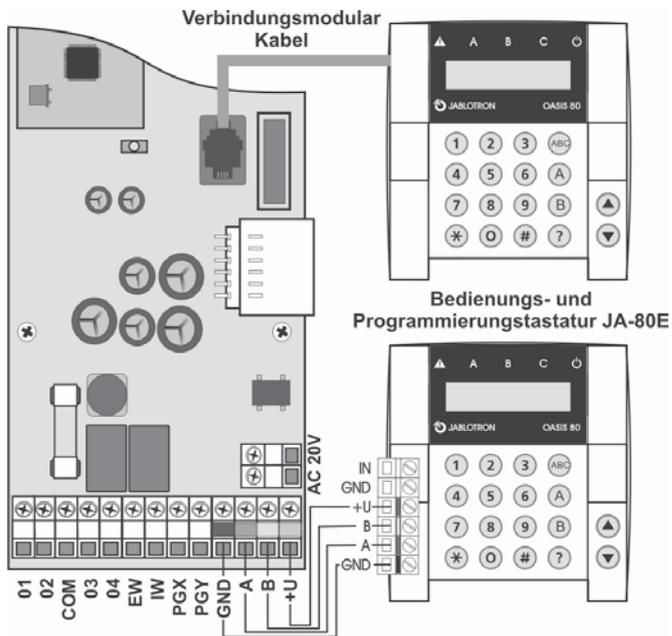
A, B – Datensignale der digitalen Sammelleitung

+U – Ausgang der Akkumulator Versorgung (10 bis 14V), gesichert durch eine Sicherung 1A. Max. dauerhafte Abnahme 0,4A (auf 15 Minuten, 1x pro Stunde, kann man bis zu 1A belasten). Wenn es zu einem Ausfall kommt (durchbrennen der Sicherung), wird eine Störung signalisiert, wenn das System gesichert ist, wird ein Alarm gemeldet.

6. Anschluss der Drahttastatur

Die Zentrale wird mittels einer Drahttastatur JA-80E bedient und programmiert. Die wird in den Sammelstecker der Zentrale mittels eines flachen Kabels mit RJ Stecker (max. 10m) angeschlossen, oder man kann die Tastatur mittels eines Kabels mit gedrehten Doppelleitungen (max. 100m) anschließen, es werden Klemmen der Sammelleitungen (GND, A, B, +U) benutzt.

Bei dem Einbau der Zentrale mit einem drahtlosen Modul JA-82R kann man die drahtlose Tastatur JA-80F benutzen.



In der Zentrale kann man den Akkumulator 12V, 2,2 Ah – Jablotron. benutzen. Die Forderung der Norm EN 50131-1 auf Reservesysteme beim Netzausfall ist 12 Stunden. Der Ruheverbrauch der einzelnen Systemelemente – Sieh Tabelle 1.

Tabelle 1 – Ruheverbrauch der Systemelemente

Element	mA	Bemerkung
Zentrale JA-82K	10	Ohne Kommunikator
Modul JA-82R	20	
Modul JA-82C	15	
Tastatur JA-80E	30	
Tastatur JA-80H (N)	60	Einschl. Interface WJ-80
Kommunikationsmodul JA-80Y	35	
Kommunikationsmodul JA-80V	30	
Kommunikationsmodul JA-80X	15	
Drahtlose Peripherien haben keine Abnahme aus der Zentrale		

- Mit dem Akkumulator **2,2 Ah** kann man eine Lebensdauer von **12 Stunden** bei einer Abnahme von max. **150 mA** rechnen. Es wird eine Energienutzung von 80% bedacht (20% sind die Reserve für die Alterung des Akkumulators).
- **Die Lebensdauer des Akkumulators ist max. 5 Jahre**, dann ist ein Austausch notwendig. Die Zentrale des Akkumulators lädt sich automatisch auf und überwacht deren Stand. Beim Betrieb des Akkumulators wird die Stufe der Aufladung kontrolliert und vor deren vollkommenen Entladen wird ein technischer Alarm gemeldet und danach schaltet sich der Akkumulator aus. Nach dem Einschalten des Netzes schaltet er sich automatisch ein und lädt sich auf.

Beim anschließen muss die **Polarität eingehalten werden (roter Leiter +, schwarzer -)**.

VORSICHT – der Akkumulator wird aufgeladen geliefert, vermeiden Sie deren Kurzschluss!

7. Erstes Einschalten der Zentrale

- Kontrolliert das Einschalten der Kabel und ob der GSM Kommunikator installiert ist, legt in ihn die SIM Karte (mit ausgeschaltetem PIN),
- Schließt den Reserveakkumulator an
- Schaltet die Netzversorgung an –die grüne LED auf der Platte der Zentrale fängt an zu blinken.
- Wenn die Drahttastatur angeschlossen ist, zeigt sich „Service“ an (wenn nicht, ist die Zentrale nicht in der Produktionseinstellung – führen Sie Reset durch – Sieh 9).

7.1. Lehre der drahtlosen Tastatur und deren Montage

Wenn die Drahttastatur nicht angeschlossen ist und die drahtlose Tastatur nicht Teil des Satzes schon in der Produktion angelernt ist, kann man die erste drahtlose Tastatur folgend lehren.

1. Bereitet die offene Tastatur und deren Batterien vor,
2. Kontrolliert, dass die grüne Signalleuchte in der Zentrale blinkt
3. **Verbindet auf 1s das Anbaugerät RESET** in der Zentrale und trennt es wieder (die Programmierung wird eingeschaltet)
4. Schließt die **Batterien in die Tastatur an** (in der Nähe der Zentrale)
5. Die Tastatur piept, und angelernt sich auf die Adresse 05 (15) und zeigt „Programmierung, 06 (16): Peripherie“ an,
6. Durch Druck von **# wird die Programmierung beendet** und „Service“ wird angezeigt.
7. Probiert aus, ob die Tastatur funktioniert von der Stele aus wo Sie Sie installieren möchten und dann installiert deren hinteren Plastikteil.

Empfehlung – Installiert zur Tastatur einen Melder der offenen Türen. Der weckt die Tastatur beim öffnen der Türen auf, also wird sie fähig später die Ankunftsverzögerung zu indizieren und wird vorbereitet sein die Zugriffskarte zu lesen. Zusätzlich sparen Sie so den drahtlosen Melder der Türöffnung.

Warnung:

- Wenn sich die Tastatur nicht lehrt, ist die Zentrale wohl nicht in der Grundproduktionseinstellung – führen Sie deren Rückstellung (Reset) durch und wiederholen Sie den Lehrvorgang.
- Wenn man die Tastatur auf eine andere Adresse versetzen will, schaltet mit der Taste 1 den Lehrmodus an, durch die Pfeile sucht eine neue freie Adresse aus und schaltet die Batterie in der Tastatur aus und dann wieder ein.

8. Auswahl der Tastatursprache

Wenn man bei der eingeschalteten Versorgung der Tastatur die Taste * hält, zeigt sich das innere Menü an, welches ermöglicht die Sprache zu wählen. Mittels der Pfeile sucht man die Sprache aus und bestätigt es mit der Taste *.

In diesem Menü kann man auch die Funktion Gong ein oder ausschalten (piepen bei der Aktivierung des Eintrittes IN Tastatur).

Bemerkungen:

- Bei der Drahttastatur JA-80E wird die Versorgung durch das Anschließen des Zufuhrkabels eingestellt, oder durch das Einschalten der Versorgung der Zentrale,
- Wenn in der drahtlosen Tastatur schon Batterien angeschlossen sind, ist es notwendig Sie vor dem drücken der Tastatur * auf eine Weile zu trennen.
- Die Sprache wird bei jeder Tastatur separat eingestellt (das bedeutet, dass man im System gleichzeitig Tastaturen haben kann, welche in verschiedenen Sprachen kommunizieren werden – z. B. bei ausländischen Angestellten)

9. Rücksetzen(Reset) der Zentrale

Wenn man die Zentrale auf die Ausgangswerte aus der Produktion einstellen möchte:

1. Trennt den Akkumulator und Netz (durch die Sicherungsklemme) ab
2. Verbindet den Brückenstecker RESET und lasst ihn verbunden.
3. Schließt den Akkumulator und das Netz an,
4. Wartet, bis die grüne Meldeleuchte anfängt zu blinken und dann trennt den Brückenstecker RESET.

Warnung:

- Durch das Durchführen des Reset werden alle drahtlosen Peripherien, alle Benutzercode und Zugriffskarten gelöscht
- Der Master Code stellt sich auf 1234 ein, und der Servicecode auf 8080
- Wenn die Möglichkeit des Reset blockiert ist (Sieh 12.9.), **kann man die Zentrale nicht zurücksetzen.**

10. Schließen der Tastaturabdeckung

Wenn die Tastatur funktionsfähig ist, kann man den Deckel der Zentrale schließen. Vor deren Schließung kontrolliert, ob die Antenne angeschlossen ist.

11. Zuweisung der drahtlosen Peripherien

Die Zentrale hat 50 Adressen (01 bis 50), auf welche man bis zu 50 drahtlose Peripherien anschließen kann (Melder, Tastaturen, Schlüsselanhänger, Sirenen usw.) Eine Peripherie kann man zur Adresse zuordnen entweder durch die Programmierung oder durch das eingeben der Produktionsnummer im Modus Service (Sieh 15).

11.1. Montage der Peripherien

Die drahtlosen Peripherien kann man erst an die gegebenen Stellen montieren und danach in die Zentrale anlernen oder man kann andersrum vorgehen. Wenn Sie Zweifel haben, ob die Peripherie kommuniziert, fixiert Sie auf die ausgesuchte Stelle provisorisch (z.B. Selbstklebeband und erst nach der Kontrolle wird die Montage durchgeführt). Bei der Installation der einzelnen Peripherien richtet man sich nach den Handbüchern.

11.2. Programmierung der Peripherien in die Zentrale

1. Die Zentrale **muss sich im Modus Service befinden** (wenn es so nicht ist, geben Sie im entsicherten Zustand *0 Service Code ein – aus der Produktion 8080),
2. **Drückt die Tastatur 1, es wird die Programmierung geschaltet** und als erstes wird eine freie Adresse angeboten – bei einer neuen Vermittlungsanlage 05),
3. Mit den Pfeilen ▲ und ▼ kann man die Adressen anschauen (wenn die Adresse besetzt ist, leuchtet die Meldeleuchte A)
4. Die Peripherie wird auf die gegebene Adresse angelernt durch das Einschalten der Batterie (Versorgung)
5. Die Programmierung der Adresse **bestätigt das leuchten der Meldeleuchte A** und folgend wird eine freie Adresse angeboten.
6. Durch das allmähliche Einschalten der Batterien erlernen die geforderten Peripherien, **das erlernen wird durch die Taste # beendet**.

Bemerkungen:

- Das Lehren der drahtlosen Peripherien auf die Adresse 01 bis 04 schaltet die gegebene Klemme der Drahteinführung ab (durch das Löschen der Peripherie wird die Klemme wieder

11.3. Kontrolle der Funktion der angelernten Peripherien

1. Die Zentrale **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entsicherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).
2. **Aktiviert die Peripherie**, welche getestet werden soll (wenn es sich um einen Detektor handelt, schließt vorerst die Abdeckung und wartet bis er bereit ist).
3. Die Tastatur (soll die Klappe geöffnet haben) piept und **zeigt die Beschreibung des Signals von der Peripherie**,
4. Durch eine allmähliche Aktivierung kann man kontrollieren, ob die angelernten Peripherien funktionieren. Eine drahtlose Tastatur kann man bei der Kontrolle mit sich tragen.

Bemerkungen:

- Die Bewegungsdetektoren JA-80P und JA-85P kann man max 15 Minuten nach deren Abdeckungsschließung kontrollieren. Danach fängt der Detektor an die häufigen Bewegungen zu ignorieren (Sieh Handbuch des Detektors).
- Ähnlich kann man Peripherien im Modus Wartung kontrollieren – Sieh 13.4.

11.4. Messen der Signalqualität

1. Die Zentrale **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entsicherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).
2. Auf der Tastatur **298 eingeben**, es zeigt sich die Adresse der am niedrigsten zugeordneten Peripherie an.
3. **aktiviert diese Peripherie**, die Tastatur (hat schon geöffnete Klappe) zeigt die Qualität des Signals im Umfang von 1/4 bis 4/4 an,
4. Durch die **Pfeiltastaturen kann man weitere** angelernte Peripherien aussuchen und deren Signal messen,
5. Das Messen der Qualität wird durch die **Taste # beendet**.

Bemerkungen:

- Die Bewegungsdetektoren JA-80P und JA-85P kann man max 15 Minuten nach deren Abdeckungsschließung kontrollieren. Danach fängt der Detektor an die häufigen Bewegungen zu ignorieren (Sieh Handbuch des Detektors).

- Das Messen des Signals der Innenraum Sirene JA-80L wird durch das Drücken deren Taste aktiviert, Signal der äußeren Sirene JA-80A und drahtlosen Tastatur kann man durch die Aktivierung des Eintritts IN oder durch die Aktivierung des Sabotage Sensor testen.
- Die montierte Peripherie soll eine Signalstärke von min. 2/4 haben. Wenn das Signal schwächer ist, verlagert die Peripherie, oder stellt eine höhere Empfindlichkeit der Zentrale ein (Sieh 12.37) oder schließt zur Vermittlungsanlage eine externe Antenne an. (Sieh 10)
- Das Messen gibt die Signalqualität übertragen aus der Peripherie in die Zentrale an.
- Die drahtlose Tastatur kann man innerhalb des Testens der Peripherien mit sich tragen, deren Sabotagekontakt kann man durch das verbinden des Brückensteckers blockieren (in der Nähe des Sabotagesensors – vergesst nicht es vor dem Beenden des Service zu trennen) – Vorsicht, die Tastatur hat aber meistens einen kürzeren Kommunikationsempfang mit der Zentrale als die Detektoren. Deswegen ist es ungeeignet Sie zu entfernten Detektoren zu tragen, weil Sie nicht mehr fähig sein wird deren Aktivierung anzuzeigen.
- Die bequemste Möglichkeit des Messens der Signalqualität ist die Nutzung des Computers und SW OLink.

11.5. Löschen der angelernten Peripherie

Die Zentrale muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entsicherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).

1. Durch die Taste 1 schaltet die Programmierung ein und mit den Pfeilen sucht die Adresse der Peripherie aus, welche gelöscht werden soll.
2. Haltet die Taste 2 so lange, bis sich ein piepen meldet und die Meldeleuchte A erlischt.
3. Nach dem Löschen der geforderten Peripherie drückt #.

Bemerkungen:

- Wenn Sie alle Peripherien löschen möchten, drückt und haltet im Programmierungsmodus die Taste 4.
- Wenn Sie durch diese Art die drahtlose Tastatur löschen, hört Sie auf mit der Zentrale zu kommunizieren – für eine weitere Funktion muss man Sie neu anlernen

11.6. Lehren der Zentrale in die Module UC und AC

Wenn Sie das Signal der programmierbaren Ausgänge PGX und PGY auf die Ausgangmodule UC-82 oder AC-82 übertragen möchten, muss man die Zentrale in diese Module lernen.

1. Die **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im entsicherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).
2. Im Modul UC oder AC **schaltet den Programmierungsmodus ein** für die Programmierung der Zentrale (Sieh Handbuch des Moduls),
3. Gebt in die Tastatur der Zentrale 299 ein – im Empfangsmodul blicken die Meldeleuchten.

Bemerkungen:

- Für die Programmierung platziert den Modul entweder in die Nähe der Zentrale, oder bringt die drahtlose Tastatur des Systems zum Modul
- Die Zentrale kann man in eine beliebige Anzahl von UC und AC Modulen lernen (jeder PG Ausgang kann man in einen beliebigen Ort im Haus führen).
- Die Ausgänge PG werden in das Relais der UC und AC Module einzeln Angelernt (in das Relais X Ausgang PGX, in das Relais Y Ausgang PGY). Das bedeutet dass man nach Wunsch in das Modul nur einen Ausgang der Zentrale oder beide Ausgänge lernen kann.
- Jedes Relais des Moduls UC oder AC liest nur eine Vermittlungsanlage (die Zentrale wiederholt das Signal der Steuerung der PG Ausgänge regelmäßig jede 9 Minuten).

12. Programmierung der Zentrale

Die bequemste Art wie man das System einstellen kann ist es den Computer mit dem Programm OLink zu nutzen. Die Einstellung kann man aber auch mit der Tastatur durchführen:

- Die **muss eine angeschlossene Antenne haben und muss im Modus Service sein** (wenn Sie nicht ist, geben Sie im

entsicherten Stand *0 Service Code – aus der Produktion 8080 ein).

- Die Einstellung wird mittels der Eingabe der Sequenzen durchgeführt, Sieh folgende Beschreibung (die Eingabe kann man mit der Taste # stornieren).
- Der Service wird mit der Taste # beendet**

12.1. Kurze Beschreibung der Programmierungssequenzen der Zentrale

Funktion	Sequenz	Mögliche Wahlen	Aus der Produktion	Bemerkung
Einschalten des Programmierungsmodus Auf jede Adresse 01 bis 50 kann man 1 Peripherie lernen (Detektor, Tastatur, Fernsteuerung, Sirene oder Teilsystem) Die Zentrale bietet schrittweise freie Positionen. Wenn alle besetzt sind wird kein weiteres Element angelehnt. Die Programmierung auf die Adressen 01 bis 14 schaltet die Drahtingang aus. Außer der Programmierung kann man die Peripherien auf die Adresse zuordnen durch das eingeben der Sequenz (Sieh 12.43).	1	Tasten: ▲ und ▼ = anschauen der Adressen 2 halten = löscht das Element 4 halten = löscht alles # Ende der Programmierung	Nichts	<ul style="list-style-type: none"> Die Mittel lernen sich durch das einschalten der Versorgung. Die Schlüsselanhänger lernen sich durch das Drücken von beiden Tasten Das angelehnte Element indiziert die Meldeleuchte A Durch das Lernen auf eine andere Adresse wandert sie
Abgangsverzögerung	20x	x = 1 bis 9 (x10s = 10 bis 90s)	30 s	Wenn die Garagentor Detektoren eingestellt sind, dann vervielfacht sich der Wert x um 30 s (das Bedeutet dass man 30 bis 270 Sekunden einstellen kann)
Ankunftsverzögerung	21x	x = 1 bis 9 (x5s = 5 bis 45s)	20 s	
Alarmierungszeit	22x	x = 1 bis 8 (min.), 9=15min	4 min.	0=10s (Testen)
Ausgangsfunktion PGX Ausgangsfunktion PGY	23x 24x	x für nichtgeteilte Systeme: 0 Komplet gesichert 1 Beliebiges gesichert 2 AB gesichert (nur AB) 3 Brandalarm 4 Panic Alarm 5 beliebiger Alarm (außer Panic) 6 Netzausfalls 7 Einschalten/Ausschalten (Eingabe *80 /*81=PGX oder *90/*91=PGY) 8 Impuls 2s (*8=X, *9=Y)	PGX 7 Ein./Aus. *80/*81) PGY 1 beliebiges gesichert	x pro dělený systém 0 alarm A 1 alarm B 2 příchod zp. A 3 příchod zp. B 4 zajištěno X=A, Y=B 5 panik X=A, Y=B 6 X=požár, Y=vyp.sitě 7 zapni/vypni 8 impuls 2s
Im Modus Wartung kann man Tel. Nummern einstellen	25x	251 = JA 250 = NEIN	NEIN	Sieh Kommunikationsmodul
Überwachung der Funkstörung der Zentrale	26x	261 = JA 260 = NEIN	NEIN	
Regelmäßige Kontrolle der Verbindung der drahtlosen Elemente	27x	271 = JA 270 = NEIN	NEIN	
Bewilligung RESET Vermittlungsanlage	28x	281 = JA 280 = NEIN	JA	
Programmierung der untergeordneten Vermittlungsanlage für die Bedienung	290	Sendet das Programmierungssignal aus		Reset Master Codes löscht nicht die anderen Code und Karten. Das Reset wird in den Speicher der Zentrale gespeichert.
Reset Master Code	291	Setzt den Master Code auf 1234 zurück		Reset Master Codes löscht nicht die anderen Code und Karten. Das Reset wird in den Speicher der Zentrale gespeichert.
Messen der Signalqualität	298	Schaltet das Messen an		Die Peripherien kann man mittels der Pfeiltasten anschauen, beendet man mit #
Programmierung der Zentrale in die übergeordnete, UC oder AC	299	Sendet das Programmierungssignal aus		Sieh 12.10
Möglichkeit der Bedienung ohne Code	30x	301 = JA 300 = NEIN	JA	Gilt für die Tasten A, B, ABC, *1, *2, *3, *4
Indikation der aktiven Peripherien Indikation der aktiven Peripherie durch den Text auf der Tastatur	31x	311 = JA 310 = NEIN	JA	Geeignet für die Indikation offener Fenster und Türen, die Details kann man durch den Tastendruck? erfahren
Alarm Bestätigung Wenn es im gesicherten Zustand zur Aktivierung des Detektoren des Einbruches kommt (DEL, INS oder folgende Schaltung), der Alarm wird ausgelöst bis zum nächsten Bestätigen von einem anderen Detektor (innerhalb von 40 Minuten). Wenn die erste Aktivierung DEL – es wird eine Ankunftsverzögerung indiziert, aber ohne Bestätigung von einem anderen Detektor entsteht am Ende kein verzögerter Alarm.	32x	321 = JA 320 = NEIN	NEIN	Der Alarm bestätigt egal welcher Detektor des Einbruches in einer beliebigen Abschnitt

Akustische Signalisierung der Abgangsverzögerung	33x	331 = JA 330 = NEIN	JA	Letzte 5s schneller
Akustische Signalisierung der Abgangsverzögerung bei häufiger Sicherung	34x	341 = JA 340 = NEIN	NEIN	Letzte 5s schneller (gebunden an 33x)
Akustische Signalisierung der Ankunftsverzögerung	35x	351 = JA 350 = NEIN	JA	
Die Sicherung bestätigt die angeschlossene Sirene	36x	361 = JA 360 = NEIN	NEIN	Impulse in der Klemme IW
Die Sirene hupt beim lauten Alarm immer	37x	371 = JA 370 = NEIN	JA	NEIN = die Sirene wird nur funktionsfähig, wenn alles gesichert ist
Einschalten der drahtlosen Sirene	38x	381 = JA 380 = NEIN	JA	NEIN = Sirene ausgeschaltet
Bestätigung durch die Autobypass Taste * Wenn beim sichern ein Element gesichert ist (sind), wird der Autobypass sofort durchgeführt (390) oder bis zur Tastenbestätigung * (391)	39x	391 = JA 390 = NEIN	NEIN	Beim beenden des Service wird der Bypass durch die Taste # bestätigt.
Funktion „Garagentor“ Wenn mindestens ein Garagentektor benutzt wird, dann wird die Abgangs/Ankunftsverzögerung multipliziert x 30s. Durch die offene Garage werden die Abgangsverzögerungen verlängert, durch das Schließen des Garagentores wird die Abgangsverzögerung beendet.	65x	0=keiner, 1=Detektoren 01 bis 05, 2=Detektoren 46 bis 50	650	Wenn mehrere Detektoren benutzt werden, dann Aktivierung – egal welcher, Beruhigung - alle
Teilweise Überwachung und Teilung des Systems	66x	0 = nicht geteiltes System 1 = Teilweise Überwachung (A, AB, ABC) 2 = geteiltes System A, B und gemeinsame Abschnitt C (die überwacht ob A und B gesichert sind)	0	
Automatische Veränderung Winter/Sommer Zeit	680x	6801 = JA 6800 = NEIN	NEIN	Wird durchgeführt 1.4 und 1.11
Pulsreaktion der Sabotagesensoren	681x	6811 = Puls 6800 = Zustand	Zustand	Bedrückt die Indikation der dauerhaft aktiven Sabotagesensoren.
Bedienung der PG Ausgänge mittels der Tastaturen *8 a *9	682x	6821 = JA 6820 = NEIN	JA	Ebenso Tastaturpeile
Dauerhafte Indikation des Systems auf der Tastatur	683x	6831 = JA 6830 = NEIN	NEIN	Löscht das ausschalten des Lichtes der Tastatur in 3min.
Sabotagealarm immer	684x	6841 = JA 6840 = NEIN	NEIN	
Vermerken der Schaltung PG in den Ereignisspeicher	685x	6851 = JA 6850 = NEIN	JA	
Engineer Reset	686x	6861 = JA 6860 = NEIN	NEIN	
Hilfe Beirufen (Social Alarm)	687x	6871 = JA 6870 = NEIN	NEIN	
Indikation des Jahresservice Wenn er eingeschaltet ist, dann 12 Monate bis zum Abschließen des Service durch den Text auf der Tastatur (SMS und Report PCO), fordert die Service Kontrolle.	690x	6901 = JA 6900 = NEIN	NEIN	Ein anderes Datum kann man durch die Veränderung der Stundeneinstellung vor dem Beenden des Service aussuchen.
Vermerken nur der 1. Ursache des Alarms	691x	6911 = JA 6910 = NEIN	NEIN	6911 = innerhalb des Alarms werden weitere Ursachen nicht vermerkt
Ermöglichen die Zentrale durch den Servicecode zu bedienen	692x	6921 = JA 6920 = NEIN	NEIN	
Lauter Not Alarm	693x	6931 = JA 6930 = NEIN	NEIN	
Erhöhung der Empfindlichkeit des Empfangsgerätes der Zentrale Die Erhöhung der Empfindlichkeit kann den Arbeitsbereich der Detektoren erweitern, wo sich keine Störung befindet.	694x	6941 = Normal 6940 = Höher	Normal	
Verifizierung der Karte mittels Code	695x	6951 = JA 6950 = NEIN 0 = man kann die Karte oder den Code benutzen 1 = es muss die Karte und der Code angegeben werden	NEIN	Es gilt nur, wenn zur Disposition die Karte und der Code sind, man kann es in einer beliebigen Reihenfolge bestätigen.
Lauter Alarm 24h	696x	6961 = JA 6960 = NEIN	JA	0=leiser Alarm 24h
Eingriff in den Service bewilligt der Benutzer (SK und MK)	697x	6971 = JA 6970 = NEIN	NEIN	SK = Servicecode MK = Master Code (oder Benutzercode)
Zuordnen der Peripherie mittels Produktionsnummer	60 nn xxxxxxxx	nn = Adresse 01 bis 50, xxxxxxxx = letzte 8 Stellen der Produktionsnummer der Peripherie vom Strichcode		

Automatische Sicherung / Entsicherung	64nahhmm	n – Rangnummer der Aktion (0 bis 9) a – Aktion: 0 = Nichts 1 = sichert alles 2 = entsichert alles 3 = sichert 4 = sichert B (im nicht geteilten. AB) 5 = entsichert A (im nicht geteilten. entsichert) 6 = entsichert B (im nicht geteilten. entsichert) hh - Stunden, mm - Minuten	Nichts	Automatische Aktion wird jeden Tag durchgeführt
Veränderung des Servicecode	5 NK NK	NK = neuer Code	8080	NK muss 2x eingegeben werden
Übergang in den Modus Wartung	292	Schaltet in den Modus Wartung über	-	
Einstellung der Uhr und Kalender	4 hh mm DD MM RR		Mitternacht 1.1.00	
Einstellung der Peripherien (Detektoren, Schlüsselanhänger, Einführung der Tastatur, Einführung der Zentrale) • Detektoren haben die Natur Reaktion INS, DEL oder Fire (gegeben durch den Schalter im Detektor) • Die Einführungen in die Zentrale und Tastatur haben die Natur Reaktion DEL Der Schlüsselanhänger hat die Natur Reaktion der Tasten  (oder ) sicher,  (oder ) entsichere und beider Panic, Reaktion 2 bis 8 hat nur die Taste  (oder ) oder zweifaches Drücken  +  ( + ). Taste  () hat keine Funktion (kann zum Beispiel für die Bedienung der Empfänger UC/AC genutzt werden). • Zuordnung der Elemente in die Abschnitt hat nur dann Sinn wenn man die teilweise Überwachung nutzt oder das System geteilt ist: • V Modus der teilweisen Überwachung Schlüsselanhänger zugeordnet in der Abschnitt: Und Taste  (Oder ) sichert Abschnitt A und Taste  (Oder ) Abschnitt A und B B Taste  (Oder ) sichert Abschnitt A und Taste  (Oder ) Abschnitt A i B C Taste  (Oder ) sichert das ganze System und Taste  (Oder ) entsichert das ganze System Im geteilten System Schlüsselanhänger zugeordnet in der Abschnitt sichert und entsichert man beide Abschnitten A und B gleichzeitig.	61 nn r s	nn = Adresse 01 bis 50 r = Reaktion: 0 Ausgeschaltet 1 Natur 2 Not (Panic) 3 Brand (Fire) 4 24 Stunden 5 Folgend Verspätung 6 Sofort (INSTant) 7 Sichere 8 Bedienung PG 9 Sichere/Entsichere s = Abschnitt 1=A, 2=B, 3=C (muss immer eingegeben werden, auch wenn es im gewählten Modus keinen Sinn hat), für die Bedienung PGX = 1, PGY = 2, PGX und PGY gleichzeitig = 3	alles Natur C	Ausgeschalteter Detektor (r=0) überwacht auch nicht die Sabotage, Natur Reaktion der Einführungen 01 bis 04(14) Vermittlungsanlage (oder IN Einführung der Tastatur) ist verspätet (DEL)
Einstellung der Karten / Code • Die Code haben eine Natur Reaktion Sicher/Entsicher genau mit der Reaktion 9 • Das zuordnen des Codes in die Abschnitt hat nur Sinn für das geteilte System, der Code zugeordnet der Abschnitt C wird für alle Abschnitten gleichzeitig bedient.	62 nn r s			
Editieren der Texte in der Tastatur Die Texte speichern sich nur in die Tastatur, auf welcher Sie editieren, die komfortable Einstellung der Texte ist es möglich mit dem Computer mit SW OLink einzustellen.	Durch das halten der Taste? schaltet sich das Editieren ein (der erste Buchstabe des Textes fängt an zu blinken), Tasten: ▲ und ▼ Textauswahl 1 und 7 Zeichenauswahl (A,B,C,D.....8,9,0) 4 und 5 Zeiger Verschiebung (links – rechts) 2 löschen der Zeichen # Beenden des Editieren und speichern der Änderungen		Peripherie	Aus der Tastatur kann man nur große Buchstaben ohne Diakritik eingeben.

12.2. Einstellung der Abgangsverzögerung Zeit

Die Abgangsverzögerung wird bei der Sicherung des Systems abgemessen. Es ermöglicht bei dem Abgang die Detektoren zu aktivieren mit der eingestellten verzögerten oder nachfolgenden verzögerten Reaktion, so dass es nicht zum Alarm kommt. Es wird durch folgendes Eingeben eingestellt:

20x

Wobei **x** eine Nummer von 1 bis 9 ist und die Zeit der Verspätung in zehntel Sekunden angibt (1 = 10s, 2 = 20s,...)

Wenn im System minimal 1 Garagentordetektor benutzt ist, dann multipliziert sich x mal 30s (1 = 30s, 2 = 60s,...)

Beispiel: Die Einstellung der Zeit der Abgangsverzögerung auf 20s = 202 (mit installiertem Garagentordetektor bedeutet diese Einstellung 60s.

Produktionseinstellung: x = 3

12.3. Einstellung Ankunftsverzögerung Zeit

Die Ankunftsverzögerung wird nach der Aktivierung des Detektors mit verzögerter Reaktion abgemessen (wenn das System gesichert ist). Die Zeit der Ankunftsverzögerung ist zur Entsicherung des Systems durch den Benutzer bestimmt. Es wird durch folgendes Eingeben eingestellt:

21x

Wobei **x** eine Nummer von 1 bis 9 ist und die Zeit der Verspätung in Mehrfachen der 5 Sekunden bestimmt (1 = 5s, 2 = 10s,...)

Wenn die Ankunftsverzögerung durch den **Garagentordetektor** aktiviert ist, dann wird x multipliziert mal 30s (1 = 30s, 2 = 60s,...) – das bedeutet es wird eine Ankunftsverzögerung 6x länger abgemessen, als wenn der gewöhnliche verzögerte Detektor aktiviert ist.

Beispiel: Die Einstellung der Ankunftsverzögerungszeit auf 20 s = 214 (bei der Aktivierung durch den Garagentordetektor hat diese Einstellung die Bedeutung 120s)

Produktionseinstellung: x = 4

12.4. Einstellung der Alarmierungszeit

Die Alarmierungszeit wird von deren auslösen gemessen. Nach dem Ablauf der Alarmierungszeit beendet sich die Signalisierung des Alarms und das System bleibt im gleichen Zustand wie vor dem Alarm. Den Alarm kann man durch einen gültigen Zugriffskode oder Karte beenden. Es wird durch folgendes Eingeben eingestellt:

22x

Wobei **x** eine Nummer von 0 bis 9 ist und die Alarmierungszeit bestimmt: 0 = 10s, 1 = 1min, 2 = 2 min, bis 8 = 8 min, 9 = 15 min.

Bemerkung: das System unterscheidet 5 verschiedene Alarmtypen: Einbruch, Sabotage, Brand, Panik und technischer Brand.

Beispiel: Einstellung der Alarm Länge 5min = 225

Produktionseinstellung: 4 Minuten

12.5. Einstellung der Funktion der Ausgänge PGX und PGY

Den angelernten Ausgängen der Zentrale PGX und PGY werden Funktionen durch diese Sequenzen eingestellt:

23x für PGX

24x für PGY

Wobei x die Funktion des Ausganges bestimmt (deren Aktivierung):

X	Nicht geteiltes System	Geteiltes System
0	Alles gesichert	Alarm A
1	Beliebiges gesichert	Alarm B
2	AB gesichert (Nein ABC)	Ankunftsverzögerung. A
3	Brand	Ankunftsverzögerung B
4	Panik	Gesichert PGX=A, PGY=B
5	Egal welcher Alarm (außer Panik)	Panic PGX=A, PGY=B
6	Netzausfall	PGX=Brand, PGY=Netzausfall
7	Funktion Einschalten / Ausschalten	
8	Funktion Impuls (schaltet auf 2s)	

*Die Funktion Einschalten/Ausschalten oder Impuls kann man von der Tastatur des Systems aus mittels der Anweisung *8,*9 und den Tasten (Sieh 12.27) oder durch den Code (Sieh 12.42). Die Ausgänge PG können auch in den angegebenen Modus auf die Signale der Schlüsselanhänger oder Detektoren reagieren (Sieh 12.42).

Bemerkung:

- Der Stand der Ausgänge PGX und PGY gewährt die Zentrale nicht nur für die Klemmleiste, aber auch für die drahtlosen für die Ausgangmodule UC und AC,
- Durch das Schalten der Ausgänge PGX und PGY kann man Sie anzeigen mittels der Taste?, die Bezeichnungen der Ausgänge kann man editieren – Sieh 12.48

Beispiel für die nicht geteilte Vermittlungsanlage: Einstellung PGX für die Funktion Einschalten/Ausschalten = 237, PGY für die Funktion Panik = 244

Produktionseinstellung: PGX= Einschalten/Ausschalten, PGY= beliebiges gesichert

12.6. Veränderung der Tel. Nummern im Modus Wartung

Wenn die Zentrale mit dem Kommunikator JA-80Y 80V oder 80X ausgestattet ist, kann man durch diese Sequenz eine Veränderung der Telefonnummern erlauben (auf welche Berichte den Benutzern übergeben werden) im Modus Wartung. Das Einstellen der Nummern wird in gleichen Sequenzen (Sieh Handbuch Kommunikator) wie im Modus Service durchgeführt.

251 Veränderungen erlaubt

250 Veränderungen verboten

Produktionseinstellung: Veränderungen nicht erlaubt.

12.7. Überwachung der Funkstörungen der Zentrale

Die Zentrale ist fähig die Störungen der Kommunikationszone zu überwachen. Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, wird bei einer Störung länger als 30s ein Schaden gemeldet, wenn das System gesichert ist, wird der Alarm ausgelöst.

261 Überwachung Eingeschaltet

260 Überwachung Ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Ausgeschaltet.

Bemerkung: in einigen Installierungen kann das System dauerhaft oder zufällig gestört werden (nahe Radarstation, TV Sender, usw.). In solchen Fällen wird die Zentrale gewöhnlich funktionsfähig sein (die Übertragungen im System sind sehr Widerstandsfähig), aber die Störungsüberwachung wird man nicht benutzen können.

12.8. Kontrolle der Verbindung mit den Peripherien

Die Zentrale ist fähig regelmäßig die Verbindung mit den zugeordneten drahtlosen Peripherien zu kontrollieren. Wenn ein wiederholter Ausfall der Verbindung festgestellt wird, wird

eine Störung gemeldet. Die Kontrolle wird durch das Eingeben eingestellt:

271 Kontrolle der Verbindung **eingeschaltet**

270 Kontrolle der Verbindung **ausgeschaltet**

Bemerkungen:

- Im System Oasis kontrollieren sich die Verbindungselemente jede 9 Minuten,
- In den Detektoren, welche man für die Autoüberwachung benutzen kann (JA-85P, JA-85B) ist es möglich die Kontrolle der Verbindung durch den Schalter im Detektor auszuschalten. Durch das ist es ermöglicht, das die Zentrale die Verbindung mit den anderen Detektoren kontrolliert und keinen Verlust des Detektoren im Auto auslöst wenn man wegfährt
- In einigen Installationen kann es bei häufiger Störung zu gelegentlichen Ausfällen der Kontrollverbindung kommen. Trotzdem ist das System gewöhnlich funktionsfähig (Übertragungen von wichtigen Informationen werden mehrmals wiederholt). In solch einem Fall wird es nicht empfohlen regelmäßig die Kontrolle der Verbindungen einzuschalten.

Produktionseinstellung: Die Kontrolle der Verbindung ist ausgeschaltet.

12.9. Bewilligung RESET der Zentrale

Beim erlaubten RESET, kann man die Zentrale in die Grundeinstellung aus der Produktion mit Hilfe des Brückensteckers RESET zurücksetzen (Sieh 9).

281 RESET erlaubt

280 RESET verboten

Bemerkung: Vorsicht, wenn Sie das Reset verbieten und folgend den Servicecode vergessen, wird es nicht möglich sein die Zentrale anders als mit dem Servicecode vom Produzenten zu entlocken!

Produktionseinstellung: RESET bewilligt.

12.10. Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage

Wenn zur Vermittlungsanlage noch eine andere Vermittlungsanlage Oasis zugeordnet ist als untergeordnetes System, übergibt es in das übergeordnete System Informationen über einen Alarm, Sabotage und Störung. Das übergeordnete System reagiert durch eine entsprechende Reaktion und als Quelle des Vorfalles gibt es die Adresse des untergeordneten Systems an.

Nach dem zuordnen der untergeordneten Vermittlungsanlage in die übergeordnete sind diese zwei Vermittlungsanlagen aus der Bedienungssicht selbstständig. Das bedeutet, dass jede Vermittlungsanlage ihre eigene Bedienung hat (Schlüsselanhänger, Tastatur,...) und beide Systeme unabhängig gesichert werden. Wenn es zum Alarm oder Störung am untergeordneten System kommt, indiziert diese Situation auch die übergeordnete Vermittlungsanlage. In dieser Regelung ist es nicht möglich von der übergeordneten Vermittlungsanlage das untergeordnete System zu bedienen.

Wenn es erwünscht ist, dass die übergeordnete Vermittlungsanlage das untergeordnete System steuert (Sicherung/Entsicherung), ist es möglich die übergeordnete Vermittlungsanlage JA-80 Oasis in die untergeordnete Vermittlungsanlage zu lehren als Bedienelement.

Vorgang:

Zuordnung des untergeordneten Systems in die übergeordnete Vermittlungsanlage auf eine ausgesuchte Adresse (Eingeben 299 im Service – Sieh 11.2.)

1. Die übergeordnete Vermittlungsanlage in den Modus Service schalten
2. Die untergeordnete Vermittlungsanlage in den Lehrmodus umschalten – drücken der Taste 1 im Modus Service und die Adresse wählen.
3. In die übergeordnete Vermittlungsangabe 290 eingeben –somit lernt sich diese Vermittlungsanlage

als Bediener für die gegebene Adresse in der untergeordneten Vermittlungsanlage an

4. Beide Vermittlungsanlagen in den normalen Betriebsmodus schalten und kontrollieren, ob durch die Sicherung (komplette) der übergeordneten Vermittlungsanlage auch gleichfalls die untergeordnete Vermittlungsanlage gesichert wird und durch das Entsichern der übergeordneten Vermittlungsanlage auch das untergeordnete System entschert wird (das untergeordnete System wird mit ca. 2s Verspätung bedient).

Bemerkungen zur Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage:

- Das untergeordnete System kann man auch weiterhin selbständig bedienen (Schlüsselanhänger, Tastatur) – zum Beispiel kann man es sichern wenn das übergeordnete System entschert ist. Wenn es folgend zu einer Veränderung des Standes des übergeordneten Systems kommt, schaltet das untergeordnete System in den gleichen Stand, wie die übergeordnete Vermittlungsanlage.
- Das Storno der Bedienung der untergeordneten Vermittlungsanlage durch die übergeordnete wird so durchgeführt, dass man auf der untergeordneten Vermittlungsanlage aus dem Programmierungsmodus die Adresse löscht, auf welche die übergeordnete Vermittlungsanlage zugeordnet ist (halten der Taste 2).

12.11. Reset des Master Code

Wenn der Benutzer den Master Code vergisst (oder die Karte verliert), ist es möglich die folgende Sequenz für die Rücksetzung des Master Code auf die Kombination 1234 durchzuführen:

291

Bemerkung: Der Reset des Master Code verändert nicht die anderen Code und Karten. Der Reset speichert sich in den Speicher der Ereignisse und wird auf den Zentralschutzpult eingeschrieben.

12.12. Programmierung der Zentrale in den UC oder AC Modul

Durch das Eingeben der Sequenz 299 schickt die Zentrale ein Signal für die Programmierung in den Annahmemodul UC-82 oder AC-82 (Sieh 11.6). Es wird auch zum anlernen der untergeordneten Vermittlungsanlage in die übergeordnete Vermittlungsanlage (Sieh 12.10.) genutzt.

12.13. Bedienen ohne Code

Die Bedienung des Systems durch die Tasten der schnellen Sicherung (A, B, ABC oder eingeben des Befehles „*Nummer“) kann man durch das eingeben des gültigen Benutzercode oder Karte bedingen. Wenn die Bedienung ohne Code bewilligt ist, wählt man die entsprechende Funktion nur durch das Drücken der angegebenen Tasten. Wenn die Bedienung ohne Code zurückgewiesen wird, wird die Wahl der angegebenen Funktionen durch das folgende Eingeben des Codes (Karte):

Funktion / Sequenz	300	301
Komplete Sicherung	ABC	Code/Karte
Sicherung A	A	A Code/Karte
Sicherung AB (oder B)	B	B Code/Karte
Speicherlesen	*4	*4 Code/Karte

- Die Taste ABC kann bei der Fernsteuerung von Telefon aus durch das Eingeben * 1, Taste A durch das Eingeben *2 und Taste B durch das Eingeben von *3 ersetzt werden.
- Die Instruktion für die Bedienung der Ausgange PG (*8, *9 und Tastatur ▲ und ▼) werden durch diese Einstellung nicht beeinflusst. Man Sie aber durch eine selbständige Sequenz blockieren. Sieh 12.27.

Produktionseinstellung: Bedienung ohne Code ist bewilligt.

12.14. Indikation der aktiven Peripherie

Mittels der Tastatur? kann man kontrollieren, welche Detektoren dauerhaft aktiv sind (offene Fenster oder Türen). Durch die folgende Sequenz kann man auf der Tastatur eine Textwarnung für dauerhaft aktive Peripherien einstellen.

311 Indikation **eingeschaltet**

310 Indikation **ausgeschaltet**

Produktionseinstellung: Indikation eingeschaltet.

12.15. Bestätigung des Alarmes

Für die Risikosenkung eines falschen Alarmes ist es möglich im System durch folgende Sequenz die Logik der Bestätigung eines Alarmes einzuschalten (Standard BSI DD243):

321 Bestätigung **eingeschaltet**

320 Bestätigung **ausgeschaltet**

Logik der Bestätigung eines Alarmes

- Wenn es innerhalb der Überwachung zur Aktivierung des Einbruchdetektoren kommt (mit sofortiger, verzögerter oder folgend verzögerter Reaktion), dann wird kein Alarm ausgelöst, aber in der Zentrale wird ein sog. nicht bestätigter Alarm vermerkt.
- Wenn 40 Minuten nach der Entstehung eines nicht bestätigten Alarms ein anderer Einbruchdetektor aktiviert wird, löst sich der Alarm aus. Wenn kein anderer Detektor in der angegebenen Zeit aktiviert wird, beendet die Zentrale die Bestätigung.
- Die Alarm Bestätigung muss ein anderer Detektor bestätigen als der, welcher als erster aktiviert wurde. Wenn es sich um Bewegungsdetektoren handelt, sollen sich nicht deren Sichtfelder kreuzen (es ist notwendig deren Platzierung zu sichern)
- Einen nicht bestätigten Alarm vermerkt die Zentrale in den Speicher der Ereignisse und kann ihn auf den PCO oder in Form von SMS dem Nutzer berichten.
- Wenn der aktivierte Detektor eine verzögerte Reaktion eingestellt hat, fängt er an abzumessen sog. nicht bestätigte Ankunftsverzögerung. Es ist genau so signalisiert wie eine gewöhnliche Ankunftsverzögerung, aber wenn es nicht ein anderer Detektor bestätigt, kommt es am Ende nicht zum Alarm. Der Überlauf des Weckers wird im solch einem Fall als nicht bestätigter Alarm vermerkt. Wenn innerhalb des nicht bestätigten Ankunftsverspätens ein anderer verzögerter oder folgend verzögerter Detektor aktiviert, so ändert sich die Ankunftsverzögerung auf bestätigt und deren möglicher Überlauf löst den Alarm aus.
- Wenn innerhalb von 40 Minuten von der Entstehung des nicht bestätigten Alarms oder vom Überlauf des nicht bestätigten Ankunftsverspätens ein Detektor mit verzögerter Reaktion aktiviert, wird die bestätigte Ankunftsverzögerung abgemessen und deren Überlauf löst den Alarm aus.
- Wenn die nicht bestätigte Ankunftsverzögerung durch einen Detektor mit sofortiger Reaktion bestätigt wird, aktiviert sich sofort der interne Alarm IW und im Falle des Überlaufes aktiviert sich auch der externe Alarm EW,
- Die Aktivierung des ersten Detektors kann ein beliebiger Einbruchdetektor im System bestätigen, deren Abschnitt gesichert ist (das bedeutet auch Detektoren aus einem anderen gesicherten Abschnitt).
- Die Bestätigung des Alarms betrifft nur die Einbruchdetektoren mit Reaktionen: verzögerte, sofortige und folgend verspätet. Es betrifft nicht andere Reaktionstypen: Brand, Panik, 24h, Sabotage und technischer Brand (deren Meldung ist sofortig).

Bemerkung: Für ein einfacheres Begreifen der Funktion der Bestätigung eines Alarmes kann man sagen, dass die erste Aktivierung des Einbruchdetektors nur ein Warten auf die Bestätigung auslöst (nicht bestätigter Alarm). Innerhalb der Wartezeit, welche 40 Minuten dauert benimmt sich das System so, als ob kein bestätigen des Alarmes wäre oder gar nicht eingeschaltet wäre.

Warnung: Wenn die Logik der Bestätigung des Alarmes eingeschaltet ist, ist es notwendig im Haus mehrere Detektoren so zu installieren, so damit bei der Bewegung des Täters nur in einem bestimmten Teil des Hauses die Bedingung der Aktivierung minimal zwei selbständigen Detektoren erfüllt wird.

Produktionseinstellung: Bestätigung ausgeschaltet.

12.16. Akustische Signalisierung der Abgangsverzögerung

Die Abgangsverzögerung kann durch das Piepen der Tastatur und inneren Sirene signalisiert werden (die letzten 5s werden schneller indiziert). Die Funktion wird durch das Eingeben gewählt:

331 Signalisierung **eingestellt**

330 Signalisierung **ausgestellt**

Produktionseinstellung: Signalisierung eingestellt.

12.17. Signalisierung der Abgangsverzögerung bei einer Teilsicherung

Die Abgangsverzögerung hervorgerufen durch eine teilweise Sicherung des Systems (z.B. durch die Taste A oder B) kann durch das Piepen der Tastatur und durch die innere Sirene signalisiert werden (die letzten 5s indizieren schneller). Es hängt von der Einstellung des Parameters 331 ab. Die Funktion wird durch das Eingeben gewählt:

341 Signalisierung **eingeschaltet**

340 Signalisierung **ausgeschaltet**

Produktionseinstellung: Signalisierung ausgeschaltet."

12.18. Akustische Signalisierung der Ankunftsverzögerung

Die Ankunftsverzögerung kann durch ein piepen der Tastatur und der inneren Sirene signalisiert werden. Die Funktion wird durch das Eingeben eingestellt:

351 Signalisierung **eingeschaltet**

350 Signalisierung **ausgeschaltet**

Produktionseinstellung: Singalisierung eingeschaltet.

12.19. Piepen der Sirene bei der Sicherung

Die Sirene ist an die Ausgangsklemme IW angeschlossen in der Zentrale kann Sie akustisch die Bedienung bestätigen: Sicherung (1 piepen), Entsicherung (2 piepen), Entsicherung nach einem Alarm (3 piepen) und Störung beim Sichern (4 piepen). Die Funktion wird durch das Eingeben eingestellt:

361 Bestätigung durch die Sirene **eingeschaltet**

360 Bestätigung durch die Sirene **ausgeschaltet**

Bemerkung: bei der drahtlosen Sirene JA-80L kann man eine ähnliche Bestätigung der Sicherung und Entsicherung selbständig einschalten (Sieh Handbuch der Sirene).

Produktionseinstellung: laute Bestätigung ausgeschaltet.

12.20. Huben der Sirene beim lauten Alarm immer

Durch diese Einstellung kann man wählen, ob die Sirenen (IW und EW) bei jedem lauten Alarm huben werden, oder ob Sie nur huben werden, wenn niemand im Haus ist.

371 Hubt immer beim lauten Alarm

370 Hubt nicht, wenn das System entsichert ist oder nur teilweise gesichert ist.

Produktionseinstellung: Die Sirene hubt jedes Mal bei einem lauten Alarm

12.21. Einschalten der drahtlosen Sirene

Durch diese Einstellung kann man die drahtlose Sirene(n) einschalten oder ausschalten:

381 drahtlose Sirene **eingeschaltet**

380 drahtlose Sirene **ausgeschaltet**

Bemerkung: gilt für interne und externe Sirenen.

Produktionseinstellung: drahtlose Sirene eingeschaltet.

12.22. Bestätigung des Autobypass

Durch diese Einstellung kann man das Systemverhalten bei der Sicherung mit dauerhaft aktiven Detektoren beeinflussen (offene Fenster, Türen...). Beim Versuch der Sicherung mit einem aktiven Detektor (Detektoren) führt das System entweder automatisch den Bypass der aktiven Elemente durch ohne das, dass der Benutzer es bestätigen müsste, oder wird der Bypass nur angeboten und der Benutzer muss es durch das Drücken der Taste * (innerhalb von 6s, sonst sichert sich das System nicht) bestätigen.

391 Bestätigen des Bypass durch das Drücken der Taste * **wird gefordert**

390 Der Autobypass führt sich ohne Bestätigung durch

Bemerkungen zur Sicherung mit aktivem Detektor:

- Detail über die aktiven Detektoren kann man im entscherten System durch das Drücken der Taste? fordern,
- Wenn das System durch einen drahtlosen Schlüsselanhänger gesichert wird, wird immer eine Sicherung des Systems mit Autobypass (ohne Bestätigung) durchgeführt.
- Der Automatische Bypass des Detektoren wird gestört (der Detektor fängt an zu überwachen) wenn es zu deren Beruhigung kommt (z.B. schließen der Tür)
- Wenn die Bestätigung des Autobypass eingeschaltet ist, muss beim einschalten des Service mit aktiver Peripherie die Taste # wiederholt gedrückt werden.
- für die Erfüllung der Forderungen der Norm EN-50131-1 sollte 391 eingestellt werden.

Produktionseinstellung: Autobypass ohne Bestätigung

12.23. Funktion „Garagator“

Es ermöglicht das einstellen von bis zu 5 Detektoren (auf den Adressen 01 bis 05 oder 46 bis 50) in den Modus Abgang aus dem Haus über die Garage vereinfacht:

65x

Wobei x: 0 = keiner

1 = Detektoren auf den Adressen 01 bis 05,

2 = Detektoren auf den Adressen 46 bis 50

Funktion des Garagentordetektors:

- Wenn im System minimal ein Detektor des „Garagator“ benutzt ist, dann verändert sich der Schritt der Einstellung der Länge der Abgangsverzögerung auf 30s. Wenn die Ankunftsverzögerung durch den Garagentordetektor aktiviert ist, so multipliziert sich die Ankunftsverzögerung auch um 30s.
- Der Detektor mit eingestellter Funktion Garagator soll die Reaktion Natur belassen haben
- Auf den Adressen, welche durch die Sequenz eingestellt werden, wie die Detektoren des Garagentors, sollten nur solche Detektoren, Drahtgänge der Zentrale oder drahtlose Tastaturen haben, auf denen Alarmeinführungen der Detektoren der Öffnung der Garagentore angeschlossen ist.
- Im Bereich der Garage sollten keine weiteren Detektoren mit sofortiger Reaktion montiert werden (benutzt die Reaktion mit folgender Verzögerung)

Sicherung des Systems mit dem Detektor des Garagentores

Durch die Öffnung des Garagentores im gesicherten System fängt die Abmessung der Ankunftsverzögerung an (im Umfang von 30 bis 270s)

Wenn man den Garagentordetektor aktiviert, fängt er mit der Abmessung der langen Ankunftsverzögerung an und wenn in dieser Zeit der normale verzögerte Detektor aktiviert wird, verkürzt sich die restliche lange Ankunftsverzögerung auf eine Zeit eingestellt für den normalen verzögerten Detektor.

Bemerkung: als Garagentordetektoren kann man nur Detektoren benutzen, welche den Stand der Türen melden (geöffnet und geschlossen) z.B. JA-80M und JA-82M, oder einen Alarmeintritt der drahtlosen Tastatur. Es ist nicht für

Detektoren mit Pulsreaktion geeignet (z.B. JA-80P auch nicht Einführung JA-80E oder 80P)

Produktionseinstellung: im System ist kein Garagentordetektor.

12.24. Teilweise Überwachung und Teilung des Systems

Die Zentrale ermöglicht die Überwachung des Objektes als Ganzes, oder der Benutzer kann nur verschiedene Teile des Hauses sichern, eventuell können zwei verschiedene Benutzer 2 unabhängige Abschnitte sichern. Die mögliche Art der Überwachung wird durch die Einstellung festgelegt:

66x

Wobei x: **0** = nicht geteiltes System (ein Ganzes)

1 = teilweise Überwachung (mögliche Überwachung der Abschnitt A, Abschnitt AB und Abschnitt ABC)

2 = geteiltes System (mögliche Überwachung der unabhängigen Abschnitt A, Abschnitt B und wenn beide diese Abschnitten überwacht werden, dann wird auch die gemeinsame Abschnitt C überwacht).

Bemerkungen:

- Im nicht geteilten System werden alle Einbruchdetektoren gleichzeitig gesichert. Die Einstellung der Peripherien und Code in diese Abschnitten haben in diesem Modus keinen Sinn.
- Der Modus der teilweisen Überwachung ist vor allem für Wohnhäuser geeignet, wo es geeignet ist in verschiedenen Zeiten verschiedene Umfänge des Hauses zu überwachen. Die Peripherien kann man in 3 Abschnitten teilen: A, B und C. Mittels der Tastatur A auf der Tastatur kann man die Überwachung der Abschnitt A einschalten (z.B. Nachmittagsüberwachung der Garage), Taste B schaltet gleichzeitig die Überwachung der Abschnitten A und B ein (z.B. Nachtüberwachung – Überwachung der Garage und Untergeschoss des Hauses). Die Taste ABC ist zum sichern aller Abschnitten (gesamtes Haus) beim Abgang. Durch das eingeben des gültigen Bedienungscodes (Karte) wird immer das ganze Haus gesichert oder entschert (die Zuordnung des Codes in die Abschnitt hat in diesem Modus keinen Sinn). Beim teilweisen überwachen werden die Tasten A und B auf der Tastatur benutzt. Beim benutzen des Schlüsselanhängers die Tasten  und 
- zur Sicherung und Entsicherung des ganzen Systems und die Tasten  und  zur teilweisen Sicherung A und AB (für die teilweise Sicherung müssen die zwei Tastaturen in die Abschnitten A und B zugeordnet sein (Sieh 12.41).
- Das geteilte System ist für Situationen bestimmt, wo im Haus zwei verschiedene Familien wohnen oder 2 verschiedene Gesellschaften Siedeln (A und B). Das System benimmt sich wie 2 unabhängige Systeme. Die Peripherien kann man in 3 Abschnitten teilen: A, B und C. Die Abschnitt C ist die gemeinsame und überwacht.

12.25. Automatische Veränderung Winter/Sommerzeit

Durch die Einstellung kann man die automatische Veränderung der Zeit der inneren Uhr in der Zentrale einstellen:

6801 automatische Veränderung **eingeschaltet**

6800 automatische Veränderung **ausgeschaltet**

Bemerkung: wenn die automatische Veränderung eingeschaltet ist, verschiebt sich die innere Uhr der Zentrale um eine Stunde nach vorne um Mitternacht vom 31.3. auf den 1.4. und um eine Stunde zurück um Mitternacht vom 31.10. auf den 1.11.

Produktionseinstellung: automatische Veränderung aus.

12.26. Pulsreaktion der Sabotagekontakte

Man kann durch die Einstellung einstellen, dass die Aktivierung eines beliebigen Sabotagekontaktes im System zwar eine Sabotagereaktion auslöst, aber das System nicht indizieren wird, wenn der Sabotagekontakt dauerhaft aktiv bleibt.

6811 Pulsreaktionen der Sabotagekontakte
6810 Standreaktionen der Sabotagekontakte

Bemerkung: Die Pulsreaktion des Sabotagekontaktes ist geeignet im Falle, wenn man für den Service keine anmontierte Tastatur benutzt. Vorsicht, bei einer eingeschalteten Pulsreaktion werden keine Beruhigungen der Sabotagekontakte zum Zentralschutzpult gesendet.

Produktionszustand: Standzustand

12.27. Bedienen der PG Ausgänge durch die Tasten *8 und *9

Die Einstellung ermöglicht die Bedienung der Ausgänge PGX und PGY von der Tastatur aus einzuschalten – durch das Eingeben *8 und *9 (oder durch die Tasten und):

6821 Bedienung erlaubt
6820 Bedienung verboten

Bemerkungen:

- Die Ausgänge PG kann man mit den Tastaturen nur dann bedienen, wenn Sie die Funktion Einschalten/Ausschalten oder Impuls eingestellt haben.
- Außer der Bedienung durch die Sequenzen *8 und *9 kann man die Bedienung der PG Ausgänge von der Tastatur aus mittels der Code (Karten) oder mittels der Schlüsselanhänger und Detektoren – Sieh 12.41. und 12.42.einstellen
- Wenn die Bedienung der Ausgänge PG nur durch einen gültigen Code (Karte) gefordert wird, verbieten Sie die Bedienung mittels *8 und *9 und stellen Sie die Bedienung mittels Code Sieh 12.42.ein.

Produktionseinstellung: Bedienung bewilligt.

12.28. Dauerhafte Indikation des Systemstandes auf der Tastatur

Die Einstellung ermöglicht die dauerhafte Indikation des Systemstandes auf der Tastatur einzustellen:

6831 eine dauerhafte Indikation
6830 Indikation max. 3 Minuten von der letzten Manipulierung

Bemerkungen:

- Die gültige EN Legislative fordert den Stand des Systems innerhalb von 3 Minuten ab dem beenden der Arbeit mit der Tastatur zu verstecken.
- Die drahtlose Tastatur kann den Stand dauerhaft nur indizieren, wenn Sie aus einem externen Adapter versorgt wird. Bei einer Versorgung mit Batterien schaltet sich die Tastatur immer nach 20s Untätigkeit aus (im Service nach 15 Minuten Untätigkeit).

Produktionseinstellung: Indikation max. 3 Minuten

12.29. Sabotagealarm immer

Laut der gültigen EN Legislative löst sich bei einer Sabotage im entscherten Stand nicht der laute Alarm aus. Wenn der laute Alarm aber in dieser Situation erwünscht ist, kann man ihn durch folgende Sequenz erlauben:

6841 Alarm bei einer Sabotage im entscherten Stand
6840 eine leise Indikation der Sabotage im entscherten Stand

Bemerkungen:

- Auch bei einer leisen Indikation der Sabotage speichert das System dieses Ereignis in den Speicher und wenn das System mit einem Kommunikator ausgestattet ist, berichtet es dem Zentralschutzpult, bzw. auch den Nutzern.

- Wenn 370 eingestellt ist, wird der Alarm leise, wenn es entschert oder gesichert ist wird er teilweise.

Produktionseinstellung: Leise Indikation der Sabotage

12.30. Vermerken des Einschaltens PG in den Ereignisspeicher

Die Einstellung ermöglicht das Einschalten oder Ausschalten des Vermerkens des Einschaltens der Ausgänge PGX und PGY in den Ereignisspeicher

6851 vermerken
6850 nicht vermerken

Produktionseinstellung: Vermerken erlaubt.

12.31. Funktion Engineer Reset

Diese Funktion setzt einen Anschluss des Systems an den PCO voraus. Es beruht auf den Forderungen der Norm DD-243:2004, wo es nach dem Alarm zur Blockierung der Zentrale kommt. Die Zentrale kann man dann nur durch den Code PCO über den Kommunikator entblocken. Bis zum Eingeben dieses Codes ist das System vollkommen blockiert – man kann es nicht bedienen und auch nicht einstellen und das im Modus Wartung, sowohl auch im Modus Service nicht. Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gefordert.

Die Funktion wird durch das einstellen bewilligt:

6861 Funktion eingeschaltet
6860 Funktion ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Die Funktion ist ausgeschaltet.

Bemerkungen:

- Die Funktion wird in der Kombination mit der Einstellung des Parameters 321 benutzt (bestätigter Alarm)
- Bedingung dieser Funktion ist das Einstellen des Codes PCO – Sieh Handbuch des Kommunikators.
- Auf dem Display der Tastatur ist die Schrift System blockiert und das System wartet auf das Eingeben des Codes PCO (sieh Handbuch des Kommunikators)
- Die Funktion wird nur bei einem installierten Kommunikator JA-80Y von der Version sw. XA61008 oder JA-80V von der Version sw. XA64005 gefördert.

12.32. Funktion Hilfeherbeirufen (social Alarm)

Wenn die Funktion eingeschaltet ist, werden im entscherten Stand des Systems die Signale von den Detektoren mit der verzögerten, folgend verzögerten und sofortigen Reaktion überwacht. Wenn keine Aktivierung des Detektors detektiert wird (keine Bewegung im Objekt) in einem Zeitraum von 16 Stunden löst sich ein Not Alarm in der Zentrale aus.

Die Funktion bewilligt man durch das Einstellen:

6871 Funktion eingeschaltet
6870 Funktion ausgeschaltet

Produktionseinstellung: Die Funktion ist ausgeschaltet.

Bemerkung: Die Funktion kann man auch als Warnung bei einer vergessenen Sicherung des Systems nutzen.

12.33. Indikation des Jahresservice

Durch diese Einstellung kann man die Mahnung zum Erfordernis der regelmäßigen Jahresservice Untersuchung einstellen.

6900 Indikation des Jahresservice ausgeschaltet
6901 Indikation des Jahresservice eingeschaltet

Bemerkungen:

- Die Anforderung des Services indiziert das System durch den Text „Servicekontrolle“ auf der Tastatur ähnlich, wie wenn eine Störung indiziert wird. Mit einem entsprechenden Kommunikator kann man diese Forderung eines Services auch per SMS melden (dem Benutzer als auch dem Servicetechniker) oder als Report auf den PCO,

- Die Indikation der Anforderung des Services löscht sich erst durch das Öffnen und Beenden des Modus Service.
- Wenn man den Modus Service mit der eingeschalteten Indikation des Jahresservices beendet, dann zeigt sich die Anforderung des Services nächstes Jahr am ersten Tag des Monats, wann die Anforderung eingestellt wurde. (Wenn man die Anforderung am 15. Oktober 2007 einstellt, zeigt sich die Indikation am 1. Oktober 2008)
- Wenn man die Anforderung des Services an einem anderen Datum (früher) anzeigen möchte, stellt man den geforderten Tag und Monat in die innere Uhr der Zentrale vor dem Beenden des Services ein (Sequenz 4hhmmDDMMRR). Richten Sie danach die Uhr wieder auf die gleiche Sequenz im Modus Wartung zurück (Sieh 12.46., einschalten und ausschalten im Modus Wartung ändert nicht das Datum der zukünftigen Anforderung des Services).

Produktionseinstellung: Indikation ausgeschaltet

12.34. Notierung nur der 1. Ursache des Alarms

Durch diese Sequenz kann man das Auslösen eines neuen Alarms innerhalb eines schon verlaufenden Alarm verbieten. Das ist vor allem beim Berichten der Alarme in Form von SMS in Installationen geeignet, wo die angeschlossenen Drahtbewegungsdetektoren sind – es hindert so das Abschicken von einer enormen Anzahl von Nachrichten bei einem Fehler der Bedienung:

- 6910** innerhalb des Alarms kann man **einen weiteren** Alarm auslösen
- 6911** innerhalb des Alarms kann man **keinen weiteren** Alarm auslösen

Bemerkungen:

- Der PANIK Alarm wird immer ausgelöst ohne beliebige Einschränkungen der Anzahl,
- Das System schränkt die Anzahl der anderen Alarme in einer Peripherie immer ein innerhalb eines gleichen Standes der Zentrale bei 4 nacheinander gehenden. Danach kommt es zum Bypass dieser Peripherie bis zum weiteren Ereignis im System verursacht durch eine andere Peripherie oder Benutzer.

Produktionseinstellung: man kann einen weiteren Alarm auslösen

12.35. Bedienung des Systems durch den Servicecode

Mittels des Servicecode kann man normal das System nicht bedienen. Wenn aber der Besitzer des Systems einverstanden ist, kann man durch diese Sequenz die Sicherung und Entsicherung des Systems mittels des Servicecode einschalten, ähnlich wie mit dem Master Code.

- 6920** man **kann nicht** mit dem Servicecode bedienen
- 6921** man **kann** mit dem Servicecode bedienen

Produktionseinstellung: man kann nicht mit dem Servicecode bedienen.

12.36. Lauter Not Alarm

Wenn es verlangt wird den Not Alarm durch die Sirene (IW und EW) zu indizieren kann man es durch diese Funktion einstellen:

- 6930** leiser Not Alarm
- 6931** lauter Not Alarm

Bemerkung: wenn 370 eingestellt ist, wird der Alarm leise, wenn es entschert ist oder nur teilweise gesichert ist.

Produktionseinstellung: leiser Not Alarm

12.37. Erhöhte Empfindlichkeit des Vermittlungsanlage Empfängers

Wenn man eine Einstellung der extremen Empfindlichkeit des Empfängers für die Erhöhung des Empfanges auch bei

entfernten Detektoren einstellen möchte, ist es möglich durch die Einstellung:

- 6940** eine optimale Empfindlichkeit des Empfängers
- 6941** eine erhöhte Empfindlichkeit des Empfängers

Bemerkung: erhöhte Empfindlichkeit des Empfängers soll nicht bei Installationen benutzt werden, wo eine Störung vorkommt. Die erhöhte Empfindlichkeit verkleinert den Abstand zwischen dem Signal und Geräusch.

Produktionseinstellung: optimale Empfindlichkeit des Empfängers.

12.38. Verifizierung der Karte durch den Code

Durch diese Einstellung kann man die Sicherheit des Steuerungssystems erhöhen:

- 6950** Verifizierung der Karte mittels Code ausgeschaltet
- 6951** Verifizierung der Karte mittels Code eingeschaltet

Bemerkungen:

- Wenn auf der Position des Zugriffscodes (01 bis 50) gleichzeitig auch ein Code und Zugriffskarte eingestellt ist, dann kann beim Einstellen von 6950 der Benutzer den Code oder Karte benutzen (unabhängig). Mit der Einstellung 6951 muss für die Sicherung und Entsicherung immer die Karte und der zuständige Code genutzt werden (in beliebiger Reihenfolge: Karte – Code oder Code - Karte)
- Wenn auf der Position nur der Code oder die Karte ist, danach ist bei der Einstellung 6951 nicht für diesen Code (Karte) die Bestätigung erforderlich.
- Wenn die Bedienung durch den Servicecode bewilligt ist, gibt man nur den Servicecode ein.

Produktionseinstellung: Verifizierung der Karte durch den Code ausgeschaltet.

12.39. Lauter Alarm 24h

Alarm 24h, welchen man durchgehend auslösen kann und er kann entweder leise oder laut sein (es schaltet sich die Sirene IW und EW an):

- 6960** leiser Alarm 24h
- 6961** lauter Alarm 24h

Bemerkung: Wenn 370 eingestellt ist wird der Alarm leise sein, wenn es entschert ist oder nur teilweise gesichert ist.

Produktionseinstellung: lauter Alarm 24h

12.40. Die Eingabe in den Service bewilligt der Nutzer

Die Eingabe in den Service kann man durch das Eingeben des Master Codes bedingen (oder des Benutzercodes) nach dem Servicecode. Die Öffnung des Service wird dann nur das Eingeben von *0 „Servicecode“ „Master Code“ durchgeführt.

- 6970** das Eingeben des Master Codes wird nicht gefordert
- 6971** das Eingeben des Master Codes wird gefordert

Produktionseinstellung: Das Eingeben des Master Codes wird nicht gefordert.

12.41. Einstellen der Peripherieeigenschaften

Die folgende Sequenz ermöglicht es einzustellen, wie die Zentrale auf die Aktivierung der Peripherie reagieren wird.

61 nn r s

- Wobei:
- nn** die Adresse der Peripherie 01 bis 50 ist (01 bis 04 kann entweder eine Drahtleitung in die Zentrale sein, oder eine drahtlose Peripherie, wenn Sie auf der Adresse angelernt ist).
 - r** die Reaktion 0 bis 9 ist – Sieh Tabelle 2
 - s** die Abschnitt 1 = A, 2 = B, 3 = C (wird nur bei einer Teilüberwachung oder geteiltem System benutzt)

Tabelle 2 Übersicht der Reaktionen der Zentrale

r	Reaktion	Bemerkung
0	Ausgeschaltet (keine)	Auch die Sabotage der Peripherie löst keine Reaktion aus, es dient zum Ausschalten der Peripherie oder Code
1	Natur	Detektoren = Sofortige, verzögerte oder Brand (eingestellt im Detektor) Drahteingänge der Zentrale oder Einführungen der Tastatur = verzögerter Schlüsselanhänger (●) (oder ○) = sicher, (○) (oder ○) = entsicher, beide Tasten = Not Code = sicher/entsicher (Sieh Reaktion r = 9)
2	Not (Panic)	Löst den Alarm Typ Panic aus(man kann einstellen ob er laut oder leise sein soll Sieh 12.36.)
3	Brand (Fire)	Löst den Alarm Typ Brand aus
4	24 Stunden	Löst den Alarm Typ Einbruch aus – auch wenn es entsichert ist(er kann leise sein – Sieh 12.39.)
5	Folgend verzögert	Gewährt die Abgangsverzögerung, die Ankunftsverzögerung gewährt es nur, wenn es zur Aktivierung innerhalb einer schon verlaufenden Ankunftsverzögerung. Der Alarm löst sich im Typ Einbruch
6	Sofortige (Instant)	Bei der Aktivierung in der Seit der Sicherung löst sich sofort der Alarm Typ Einbruch aus.
7	Sicherung	Sichert das System (deren Abschnitt)
8	Bedienung PG	Laut der Zuordnung in die Abschnitt bedient man den zuständigen Ausgang: PGX (s=1), PGY (s=2) oder PGX und PGY gleichzeitig (s=3). PG Der Ausgang kann entweder auf die Funktion einschalten/ausschalten oder Impuls eingestellt sein. Wenn die Reaktion auslöst: Code (Karte) – Der Ausgang PG verändert seinen Zustand einsch. - aussch. - einsch.-... (oder generiert einen Impuls). So ein eingestellter Code (Karte) beeinflusst die Überwachung nicht und es kann eine beliebige Anzahl für den PG Ausgang eingestellt werde. Schlüsselanhänger – eine Taste schaltet PG an und die andere schaltet es aus (oder beide aktivieren einen Impuls) – ein so eingestellter Schlüsselanhänger beeinflusst die Überwachung nicht und es kann eine beliebige Anzahl für den PG Ausgang eingestellt werden. Durch das drücken beider Tasten löst der Schlüsselanhänger einen Not Alarm. Detektor – Der Ausgang PG kopiert ihn (bzw. generiert bei deren Aktivierung den Impuls) der PG Ausgang kann man durch einen Detektor bedienen und man kann ihn nicht mit der Bedienung von Detektor aus oder Schlüsselanhänger kombinieren (der Detektor wiederholt sein Signal jede 9 Minuten)
9	Sichere/ Entsichere	Verändert den Stand des Systems: gesichert – entsichert – gesichert...

Erklärungen zur Reaktionseinstellung:

- Wenn der Detektor zu einer anderen Reaktion als 1 (Natur) zugeordnet ist, danach hat die Einstellung der Reaktion durch den Schalter im Detektor keinen Sinn.
- Schlüsselanhänger ist immer auf die Adresse zugeordnet durch zwei Tasten (● + ○) oder (○ + ○). Mit der Reaktion Natur werden beide Tasten angebracht (Sieh Tabelle oben im Text), wenn eine andere Reaktion eingestellt ist, wird nur die erste Taste von den zwei Tasten angebracht ● oder ○ oder doppel drücken ● + ○ (○ + ○). Die Taste ○ (○) hat keine Funktion (kann für die Bedienung der Empfänger UC/AC benutzt werden).
- (bis auf die Reaktion der Bedienung PG).

Zuordnung der Tasten des Schlüsselanhängers (mit der Reaktion Natur) in die Abschnitten				
s	Taste	Nicht geteiltes System	Teil-Überwachung	Geteiltes System
1	● (oder ●)	sichert	sichert A	sichert A
	○ (oder ○)	entsichert	sichert AB	entsichert A
2	● (oder ●)	sichert	sichert A	sichert B
	○ (oder ○)	entsichert	sichert AB	entsichert B
3	● (oder ●)	sichert	sichert ABC	sichert ABC
	○ (oder ○)	entsichert	entsichert ABC	entsichert ABC

Erklärungen zur Zuordnung in die Abschnitte

- **Detektoren bei der Teilüberwachung** kann man in die Abschnitten zuordnen: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Das System kann man so sichern, dass es überwacht:
A (durch die Taste A auf der Tastatur – z.B. Nachmittagüberwachung der Garage)
AB (durch die Taste B auf der Tastatur – z.B. Nachtüberwachung der Garage und Erdgeschoss)
ABC (durch die Taste ABC auf der Tastatur – komplette Überwachung beim Abgang)
- Die Detektoren im geteilten System kann man in die Abschnitten zuordnen: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Die Abschnitt A und B kann man unabhängig sichern, die Abschnitt C ist gemeinsam und überwacht nur, wenn die beiden Abschnitten A und B gesichert sind.
- Die Teil- und geteilte Überwachung wird nur für Einbruchdetektoren genutzt (mit verzögerter, sofortiger oder folgend verzögerter Reaktion). Die Detektoren mit der Reaktion Brand, Sabotage, Not und 24 Stunden, überwachen ununterbrochen ohne Hinsicht auf dem gesicherten oder entsicherten Abschnitt.
- Für die Reaktion der Bedienung PG Ausgänge bestimmt die Abschnittseinstellung, welcher Ausgang bedient wird: s=1 PGX, s=2 PGY, s=3 PGX und PGY.

Produktionseinstellung: alle Peripherien 01 bis 50 haben die Reaktion Natur (r=1) und sind in die Abschnitt C (s=3) zugeordnet.

12.42. Einstellung der Eigenschaften der Code/Karten

Die folgende Sequenz ermöglicht es einzustellen, wie die Zentrale reagieren wird auf das eingeben eines gültigen Benutzercodes (Karte):

62 nn r s

Wobei: **nn** die Nummer der Codeposition (Karte) 01 bis 50 ist
r die Reaktion 0 bis 9 – Sieh Tabelle 2

s die Abschnitt 1 = A, 2 = B, 3 = C (es wird nur im geteilten System genutzt – außer der Reaktion der Bedienung PG)

Bemerkungen zur Zuordnung des Codes (Karte) in den Abschnitt:

- Im Modus der Teilüberwachung hat die Zuordnung des Codes (Karte) in die Abschnitt keinen Sinn (außer der Bedienung PG), der Code entschert immer beliebiges gesichertes und sichert komplett alles wenn aller entschert ist. Die Teilüberwachung wird durch die Tasten A und B auf der Tastatur eingeschaltet (diese Tasten können durch das Eingeben eines gültigen Codes bedingt werden – Sieh 12.13.)
- Im geteilten System ist die Code zugeordnet zur Abschnitt:
 - A** bedient die Abschnitt A
 - B** bedient die Abschnitt B
 - C** bedient gleichzeitig alle Abschnitten A, B und C
- Wenn die Teilüberwachung nicht benutzt wird oder das System nicht geteilt ist, hat es ein Parameter ohne Sinn (in solch einem Fallen geben Sie 3 ein)

Bemerkungen zur Einstellung der Reaktion des Codes (Karte):

- Wenn auf dem Code (Karte) die Reaktion 1 (Natur) eingestellt ist, dann hat es die Funktion sicher – entschert – sicher ... (genau wie die Reaktion r=9)
- Wenn auf dem Code (Karte) die Alarm Reaktion eingestellt ist, dann hat die Einstellung des Codes (Karte) die gleiche Wirkung wie die Aktivierung des Detektoren
- Der Code / Karte eingestellt auf NextDelay ermöglicht dem System eine Sicherung immer, aber eine Entsicherung des Systems ist nur nach dem Alarm möglich. Die Funktion ist für die Mitarbeiter der Sicherheitsagentur bestimmt.
- Produktionseinstellung: alle Code (Karten) 01 bis 50 haben die Reaktion Natur (Sicher/Entsicher) und sind in die Abschnitt C zugeordnet.

12.43. Zuordnung der Peripherie mittels der Produktionsnummer

Durch die folgende Sequenz kann man in das System die Peripherien mittels der Eingabe der Produktionsnummer zuordnen:

60nn xx..x

Wobei: **nn** die Adresse der Peripherie von 01 bis 50 ist
xx...x die Produktionsnummer der Peripherie ist (die letzten 8 Ziffern des Strichcodes)

Bemerkungen:

- Wenn die Adresse nn besetzt ist, wird der ursprüngliche Inhalt gelöscht und es wird die neue Peripherie zugeordnet
- Wenn eine Peripherie mit der Nummer xx...x schon einer anderen Adresse zugeordnet ist, dann wird die Adresse durch das Eingeben der Sequenz verschoben auf die Adresse nn
- Wenn nn = 01 bis 04 (14), wird die Peripherie auf die Stelle der Drahteingang der Zentrale zugeordnet (und deren Klemme wird ausgeschaltet)
- Wenn xx-00000000 ist, löscht sich die Peripherie auf der Position xx

12.44. Automatische Sicherung / Entsicherung

Dient zur Zeiteinstellung, wobei eine automatisch eingestellte Tätigkeit durchgeführt wird. Man kann bis zu 10 automatische Aktionen einstellen (Sicherung / Entsicherung). Die eingestellte Aktion wird jeden Tag in der Woche durchgeführt:

64 n a hh mm

Wobei: **n** die Ordnungszahl der Aktion von 0 bis 9 ist
a Tätigkeitstyp: 0 bis 6 Sieh Tabelle
hh Stunden
mm Minuten

Löschen der automatische Aktion **n** wird durch durchgeführt durch das Eingeben von: **64 n 0**

a	Nicht geteiltes System	Geteiltes System
0	Keine Tätigkeit	Keine Tätigkeit
1	Sichert alles	Sichert alles
2	Entsichert alles*	Entsichert alles
3	Sichert A**	Sichert A
4	Sichert AB**	Sichert B
5	Entsichert alles*	Entsichert A
6	Entsichert alles*	Entsichert B

*gleiche Aktion im nicht geteilten System

**nur, wenn die Teilüberwachung eingestellt ist (Sieh 12.24)

Bemerkungen:

- Die automatische Aktionen kann man auch im Modus Wartung.
- Die Funktion der automatische Sicherung kann man im geteilten System als Tages Schaltuhr zum Einschalten/Ausschalten des Verbrauchsgertes mittels der Ausgänge PGY nutzen. Wenn man das System auf zwei selbständige Abschnitten teilt (Sieh 12.24) und die Abschnitt B nicht nutzt (man ordnet es keiner Peripherie zu) kann man durch deren Sicherung und Entsicherung die Ausgänge PGY eingestellt auf die Funktion gesichert (Sieh 12.5.) bedienen.

Produktionseinstellung: alle automatische Aktionen sind ausgeschaltet.

12.45. Veränderung des Servicecode

Der Servicecode dient zum Übergang in den Modus Service. Der Code wird durch das Eingeben eingestellt:

5 NK NK

Wobei: **NK** = neuer Code (4 Ziffern), der neue Code muss 2x eingegeben werden

Beispiel – Der Code 1276 wird durch das Eingeben eingestellt: 5 1276 1276

Produktionseinstellung: 8080

12.46. Übergang in den Modus Wartung

Durch das Eingeben 292 geht die Zentrale vom Modus Service in den Modus Wartung über. Im Modus Wartung kann man den Bypass der Peripherien und die Uhr und Kalender einstellen (Sieh 13.4.)

12.47. Einstellen der Uhr und des Kalenders

Die Zentrale hat eine Uhr der realen Zeit und speichert die Ereignisse in den Speicher einschl. der Zeitangabe. Bei der Installation ist es notwendig die Uhr einzustellen mittels des Eingebens

4 hh mm DD MM RR

Wobei: **hh** Stunden (00 bis 24)
mm Minuten
D Tag
MM Monat
RR Jahr (00 bis 99)

Bemerkung: die Uhr kann man auch im Modus Wartung einstellen.

Beispiel: Einstellung 17:15, 30. Juni 2012 wird folgend eingestellt:

4 17 15 30 06 12

Für das einschalten der Versorgung wird die Uhr auf den Wert 00 00 01 01 00 eingestellt.

12.48. Editieren der Texte auf der Tastatur

Der folgende Vorgang ermöglicht die Bezeichnungen der Peripherien und weiterer Texte angezeigt auf der Tastatur einzustellen:

Durch das Halten der Taste? (im Service) wird die Textkorrektur eingeschaltet und der erste Buchstabe in der Bezeichnung der Peripherie auf der ersten Adresse fängt an zu blinken

- Tasten:
 - ▲ und ▼ ermöglichen den Text auszusuchen (Sieh Tabelle)
 - 1 bis 7 Wahl der Zeichen (A,B,C,D.....8,9,0)
 - 4 bis 5 Suchen mit dem Zeiger (rechts – links)
 - 2 Löschen der Zeichen
 - # Beenden des Editierens (speichern des Textes)

Übersicht der Texte, welche man auf der Tastatur durch solch eine Art editieren kann.

Text	Bedeutung
01: bis 50: Peripherie	Bezeichnungen Peripherie auf den Adressen 01 bis 50
Vermittlungsanlage	Bezeichnung der Zentrale (z.B. beim Schließen der Abdeckung)
Tastatur	Bezeichnung des Kabels der Anschlussastatur
Kommunikator	Bezeichnung des Kommunikators in der Zentrale
Master Code	Name des Master Codes
01: bis 50: Code	Namen der Benutzercode
Code PCO	Name Code PCO
Servicecode	Name des Servicecode
PGX und PGY	Bezeichnungen der programmierbaren Ausgänge
OASIS JA-80	Text, welcher im Ruhestand erscheint – Vermittlungsanlage (wenn man ihn löscht, wird nichts angezeigt).

Bemerkungen:

- Mittels der beschriebenen Art kann man nur mit großen Buchstaben ohne Diakritik schreiben,
- Die Länge des Textes ist durch die Displaylänge beschränkt
- Der Text speichert sich nicht nur in die Tastatur, auf welcher das Editieren durchgeführt wird (verschiedenen Tastaturen können verschiedene Texte auf gleichen Positionen anzeigen)
- Die Texte speichern sich in den nicht Abnahme Speicher – es löscht sich nicht durch das trennen von der Versorgung
- Die bequemlichere Einstellung der Texte ist durch den Computer und SW OLink möglich (das Editieren der Texte ist im Fenster Peripherie möglich)
- Die Systemtexte auf der Tastatur Typ: Service, Lernen usw. kann man im SW OLink im Menü Einstellung – Vergleich der Texte (F11) editieren.
- Beim speichern der Texte aus dem OLink in das System speichern sich die Texte in alle Tastaturen, welche an die Sammelleitung des Systems angeschlossen sind (für das speichern der Texte wird empfohlen auf die Sammelleitung auch die drahtlose Tastatur JA-80F anzuschließen).

Produktionseinstellung: auf den Adressen 01 bis 50 ist der Text Peripherie eingestellt, weiter dann Texte: Vermittlungsanlage, Tastatur, Kommunikator, Master Code, 01 bis 50 Code, Servicecode, Code PCO, PGX, PGY und OASIS JA-80

13. Bedienen des Systems

Das System Oasis kann lokal mittels einer Tastatur und Schlüsselanhänger bedient werden oder ferngesteuert (wenn ein passendes Kommunikationsmodul vorhanden ist) durch ein Handy oder von Internet aus.

13.1. Tastatur des Systems

Zur Bedienung und Programmierung des Systems kann man die Interieur Tastatur JA-80F (drahtlos) oder JA-80E (angeschlossen durch einen Kabel) bedient werden. Beide Tastaturen benehmen sich ähnlich.

13.1.1. Meldeleuchten:

ABC Überwachung der Abschnitten – bei einer kompletten Überwachung leuchtet A B C

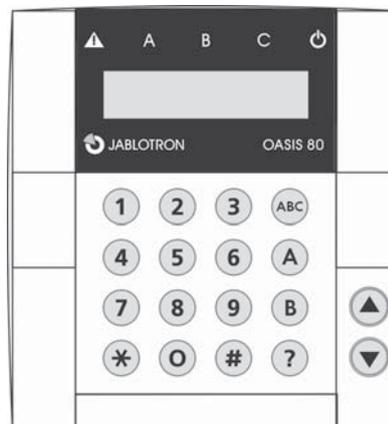


blinkt = Alarm, gleichzeitig konkretisiert der Display, z.B.: Alarm 03: Küche

Leuchtet = Störung – das Detail kann man durch die Taste „?“ erfahren.



Versorgung, **leuchtet** = Netz ok, **blinkt** = Akkumulator im Betrieb



13.1.2. LCD Display

- Zeile zeigt den Stand an:** Aktiver Melder, Service usw., bzw. im Ruhestand der Text OASIS JA-80 (man kann es editieren – Sieh 12.48.)
- Zeile zeigt die Bezeichnung der Peripherie** (z.B. 01: Haupteingang, usw.) – die Texte kann man editieren Sieh 12.48.

Das Anzeigen des Standes des Melders und programmierbaren Ausgänge:

Mittels der Taste ? kann man fortlaufend die Details über die Detektoren anschauen, welche gerade aktiv sind (z.B. geöffnete Fenster) und auch den Stand der Ausgänge PGX und PGY.

13.1.3. Beschränkte Signalisierungszeit der Tastatur

Im normalen Betriebsmodus der drahtlosen Tastatur **signalisiert die Tastatur den Stand** des Systems bei der Versorgung von den Batterien max. 20s. Durch das drücken einer beliebigen Taste, Aktivierung deren Eintrittes IN oder Öffnung der Abdeckung erneuert die Tastatur die Indikation des Systemzustandes.

13.1.4. Tasten

- 0 – 9** Eingeben des Codes
- *** Eingeben der Funktion
- #** Beenden des Eingebend oder Modus
- ABC** schnelle Sicherung der Abschnitt A (z.B. Garagenüberwachung)
- A** schnelle Sicherung der Abschnitt A und B (Nachtüberwachung – z.B. Garage und Untergeschoss). Im geteilten System sichert diese Taste nur die Abschnitt B (C überwacht wenn die Abschnitten A und B gleichzeitig gesichert sind)
- B** schnelles Einschalten der Abschnitten A und B (Nachtüberwachung – z.B. Garage und Untergeschoss). Im geteilten System sichert diese Taste nur die Abschnitt B (C überwacht, wenn die Abschnitt A und B gleichzeitig gesichert sind)
- ?** Anschauen der aktiven Detektoren (offene Fenster) anzeigen der Details über die Störung und anzeigen des Standes der Ausgänge PGX und PGY
- ▲** Einschalten der Ausgänge PGX aus der Tastatur (gleich mit *81)
- ▼** Ausschalten der Ausgänge PGX aus der Tastatur (gleich mit *80)

Bemerkungen:

- Die Tasten A und B sind funktionsfähig, nur wenn teilweise die Überwachung eingeschaltet ist oder das Program geteilt ist,
- Die Tasten ▼ und ▲ bedienen den PGX Ausgang nur dann, wenn dies eingestellt ist Sieh 12.5.

13.1.5. Funktionen eingegeben durch die Taste *

Der Benutzer kann auf der Tastatur folgende Funktionen nutzen:

- *1 Sicherung des ganzen Systems (gleich wie die Tasten ABC) *
- *2 Sicherung A (gleich wie Taste A) *
- *3 Sicherung A und B oder B (gleich wie Taste B)*
- *4 Lesen im Ereignisspeicher (Taste 4 schiebt zurück) – die Zentrale speichert 255 letzte Ereignisse
- *5 Veränderung des Master Code / Karte (*5 MK NK NK)
- *6 Einstellung der Benutzercode / Karten (*6 MK nn NK)
- *7 Bedienung unter Druck (vor dem Code eingeben)
- *8 Bedienung PGX (einschalten/ausschalten = *81/ 89 oder Impuls = *8) *
- *9 Bedienung PGY (einschalten/ausschalten = *91/*90 oder Impuls = *9) *
- *0 Übergang in den Service (* SK – aus der Produktion 8080) oder in die Wartung (* 0 MK – aus der Produktion 1234)

Die Funktionen eingegeben durch die Taste * ermöglichen eine Bedienung des Systems vom Handy aus (wenn die Zentrale mit einem geeigneten Kommunikator ausgestattet ist).

13.2. Einstellen der Code und Karten

Das System kann mittels Zahlencodes bedient werden (4 Ziffern) oder mittels Zutrittskarten – Typ PC-01 du PC-02 (Standard EM UNIQUE 125 kHz).

- Die Zentrale unterscheidet 1 Service, 1 Master und 50 Benutzercode
- Als **Servicecode kann man nur einen Zahlencode einstellen** (aus der Produktion ist 8080 eingestellt) – Sieh Programmierung der Zentrale
- **Master Code** kann eine Karte oder ein Zahlencode sein (aus der Produktion ist 1234 eingestellt). Mittels dieses Codes/Karte kann man Code und Karten anderer Benutzer einstellen oder löschen. Es benutzt der Verwalter des Systems.
- **Den Benutzern 01 bis 50** kann man Zahlencode einstellen, oder Karten oder beides (aus der Produktion sind alle Benutzerpositionen 01 bis 50 gelöscht).
- Wenn auf der Position **die Karte und der Code eingestellt sind**, dann kann man bei der Programmierung der Zentrale wählen, ob es möglich sein wird mit der Karte und dem Code selbständig zu bedienen, oder ob man zur Bedienung beides braucht (Sieh 12.38)
- **Einen gleichen Code oder Karte kann man nicht** auf mehrere Positionen einstellen (wenn man den existierenden Code oder Karte auf eine neue Position verschieben möchte, muss man Sie erstmal auf der alten löschen),
- **Im Modus Wartung kann man schauen, welche Positionen 01 bis 50 mit einem Code oder Karte besetzt sind** (Sieh 13.4.1.)
- Die Einstellung der Code und Verwaltung der Karten wird am einfachsten mittels des SW OLink durchgeführt,
- Die Zentrale bewilligt **max. 10 erfolglose Versuche beim Eingeben des Codes (Karte)** – beim Überschreiten wird der Sabotagealarm ausgelöst.

Marke	Bezeichnung	Anzahl	Sequenz	Bemerkungen
SK	Service	1	5 NK NK	
MK	Master	1	*5 MK NK NK	<ul style="list-style-type: none"> • Man kann es nur bei völlig entsichertem System einstellen • MK = Master Code oder Karte (aus der Produktion 1234) • NK = Eingeben eines neuen Codes (Karte) – beim Code ist es notwendig ihn 2x einzugeben, die Karte wird nur 1x angelegt. • als Master Code kann man entweder die Karte oder den Code einstellen – beides geht nicht • Master Code, kann man verändern aber nicht löschen • Master Code hat die Reaktion sicher/entsicher und bedient gleichzeitig alle Abschnitten • Reset des Master Codes auf 1234 ist möglich in der Servicesequenz 291 (es verändert sich nur der Master Code) • Nach dem Beenden der Montage empfiehlt man an Stelle des Master Code eine Karte gekennzeichnet als SYSTEM einzustellen (zugestellt mit der Zentrale) und diese dem Klienten zu übergeben. • Beispiel *5 1234 beifügen der Karte SYSTEM
UK	Benutzer	50	*6 MK nn NK	<ul style="list-style-type: none"> • Man kann es nur bei völlig entsichertem System einstellen • MK = Master Code oder Karte • nn Ordnungszahl der Position des Codes (Karte) 01 bis 50 • NK = Eingeben eines neuen Codes oder beifügen einer neuen Karte • Von der Produktion sind alle Benutzercode und Karten gelöscht • Auf die Position des Benutzercodes kann man beides einstellen – Zahlencode und Karte (zweifache Wiederholung der Sequenz *6MK nn NK) • Den Benutzer Codes kann der Installateur verschiedene Reaktionen und im geteilten System den Abschnitten zuordnen. • Beispiel *6 1234 12 4345 (Stellt den Code 4345 auf die Position 12) <p>Löschen der Benutzercodes / Karten</p> <ul style="list-style-type: none"> *6 MK nn 0000 löscht den Code und die Karte auf der Position nn *6 MK 00 UK löscht den Code UK (oder Karte UK) wenn es auf einer beliebigen Position ist *6 MK 00 0000 löscht alle Benutzercodes und karten welche auf den Positionen 01 bis 50 eingestellt sind

13.3. Sicherung und Entsicherung des Systems

Den Stand des Systems kann man von der Tastatur aus bedienen, ferngesteuert durch das Telefon oder Internet, bzw. durch einen angeschlossenen Computer mit dem Program OLink.

Sicherung von der Tastatur aus kann man einstellen durch:

- Das drücken der Tastatur: ABC, A oder B
- Eingeben des Codes (beilegen der Karte)
- Wenn das System teilweise gesichert ist, kann man die Sicherung durch das Drücken der zuständigen Taste erhöhen (B oder ABC). Beim Erhöhen der Sicherungsstufe gewähren alle Detektoren eingestellt auf die verzögerte oder folgend verzögerte Reaktion eine Abgangsverzögerung (das bedeutet für den Abgang aus dem Ahaus ist es nicht notwendig erstmal die Teilüberwachung auszuschalten und dann die komplette Sicherung einzuschalten, man kann direkt die komplette Überwachung einschalten und das System ermöglicht einen Abgang in allen Abschnitten).

Mann kann von der Tastatur aus entsichern:

- Durch das Eingeben des Codes (beilegen der Karte)

Bedienen von der äußeren Tastatur aus

Wenn das System an die äußere Tastatur JA-80H oder das Lesegerät JA-80N angeschlossen ist, kann es entweder genauso wie die innere Tastatur funktionieren, oder Sie kann für das öffnen der Türen eingestellt werden (Modus externer Bypass). In solch einem Fall ist die Funktion folgend:

- Die Sicherung und Entsicherung des Systems wird durch die Tastatur (JA-80F oder 80E) platziert innen (oder durch den Schlüsselanhänger) durchgeführt.
- Durch das Eingeben eines gültigen Codes oder Karte in die äußere Tastatur öffnet sich immer das elektrische Schloss der Tür,
- Wenn das System gesichert ist, dann öffnen sich die Türen und von der äußeren Tastatur aus aktiviert sich gleichzeitig die Ankunftsverzögerung – innerhalb dieser Verspätung ist es notwendig das System zu entsichern auf der inneren Tastatur (oder durch den Schlüsselanhänger).

13.4. Modus Wartung

Mittels des Master Codes (Karte) kann man das System in den Modus Wartung umschalten – durch das Eingeben:

* 0 MK

Wobei MK = Master Code (Karte) – aus der Produktion 1234

Im Modus Wartung kann man:

- Die Peripherien testen (es kann nicht zum Alarm auslösen kommen)
- Anschauen, welche Positionen an Codes (Karten) benutzt sind
- Bypass der einzelnen Peripherien einstellen (durch das ausschalten auf eine Periode der Überwachung oder dauerhaft ausschalten – Sieh 13.4.2)
- Die innere Uhr des Systems einstellen (Sieh 12.47)
- Automatische Aktionen einstellen (Sicherung/Entsicherung des Systems – Sieh 12.6)
- **Den Modus Wartung beenden** durch das Drücken der Taste #.

13.4.1. Anschauen, welche Positionen von Codes (Karten) benutzt sind

Im Modus Wartung kann man anschauen, welche Positionen 01 bis 50 besetzt sind durch einen Code und Karte. Vorgang:

1. Die Zentrale **muss im Modus Wartung sein** – wenn es so nicht ist, geben Sie im entsicherten Zustand *0 Master Code (aus der Produktion 1234) ein,
2. Drücken Sie die Taste 5 (es zeigt sich die Verwaltung der Code an, 01: Code)
3. Mittels der Pfeile kann man die einzelnen Positionen 01 bis 50 anschauen, wobei die Meldeleuchte **A den Code indiziert** eingestellt auf der Position, die Meldeleuchte **B indiziert die angelernte Karte**,

4. Das Anschauen der Positionen der Code (Karten) beendet man durch das Drücken der Taste #
5. Der Modus Wartung wird durch beendet, wenn man noch einmal die Taste # drückt.

Von der Tastatur aus kann man die Einstellung der Code und Karten im Modus normalen Betriebsmodus wechseln (das System muss entsichert sein) mittels der Instruktion *6 MK nn NK (Sieh 0)

Die bequemste Verwaltung der Code wird mittels des Computers und Programmes OLink durchgeführt – im Fenster Code.

13.4.2. Bypass der Peripherien

Im Modus Wartung kann man die einzelnen Peripherien des Systems ausschalten (bypassen) dauerhaft oder auf eine Periodik der Überwachung. Vorgang:

1. Die Zentrale **muss im Modus Wartung sein** – wenn es nicht ist, geben Sie im entsicherten Stand *0 Master Code (aus der Produktion 1234) ein,
2. **Drückt die Taste 1**, es wird ein Bypass des Tamper der Zentrale angeboten,
3. Mittels der Pfeile kann man die Peripherien anschauen, welche einen Alarm auslösen können,
4. **Der Bypass der ausgesuchten Peripherie wird durch das Drücken der Taste durchgeführt:**
 - 2 Bypass auf eine Überwachungsperiodik (es fängt die Meldeleuchte an zu blinken )
 - 3 **dauerhafter** Bypass (Meldeleuchte leuchtet dauerhaft )**Bypass** der ausgesuchten Peripherie kann man durch die gleiche Taste **ausschalten**, wie er eingeschaltet wurde (2 oder 3), durch die Taste 4 löscht man alle eingestellten Bypass.
5. Durch die Wiederholung des Schrittes 3 und 4 **stellt alle geforderten Bypass ein**,
6. **Durch die Taste # beendet man das Menü Bypass**, durch ein weiteres Drücken der Tastatur # beendet man den Modus Wartung.

Bei der Sicherung des Systems mit einem eingestellten Bypass weist die Tastatur mit einer Aufschrift Bypass darauf hin.

13.4.3. Überwachung des Fahrzeuges in der Hausumgebung

Das System Oasis kann das Fahrzeug(Fahrzeuge) parkend in der Nähe des Hauses überwachen.

1. Wenn das Fahrzeug einen **eingebauten Autoalarm hat**, kann seinen AlarmAusgang einen Sender **RC-85** anschließen und diesen auf eine gewählte Adresse in der Zentrale lernen (Sieh Handbuch RC-85). Der Alarm des Autoalarmes wird so als Not Alarm indiziert (oder man eine Reaktion 24h einstellen) ohne Hinsicht auf das, ob das System Oasis gesichert oder entsichert ist. Vorsicht, wenn der Autoalarm die Sicherung und Entsicherung durch den AlarmAusgang signalisiert, ist es notwendig diese Signalisierung auszuschalten (sonst würde es zu falschen Alarmen kommen).
2. Ein **Fahrzeug ohne Autoalarm** kann man mit den **Detektoren JA-85P und JA-85B überwachen**. Bei der Installation der Detektoren in das Fahrzeug ist es notwendig deren Verbindungskontrolle auszuschalten (Sieh Handbuch des Detektoren). Für die Überwachung des Fahrzeuges empfehlen wir das System zu teilen, die Detektoren des Fahrzeuges in die Abschnitt A einzuteilen und die Detektoren für die Überwachung des Hauses in die Abschnitt B zuordnen. Durch die Sicherung und Entsicherung der Abschnitte kann man dann bestimmen ob das Haus, Auto oder beides überwacht werden soll.

14. Zusammenarbeit des Systems mit dem Computer

Das System Oasis kann bedient, verwaltet und angelehrt werden mittels des lokal angeschlossenen Computers mit dem Programm OLink. Der Computer wird mittels des Kabels JA-80T oder drahtlos mittels Bluetooth Interface JA-80Bt angeschlossen.

Das Program OLink kann der Installateur benutzen, als auch der Endbenutzer. Deren Zugriffsrechte für die einzelnen Teile SW sind aber demnach begrenzt, welche Codes Sie zum System schon kennen.

Eine weitere Möglichkeit, wie man das System verwalten und einstellen kann vom Computer aus ist der Anschluss mittels Internet. Für diesen Fernzugriff muss das System durch den Kommunikator JA-80Y (GSM/GPRS) oder JA-80 (LAN/Telefonanschluss) ausgestattet sein. Der Fernzugriff wird mittels des Portals www.GSMLink.cz realisiert.

15. Grundsätze der Arbeit eines qualifizierten Monteurs

1. Beim Vorschlagen der Raumdeckung versucht die möglichst beste Sicherheit zu sichern, arbeiten Sie einen Plan der Elementverteilung,

2. Wenn der Klient eine Reduktion des Systems aus Preisgründen wünscht, fordern Sie eine schriftliche Bestätigung, dass er nicht den empfohlenen Umfang möchte (so weichen Sie Unannehmlichkeiten im Falle einer Überwindung der nicht ausreichenden Geräte aus)
3. Die Montage führt professionell durch und vergesst nicht, hinter sich aufzuräumen,
4. Wichtig ist ein ordentliches übergeben und vorführen des Systems dem Kunden. Bringen Sie ihm bei wie man die Codes wechselt und führen Sie vor, wie man das System testet.
5. Lassen Sie sich die Übergabe des System und die Bekanntmachung des Kunden mit der Bedienung und Betrieb schriftlich bestätigen,
6. Erklären Sie dem Kunden die Erfordernis der regelmäßigen gezahlte Jahresnachprüfungen.

Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsnorm PNJ-131 Jablotron und in der CSN EN 50131-1 und in den anderen Norme

16. Mögliche Probleme bei der Installierung und dem Betrieb

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Die Zentrale ist nach dem ersten Einschalten nicht im Modus Service	Die Zentrale hat keine Einstellung aus der Produktion	Reset der Zentrale durchführen
Ein drahtloses Element kann man nicht in das System lernen	Die Platzierung des Elementes ist ungeeignet, in der Zentrale ist die Antenne nicht angeschlossen, die Batterie des Elementes wurde nicht richtig angeschlossen, die Zentrale ist nicht im Programmiermodus, das Element ist zu nah an der Zentrale (die Entfernung soll minimal 2m sein)	Kontrolliert und behebt die angegebenen Ursachen
Die Tastatur signalisiert eine Störung	Durch das Drücken der Taste ? kann man Details über die Störung erfahren	Reagiert laut der herausgefundenen Details
Der Bewegungsdetektor löste wiederholt den Alarm aus ohne offensichtliche Ursache	Im überwachten Raum können sich Tiere bewegen (Nagetiere usw.) oder es kommt zu schnellen Temperaturveränderungen, schnellen Luftströmungen oder Bewegung von Gegenständen mit einer Temperatur ca. 37 °C (z.B. Vorhang über dem Radiator).	Verändern Sie die Platzierung des Detektoren, schalten Sie die Stufe der Analyse im Detektor, nutzen Sie eine alternative Linse oder stellen Sie die Bestätigung durch einen weiteren Detektor ein.
Die drahtlose Tastatur signalisiert nicht die Ankunftsverzögerung durch piepen	Wenn die Tastatur nur aus der Batterie versorgt wird, dann schläft Sie nach 20s Untätigkeit ein. Damit Sie signalisieren kann muss Sie erweckt werden.	Schließen Sie zur Tastatur mittels eines Kabels einen magnetischen Türfühler – bei der Öffnung wird die Tastatur dann jedesmal geweckt, oder versorgt die Tastatur mit einem Zusatzadapter oder benutzen Sie zur Signalisierung eine Ankunftssirene JA-80L. z

17. Technische Parameter der Zentrale

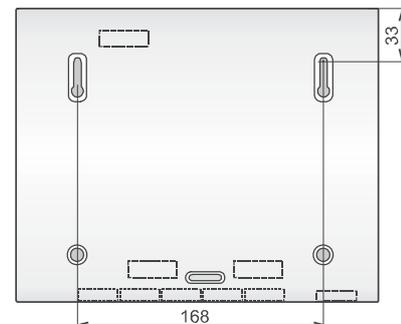
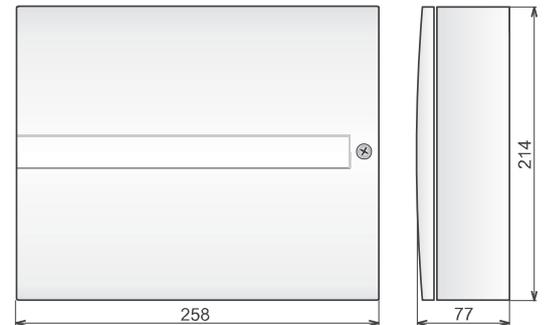
Versorgung der Zentrale	230 V / 50 Hz, max. 0,1 A, Schutzklasse
Reserveakkumulator	12 V, 2,2 Ah, Lebensdauer eines qualitativen Akkumulators max. 5 Jahre
Ausgang der Reserveversorgung	maximale dauerhafte Zufuhr 0,75 A Kurzzeitig kann man bis zu 1 A für eine Dauer von max. 15 Minuten abnehmen
Anzahl der Adressen für die drahtlosen Peripherien	50 (nur mit dem Modul JA-825R)
Anzahl der Drahteingänge	4 (mit dem Modul JA-82C-14) Zweifach ausgeglichene Einführungen erweiternd die Aktivierung und Sabotage Deren Reaktion ist einstellbar
Ausgang des externen Alarms EW*	schaltet auf GND, max. Belastung 0,5 A
Ausgang des internen Alarms IW*	schaltet auf GND, max. Belastung 0,5 A
Programmierbare Ausgänge *	PGX, PGY max. 0,1, schaltet auf GND Programmierbare Funktion
Ereignisspeicher	255 letzte Ereignisse einschl. Datum und Zeit
Arbeitsfrequenz (JA-82R)	868 MHz
Sicherungsstufe	2 Laut der EN50131-1, EN 50131-6, EN 50131-5-3
Geeignet für die Umgebung	II. inneres allgemeines (-10 bis +40 °C) laut CSN EN 50131-1
Funkausstrahlung	ETSI EN 300220
EMC	EN 50130-4, CSN EN 55022
Elektrische Sicherheit	EN 60450 – 1
Betriebsbedingungen	CTU VO-R/10/03.2007-4

*Diese Signale gewährt die Zentrale drahtlos für die drahtlosen Sirenen und Ausgangmodule AC und UC



JABLOTRON ALARMS erklärt hiermit, dass diese Zentrale JA-82 Oasis in Einklang mit den Grundforderungen und weiteren zuständigen Anordnungen der Richtlinie (1999/5/ES) NV Nr. 426/2000 Sammlung ist. Das Original der Erklärung über den Einklang finden Sie auf www.jablotron.cz

Bemerkung: Das Produkt, auch wenn es keine schädlichen Materiale beinhaltet, darf man nicht in den Müll werfen, übergeben Sie es in eine Sammelstelle des elektronischen Abfalles. Nähere Informationen auf www.jablotron.com
Abschnitt Beratung



JA-68 Universalausgangsmodul

Das Produkt soll für die Systeme JA-80 Oasis, JA-63 Profi und JA-65 Maestro der Firma Jablotron Alarms a.s. dienen. Die Anzahl der Module JA-68 in einem System ist nicht begrenzt und es gibt eine Möglichkeit der Kombination auch mit den Kommunikationsmodulen GSM, LAN und mit dem Kommunikationsmodul für die feste Tel.-Leitung.

Das Modul bietet 8 fest programmierbaren Halbleiterausgänge und 1 seitens des Benutzers einstellbares Relais mit dem Umschaltkontakt an. Das Relais kann zugleich mehr Funktionen enthalten - nach dem einstellbaren DIP Umschalter.

Das Modul ist für die Anbringung im Schrank der Zentrale bestimmt.

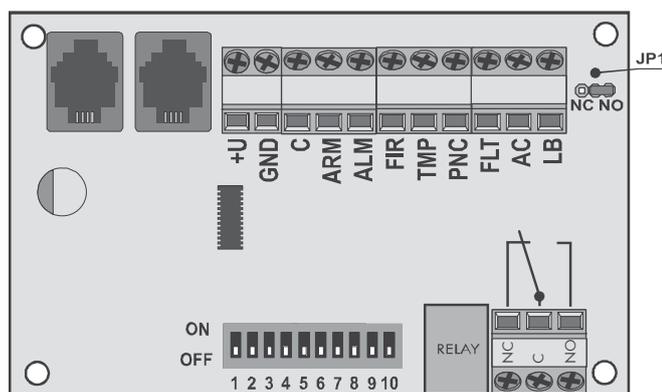


Abbildung 1

Funktion der Halbleiter-Ausgänge

Die Halbleiter- Ausgänge - Kopplung zur gemeinsamen Klemme „C“. Die Schaltungslogik oder Ausschaltungslogik der Ausgänge ist es möglich mit dem Binder JP1 auf NC (Ausschaltung) oder NO (Schaltung) zu lösen.

Beschreibung der Klemmen:

Bezeichnung	Funktion
+U	Pluspol – Speisung aus dem Bus (begrenzt auf 200 mA)
GND	Negativpol der Versorgungsspannung
C	Gemeinsame Klemme aller Halbleiter-Ausgänge
ARM	Zustand – alles sichergestellt (A oder B oder ABC)
ALM	Alarm infolge der Störung von verspäteten, sofortigen oder nachfolgend verspäteten Schleife
FIR	Feueralarm (mit dem Rauchgeber oder dem Geber von Entweichen von Gas)
TMP	Sabotage des Systems, Störung des Temper-Kontakts der Peripherie
PNC	Notalarm
FLT	Allgemeine Störung im System, Verlust der Peripherie oder Störung des Reserve-Akkumulators
AC	Ausfall der Netzversorgung 230V
LB	Schwache Batterie in der Peripherie (Melder, Tastatur, Sirene)

Tabelle 1

Funktion des Relais-Ausgangs

Der Relais-Ausgang mit dem spannungslosen Umschaltkontakt ist programmierbar. Zur Einstellung der Funktion des Relais dient der 10-fache DIP Umschalter, wobei jeder Umschalter eigene Funktion nach der Tabelle Nr.2. hat. Falls irgendeine auf dem Umschalter auf die Position „ON“ eingestellte Funktion aktiv wird, dann wird zugleich auch das Relais aktiviert. Alle eingestellten Funktionen der Umschalter haben gegenseitig logische Funktion „ODER“

Beispiel: Im Falle, dass die Umschalter 2,3,4,5 in Position ON eingestellt werden, dann das Relais im Falle des Alarms infolge der Störung des Objekts, Feuerbrandes, der Sabotage auf dem System und Notalarms aktiv wird.

Beschreibung des Umschalters:

Umschalter	Bezeichnung	Funktion
1	ARM	Alles sichergestellt
2	ALM	Alarm infolge Störung
3	FIR	Feueralarm
4	TMP	Sabotage-Alarm
5	PNC	Notalarm
6	FLT	Störung im System
7	AC	Ausfall der Speisung
8	LB	Schwache Batterie im System
9	PGX	Kopieren des Zustandes PGX auf der Zentrale
10	PGY	Kopieren des Zustandes PGY auf der Zentrale

Tabelle 2

Beschreibung der Klemmenanschlüsse des Relais:

Bezeichnung	Funktion
NC	Öffnen des Kontakts--des Relais
C	Gemeinsamer Kontakt – Relais
NO	Schlafrelaiskontakt

Tabelle 3

Alle Ausgänge sind die Zustandsausgänge und kopieren den Zustand der eventuellen Funktion. Min. Zeit der Kopplung jedes Ausgangs ist 10 sec. Während dieser Zeit ist der Ausgang nach der Aktivierung gekoppelt – ohne Rücksicht auf die Deaktivierung.

Technische Parameter

Speisung 12V (aus der Zentrale)
 Ruhestromentnahme des Moduls 4mA
 Max. Entnahme des Moduls (alle Ausgänge sind aktiv) 50mA
 Anzahl der Ausgänge von 8 Halbleiter-Relais + 1 Umschaltungsrelais
 Max. geschalteter Strom mit einem Ausgang max. 200mA
 Max. geschalteter Strom mit den Kontakten des Relais C, NC, NO, 1A / 60V
 Min. Zeit der Koppelung der Ausgänge 10 sec.
 Anschluss auf den Bus 2x Datenstecker RJ-44
 Arbeitsumgebung innere allgemeine –10 bis +40 °C
 Erfüllt die Forderungen der EN 50130-4, EN 55022



JABLOTRON ALARMS a.s. damit erklärt, dass das Produkt JA-68 in Übereinstimmung mit den auf diesen sich beziehenden Bestimmungen steht – Regierungsverordnung Nr. 616/2006 SG. Das Original der Konformitätserklärung siehe www.jablotron.cz im Abs. der Beratung.



Bemerkung: Trotzdem das Produkt keine schädlichen Stoffe enthält, ist es ungeeignet, dieses in die Abfallstoffe auszuwerfen. Übergeben dieses auf die Sammelstelle für die elektronischen Abfälle. Detaillierte Informationen siehe www.jablotron.cz im Abs. der Beratung.

GSM Kommunikationsmodul JA-80Y

Das GSM Kommunikationsmodul JA-80Y ist eine Komponente des Systems Oasis 80. Es wurde für den Einbau in das Gehäuse der Zentrale konzipiert. An ein GSM-Netzwerk angemeldet ermöglicht es:

- Ereignisberichte per SMS (an bis zu 8 Telefonnummern)
- Ereignisberichte per Telefonanruf mit akustischer Warnung
- Ereignisberichte an eine AES (Alarmempfangsstelle) - bis zu 2 AES
- Fernsteuerung und Programmierung per Telefon (Fernsteuern einer Telefontastatur oder über SMS-Befehle)
- Fernsteuerung einer Anwendung im Haus über die Wahl einer autorisierten Telefonnummer (kostenfrei bei nicht beantworteten Anrufen)
- Fernsteuerung und Programmierung über das Internet (www.gsmlink.de)
- Anschluss eines Telefonsets = simulierte Telefonleitung = Gateway-Funktion (inkl. CLIP Protokoll = Anrufer-ID und SMS-Transfer)
- Hineinhören und Sprechverbindung - über eine angeschlossene Freisprech-/Gegensprechanlage SP-02
- Anschluss eines PC an das Internet (GPRS-Modem)

1. Installation in der Zentrale

Wenn Sie das Kommunikationsmodul separat gekauft haben, so sollten Sie es zunächst wie folgt in der Oasis-Zentrale installieren:

- a) **Trennen** Sie die Alarmzentrale von der **Stromversorgung** (sowohl Netzstrom als auch Notstromakku).
- b) Bauen Sie das **Modul** mit Hilfe der Schrauben in das Gehäuse der Alarmzentrale ein, und verbinden Sie sein **Anschlusskabel** mit der Hauptplatine.
- c) Befestigen Sie die selbstklebende **GSM-Antenne** an der Innenseite des Zentralengehäuses (an der Unterseite der Innenwand), und schließen Sie die Antenne an das Kommunikationsmodul an – **schalten Sie nie die Stromversorgung ohne angeschlossene Antenne ein** – dies kann zu ernsthaften Beschädigungen führen.
- d) Schließen Sie die entsprechenden Kabel an das Kommunikationsmodul an, wenn Sie die simulierte Telefonleitung, den Ausgang AUX oder ein PC-Daten-Kabel für die GPRS-Modem-Funktion verwenden möchten.

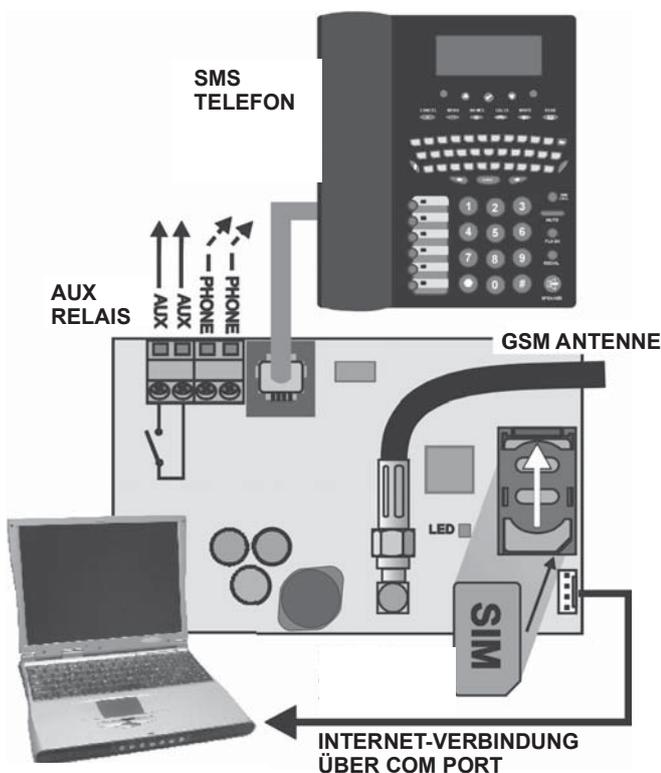


Abb. 1 Verdrahtung des Kommunikationsmoduls

2. Wenn Sie das Kommunikationsmodul zum ersten Mal einschalten

Wenn das Modul in der Zentrale installiert und die GSM-Antenne angeschlossen ist, dann:

- a) **Halten Sie eine passende SIM-Karte bereit.** Sie sollte aktiviert werden (testen Sie sie zunächst in einem Mobiltelefon). Es wird empfohlen, die PIN-Funktion auszuschalten (bei einem NOKIA Mobiltelefon wählen Sie dazu folgendes: Menü, Einstellungen, Sicherheitseinstellungen, PIN Abfrage, AUS). Das Kommunikationsmodul funktioniert mit einer Prepaid-Karte, eine zuverlässigere Funktion ist allerdings nur mit einer Tariftkarte gegeben und somit empfohlen (siehe Abschnitt 5.16).
- b) **Setzen Sie die SIM-Karte in das Modul ein** (um die Halterung zu öffnen, drücken Sie ihren Rahmen ein wenig nach oben).
- c) **Stellen Sie die Stromverbindung der Zentrale wieder her** (Netzstrom und Notstromakku). Die rote LED auf dem Kommunikationsmodul erlischt innerhalb einer Minute = Anmeldung im GSM-Netzwerk erfolgreich.

Wenn die rote LED nach einiger Zeit anfängt zu blinken, schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale aus, setzen Sie die SIM-Karte in ein Mobiltelefon ein, und prüfen Sie, ob die Anmeldung im Netzwerk anstelle der Zentrale und ohne PIN-Abfrage funktioniert.

- d) **Schließen Sie den Deckel der Zentrale.** Das Alarmsystem sollte nun im Programmiermodus sein – falls nicht, geben Sie [*][0][Errichtercode] (Werkseinstellung: 8080) ein, das Alarmsystem sollte unscharf sein.
- e) **Geben Sie [922] ein, um die Empfangsstärke des GSM-Signals zu messen** (sie sollte zwischen 1/4 und 4/4 angezeigt werden). Für eine zuverlässige Funktion sollte sie bei **mindestens 2/4** liegen. Bei schwachem Signal suchen Sie einen anderen Aufstellungsort für die Zentrale oder probieren Sie die SIM-Karte eines anderen GSM-Providers (es wird nicht empfohlen, eine Hochgewinn- oder Richtantenne zu verwenden – siehe Abschnitt 5.1).
- f) Bei ausreichendem GSM-Signal **testen Sie die Funktionen des Kommunikationsmoduls** (z.B. Anwählen der SIM-Karten-Nummer des Systems und autorisieren Ihrer Telefontastatur) – siehe Abschnitt 3.3.

Bei einem Aufstellungsort in der Nähe einer Landesgrenze, wo Roaming in ein fremdes Netzwerk wahrscheinlich ist (z.B. wenn sich die Signalstärke verändert), empfehlen wir, die Roaming-Funktion auf der SIM-Karte zu blockieren, um unnötig hohe Telefonkosten zu vermeiden. Details können Sie bei Ihrem GSM-Provider erfragen.

3. Anwenderfunktionen

Im Folgenden werden sämtliche Funktionen des Kommunikationsmoduls beschrieben. Der Errichter sollte nach der Installation diese dem Anwender vorführen.

3.1. Telefonieren von einem angeschlossenen Telefon aus

Das Kommunikationsmodul verfügt über eine simulierte Telefonleitung (einschließlich CLIP-Protokoll), die an ein Telefonset angeschlossen werden kann:

- **Das Telefon** (nur Tonwahl – das empfohlene Modell ist SMS 8010) sollte an den **Telefonanschluss** auf der Platine des Kommunikationsmoduls (oder an die PHONE-Anschlüsse) angeschlossen werden.
- Das Telefon kann verwendet werden **wie ein an eine Standard-Telefonleitung angeschlossenes Telefon** (Werkseinstellungen des Kommunikationsmoduls).
- Wird das Telefon **SMS 8010** verwendet, so können Sie außer Telefonanrufen auch **SMS-Nachrichten** senden und empfangen, unbeantwortete Telefonanrufe aufzeichnen und anzeigen und eine Liste von Telefonnummern anlegen (siehe Abschnitt 5.10.1).
- Das **Kommunikationsmodul beendet aktuelle Telefonanrufe**, wenn es Ereignisberichte senden muss.
- Manche Telefonsets reagieren empfindlich auf GSM-Funksignale in ihrer Nähe. Sollten Sie **starke Frequenzstörungen** beim Telefonieren wahrnehmen, ändern Sie den Standort Ihres Telefonsets.

3.2. Hineinhören und Sprechverbindung

Werden Hineinhören und eine Sprechverbindung benötigt, so sollte eine Frei-/Gegensprechanlage SP-02 an die simulierte Telefonleitung angeschlossen werden. Die Frei-/Gegensprechanlage kann parallel zu bereits vorhandenen Telefonsets angeschlossen werden. Die SP-02 funktioniert als Sprechanlage, die Telefonanrufe automatisch beantwortet, wenn sie von Telefonnummern kommen, die zu einem Zugang zur Einhör-Funktion autorisiert sind. Die SP-02 verfügt auch über eine Sprechfunktion, mit der eine Telefonnummer aus ihrem Speicher angerufen werden kann. Nähere Einzelheiten zum Autorisieren von Telefonnummern zum Hineinhören und zur Programmierung finden Sie in der Bedienungsanleitung der SP-02.

3.3. Vorübergehendes Autorisieren einer Telefontastatur zu einer Systemtastatur

Das System kann ferngesteuert werden, indem eine Telefontastatur vorübergehend wie folgt autorisiert wird:

- Wählen Sie die Nummer der SIM-Karte des Systems** (wenn ein Telefon an die simulierte Telefonleitung des Kommunikationsmoduls angeschlossen ist, wird es anfangen zu klingeln).
- Nach 25 Sekunden** Klingeln (programmierbar) antwortet das System mit einem kurzen Piepston.
- Geben Sie einen gültigen Zugangscode** auf der Telefontastatur ein (z.B. [8080] oder [1234], wenn die Werkseinstellungen noch gültig sind).
- Die **Telefontastatur wird wie eine Tastatur des Systems funktionieren**, und ein **akustisches Signal** im Hörer zeigt den **Status der Zentrale** an: 1 Piepston = scharfgeschaltet, 2 Piepstöne = unscharf, 3 Piepstöne = Programmiermodus, 4 Piepstöne = fehlerhafte Code-Eingabe, Sirenenton = Alarm
- Nun kann das System **von der Telefontastatur** wie von der Tastatur des Systems **aus bedient werden** – einschließlich der Befehle, die mit [*] beginnen (z.B. [*81] zum Aktivieren des PGX-Ausgangs)
- Um diesen Modus zu verlassen, beenden Sie einfach den Telefonanruf (wenn innerhalb einer Minute nichts eingegeben wird, wird der Telefonanruf automatisch beendet).

Hinweise:

- Geben Sie Sequenzen auf dem Telefon nicht zu schnell ein, jedes Tastensignal benötigt eine gewisse Zeit für die Übertragung (abhängig vom jeweiligen Telefon und der Qualität der GSM-Verbindung).
- Ein **Festnetz-Telefon kann ebenfalls verwendet werden**, um das System auf die gleiche Weise fernzusteuern (das Telefon muss Tonwahl verwenden).
- Das System kann auch **von einer Tastatur aus bedient werden, die direkt an die simulierte Leitung des Kommunikationsmoduls angeschlossen ist**. Sie müssen nur den Hörer abnehmen und kurz die Taste # drücken. Dann kann das Telefon als Tastatur der Zentrale funktionieren. Um diese Funktion zu beenden, legen Sie einfach auf.
- Telefontastaturen müssen jedesmal neu autorisiert werden, wenn das System angerufen wird, indem zuvor festgelegte Codes eingegeben werden. Telefontastaturen werden nur für die Dauer des Telefonanrufs an das System als System-Tastaturen autorisiert.

3.4. Fernbedienung über SMS-Befehle

Jede SMS wird vom Kommunikationsmodul geprüft. Enthält eine SMS Befehle an das System, so werden diese ausgeführt. Jede Befehls-SMS muss im folgenden Format verfasst sein:

[Code _ Befehl]

(gültiger Code Leerstelle Befehl)

Gültiger Code = jeder gültige Code im System (z.B. 8080, 1234 etc.)

Die werkseingestellten Befehls-Texte (können selbst verfasst werden – siehe Abschnitt 5.4)

Befehl	Funktion	Hinweis
SET	scharfschalten	Scharf oder unscharf schalten (wie wenn der verwendete Code an der System-Tastatur eingegeben wird).
UNSET	unscharf schalten	Ist das System bereits im gewünschten Modus, so wird dieser nicht geändert.
STATUS	Status-Abfrage	Beinhaltet Stärke des GSM-Signals, GPRS-Daten, AESkommunikation (als MS1 und MS2 angezeigt)
MEMORY	Ereignis-Abfrage	Das letzte in der Zentrale gespeicherte Ereignis

PGX ON	aktiviert PGX	Der PG-Ausgang muss für diese Funktion programmiert werden: ein/aus (mit [237]/[247]) oder Umschalten alle 2 Sekunden (mit [238]/[248])
PGX OFF	deaktiviert PGX	
PGY ON	aktiviert PGY	
PGY OFF	deaktiviert PGY	
AUX ON	aktiviert AUX	Schaltet ein Paar der AUX-Anschlüsse am Kommunikationsmodul ein/aus
AUX OFF	deaktiviert AUX	
CREDIT	Guthabenabfrage für SIM-Karte	Muss durch SMS initialisiert werden – siehe Abschnitt 5.16

Beispiel: durch das Senden von: "Code SET" (gültiger Code Leerstelle SET) wird das System scharfgeschaltet (wenn es bereits scharfgeschaltet ist, ändert es seinen Status nicht).

Hinweise:

- Die Ausführung eines Befehls wird durch eine SMS bestätigt.
- In den Befehlstexten werden Groß- und Kleinbuchstaben nicht differenziert. Nur ASCII Zeichen sind zulässig.
- In einer Befehls-SMS darf nur ein Befehl enthalten sein.
- Ein Befehl zum scharf-/unscharf schalten, der mit dem Service-Code beginnt, wird nur ausgeführt, wenn die Funktion Scharf-/Unscharfschalten mit dem Service-Code an der Zentrale aktiviert wurde (zum Schutz vor nicht autorisiertem Scharf-/Unscharfschalten durch Errichter).
- Ein SMS-Befehl kann auch von einem Telefon aus gesendet werden (z.B. SMS8010), das an das Kommunikationsmodul angeschlossen ist – an die Telefonnummer 001 (gebührenfrei).
- Ist zusätzlicher Text im Befehl enthalten, der nicht durch % getrennt ist, so wird der Befehl nicht ausgeführt.
- Wenn Sie einen Befehl senden und nicht sicher sind, ob noch weiterer Text automatisch zur SMS hinzugefügt wird (z.B. wenn Sie ein Internet-Gate verwenden), so geben Sie den Befehl ein als: %Code%%Befehl

3.5. Gebührenfreie Fernsteuerung durch unbeantwortete Anrufe von einem autorisierten Telefon aus

Einige Systemfunktionen können ferngesteuert werden, indem Anrufe an das System von autorisierten Telefonen aus getätigt und beendet werden, bevor das System antwortet. Auf diese Weise ist eine begrenzte Steuerung des Systems gebührenfrei. Telefonnummern, die in den Speichern M1 bis M8 gespeichert sind, können autorisiert werden (auch für Ereignisberichte, siehe Abschnitt 4).

Um eine Telefonnummer zu autorisieren, speichern Sie * am Ende der Nummer und geben Sie danach eine einstellige Zahl ein (1, 2, 3, 8 oder 9) – siehe Hinweise in Abschnitt 4.

Wenn eine solche Nummer anruft, generiert das Kommunikationsmodul "Zahl" nach dem ersten Klingeln (als ob die Nummer manuell auf der Systemtastatur eingegeben worden wäre). Diese gebührenfreie Fernsteuerung durch unbeantwortete Telefonanrufe ermöglicht die folgenden Funktionen entsprechend der am Ende gespeicherten Zahl (nach dem *):

- [*71]komplettes System scharfschalten** (= Tasten ABC auf der Tastatur)
- [*72]Zone A scharfschalten** (= Taste A)*
- [*73]Zonen A & B oder B scharfschalten** (= Taste B)*
- [*78]PGX für 2 Sekunden aktivieren** (wenn PGX für die Impulsfunktion programmiert ist)
- [*79]PGY für 2 Sekunden aktivieren** (wenn PGY für die Impulsfunktion programmiert ist)

Hinweise:

- Wenn ein Telefon keine **Daten zur Anrufer-Identifizierung** sendet, kann es nicht für diese Art der Fernsteuerung per Telefon verwendet werden.
- Wenn Telefonanrufe beendet werden, bevor die Zentrale antwortet, ist die Fernsteuerung **gebührenfrei**.
- Ein Telefon, das zur gebührenfreien Fernsteuerung autorisiert ist, kann auch seine Tastatur vorübergehend zur kompletten Bedienung des Systems autorisieren (siehe Abschnitt 3.3) – lassen Sie es einfach klingeln, bis die Zentrale den Anruf beantwortet.
- Wenn das zur gebührenfreien Fernsteuerung autorisierte Telefon keine Ereignisberichte empfangen soll, deaktivieren Sie die Berichte für diese Telefonnummer (siehe Abschnitt 5.3).
- Scharfschalten mit [*1], [*2] und [*3] funktioniert nur, wenn dies an der Zentrale ermöglicht wurde.

4. Berichte an Telefone senden

Das Kommunikationsmodul kann Ereignisse, die im System auftreten, berichten, indem es SMS-Berichte versendet oder Telefonnummern mit einem akustischen Signal anruft (meistens als akustischen Hinweis auf eine SMS verwendet). Das Senden von Ereignisberichten kann für bis zu 8 Telefonnummern programmiert werden.

Die am häufigsten gewünschten Berichte sind den Telefonnummern-Speichern bereits werkseitig zugeordnet, so dass Sie lediglich Telefonnummern in den entsprechenden Speichern programmieren müssen. Falls gewünscht, können einer Telefonnummer auch andere Ereignisse gemeldet werden, d.h. die Liste der Ereignisberichte, die der Nummer zugeordnet sind, kann geändert werden (siehe Abschnitt 5.3)

Werkseitigestellte Berichte, die den Telefonnummern M1 bis M8 zugeordnet sind

M	Berichte
1	Alarmer und Fehler per SMS
2	
3	Alarmer und Fehler per SMS + Telefonanruf (bei
4	Beantwortung des Telefonanrufs hören Sie einen Sirenton)
5	Alarmer per SMS + Telefonanruf, Scharf-
6	/Unschärfeschalten und Fehler nur per SMS
7	Alarmer per Telefonanruf (bei Beantwortung des Telefonanrufs hören Sie einen Sirenton)
8	Technischer Fehler per SMS (für Errichter)

Um Telefonnummern in einem Speicher M zu programmieren, geben Sie im Programmiermodus die folgende Sequenz ein:

[81] [M] [xxx...x] [*0]

M = Speicher 1 bis 8

xxx...x = eine Telefonnummer (max. 20 Stellen)

Beispiel: die Eingabe von **81 5 777 777 777 *0** speichert die Nummer 777777777 im Speicher M5 (Alarmer werden per SMS und Telefonanrufe berichtet, Scharf-/Unschärfeschaltung und Fehler nur per SMS)

Um eine Nummer aus dem Speicher M zu löschen, geben Sie ein:

[81 M *0]

Hinweise:

- Die Eingabe von **[*9]** vor der ersten Stelle fügt ein "+" zur internationalen Formatierung von Telefonnummern ein.
- Sollen die Ereignisse **dem Telefon berichtet werden, das an das Kommunikationsmodul angeschlossen ist** (SMS8010), so programmieren Sie die Telefonnummer **001** im Speicher.
- Texte in SMS-Berichten bestehen aus:** Installationsname, Ereignisname, Nummer und Name der Ereignisquelle (Gerät oder Code), Datum und Uhrzeit. Beispiel: "Bericht Ihres Alarmsystems: Einstellung 47: Gerät Uhrzeit 01.08. 11:27"
- Sollen **andere Ereignisse oder Texte** an eine bestimmte Telefonnummer gemeldet werden, so ändern Sie die Einstellungen des Kommunikationsmoduls (siehe Abschnitt 5.3 und 5.4).
- Wenn Sie beim Speichern von Telefonnummern *7 nach der letzten Stelle der Telefonnummer eingeben (das Symbol * wird auch gespeichert) und dann mit einer weiteren Ziffer fortfahren (1, 2, 3, 8 or 9), dann wird, wenn diese Telefonnummer das System anruft, das System sich verhalten, als ob "*" Ziffer" nach dem ersten Klingeln eingegeben worden wäre, d.h. als ob es manuell auf der Systemtastatur eingegeben worden wäre – **siehe Abschnitt 3.5**. Beispiel: die Eingabe von **[81] [5] [777 777 777] [*79] [*0]** autorisiert Anrufe der Telefonnummer 777777777 zum Auslösen des Ausgangs PGY für 2 Sekunden (nach dem ersten Klingelsignal von dieser Nummer wird der Befehl *9 ausgeführt). Der Ausgang PGY sollte für die Impulsfunktion programmiert sein. Diese Einstellung eignet sich zum Öffnen von elektrischen Türschlössern, automatischen Toren etc.

4.1. Programmierung

Das System lässt sich am einfachsten über einen PC mit laufender Comlink Software oder über die Internet-Seite: www.gsmlink.de programmieren.

Die Programmierung ist auch über die Systemtastatur möglich:

- Die Zentrale muss sich im **Programmiermodus** befinden – anderenfalls geben Sie [*0] [Service-Code] ein (Werkseinstellung: 8080), während das System unscharf geschaltet ist.
- Geben Sie die entsprechenden Programmiersequenzen ein – siehe nachfolgende Tabelle.
- Zum Verlassen des Programmiermodus** drücken Sie die Taste [#].

5. Programmiersequenzen

Funktion	Sequenz	Optionen	Werkseinstellung
GSM-Signalstärke messen	922	1/4 bis 4/4, Beenden durch Drücken der Taste #	-
Telefonnummern für Berichte an Telefon programmieren	81 M xx..x *0	M = Speicher 1 bis 8 xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen) Eingabe von *9 = + und *7 = * 81 M *0 löscht die Nummer in Speicher M	M1 bis M8 leer
Ereignisse für SMS-Berichte auswählen	82 M ec x	M = Telefonnummern-Speicher von 1 bis 8 ec = Ereigniscode (siehe 5.3) x=1 Bericht, x=0 kein Bericht	M1 & 2 Alarmer per SMS M3 & 4 Alarmer per SMS und Anruf M5 & 6 Alarmer per SMS und Anruf + scharf/unscharf per SMS M7 Alarmer per Anruf M8 technische Fehler per SMS (an Errichter)
Ereignisse für Bericht per Telefonanruf auswählen	83 M ec x		
SMS-Texte verfassen *	Texte können mit Comlink Software oder per SMS-Befehl verfasst werden: Code TXT n,text,n,text... oder über www.gsmlink.de		siehe 5.4
Berichte an ein Telefon ermöglichen	80 x	x=0 nicht möglich x=1 möglich (alle mit 82.. & 83..programmierten Berichte) x=2 möglich ohne Bericht über scharf/unscharf durch Anwender 41 bis 50 (Codes, Karten & Fernbedienungen) und scharf-/unscharf schalten mit Hauptcode	möglich
Fernzugang	903 x	x=0 nicht möglich x=1 möglich (per Telefon und Internet)	möglich
Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten	926 x	x=0 nein, x=1 ja = wenn die eingehende Nachricht kein SMS-Befehl ist, wird sie an die erste programmierte Telefonnummer in den Speichern M1 bis M8 weitergeleitet	ja
Bestätigung von SMS-Befehlen	927 x	x=0 nein, x=1 ja (per SMS-Antwort)	ja

Reaktion auf eingehende Anrufe	904 x	x=0: keine Reaktion x=1 to 8: Antwort nach 1 bis 8 Klingeltönen x=9: Antwort nach dem 2. Anruf	Antwort nach 5 Klingeltönen (25s)
Funktion der simulierten Telefonleitung	951 x	x=0 Telefonleitung (GSM Gateway) x=1 Systemzentrale x=2 aus x=3 automatisches Anwählen einer Notfall-Telefonnummer, sobald der Hörer abgenommen wird	Telefonleitung
Notfall-Telefonnummer	952 xx..x *0	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen)	leer
Verlust des GSM-Signals anzeigen	921 x	x=0 nein, x=1 ja (15min. Verlust =Fehler)	nein
Empfindlichkeit des Telefon-Mikrofons	953 x	x=1 bis 9 (9 = Maximum)	5
Lautstärke des Telefonlautsprechers	954 x		
Gültigkeitsanruf für SIM-Karten	924 xx..x *0	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen), 924*0=löschen	leer
Automatische Guthaben-Abfrage für SIM-Karten mit SMS-Befehl konfigurieren *	Via SMS-Befehl an das Alarm system: Code CREDIT uu..u xx yyy zz wobei Code = Haupt- oder Servicecode, uu..u = Befehl, um Informationen über das Restguthaben zu erhalten (wird vom Provider gestellt, z.B. *104#) , xx=Abfrage-Periode in Tagen, yyy=Mindestguthaben, zz= Position des Guthabens in der Informations-SMS des Providers. Ist das Guthaben niedriger als der Mindestwert, so wird die SMS des Providers automatisch an die Nummern M1 und M8 weitergeleitet, damit die SIM-Karte nachgeladen werden kann.		
Anmeldecode für www.gsmlink.de an Mobiltelefon senden lassen	910 xx...x *0	xx..x = Nummer Ihres Mobiltelefons	-
Erneute Anmeldung im GSM-Netzwerk auslösen	923	Das Kommunikationsmodul meldet sich im GSM-Netzwerk ab und dann erneut an. Auch möglich durch den SMS-Befehl: Code GSM . Code = Haupt-, Anwender oder Servicecode	
Reset des Kommunikationsmoduls	98080	Rücksetzen auf die Werkseinstellungen und Löschen aller Telefonnummern	
PIN-Code der SIM-Karte im Kommunikationsmodul speichern	920 xx..x *0	xx..x = neue PIN, Sequenz 920*0 löscht die PIN (um eine SIM-Karte mit deaktivierter PIN zu verwenden)	leer
GPRS-Log-in-Parameter konfigurieren*	Durch SMS-Befehl an das Alarmsystem: Code GPRS x..x,y..y,z..z wobei Code = Haupt- oder Servicecode, x..x = APN, y..y = Name, z..z = Passwort (Geben Sie die APN nur ein, wenn Name und Passwort nicht vom GSM Provider verlangt werden)		
Alarmempfangsstelle Haupt-Telefonnummer/IP Adresse	01 a xx..x *0	a=1=AES 1, a=2=AES 2, xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen) oder IP Adresse & Port – z.B.: 01 2 *8 192 168 001 123 08080 *0 (*8= IP Adresse, muss aus 12 Stellen gefolgt von einer 5-stelligen Port-Nummer bestehen). Die Eingabe von 01p*0 or 02p*0 löscht die Nummer/Adresse	leer
Alarmempfangsstelle Not-Telefonnummer/IP Adresse	02 a xx..x *0		
Kundencode (Alarmsystem) für Wachdienst	03 a zz..z *0	a=1=AES 1, a=2=AES 2, zz..z = Kundencode max. 8 Stellen 0 bis 9 und *1=A bis *6=F (Hexadezimalzahl)	0000
AES-Protokoll auswählen	04 a x	a=1 AES 1, a=2 AES 2 x=0 CID, x=1 SMS CID, x=2 IP CID	Beide AES CID
Ereignisse für den Bericht an AES auswählen	05 a ec x	a=1 AES 1, a=2 AES 2 ec Ereigniscode (siehe 5.25) x=1 Bericht, x=0 kein Bericht	alle Ereignisse werden an beide AES gemeldet
Verzögerung bis zum erneuten Senden von Daten an den AES definieren	06 a x	a=1 AES 1, a=2 AES 2 x=0 bis 9 Minuten (0=sofort, ohne Verzögerung)	1 Minute
Kommunikationsprüfung mit dem AES (Zeitdauer vom letzten Ereignisbericht bis zum Durchführen der Prüfung)	07 a hhmm	a=1 AES 1, a=2 AES 2 hhmm = Stunden und Minuten nach dem letzten Bericht	2400 (24 Stunden nach dem letzten Bericht)
AESkommunikation ermöglichen (AES 2 als Backup für AES 1)	00 a x	a=1 AES 1, a=2 AES 2 x=0 Berichte nicht möglich, x=1 Berichte möglich, x=2 (nur für AES 2) = AES 2 als Backup für AES 1	AESkommunikation nicht möglich
Berichte an AES in der Zentrale speichern	08 x	x=0 nein (Fehler bei der AESkommunikation werden nur gespeichert, wenn Kommunikationsprüfung ermöglicht wurde) x=1 ja (alle Berichte außer Kommunikationsprüfungen)	ja
Fehler bei der AESkommunikation anzeigen, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden erfolgreich empfangen wurde	09 x	x=0 nein x=1 ja	nein

AES-Einstellungen sperren	901 xx..x *0	xx..x = Errichter-definierter Code zum Sperren (4 bis 8 Stellen). Die Eingabe diese Codes mit anschließendem Verlassen des Programmiermodus sperrt die AES-Einstellungen 901*0 löscht den Code (= permanent offen)	Zugang offen
AES-Einstellungen öffnen	900 xx..x *0	xx..x = der in Sequenz 901 verwendete Sperr-Code	Die Programmierung des AES kann durch die Eingabe dieser Sequenz im Programmiermodus vorübergehend ermöglicht werden. Beim Verlassen des Programmiermodus werden die AES-Einstellungen wieder gesperrt.

Diese Parameter beeinflussen die AESkommunikation und können nicht geändert werden, wenn die AEsinstellungen gesperrt sind.

* Diese Parameter können nicht von der Systemtastatur aus programmiert werden, sie können allerdings durch das Senden von SMS-Befehlen oder über die Comlink Software programmiert werden.

5.1. GSM-Signalstärke messen

Eine gute Qualität der GSM-Signale ist wichtig für die einwandfreie Funktion des Kommunikationsmoduls. Die Eingabe von **922** startet die Messung der GSM-Signalstärke. Die Zentrale zeigt die Signalstärke in der Reichweite von ¼ bis 4/4 an, und die Messung wird jede Sekunde wiederholt (wird durch Pieptöne angezeigt). Dieser Modus ermöglicht es, eine geeignete Stelle für die Zentrale (oder die GSM-Antenne) zu finden. **Drücken Sie die Taste [#] um die Messung der GSM-Signalstärke zu beenden.**

Das Signal sollte mindestens 2/4 betragen. An Orten mit einer geringen Signalstärke empfehlen wir, die SIM-Karte eines anderen GSM-Providers zu verwenden.

Warnung: Die Verwendung von Hochgewinn- oder Richtantennen wird nicht empfohlen, da in diesem Fall das Kommunikationsmodul nur mit einer Basisstation kommunizieren würde und die Kommunikation nicht stabil wäre. Beachten Sie auch, dass das GSM-System nicht ordnungsgemäß funktionieren kann, wenn die Entfernung von der Basisstation mehr als 30km beträgt (auch wenn das Signal stark genug ist), da die Zeitverzögerung in der Datenübertragung für den GSM-Standard zu hoch wäre. (Es würde zu Laufzeitschwierigkeiten kommen.)

Die En-50131 verlangt, dass ALLE Antennen im Zentralengehäuse untergebracht sein müssen – Sabotagesicherheit! Bei Hochgewinn-/Richtantennen ist das icht möglich und daher lt. Norm nicht zulässig.

5.2. Telefonnummern für Berichte an Telefone programmieren

Siehe Abschnitt 4.

5.3. Ereignisse für Berichte an Telefone auswählen

Mit dieser Sequenz kann die werkseingestellte Liste der Ereignisse und ihre Zuordnung zu den Telefonnummern M1 bis M8 geändert werden.

- Die komplette Liste der Ereignisse, die gemeldet werden können, finden Sie in der folgenden Tabelle.
- Sie können wählen, ob das Ereignis per SMS oder Telefonanruf oder SMS gefolgt von einem Telefonanruf gemeldet werden soll.
- Jedes Ereignis hat einen werkseitig vorprogrammierten SMS-Text. Diese Texte könne Sie selbst verfassen (siehe Abschnitt 5.4). Die akustischen Signale für Berichte per Telefon können nicht geändert werden (z.B. wird ein Alarm durch einen Sirenton angezeigt, wenn ein Berichts-Anruf beantwortet wird).

Liste der Ereignisse, die an Telefonnummern gemeldet werden können, und ihre werkseitige Zuordnung zu bestimmten Telefonnummern

Ereigniscode	Ereignis	Telefonnummern-Speicher M							
		1	2	3	4	5	6	7	8
01	Einbruchalarm - sofort	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
02	Einbruchalarm - verzögert	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
03	Feueralarm	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
04	Panikalarm	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
05	Anzahl von erlaubten falschen Code-Eingaben überschritten	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
06	Alarm nach Stromzufuhr	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
07	Sabotagealarm	S	S	S	S	S	S		
08	Ende des Sabotagealarms								
09	Alarm Ende								
10	Alarm durch Anwender ausgeschaltet	S	S	S	S	S	S		
11	Scharfschaltung					S	S		
12	Unscharfschaltung					S	S		
13	Teilscharfschaltung					S	S		
14	Scharfschaltung ohne Code					S	S		
15	Fehler in der externen Kommunikation	S	S	S	S	S	S		S
16	Externe Kommunikation wiederhergestellt								
17	Fehler	S	S	S	S	S	S		S
18	Fehler behoben								
19	Netzstromausfall länger als 30 Minuten	S	S	S	S	S	S		S
20	Netzstromausfall								
21	Netzstromausfall behoben								
22	Batteriefehler	S	S	S	S	S	S		S
23	Batteriefehler behoben								
24	Programmiermodus betreten								
25	Programmiermodus verlassen								
26	PGX EIN/AUS								
27	PGY EIN/AUS								
28	Funksignalempfang blockiert	S	S	S	S	S	S		S
29	Fehler in der internen Kommunikation	S	S	S	S	S	S		S
30	Fehler in der internen Kommunikation behoben								
31	Kommunikationsprüfung								
32	Unbestätigter Alarm								

- Werkseitige Zuordnung der Berichte: **S = SMS**, **C = Telefonanruf**, **SC = SMS gefolgt von einem Telefonanruf**
- Fehler in der externen Kommunikation bedeutet Verlust des GSM-Netzes für mehr als 15 Minuten (wenn die Anzeige des GSM-Kommunikationsverlustes ermöglicht ist)

5.3.1. Ereignisse, die per SMS an eine bestimmte Mobiltelefonnummer gemeldet werden sollen, bestimmen

Um Ereignisse per SMS melden zu lassen, geben Sie ein:

[82 M ec x]

M	Telefonnummern-Speicher 1 bis 8
ec	Ereigniscode 01 bis 32 (siehe Tabelle oben)
x	0 = kein SMS-Bericht, 1 = SMS-Bericht

Beispiel: wenn **82 8 03 1** programmiert ist und ein Feueralarm ausgelöst wird (Ereignis 03 in der Tabelle), wird er per SMS an die Telefonnummer gemeldet, die in M8 gespeichert ist.

5.3.2. Ereignisse, die per Telefonanruf an eine bestimmte Telefonnummer gemeldet werden sollen, bestimmen

Um Ereignisse per Telefonanruf melden zu lassen, geben Sie ein:

[83 M ec x]

M	Telefonnummern-Speicher 1 bis 8
ec	Ereigniscode 01 bis 32 (siehe Tabelle oben)
x	0 = kein Telefonanruf, 1 = Telefonanruf

Beispiel: wenn **82 1 03 1** programmiert ist und ein Feueralarm ausgelöst wird (Ereignis 03 in der Tabelle), wird die in M1 gespeicherte Telefonnummer angerufen und wenn der Anruf beantwortet wird, ertönt ein Sirenton.

Hinweise:

- *Telefonanrufe werden hauptsächlich als akustische Benachrichtigung eingesetzt, um den Anwender auf einen detaillierten Bericht per SMS hinzuweisen.*
- *Wenn sowohl SMS als auch Telefonanrufe ermöglicht sind, wird zuerst die SMS gesendet und danach die Telefonnummer gewählt. Oberste Priorität haben jedoch Berichte an einen AES, wenn sie ermöglicht sind (siehe Abschnitt 7.1).*

5.4. Verfassen von SMS-Texten

Das Kommunikationsmodul enthält verschiedene Textbausteine, die zum Verfassen von SMS-Berichten und SMS-Befehlen verwendet werden. Diese Textbausteine können nicht von der Zentrale aus geändert werden, aber sie können mit der Comlink Software, über das Internet Werkseingestellte SMS-Berichts- und Befehlstexte

(www.gsmlink.de) oder durch das Senden des folgenden **SMS-Befehls** geändert werden:

[Code_TXT_n,text,n,text,.....n,text]

Code ist ein gültiger Zugangscode (z.B. werkseingestellt: 8080, 1234)
_ Leerstelle! Unterstrich wird nur zur Darstellung verwendet!
TXT Befehl zum Verfassen von Texten
n Textnummer (0 bis 611 siehe folgende Tabelle)
, Komma (oder Punkt)
text der neue Text (max. 30 Zeichen) der den ursprünglichen Text ersetzt. Die Eingabe eines Kommas oder Punktes innerhalb des Textbausteins ist ungültig, eine Leerstelle kann innerhalb des Textbausteines eingegeben werden.

Hinweise:

- *Ein einziger TXT Befehl kann mehrere Texte ändern (nur begrenzt durch die maximale Länge einer einzigen SMS)*
- *Das Kommunikationsmodul unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinbuchstaben. Es wird empfohlen, nur englische ASCII Zeichen zu verwenden (einige Netze unterstützen keine nicht-englischen nationalen Zeichen)*
- *Das Kommunikationsmodul erstellt SMS-Berichte mit 5 Teilen: Installationsname, Ereignisbeschreibung, Quelle (Code oder Gerät) Nummer (01 bis 50), Quellename, Uhrzeit und Datum.*
- *Die maximal mögliche Länge einer ASCII SMS ist 160 Zeichen (nur 70 Zeichen für nationale Zeichen). Bei Überschreitung dieser Länge wird der Bericht in mehreren SMS gesendet.*

Beispiele: Ist der Servicecode 8080, so ändert der SMS-Befehl:

8080 TXT 20,Fernbedienung Bob,21,Fernbedienung Jane die Bezeichnung (Name) der Fernbedienungen, die an den Adressen 20 und 21 angemeldet sind.

8080 TXT 605,Heizung ein,606,Heizung aus

verfasst den Text von zwei Befehlen, mit denen die Heizung über den PGX Ausgang ein- und ausgeschaltet werden kann (der PGX Ausgang muss auf eine EIN/AUS-Funktion programmiert sein)

n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text
0	Bericht von:	44	Gerät	332	Code	503	Feuer
1	Gerät	45	Gerät	333	Code	504	Panikalarm
2	Gerät	46	Gerät	334	Code	505	Anzahl ungültiger Code-Eingaben überschritten
3	Gerät	47	Gerät	335	Code	506	Alarm nach Stromzufuhr
4	Gerät	48	Gerät	336	Code	507	Sabotagealarm
5	Gerät	49	Gerät	337	Code	508	Sabotagealarm Ende
6	Gerät	50	Gerät	338	Code	509	Alarm Ende
7	Gerät	201	Zentrale	339	Code	510	Alarm durch Anwender ausgeschaltet
8	Gerät	202	Servicecode	340	Code	511	Scharfschaltung
9	Gerät	203	Jährliche Inspektionsanfrage	341	Code	512	Unscharfschaltung
10	Gerät	204	Kommunikationsmodul	342	Code	513	Teilscharfschaltung
11	Gerät	205	Tastatur	343	Code	514	Scharfschaltung ohne Code
12	Gerät	300	Hauptcode	344	Code	515	Fehler in der externen Kommunikation
13	Gerät	301	Code	345	Code	516	Fehler in der externen Kommunikation behoben
14	Gerät	302	Code	346	Code	517	Fehler
15	Gerät	303	Code	347	Code	518	Fehler behoben
16	Gerät	304	Code	348	Code	519	Netzstromausfall länger als 30 Minuten
17	Gerät	305	Code	349	Code	520	Netzstromausfall
18	Gerät	306	Code	350	Code	521	Netzstromausfall behoben
19	Gerät	307	Code	400	Systemstatus	522	Batteriefehler
20	Gerät	308	Code	401	scharf	523	Batteriefehler behoben
21	Gerät	309	Code	402	unscharf	524	Programmiermodus betreten
22	Gerät	310	Code	403	Ausgangsverzögerung	525	Programmiermodus verlassen
23	Gerät	311	Code	404	Eingangsverzögerung	526	PGX
24	Gerät	312	Code	405	Alarm	527	PGY
25	Gerät	313	Code	406	Programmiermodus	528	Funksignalempfang blockiert
26	Gerät	314	Code	407	Anwendermodus	529	Fehler bei interner Kommunikation
27	Gerät	315	Code	408	Teilscharfschaltung	530	Fehler bei interner Kommunikation behoben
28	Gerät	316	Code	409	Batteriefehler	531	Kommunikationsprüfung
29	Gerät	317	Code	410	Sabotagealarm	532	Unbestätigter Alarm
30	Gerät	318	Code	411	Alarmspeicher	601	SCHARF
31	Gerät	319	Code	412	Fehler	602	UNSCHARF
32	Gerät	320	Code	413	Stromausfall	603	STATUS
33	Gerät	321	Code	414	Unbekannter Status	604	SPEICHER
34	Gerät	322	Code	415	Uhrzeit:	605	PGX EIN
35	Gerät	323	Code	416	Letzes Ereignis:	606	PGX AUS
36	Gerät	324	Code	417	Guthaben unbekannt	607	PGY EIN
37	Gerät	325	Code	418	Guthaben:	608	PGY AUS
38	Gerät	326	Code	419	(nur interner Gebrauch)	609	AUX EIN
39	Gerät	327	Code	420	Fehler beim Ausführen des Befehls	610	AUX AUS
40	Gerät	328	Code	421	Ausgang eingeschaltet	611	GUTHABEN
41	Gerät	329	Code	422	Ausgang ausgeschaltet	<i>Die Nummern 01 bis 50 für Geräte werden vom Kommunikationsmodul automatisch vergeben, sie müssen nicht im Text eingegeben werden.</i>	
42	Gerät	330	Code	501	Sofortalarm		
43	Gerät	331	Code	502	Verzögerter Alarm		

- Das Kommunikationsmodul setzt immer automatisch Nummern von 01: bis 50: vor Namen von Geräten oder Codes.
- Die Texte 0 bis 532 werden für SMS-Ereignisberichte verwendet.
- Die Texte 601 und 611 sind **SMS-Befehle** (zur Fernsteuerung des Systems per SMS).
- Text 419 ist für den internen Gebrauch des Kommunikationsmoduls, **ändern Sie diesen nie!**

5.5. Berichte an Telefonnummern ermöglichen

Ereignisberichte können wie folgt ermöglicht werden:

- [800] alle Berichte per SMS oder Anruf nicht möglich
- [801] alle Berichte per SMS oder Anruf möglich
- [802] alle Berichte möglich **außer Berichte über Scharf-/Unscharfschaltung durch Anwender 41 bis 50** (d.h. ihre Codes, Karten und Fernbedienungen). So muss das Scharf- und Unscharfschalten durch Berichts-Empfänger (Eigentümer, Chefs etc.) nicht gemeldet werden.

Werkseinstellung: 801 alle Berichte möglich

5.6. Fernzugang

Der Fernzugang (per Telefon oder Internet) kann erlaubt möglich oder gesperrt sein:

- [9030] gesperrt
- [9031] erlaubt

Werkseinstellung: erlaubt

5.7. Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten

Diese Funktion ermöglicht die automatische Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten, die keine gültigen Befehle für das System enthalten:

- [9260] Nachrichten werden nicht weitergeleitet, aber das Kommunikationsmodul sendet sie per CLIP Protokoll an die simulierte Telefonleitung
- [9261] Nachrichten werden an die zuerst gespeicherte Telefonnummer in den Speichern M1 bis M8 **weitergeleitet** (wenn z.B. nur in M5 und M6 Telefonnummern gespeichert sind, werden die Nachrichten an M5 weitergeleitet). Die Telefonnummer, von der die SMS erhalten wurde, wird am Anfang des weitergeleiteten Textes angezeigt.

Werkseinstellung: Nachrichten werden weitergeleitet

5.8. Bestätigung von SMS-Befehlen

Erhält das Kommunikationsmodul einen gültigen SMS-Befehl, so erhält der Absender eine SMS zur Bestätigung, dass der Befehl erfolgreich ausgeführt wurde. Diese Bestätigung kann wie folgt ausgeschaltet werden:

- [9270] nicht möglich
- [9271] möglich

Werkseinstellung: möglich

5.9. Reaktion auf eingehende Anrufe

Die Reaktion des Kommunikationsmoduls auf eingehende Anrufe kann wie folgt eingestellt werden:

- [904 x]
- x = 0 eingehende Anrufe werden ignoriert
- x = 1 to 8 das Kommunikationsmodul antwortet nach x multipliziert mit 5 Sekunden Klingeln (z.B. x=4=20 Sek.)
- x = 9 antwortet nach einem zweiten Anruf – zuerst muss mindestens ein Klingelton zu hören sein, dann eine Pause (10 bis 45 Sek.), dann, nach dem ersten Klingelton des zweiten Anrufs, wird der Anruf beantwortet.

Werkseinstellung: 935 – Antwort nach 25 Sek. (etwa 5 Klingeltöne)

5.10. Funktion der simulierten Telefonleitung

Diese Sequenz definiert die Funktion des Telefons, das an die simulierte Telefonleitung angeschlossen ist (falls verwendet).

[98 y]

wobei	Funktion
y = 0	Telefonleitung – um Telefonanrufe zu tätigen. Wird beim Abnehmen des Hörers die Taste [#] gedrückt, so funktioniert das Telefon als Bedienteil des Alarmsystems.
y = 1	Das Telefon funktioniert als ein Bedienteil , Telefonanrufe sind nicht möglich.
y = 2	Die Telefonleitung ist ausgeschaltet .
y = 3	Notruf – wählt automatisch eine vorprogrammierte Telefonnummer (siehe 5.11), nachdem der Hörer abgenommen wurde. Drücken der Taste * innerhalb von 2 Sek. nach Abnehmen des Hörers schaltet auf einen Wählton um und ermöglicht Telefonanrufe.

Hinweis: während das Kommunikationsmodul mit dem Senden von Berichten beschäftigt ist oder wenn es nicht beim GSM-Netzwerk angemeldet ist, ist ein Besetzt-Zeichen am angeschlossenen Telefon zu hören.

Werkseinstellung: y = 0 = Telefonleitung

1.1.1. Verwenden eines an die simulierte Telefonleitung angeschlossenen SMS-Telefons

Ein Telefon mit der Möglichkeit, SMS-Nachrichten per CLIP Protokoll zu senden und zu empfangen, kann an die simulierte Telefonleitung angeschlossen werden (empfohlenes Modell: Jablotron **SMS-8010**). Im Telefon sollten sowohl die **TX** als auch die **RX Nummern** auf **1111** programmiert werden.

Wird eine **SMS-Nachricht** von diesem Telefon zu der Telefonnummer „001“ gesendet, so geht sie direkt an das Kommunikationsmodul (gebührenfrei). Auf diese Weise können Befehle an das System gesendet werden (z.B. Texte programmieren etc.).

Ist das Kommunikationsmodul darauf programmiert, **Berichte an die Telefonnummer 001 zu senden**, so werden die **Berichte** über die simulierte Telefonleitung **an das angeschlossene Telefon** gesendet (gebührenfrei).

Das Telefon SMS-8010 verfügt auch über eine **Anrufer-Identifikation** im Falle eines eingehenden Anrufes **und** es verfügt zusätzlich über ein **Telefonbuch**, wo Ihre Kontakte gespeichert werden.

5.11. Notruf-Telefonnummer

Ist die simulierte Telefonleitung auf Notruf-Modus eingestellt (siehe Abschnitt 5.10), dann wählt das Telefon nach dem Abnehmen des Hörers automatisch eine Nummer, die folgenderweise programmiert werden kann:

[952 xx...x *0]

xxx...x ist eine Telefonnummer (max. 20 Stellen), durch die Eingabe von [*9] wird ein "+" für internationale Anrufe eingefügt

Um die Nummer zu löschen, geben Sie [952*0] ein.

Werkseinstellung: die Notfall-Nummer ist leer

5.12. Anzeige eines GSM-Signalverlustes

Diese wählbare Funktion überwacht die Verbindung mit dem GSM-Netzwerk. Wenn sie ermöglicht wurde, zeigt sie Probleme an und generiert einen externen Kommunikationsfehler-Bericht, wenn das GSM-Signal für mehr als 15 Minuten verloren ist.

- [910] nicht möglich
- [911] möglich

Werkseinstellung: nicht möglich

5.13. Empfindlichkeit des Mikrofons

Die Empfindlichkeit des angeschlossenen Telefons (oder der Sprechanlage) kann wie folgt eingestellt werden:

[953x] wobei x von 1 bis 9 (max.) betragen kann

Werkseinstellung = 5

5.14. Lautstärke des Telefonlautsprechers

Die Lautstärke des angeschlossenen Telefons (oder der Sprechanlage) kann wie folgt eingestellt werden:

[954x] wobei x von 1 bis 9 (max.) betragen kann – Werkseinstellung = 5

5.15. Gültigkeitsanruf für SIM-Karten

Wird eine Prepaid-SIM-Karte verwendet und sie verliert ihre Gültigkeit, weil über einen gewissen Zeitraum keine Anrufe getätigt wurden, so bietet diese Funktion folgendes: wurden innerhalb der letzten 90 Tage keine Anrufe getätigt, so wählt das Kommunikationsmodul automatisch die mit dieser Sequenz programmierte Nummer, wartet, bis der Anruf beantwortet wird und beendet den Anruf automatisch nach 10 Sekunden.

[924 xx...x *0] wobei xx...x = Telefonnummer

Hinweise:

- Um diese Nummer zu löschen, geben Sie 924 *0 ein.
- Es wird empfohlen, günstige öffentliche Servicenummern anzurufen (z.B. Wettervorhersagen etc.), jedoch keine gebührenfreien Nummern.

Werkseinstellung: leer

5.16. Automatische Guthaben-Abfrage für SIM-Karten

Das Kommunikationsmodul kann das bestehende Guthaben seiner SIM-Karte abfragen, indem es eine SMS mit einem anerkannten Textbaustein an das GSM-Netzwerk sendet (falls das Netzwerk diese Funktion unterstützt). Es gibt zwei Möglichkeiten: Das Guthaben kann abgefragt werden, wenn der Anwender es wünscht, indem er einen SMS-Befehl an das Kommunikationsmodul sendet, oder das Kommunikationsmodul kann so eingestellt werden, dass es das Guthaben regelmäßig selbständig abfragt. Um die Guthaben-Abfrage zu konfigurieren, senden Sie eine SMS im Format:

[Code_CREDIT_uu..u_xx_yyy_zz]

Code	gültiger Haupt- oder Servicecode (z.B. 8080 oder 1234)
_	Leerstelle
uu..u	vom GSM-Netzwerk anerkannter Befehl zur Guthaben-Abfrage (z.B. *101# etc.)
xx	automatische Abfrage-Periode in Tagen
yyy	Mindestguthaben
zz	Position des Guthabens in der Informations-SMS des Providers

Hinweise:

- Ist das gemeldete Guthaben niedriger als das Mindestguthaben (yyy), so wird die Information des Providers an die Telefonnummern M1 und M8 weitergeleitet, damit die SIM-Karte wieder aufgeladen werden kann.
- Wurde das Melden von Ereignis 22 an irgendwelche Telefonnummern programmiert (M1 bis M8), so wird die Nachricht "Niedrige Batterie Kommunikator" an diese Nummern gesendet, wenn das Guthaben unter dem Wert yyy liegt. Die Telefonnummern M1 und M8 erhalten die Antwort des Providers.
- Wenn dem Befehl CREDIT nur uu..u folgt (kein xx yyy zz), wird keine regelmäßige Abfrage durchgeführt, sondern das Guthaben wird sofort abgefragt und der Befehl uu..u wird gespeichert, so dass künftig das Guthaben nur mit dem Befehlscode CREDIT abgefragt werden kann.

Beispiel: Nach dem Senden des SMS-Befehls "code credit *101# 7 50 1" wird das Guthaben alle 7 Tage abgefragt (nachdem die SMS gesendet wurde) und wenn das Guthaben (beginnt mit dem ersten Zeichen in der Nachricht des GSM-Providers) niedriger als 50 Währungseinheiten ist, wird dieses gemeldet.

Warnung: Die Verwendung von Prepaid-SIM-Karten im Kommunikationsmodul ist riskant. Einige GSM-Provider blockieren Karten mit ausreichendem Guthaben, die jedoch nicht oft genug nachgeladen werden. Wir empfehlen **nachdrücklich** die Verwendung von Vertrags-SIM-Karten welche nicht von Aufladung abhängig ist!!!

5.17. Anmeldecode für www.gsmlink.de

Wird ein Fernzugang über das Internet gewünscht, so muss das System auf der Webseite www.gsmlink.de angemeldet werden. Jedes Kommunikationsmodul hat einen einzigartigen Anmeldecode, der auf dem Etikett des Moduls aufgedruckt ist. Sie können diesen Code auch per SMS an Ihr Mobiltelefon senden, indem Sie auf der Tastatur eingeben:

[910 xx...x *0] wobei xx...x die Telefonnummer ist, an die der Code gesendet wird

Hinweise:

- Es dauert eine gewisse Zeit, bis Sie den Anmeldecode erhalten (abhängig vom Verkehrsaufkommen im Netz)
- Der Anmeldecode hat das Format: xxxxx-xxxx-xxxx

5.18. Erneute Anmeldung beim GSM-Netzwerk auslösen

Nachdem [923] eingegeben wurde, verlässt das Kommunikationsmodul das GSM-Netzwerk und meldet sich dann erneut selbst an. Durch diese erneute Anmeldung werden keine Einstellungen im Kommunikationsmodul geändert. Sie sollte nach einem GSM-Netzwerkausfall oder Datenkollisionen verwendet werden und muss in einigen Netzwerken auch angewandt werden, nachdem eine blockierte SIM-Karte vom GSM-Provider wieder freigegeben wurde.

Sie können die erneute Anmeldung auch auslösen (wenn die SIM-Karte noch empfangen kann) **indem Sie den folgenden SMS-Befehl senden: code GSM** (code = Haupt-, Anwender oder Servicecode).

5.19. Reset des Kommunikationsmoduls

Die Eingabe von [98080] setzt das Kommunikationsmodul auf die werkseitigen Einstellungen und Texte zurück, löscht alle Telefonnummern und deaktiviert das Senden von Berichten.

5.20. PIN-Code der SIM-Karte im Kommunikationsmodul speichern

Wir empfehlen, eine SIM-Karte mit deaktivierter PIN-Abfrage zu verwenden. Kann die PIN-Abfrage nicht deaktiviert werden, so kann die SIM-Karte dennoch verwendet werden, wenn die folgende Sequenz eingegeben wird (sie muss eingegeben werden, nachdem die Zentrale mit Strom versorgt wurde).

[920 PIN *0]

Beispiel: ist die PIN der SIM-Karte 1234, so geben Sie ein **[9201234*0]**

Hinweise:

- Meldet sich das Kommunikationsmodul nicht innerhalb 1 Minute nach Eingabe der PIN beim GSM-Netzwerk an (dieser Fehler wird durch ein Blinken der roten LED angezeigt), dann haben Sie entweder eine falsche PIN eingegeben oder das GSM-Signal ist zu schwach. In diesem Fall:
 - Geben Sie im Programmiermodus [920*0] ein (löscht die eingegebene PIN)
 - Trennen Sie die Zentrale von der Stromversorgung (Netz und Notstrombatterie)
 - Nehmen Sie die SIM-Karte heraus und testen Sie sie in einem Mobiltelefon (sie sollte sich in einem GSM-Netzwerk anmelden, wenn das Telefon bei der Zentrale platziert wird)
 - Wenn Sie den korrekten PIN-Code kennen und das GSM-Signal stark genug ist, setzen Sie die SIM-Karte wieder in das Kommunikationsmodul ein, schalten Sie die Zentrale wieder ein und geben dann den PIN-Code ein [920 PIN *0] – das Kommunikationsmodul sollte sich dann bei dem GSM-Netzwerk anmelden (die rote LED sollte innerhalb einer Minute erlöschen).
- Das Kommunikationsmodul speichert den PIN und verwendet sie automatisch, wenn es sich im GSM-Netzwerk anmeldet.
- Wenn Sie die SIM-Karte im Kommunikationsmodul durch eine andere ersetzen und die erste SIM-Karte einen PIN-Code verwendet hat, stellen Sie an der Zentrale den Programmiermodus ein und geben Sie [920*0] ein, um den alten PIN-Code zu löschen. Die SIM-Karte kann dann ausgewechselt werden.

Hinweis: Der PIN-Code kann nicht geändert werden, wenn die AES-Einstellungen gesperrt wurden.

5.21. GPRS Login-Parameter

GPRS-Datenkommunikation (drahtloses Internet über ein GSM-Netzwerk) wird verwendet, um einen Fernzugang über das Internet oder die Kommunikation mit einem AES zu ermöglichen. Um GPRS-Daten verwenden zu können, müssen sie zunächst auf der SIM-Karte ermöglicht (aktiviert) werden (fragen Sie Ihren GSM-Provider). Dann müssen die GPRS-Parameter des GSM-Netzwerks programmiert werden, indem Sie den folgenden SMS-Befehl an das Kommunikationsmodul senden.

Code_GPRS_x..x.y..y.z..z

Code ist ein gültiger (Haupt-, Anwender- oder Service-) Zugangscode (z.B. 8080 oder 1234)
 _ Leerstelle
x..x APN (Access Point Name)
 , Komma
y..y Anwendername (nicht eingeben, wenn er nicht verlangt wird)
z..z Passwort (nicht eingeben, wenn es nicht verlangt wird)

Hinweise:

- Die meisten öffentlichen GSM-Netzwerke verlangen nur einen APN (geben Sie in diesem Fall die Parameter y..y und z..z nicht ein)
- Die GPRS-Parameter können nur programmiert werden, wenn sich das System im Programmiermodus befindet und die AES-Einstellungen nicht gesperrt sind.

Werkseinstellung: APN = Internet

5.22. AES-Telefonnummern / IP-Adressen

Ereignisse können an bis zu 2 AES gemeldet werden (die unabhängig sein können oder AES 2 kann als Backup für AES 1 dienen). Jede AES kann seine Haupt- und Backup-Telefonnummern (oder IP-Adressen) haben, die folgenderweise programmiert werden:

Hauptnummer: **[01 a xx...x *0]**

Backup-Nummer: **[02 a xx...x *0]**

a 1=AES 1, 2=AES 2

xxx...x **Telefonnummer** (max. 20 Stellen)
oder IP-Adresse und Port – Beispiel:
[01 2 *8 192 168 001 123 08080 *0]

wobei *8 (ändert sich selbst in #) für eine IP-Adresse steht, die 12-stellig sein muss und von den 5 Stellen der Port-Nummer gefolgt werden muss (keine Trennungszeichen)

Zum Löschen einer Telefonnummer / IP-Adresse geben Sie ein:
[01p*0 oder 02p*0]

Wenn Telefonnummern / IP-Adressen gelöscht werden, erfolgt kein Bericht an die jeweilige AES.

Hinweis: Das Kommunikationsmodul versucht zuerst, Daten an die Hauptnummer/-adresse zu senden. Gelingt dies nicht, versucht es, die Daten an die Backup-Nummer/Adresse zu senden.

Werkseinstellung: alle Telefonnummern / IP-Adressen leer

5.23. Kundencode für den AES

Der Kundencode (ID-Nummer), der mit jedem Bericht an einen AES gesendet wird, kann folgenderweise programmiert werden:

03 a zz..z *0

a 1=AES 1, 2=AES 2

zz..z Kundencode, max. 8 Zeichen (0 bis 9 und *1=A bis *6=F - Hexadezimalzahlen)

Werkseinstellung: 0000 für beide AES

5.24. Auswahl des Protokolls

Um das Kommunikationsprotokoll zu wählen, geben Sie ein:

[04 a x]

a 1=AES 1, 2=AES 2

x 0=Contact ID, 1=SMS CID, 2=IP CID

Hinweise:

- IP CID ist das schnellste** der oben genannten Protokolle und es ermöglicht ein **sehr häufiges Überprüfen der Kommunikation** mit dem AES (z.B. alle 5 Minuten).
- Contact ID kann bei AESen verwendet werden, die mit Standard-Telefonleitungen verbunden sind (wenn sie Contact ID unterstützen).
- Wenn Ihr AES die Protokolle SMS CID oder IP CID nicht zulässt, fragen Sie bitte Ihren Händler, wie Sie Ihren AES updaten können.

Werkseinstellung: Contact ID für beide AES

5.25. Ereignisse, die an den AES gemeldet werden

Das Alarmsystem erkennt 32 verschiedene Arten von Ereignissen – siehe folgende Tabelle. Mit der folgenden Sequenz können sie auswählen, welche Ereignisse an welchen AES gemeldet werden sollen:

[05 a ec x]

a 1 = AES 1, 2 = AES 2

ec Ereigniscode 01 bis 32

x 0 = kein Bericht, 1 = Bericht

Werkseinstellung: alle Ereignisse werden gemeldet

ec	Ereignis
01	Einbruchalarm - Sofortzone
02	Einbruchalarm - verzögerte Zone
03	Feueralarm
04	Panikalarm
05	Anzahl der erlaubten falschen Code-Eingaben überschritten
06	Alarm nach Stromzufuhr
07	Sabotagealarm
08	Sabotagealarm Ende
09	Alarm Ende
10	Alarm vom Anwender beendet
11	Scharfschaltung
12	Unscharfschaltung
13	Teilscharfschaltung
14	Scharfschaltung ohne Code
15	Fehler bei der externen Kommunikation
16	Externe Kommunikation wiederhergestellt
17	Fehler
18	Fehler behoben
19	Netzstromausfall länger als 30 Minuten
20	Netzstromausfall
21	Netzstromausfall behoben
22	Batteriefehler
23	Batteriefehler behoben
24	Programmiermodus betreten
25	Programmiermodus verlassen
26	PGX EIN/AUS
27	PGY EIN/AUS
28	Funksignalempfang blockiert
29	Fehler bei der internen Kommunikation
30	Interne Kommunikation wiederhergestellt
31	Kommunikationsprüfung
32	Unbestätigter Alarm

Neben diesen hier aufgelisteten Ereignissen meldet das Kommunikationsmodul auch Ereignisse, die hier nicht ausgewählt werden können (z.B. die Aufforderung zur jährlichen Inspektion = CID 1393, sofern dies in der Zentrale ermöglicht wurde).

5.26. Festlegen der Pausen zwischen zwei Wählvorgängen

Das Kommunikationsmodul versucht zuerst, Daten an die Hauptnummer/-adresse zu senden. Gelingt dies nicht, versucht es, die Daten an die Backup-Nummer/Adresse zu senden. Wenn dies auch nicht gelingt, versucht es, die Daten nach einer festgelegten Pause noch einmal wie zuvor zu senden. Die Pause kann wie folgt programmiert werden:

[06 a x]

- a 1 = AES 1, 2 = AES 2
- t Länge der Pause: 0=sofort, 1 bis 9 = 1 bis 9 Minuten

Werkseinstellung: 1 Minute für beide AES

5.27. Regelmäßige Kommunikationsprüfung

Mit dieser Sequenz wird die Zeitdauer vom letzten Ereignisbericht bis zum Zeitpunkt, an dem die Prüfung stattfinden soll, eingestellt. Der Ereignis-Code für die Kommunikationsprüfung ist 31 (siehe Abschnitt 5.25). Mit der folgenden Sequenz können Sie programmieren, wie oft die Kommunikationsprüfung durchgeführt werden soll:

[07 a hhmm]

- a 1 = AES 1, 2 = AES 2
- hh Stunden
- mm Minuten

Hinweise:

- Die Prüfberichte werden nicht im Programmiermodus gesendet
- Das Protokoll IP CID **ermöglicht eine häufige Kommunikationsprüfung** (z.B. alle 5 Minuten).

Werkseinstellung: 24 Stunden nach dem letzten Bericht – für beide AES

5.28. AESkommunikation ermöglichen (AES 2 als Backup für AES 1)

Mit der folgenden Sequenz können Sie die AESkommunikation aktivieren oder deaktivieren und AES 2 als Backup für AES 1 auswählen:

[00 a x]

- a 1=AES 1, 2=AES 2
- x 0=aus, 1=ein, 2=AES 2 als Backup für AES 1 (2 kann nur für AES 2 eingegeben werden)

Hinweis: Wenn AES 2 als Backup für AES 1 funktioniert, so erhält er nur dann Daten, wenn diese nicht an AES 1 gesendet werden können. Ein Bericht mit dem Hinweis „Fehler bei Kommunikation mit AES 1“ wird in diesem Fall zusammen mit dem ersten Bericht an AES 2 gesendet.

Werkseinstellung: beide AES = aus

5.29. Speichern der AESkommunikation in der Zentrale

Mit dieser Sequenz kann jeder Bericht an einen AES im internen Speicher der Zentrale gespeichert werden.

[08 x]

- x=0 erlaubt
- x=1 gesperrt

Hinweis: Wir empfehlen, die Berichte an AES nicht zu speichern, aber die Anzeige von Fehlern bei der Kommunikation zu ermöglichen (siehe Abschnitt 5.30). So sparen Sie eine große Menge an Speicherplatz. Das System geht davon aus, dass jeder Bericht erfolgreich an die AES gesendet wird. Wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden nach Übermittlung empfangen wurde, so wird ein Fehler bei der Kommunikation angezeigt und gespeichert.

Werkseinstellung: erlaubt

5.30. Fehler bei der Kommunikation anzeigen, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden nach Übermittlung empfangen wurde

Ermöglicht das Anzeigen und Speichern eines Fehlers bei der Wachdienstkommunikation, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden nach Übermittlung vom AES empfangen wurde.

[09 x]

- x=0 Kommunikationsfehler werden nicht angezeigt
- x=1 Kommunikationsfehler werden angezeigt

Hinweise:

- Das Kommunikationsmodul versucht weiterhin, Informationen an den AES zu senden, auch wenn ein Kommunikationsfehler angezeigt wurde (nachdem die Daten übermittelt wurden, erlischt die Anzeige des Kommunikationsfehlers).
- Für Berichte über die Kommunikationsprüfung liegt die Zeitgrenze für die Übermittlung (Bestätigung durch den AES) bei 300 Minuten. Alle anderen Berichte an den AES müssen innerhalb von 110 Sekunden bestätigt werden (anderenfalls wird ein Kommunikationsfehler angezeigt).

Werkseinstellung: Kommunikationsfehler werden nicht angezeigt

5.31. AES-Einstellungen sperren

Alle Einstellungen, die die Berichterstattung an einen AES betreffen, können mit einem digitalen Code gesperrt werden:

901 xx..x *0 wobei xx..x ein Errichter-definierter Sperrcode ist (4 bis 8 Stellen)

Hinweise:

- Das Verlassen des Programmiermodus nach Eingabe des Sperrcodes sperrt sämtliche Einstellungen, die die Kommunikation mit einem AES betreffen (siehe Liste in Abschnitt 5).
- Sind die AES-Einstellungen gesperrt, so können sie im Programmiermodus **vorübergehend ermöglicht** werden, indem **901 xx..x *0** eingegeben wird, wobei xx..x der Sperrcode ist. Beim Verlassen des Programmiermodus werden die Einstellungen wieder gesperrt.
- Die AES-Einstellungen können **dauerhaft frei zugänglich** gemacht werden, indem Sie 901*0 eingeben, während die AES-Einstellungen vorübergehend möglich sind – siehe oben. Dadurch wird der Sperrcode gelöscht.

Werkseinstellung: AES-Einstellungen frei zugänglich

6. Die Modem-Funktion

Das Kommunikationsmodul kann auch als GPRS-Modem für den Internetzugang verwendet werden. Ein geeignetes Kabel ist im Lieferumfang enthalten. Das Kabel sollte die serielle COM-Schnittstelle des PC mit dem Datenanschluss auf der Platine des Kommunikationsmoduls verbinden (die Kabellänge darf nicht überschritten werden).

Der Treiber, der auf der mitgelieferten CD ROM enthalten ist, muss ebenfalls im PC installiert werden. Auf der im Kommunikationsmodul verwendeten SIM-Karte muss die GPRS-Funktion aktiviert sein, und die GPRS-Parameter müssen im Kommunikationsmodul programmiert sein (siehe Abschnitt 5.21). Wenn die Modemfunktion verwendet wird,:

- können Sie Telefonanrufe tätigen, die Internet-Datentransfer rate wird jedoch während des Telefonanrufs auf null sinken.
- werden eingehende SMS-Nachrichten gespeichert und verarbeitet, nachdem der GPRS-Datentransfer beendet wurde.
- wird der GPRS-Datentransfer beendet, wenn das Kommunikationsmodul einen Alarm oder eine Scharf-/Unscharfschaltung melden muss (per SMS oder Telefonanruf).

7. Zusätzliche Informationen

7.1. Wie das Kommunikationsmodul Berichte sendet

Wenn ein Ereignis (z.B. ein Alarm) gemeldet werden muss, geht das Kommunikationsmodul wie folgt vor:

- Es sendet Daten an den AES 1, sofern einer verwendet wird (das Kommunikationsmodul wählt die Haupttelefonnummer / IP-Adresse, wenn dies nicht gelingt, wählt es die Backup-Nummer / IP-Adresse).
- Dann sendet es Daten an den AES 2, falls dieser als unabhängiger AES programmiert wurde. Ist AES 2 als Backup für AES 1 eingestellt, so werden die Daten nur an ihn gesendet, falls eine Übermittlung an AES 1 nicht möglich war.
- Danach sendet das Kommunikationsmodul SMS-Berichte (1. Telefonnummer, 2. Telefonnummer, ...8. Telefonnummer)
- Dann folgen Berichte per Telefon (1. Telefonnummer, 2. Telefonnummer, ...8. Telefonnummer) – jede programmierte Telefonnummer wird einmal angewählt, unabhängig davon, ob der Anruf beantwortet wird oder nicht.
- Waren sämtliche Versuche, Daten an eine Wachstation zu senden, nicht erfolgreich, so werden die nächsten Versuche nach der programmierten Zeitdauer gestartet (siehe Abschnitt 5.26).

Wird ein Alarm durch den Anwender beendet, so werden alle ungesendeten SMS und nicht durchgeführten Telefonanrufe gelöscht, die Wachstation erhält allerdings eine komplette Reihe von Berichten über die Ereignisse im System.

7.2. Die Leuchtdiode des Kommunikationsmoduls

Die rote LED auf der Platine des Kommunikationsmoduls zeigt folgendes an:

- Normales Blinken – keine Verbindung mit GSM-Netz aufgebaut
- Dauerhaftes Leuchten – Kommunikation läuft (Verbindung zum GSM-Netz wird aufgebaut, SMS oder Telefonanruf wird ausgeführt)
- 3 x Blinken – Pause – 3 x Blinken ... – GPRS-Modem-Modus

7.3. Im Programmiermodus:

- Das Kommunikationsmodul beendet die Berichte an die Wachstationen (falls verwendet) und bestätigt die erfolgreiche Datenübertragung durch ein kurzes Klingeln des an die simulierte Telefonleitung angeschlossenen Telefons.
- Nicht beendete SMS-Berichte und Telefonanrufe werden gelöscht.
- Nicht gesendete Berichte an die Wachstation werden nur gelöscht, wenn die Telefonnummer / IP-Adresse des AES oder das Kommunikationsformat oder der Kundencode geändert wurde.
- Informationen über das Ende von Fehlerereignissen werden auch im Programmiermodus an den AES übermittelt.
- Änderungen in der Einstellung des Kommunikationsmoduls werden erst nach Verlassen des Programmiermodus gültig.

7.4. Konfigurierung des Kommunikationsmoduls im Anwendermodus

Wenn eine Konfigurierung des Kommunikationsmoduls ermöglicht wurde (über die Programmierung an der Zentrale), dann kann mit den oben beschriebenen Sequenzen folgendes eingestellt werden:

- Telefonnummern M1 bis M7
- per SMS und Telefonanrufe zu berichtende Ereignisse
- Überprüfung der GSM-Signalstärke
- Funktion der simulierten Telefonleitung
- Notruf-Telefonnummer

7.5. Fernzugang per Internet

Ein Fernzugang auf das System ist über www.gsmlink.de möglich. Er ermöglicht die komplette Programmierung durch den Errichter und die Bedienung des Systems durch den Anwender. Für einen Fernzugang ist folgendes nötig:

- Verwenden Sie eine SIM-Karte, auf der der Datentransfer mit GPRS aktiviert wurde.
- Programmieren Sie die GPRS-Parameter des Kommunikationsmoduls – auch möglich über www.gsmlink.de
- Melden Sie das Kommunikationsmodul über die gsmlink-Webseite an, indem Sie:
 - www.gsmlink.de aufrufen und „Neuanmeldung“ auswählen
 - Ihre Login-Daten eingeben (Name und Passwort)

- den Anmeldecode des Kommunikationsmoduls eingeben (siehe Abschnitt 5.17)
- die Telefonnummer der SIM-Karte eingeben
- den Zugangscode für Ihr System eingeben (Anwender- oder Servicecode – so erhalten Sie den entsprechenden Zugang zum Anwender- oder Errichtermenü).
- Nach der Eingabe der oben genannten Parameter sollte eine Verbindung zum System aufgebaut werden (der Verbindungsaufbau dauert normalerweise ca. 2 Minuten, abhängig vom Verkehrsaufkommen im Netz).
- Für einen erneuten Zugang müssen Sie lediglich Ihre Login-Daten eingeben (diese können in Ihrem Web-Browser gespeichert werden).
- Mehrere Personen können einen Fernzugang über das Internet nutzen (sowohl Errichter als auch Anwender).
- Ein Service-Techniker benötigt nur einen Satz Login-Daten für den Zugang zu verschiedenen Installationen. Nach der Anmeldung des ersten Systems kann der Errichter andere Installationen zu seinem gsmlink-Konto hinzufügen bzw. von seinem Konto entfernen.
- Eine Demo-Version des Fernzugangs kann unter www.gsmlink.de angesehen werden.
- Die Nutzung von www.gsmlink.de ist gebührenfrei.

7.6. Komplette Liste von CID-Berichten an AES

Ein Bericht an einen AES besteht aus: Kundencode, Ereigniscode, Nummer des Subsystems und Nummer der Ereignisquelle (Gerät oder Code). In IP CID und SMS CID wird zusätzlich ein Zeitstempel mitgesendet.

Liste von CID-Berichten

CID- Code	Ereignis	Ereignis code
1130 / 3130	Einbruchalarm - Sofortzone / Ende	1 / 9
1134 / 3134	Einbruchalarm – verzögerte Zone / Ende	2 / 9
1110 / 3110	Feueralarm / Ende	3 / 9
1120 / 3120	Panikalarm / Ende	4 / 9
1461 / 3461	Anzahl der erlaubten falschen Code-Eingaben überschritten / Ende	5 / 9
1140 / 3140	Alarm nach Stromzufuhr / Ende	6 / 9
1137 / 3137	Sabotagealarm / Ende	7 / 8
1144 / 3144	Sabotage am Gerät / Ende	7 / 8
1406	Alarm vom Anwender beendet	10
1401 / 3401	Unscharfschaltung / Scharfschaltung	12 / 11
3402	Teilscharfschaltung	13
3408	Scharfschaltung ohne Code	14
1354 / 3354	Fehler bei externer Kommunikation/ behoben	15 / 16
1300 / 3300	Fehler (außer Gerät) / alle Fehler behoben	17 / 18
1330 / 3330	Fehler am Gerät / alle Fehler behoben	17 / 18
1301 / 3301	Netzstromausfall länger als 30 Minuten / behoben	19, 20 / 21
1302 / 3302	Batteriefehler (außer Gerät) / behoben	22 / 23
1384 / 3384	Batteriefehler im Gerät / alle Batteriefehler behoben	22 / 23
1306 / 3306	Programmiermodus betreten / verlassen	24 / 25
1661 / 3661	PGX EIN/AUS	26
1662 / 3662	PGY EIN/AUS	27
1355	Funksignalempfang blockiert	28
1350 / 3350	Fehler bei der internen Kommunikation / behoben	29 / 30
1602	Kommunikationsprüfung	31
1138	Unbestätigter Alarm	32
1351	Fehler bei Kommunikation mit AES 1	An AES 2, falls Backup
1393	Aufforderung zur jährlichen Inspektion	17
1551 / 3551	Kommunikationsmodul gesperrt / Sperrung aufgehoben	31 nur in IP CID

Liste der Ereignisquellen

Nummer	Quelle
701	Zentrale
731	Kommunikationsmodul
741	Verdrahtetes Bedienteil
001 - 050	Geräte 01 - 50
500	Hauptcode
599	Servicecode
501 - 550	Codes 01 - 50

Subsystem: 01 in allen Berichten
 In einem geteilten System, bei Scharf- und Unscharfschaltung: 02 = A,
 03 = B
 Bei Teilscharfschaltung: 02 = A, 03 = AB

8. Technische Daten

Stromversorgung 12V DC (von Alarmzentrale)
Verbrauch im Stand-by- Betrieb ca. 35 mA (abhängig vom GSM-Signal)
Maximalverbrauch (während Kommunikation) 1 A
GSM-Bereich E-GSM / GPRS 900/1800MHz
Sendeleistung 2 W bei GSM900, 1 W bei GSM1800
AUX Ausgang potentialfreier NC Kontakt, max. 60 VDC / 100 mA
Entspricht folgenden Normen: EN 50131-1, EN 50136-2-1, 2-3, 2-4 als:
ATS 4 wenn die Pause zwischen zwei Wählvorgängen an den AES Null ist (Sequenz 06a0)
ATS 5 wenn das Protokoll ID CID verwendet wird und die Pause zwischen zwei Wählvorgängen Null ist (Sequenz 06a0)
Betriebstemperatur (-10 to 40°C) Klasse II
Schutzklasse EN 60950
EMC ETSI EN 301489-1, ETSI EN 301489-7
 EN 55022, EN 5030-4
Funk-Eigenschaften ETSI EN 301419-1 und EN 301511
CLIP Protokoll (Anrufer-ID + SMS) ETSI EN 300 089 V3.1.1(2000-12)
Genehmigungsnummer CTU GL 1/R/2000



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

LAN / PSTN Kommunikationsmodul JA-80V

Das Kommunikationsmodul ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Es wird im Gehäuse der Zentrale installiert. An eine PSTN-Telefonleitung und ein LAN-(Ethernet) Datennetzwerk angeschlossen, ermöglicht es folgendes:

- Ereignisberichte per SMS (an bis zu 8 Telefonnummern)
Achtung: Clip-Funktion und der Versand von SMS muss beim jeweiligen Provider aktiviert werden!
- Ereignisberichte per Telefonanruf mit akustischer Warnung
- Ereignisberichte an eine Alarmempfangsstelle (AES) – bis zu 2 Alarmempfangsstellen
- Fernsteuerung und Programmierung per Telefon (durch Autorisieren einer Telefontastatur oder per SMS-Befehle)
- Fernsteuern von elektrischen Geräten im Haus durch das Einwählen von einer autorisierten Telefonnummer aus (gebührenfrei bei unbeantworteten Anrufen)
- Fernsteuerung und Programmierung über das Internet (www.GSMlink.cz)

Das Kommunikationsmodul kann auch nur an eine Telefonleitung oder nur an ein LAN-Netzwerk angeschlossen werden. Dann hat es die folgenden Funktionen:

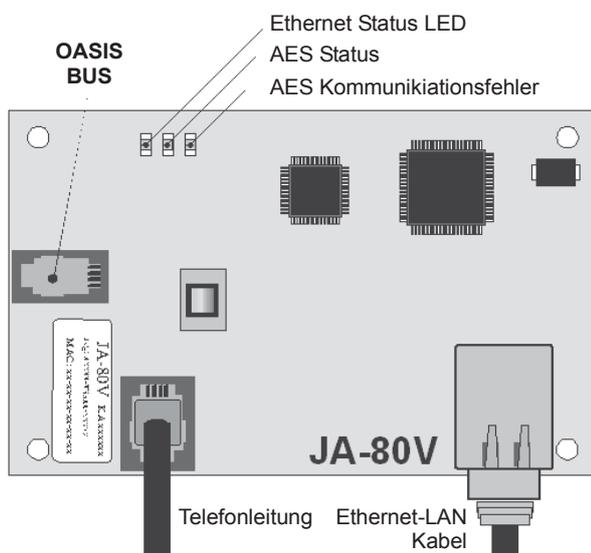
- **Nur Telefonleitung:** Fernsteuerung per Telefon, Ereignisberichte per SMS und Telefonanrufe und Ereignisberichte an die Alarmempfangsstelle 2 (CID Protokoll)
- **Nur LAN:** Fernzugang über das Internet, Ereignisberichte an die Alarmempfangsstelle 1 (IP CID Protokoll)

1. Installation in der Zentrale

Wenn Sie das Kommunikationsmodul separat gekauft haben, sollte es zunächst wie folgt in der OASIS-Zentrale installiert werden:

- a) Die **Stromzufuhr** der Zentrale **muss unterbrochen werden** (Netzstrom und Batterie).
- b) **Setzen Sie das Kommunikationsmodul** mit Hilfe von Schrauben in das Gehäuse der Zentrale ein, und **schließen Sie sein Digitalbuskabel** an der Platine an.
- c) **Schließen Sie das PSTN Telefonkabel an** – die Telefonleitung sollte das CLIP Protokoll unterstützen (EN 300 089 V3.1.1), mit Anrufererkennung und SMS-Transfer in einem aktivierten Textformat (nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte bei Ihrem Telefonanbieter).

Abb. 1 Verdrahtung des Kommunikationsmoduls



2. Erste Inbetriebnahme des Kommunikationsmoduls

Ist das JA-80V in der Zentrale installiert, dann:

- a) **Halten Sie das LAN-(Ethernet)Kabel bereit.**

- b) **Schalten Sie die Stromzufuhr der Zentrale ein** (Netzstrom und Batterie). Die **grüne LED** des JA-80V sollte leuchten = kein Ereignisbericht an die Alarmempfangsstelle nötig.
- c) Verfügt Ihr LAN-Netzwerk nicht über ein automatisches DHCP, so programmieren Sie die **Ethernet-Netzwerkparameter** manuell (siehe Abschnitt 5.18).
- d) **Schließen Sie das LAN-Kabel an** (10/100 Mbit). Wenn die Kommunikation mit dem Netzwerk ordnungsgemäß funktioniert, so leuchtet die gelbe LED konstant.
Falls sie anfängt zu blinken, überprüfen Sie die DHCP Parameter, falls sie erlischt (nach 3 Sek. Blinken), dann ist das JA-80V nicht an das Ethernet angeschlossen.
- e) Ist eine Kommunikation mit einer Alarmempfangsstelle gewünscht, so müssen sämtliche Alarmempfangsstellen-Parameter gemäß den Vorgaben der Alarmempfangsstelle programmiert werden.
- f) Mit der Sequenz 981xx kann die Sprache ausgewählt werden (siehe Abschnitt 5.18).
- g) **Schließen Sie den Deckel der Zentrale.**

3. Anwenderfunktionen des JA-80V

Der folgende Text beschreibt alle Eigenschaften des Kommunikationsmoduls. Der Errichter sollte dem Anwender zeigen, wie die Funktionen in der betreffenden Installation zu verwenden sind.

3.1. Vorübergehendes Autorisieren einer Telefontastatur zu einer Systemtastatur

Das System kann ferngesteuert werden, indem eine Telefontastatur wie folgt autorisiert wird:

- a) **Wählen Sie die Telefonnummer des Systems**
- b) **Nach 25 Sekunden** Klingeln (programmierbar) antwortet das System mit einem kurzen Piepton.
- c) **Geben Sie einen gültigen Zugangscode** auf der Telefontastatur ein (z.B. 8080 oder 1234, falls die Werkseinstellungen noch gültig sind).
- d) Die **Telefontastatur funktioniert wie eine Systemtastatur**, und ein **akustisches Signal** im Hörer zeigt den Status der Zentrale an: 1 Piepton = scharfgeschaltet, 2 Pieptöne = unscharf geschaltet, 3 Pieptöne = Servicemodus, 4 Pieptöne = fehlerhafte Code-Eingabe, Sirenton = Alarm
- e) Jetzt kann das **System von der Telefontastatur aus** auf die gleiche Weise wie von der Systemtastatur aus **bedient werden** – einschließlich der Befehle, die mit * beginnen (z.B. *81 zum Einschalten des Ausgangs PGX).
- f) **Zum Verlassen** dieses Modus **beenden Sie den Telefonanruf** (wird innerhalb einer Minute nichts eingegeben, so endet der Telefonanruf automatisch)

Hinweise:

- **Geben Sie Sequenzen auf dem Telefon nicht zu schnell ein**, jedes Tastensignal benötigt eine gewisse Zeit für die Übermittlung.
- Ein **Festnetztelefon kann ebenfalls verwendet werden**, um das System auf die gleiche Weise fernzusteuern (das Telefon muss Tonwahl verwenden).
- Telefontastaturen müssen jedes Mal, wenn das System angerufen wird, neu autorisiert werden, indem die zuvor festgelegten Codes eingegeben werden, da Telefontastaturen immer nur für die Dauer des Anrufs an das System als Systemtastatur autorisiert sind.

3.2. SMS-Befehle zur Fernsteuerung des Systems

Die an das Kommunikationsmodul angeschlossene Telefonleitung wird zum Empfangen von SMS-Nachrichten verwendet. Sie muss das CLIP Protokoll unterstützen, damit SMS in Textform übermittelt werden können. Die Parameter für die Übermittlung von SMS-Nachrichten sollten ebenfalls programmiert sein – siehe Abschnitte 5.11 und 5.12.

Alle eingehenden SMS-Nachrichten werden vom JA-80V überprüft, und Befehle an das System werden ausgeführt. Jeder SMS-Befehl muss das folgende Format haben:

Code _ Befehl

(gültiger Code Leerstelle Befehl)

Gültiger Code = jeder gültige Code im System (z.B. 8080, 1234 etc.)

Die werkseitig eingestellten Befehlstexte (editierbar – siehe 5.4)

Befehl	Funktion	Hinweise
SET	scharfschalten	scharf oder unscharf schalten (auf die gleiche Weise als ob der verwendete Code auf der Systemtastatur eingegeben wird), befindet sich das System bereits im gewünschten Modus, so ändert es sich nicht.
UNSET	unscharf schalten	
STATUS	Statusabfrage	einschließlich Kommunikation mit der Alarmempfangsstelle (als MS1 und MS2 angezeigt)
MEMORY	Abfrage des letzten Ereignisses	das letzte in der Zentrale gespeicherte Ereignis
PGX ON	schaltet PGX ein	der Ausgang PG muss für diese Funktion programmiert werden: ein/aus (mit 237/247) oder Wechsel alle 2 Sekunden (mit 238/248)
PGX OFF	schaltet PGX aus	
PGY ON	schaltet PGY ein	
PGY OFF	schaltet PGY aus	

Beispiel: durch das Senden von: "Code SET" (gültiger Code Leerstelle SET) wird das System scharfgeschaltet (ist es bereits scharfgeschaltet, so ändert es seinen Status nicht)

Hinweise:

- Die Ausführung des Befehls wird durch eine SMS bestätigt.
- In den Befehlstexten werden Groß- oder Kleinschreibung nicht berücksichtigt, und nur ASCII Zeichen sind zulässig.
- In einer Befehls-SMS kann nur ein Befehl enthalten sein.
- Ein Befehl zum Scharf-/Unscharfschalten mit dem Errichtercode wird nur ausgeführt, wenn das Scharf-/Unscharfschalten mit dem Errichtercode in der Zentrale ermöglicht wurde (zum Schutz vor unautorisiertem Scharf-/Unscharfschalten durch Errichter).
- Enthält der Befehl zusätzlichen Text, der nicht durch "%" getrennt ist, so wird der Befehl nicht ausgeführt.
- Wenn Sie einen Befehl senden und nicht sicher sind, ob zusätzlicher Text automatisch zur SMS hinzugefügt wird (z.B. wenn Sie ein SMS Internet Gate verwenden), so geben Sie den Befehl wie folgt ein: %Code Befehl%%
- Keine anderes Gerät, das SMS-Nachrichten empfängt, kann an die gleiche Telefonleitung wie das JA-80V angeschlossen werden.

3.3. Gebührenfreie Fernsteuerung durch unbeantwortete Anrufe von autorisierten Telefonen

Verfügt die Telefonleitung über Anrufererkennung mit CLIP Protokoll, dann kann eine begrenzte Anzahl von Systemfunktionen ferngesteuert werden, indem das System von autorisierten Telefonen angerufen wird und die Anrufe beendet werden, bevor das System sie beantwortet. Auf diese Weise ist eine eingeschränkte Steuerung des Systems gebührenfrei möglich. Telefonnummern, die auf den Speicherplätzen M1 bis M8 gespeichert sind, können autorisiert werden (auch für Ereignisberichte – siehe Abschnitt 4).

Um eine Telefonnummer zu autorisieren, speichern Sie * am Ende der Nummer und geben dann eine einzelne Ziffer ein (1, 2, 3, 8 oder 9) – siehe Hinweise in Abschnitt 4.

Wenn diese Nummer anruft, generiert das Kommunikationsmodul "* Ziffer" nach dem ersten Klingeln (wie bei einer manuellen Eingabe auf der Systemtastatur). Diese gebührenfreie Fernsteuerung durch unbeantwortete Anrufe ermöglicht die folgenden Funktionen entsprechend der am Ende gespeicherten Ziffer (nach dem *) der Telefonnummer im Speicher:

- *1 **komplettes System scharfschalten** (= Tasten ABC auf der Tastatur)
- *2 **Teil A scharfschalten** (= Taste A)*
- *3 **Teile A & B oder B scharfschalten** (= Taste B)*
- *8 **PGX für 2 Sek. eingeschaltet** (wenn PGX für die Pulsfunktion programmiert ist)
- *9 **PGY für 2 Sek. eingeschaltet** (wenn PGY für die Pulsfunktion programmiert ist)

Hinweise:

- Ein Telefon, das keine **Daten zur Anrufererkennung** sendet, kann nicht für diese Art der Fernsteuerung per Telefon verwendet werden.
- Endet der Telefonanruf, bevor die Zentrale antwortet, so ist die Fernsteuerung **gebührenfrei**.
- Ein Telefon, das zur gebührenfreien Fernsteuerung autorisiert wurde, **kann seine Tastatur auch vorübergehend zur kompletten** Bedienung des Systems autorisieren (siehe 3.1) – lassen Sie es einfach klingeln, bis die Zentrale den Anruf beantwortet.
- Soll das Telefon, das zur gebührenfreien Fernsteuerung autorisiert wurde, keine Ereignisberichte erhalten, so schalten Sie die Berichte für diese Telefonnummer aus (siehe 5.3).
- Das Scharfschalten mit *1, *2 und *3 funktioniert nur, wenn es in der Zentrale ermöglicht wurde.

4. Berichte an Telefone

Das JA-80V kann Ereignisse, die im System auftreten, per SMS-Nachricht (wenn die Telefonleitung SMS mit CLIP Protokoll unterstützt) und/oder über Telefonanrufe mit einem akustischen Signal (meist als akustischer Hinweis auf eine eingegangene SMS) melden. Diese Ereignisberichte können für **bis zu 8 Telefonnummern** programmiert werden.

Die am häufigsten gewünschten Berichte wurden den Telefonnummern-Speichern bereits ab Werk zugeordnet, so dass Sie nur die Telefonnummern in den entsprechenden Speichern eingeben müssen. Falls gewünscht, können einer Telefonnummer auch andere Ereignisse gemeldet werden, d.h. die Liste der einer Telefonnummer zugeordneten Ereignisse kann geändert werden (siehe 5.3).

Werkseitig eingestellte Berichte, die den Telefonnummern M1 bis M8 zugeordnet sind

M	Berichte
1	Alarm und Fehler per SMS
2	
3	Alarm und Fehler per SMS + Telefonanruf (beim Beantworten des Anrufs hören Sie einen Sirenton)
4	
5	Alarm per SMS + Telefonanruf, Scharf-/Unscharfschalten und Fehler nur per SMS
6	
7	Alarm per Telefonanruf (beim Beantworten des Anrufs hören Sie einen Sirenton)
8	Technischer Fehler per SMS (für Errichter geeignet)

Zur Programmierung der Telefonnummern in den Speichern M geben Sie im Servicemodus die folgende Sequenz ein:

81 M xxx...x *0
M ist Speicher 1 bis 8
xxx...x ist eine Telefonnummer (max. 20 Stellen)

Beispiel: die Eingabe von **81 5 777 777 777 *0** speichert die Telefonnummer 777777777 in Speicher M5 (ein Alarm wird per SMS + Telefonanruf gemeldet, Scharf-/Unscharfschalten und Fehler nur per SMS)

Zum Löschen einer Telefonnummer aus dem Speicher geben Sie ein:
81 M *0

Hinweise:

- Internationale Telefonnummern müssen so beginnen als ob Sie sie von einer an das Kommunikationsmodul angeschlossenen Telefonleitung aus anrufen würden.
- Der Text eines SMS-Berichts besteht aus:** Bezeichnung der Installation, Ereignisname, Nummer und Name der Ereignisquelle (Gerät oder Code), Datum und Uhrzeit. Beispiel: "Bericht Ihres Alarmsystems: Scharfschalten 47: Gerät Zeit 01.08. 11:27"
- Sollen **andere Ereignisse oder Texte** an eine bestimmte Telefonnummer **gemeldet werden**, so ändern Sie die Einstellungen des Kommunikationsmoduls (siehe 5.3 und 5.4).
- Wenn Sie beim Speichern der Telefonnummern *7 nach der letzten Stelle der Telefonnummer eingeben (das Symbol * wird auch gespeichert) und mit einer weiteren Ziffer fortfahren (1, 2, 3, 8 oder 9), so wird sich das System beim Anruf dieser Telefonnummer so verhalten, als ob "* Ziffer" nach dem ersten Klingeln eingegeben worden wäre, d.h. als ob es manuell auf der Systemtastatur eingegeben worden wäre – siehe Abschnitt 3.3. **Beispiel:** die Eingabe von **81 5 777 777 777 *79 *0** autorisiert Anrufe der Telefonnummer 777777777 zur Auslösung des Ausgangs PGY für 2 Sekunden (nach dem ersten Klingelsignal dieser Nummer wird der Befehl *9 ausgeführt. Der Ausgang PGY sollte für eine Pulsfunktion von 2 Sekunden programmiert sein. Diese Einstellung eignet sich zur Öffnung von elektrischen Türschlössern, automatischen Toren etc.

4.1. Programmierung

Die Programmierung erfolgt am einfachsten über einen PC mit Comlink Software oder über die Internet-Webseite www.GSMLink.cz oder durch die Programmierung per SMS.

Die Programmierung ist auch über die Systemtastatur möglich:

- Die Zentrale muss sich im **Errichtermodus** befinden – falls nicht, geben Sie *0 Servicecode ein (Werkseinstellung: 8080) während das System unscharf ist.
- Geben Sie die entsprechenden Programmiersequenzen ein – siehe folgende Beschreibung.
- **Zum Verlassen des Errichtermodus** drücken Sie die Taste #.

5. Programmiersequenzen

Funktion	Sequenz	Optionen	Werkseinstellung
Sprachauswahl	981 xx	xx=01 bis 12 01=EN, 02=CZ, 03=SK, 04=NL, 05=DE, 06=PL, 07=DA, 08=IT, 09=PT, 10=FI, 11=NO, 12=SV	Englisch
Telefonnummern für Berichte an Telefone programmieren	81 M xx..x *0	M = Speicher 1 bis 8 xx..x = Telefonnummer (max. 20 Stellen) Eingabe von *7 = * 81 M *0 löscht die Nummer in Speicher M	kein Eintrag
Ereignisse für SMS-Berichte auswählen	82 M ec x	M = Telefonnummern-Speicher von 1 bis 8 ec = Ereigniscode (siehe 5.3) x=1 Bericht, x=0 kein Bericht	M1 & 2 Alarm perSMS M3 & 4 Alarm per SMS und Anruf M5 & 6 Alarm per SMS und Anruf + Scharf-/Unscharfschalten per SMS M7 Alarm per Anruf M8 technische Fehler per SMS (an Errichter)
Ereignisse für Telefonberichte auswählen	83 M ec x		
Prüfzeitraum für SMS-/Telefonkommunikation	84 hhmm	hhmm = Stunden und Minuten im Bereich von 00:00 bis 24:00 (die Zeit, die nach dem letzten SMS-/Telefonbericht bis zur Prüfung der SMS-/Telefonkommunikation gewartet werden soll)	24:00
SMS-Texte editieren*		Texte können per Comlink Software oder per SMS-Befehl editiert werden: Code TXT n,text,n,text... oder über www.GSMLink.cz im Internet	siehe 5.4
Berichte an Telefone	80 x	x=0 deaktiviert x=1 aktiviert (alle mit 82.. & 83.. programmierten) x=2 aktiviert ohne Berichte über Scharf-/Unscharfschalten durch Anwender 41 bis 50 (Codes, Karten & Fernbedienungen) und Scharf-/Unscharfschalten mit dem Hauptcode x=3 nur wenn Alarmempfangsstelle 1 nicht antwortet x=4 nur wenn Alarmempfangsstelle 1 nicht antwortet	x=1 aktiviert
Telefonnummer für sofortigen Fernzugang	902 xx..x *0	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen)	kein Eintrag
Fernzugang	903 x	x=0 deaktiviert x=1 aktiviert (per Telefon und Internet)	aktiviert
Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten	926 x	x=0 nein, x=1 ja = ist der eingehende Text kein SMS-Befehl, so wird er an die erste programmierte Nummer in den Speichern M1 bis M8 weitergeleitet	ja
Reaktion auf eingehende Anrufe	904 x	x=0: keine Reaktion x=1 bis 8: antwortet nach 1 bis 8 Klingeltönen x=9: antwortet nach dem 2. Anruf	antwortet nach 5 Klingeltönen (25 Sek.)
Initialisierung der Kommunikation mit GSMLink	913	initialisiert Kommunikation mit GSMLink	
Telefonnummer für die Initialisierung der Kommunikation mit GSMLink	914 xx..x *0	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen)	kein Eintrag
Telefonnummer für Tx SMS-Center	942 xx..x *0	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen)	kein Eintrag
Telefonnummer für Rx SMS-Center	943 xx..x *0	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen)	kein Eintrag
Testbericht an eine Alarmempfangsstelle	961 a	a=1= Alarmempfangsstelle 1, a=2= Alarmempfangsstelle 2	
Testanrufe an eine Telefonnummer	962 M	M = Telefonnummern-Speicher von 1 bis 8	
Programmierung durch SMS		Das System kann auch durch SMS-Befehle programmiert werden: Code seq,seq. seq stellt dabei die selbe Programmiersequenz dar die auch an der Systemtastatur eingegeben wird. (Beispiel: 8080 PRG*08080,201 # steht die Ausgangsverzögerung auf 10s.)	
Erneuten Login in LAN-Netzwerk auslösen	935	Das Kommunikationsmodul loggt sich aus dem LAN-Netzwerk aus und dann wieder ein (DHCP-Update)	

Reset des JA-80V	98080	JA-80V wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt und alle Telefonnummern werden gelöscht	
Automatischer DHCP	930 x	x=0 deaktiviert x=1 aktiviert	aktiviert
IP-Adresse des JA-80V	931 xx..x	xx..x = IP-Adresse, 12-stellig (falls automatischer DHCP deaktiviert)	192.168.001.211
Netzmaske	932 xx..x	xx..x = Netzmaske, 12-stellig (falls automatischer DHCP deaktiviert)	255.255.255.0
Netz-Gatewayadresse	933 xx..x	xx..x = IP-Adresse, 12-stellig (falls automatischer DHCP deaktiviert)	192.168.001.001
DNS IP-Adresse	934 xx..x	xx..x = IP-Adresse, 12-stellig (falls automatischer DHCP deaktiviert)	192.168.001.001
Haupt-Telefonnummer/IP-Adresse der Alarmempfangsstelle	01 a xx..x *0	a=1= Alarmempfangsstelle 1, a=2= Alarmempfangsstelle 2, xx..x = IP-Adresse & Port für Alarmempfangsstelle 1 – z.B. 01 2 *8 192 168 001 123 08080 *0 (*8= steht für eine IP-Adresse, sie muss 12-stellig sein, gefolgt von einer 5-stelligen Port-Nummer). Telefonnummer für Alarmempfangsstelle 2 (max.20 Stellen) Die Eingabe von 01p*0 oder 02p*0 löscht die Nummer/Adresse	kein Eintrag
Backup-Telefonnummer/IP Adresse des Alarmempfangsstelle	02 a xx..x *0		
Installations-ID (Alarmsystem) für Alarmempfangsstelle	03 a zz..z *0	a=1= Alarmempfangsstelle 1, a=2= Alarmempfangsstelle 2, zz..z = ID-Nr., max. 8 Stellen 0 bis 9 und *1=A bis *6=F (Hexadezimalzahlen)	0000
Ereignisse für Berichte an Alarmempfangsstelle auswählen	05 a ec x	a=1 Alarmempfangsstelle 1, a=2 Alarmempfangsstelle 2 ec Ereigniscode (siehe 5.23) x=1 Bericht, x=0 kein Bericht	alle Ereignisse werden gemeldet
Verzögerung vor erneutem Versenden von Daten an einen Alarmempfangsstelle definieren	06 a x	a=1 Alarmempfangsstelle 1, a=2 Alarmempfangsstelle 2 x=0 bis 9 Min. (0=sofort, ohne Verzögerung)	1 Minute
Prüfzeitraum für Alarmempfangsstellen - Kommunikation	07 a hhmm	a=1 Alarmempfangsstelle 1, a=2 Alarmempfangsstelle 2 hhmm = Stunden und Minuten nach dem letzten Bericht (die Zeit, die nach dem letzten Bericht bis zur Prüfung der Alarmempfangsstellen - Kommunikation gewartet werden soll)	2400 (24 Stunden nach dem letzten Bericht)
Berichte an Alarmempfangsstelle ermöglichen (Alarmempfangsstelle 2 als Backup für Alarmempfangsstelle 1)	00 a x	a=1 Alarmempfangsstelle 1, a=2 Alarmempfangsstelle 2 x=0 Berichte nicht möglich, x=1 Berichte möglich, x=2 (nur für Alarmempfangsstelle 2) = Alarmempfangsstelle 2 als Backup für Alarmempfangsstelle 1	Berichte an Alarmempfangsstelle deaktiviert
Berichte an Alarmempfangsstelle im Speicher der Zentrale festhalten	08 x	x=0 nein (speichert nur Fehler in der Alarmempfangsstellen -Kommunikation, wenn die Kommunikationsprüfung möglich ist) x=1 ja (alle Berichte außer Kommunikationsprüfung)	ja
Fehler in der Alarmempfangsstellen -Kommunikation anzeigen, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sek. vom Wachdienst empfangen wurde	09 x	x=0 nein x=1 ja	nein
IP-Adresse Datentransfer	013xx..x *0	IP Adresse und Port , z.B. 8..... (8 steht für die Eingabe einer IP-Adresse, die 12 Zeichen beinhalten muss, gefolgt von einem 5-stelligen Port). Die Eingabe 013*0 IP löscht die aktuellen Einstellungen	kein Eintrag
Alarmempfangsstellen - Einstellungen sperren	901 xx..x *0	xx..x = Errichter-definierter Sperrcode (4 bis 8 Stellen). Die Eingabe dieses Codes mit anschließendem Verlassen des Errichtermodus sperrt die Alarmempfangsstellen-Einstellungen. 901*0 löscht den Code (= keine Sperrung möglich)	nicht gesperrt
Sperrung der Alarmempfangsstelle - Einstellung aufheben	900 xx..x *0	xx..x = in Sequenz 901 verwendeter Sperrcode	Die Programmierung der Alarmempfangsstelle-Einstellungen kann durch die Eingabe dieser Sequenz im Errichtermodus vorübergehend ermöglicht werden. Beim Verlassen des Errichtermodus werden die Einstellungen wieder gesperrt.

Diese Parameter beeinflussen die Berichterstattung an eine Alarmempfangsstelle und können nicht geändert werden, wenn die Alarmempfangsstellen-Einstellungen gesperrt sind.

* Diese Parameter können nicht mit der Systemtastatur programmiert werden, sie können jedoch durch das Senden von SMS-Befehlen oder über die Comlink Software programmiert werden.

5.1. Sprachauswahl

Die Sprache des Kommunikationsmoduls kann wie folgt gewählt werden:

981 xx

xx= Nummer der einzelnen Sprachen – siehe folgende Liste:

01=Englisch	EN,	02=Czechisch	CZ,
03=Slovakisch	SK,	04=Niederländisch	NL,
05=Deutsch	DE,	06=Polnisch	PL,
07=Dänisch	DA,	08=Italienisch	IT,
09=Portugiesisch	PT,	10=Finisch	FI,
11=Norwegisch	NO,	12=Schwedisch	SV

Hinweise:

- wählen Sie die Sprache bevor Sie den Text im System ändern (die Sprachänderung stellt den Text auf die Werkseinstellung zurück).
- Wird die Sprache im Kommunikationsmodul geändert, so wird automatisch die Sprache in der angeschlossenen Tastatur geändert (gilt auch für die Funk-Tastatur).
- Wird ein Reset durchgeführt so verändert sich die Sprache nicht.

Beispiel: bei der Eingabe von **981 05** ist Deutsch ausgewählt.

Werkseinstellung: 98101 Englisch

5.2. Telefonnummern für Berichte an Telefone programmieren

Siehe Abschnitt 4.

5.3. Ereignisse für Berichte an Telefone auswählen

Die werkseingestellte Liste der Ereignisse und ihre Zuordnung zu den Telefonnummern M1 bis M8 können mit dieser Sequenz geändert werden.

- Die komplette Liste der Ereignisse ist in der folgenden Tabelle enthalten.
- Sie können wählen, ob das Ereignis per SMS oder per Telefonanruf oder beidem (SMS gefolgt von einem Telefonanruf) gemeldet werden soll.
- Jedes Ereignis hat einen werkseingestellten SMS-Text. Diese Texte können editiert werden (siehe 5.4). Die akustischen Signale für Berichte an Telefone sind festgelegt und können nicht geändert werden (z.B. wird ein Alarm durch einen Sirenton angezeigt, wenn ein Berichts-Anruf beantwortet wird).

Liste der Ereignisse, die an Telefone gemeldet werden können, und ihre werkseingestellte Zuordnung zu bestimmten Telefonnummern

ec	Ereignis	Telefonnummern-Speicher M							
		1	2	3	4	5	6	7	8
01	Einbruchalarm - sofort	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
02	Einbruchalarm - verzögert	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
03	Feueralarm	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
04	Panikalarm	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
05	Anzahl erlaubter falscher Code-Eingaben überschritten	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
06	Alarm nach Stromzufuhr	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
07	Sabotagealarm	S	S	S	S	S	S		
08	Sabotagealarm Ende								
09	Alarm Ende								
10	Alarm von Anwender quittiert	S	S	S	S	S	S		
11	Scharfschaltung					S	S		
12	Unscharfschaltung					S	S		
13	Teilscharfschaltung					S	S		
14	Scharfschaltung ohne Code					S	S		
15	Fehler in externer Kommunikation	S	S	S	S	S	S		S
16	Externe Kommunikation wiederhergestellt								
17	Fehler	S	S	S	S	S	S		S
18	Fehler behoben								
19	Netzstromausfall länger als 30 Minuten	S	S	S	S	S	S		S
20	Netzstromausfall								
21	Netzstromausfall behoben								
22	Batteriefehler	S	S	S	S	S	S		S
23	Batteriefehler behoben								
24	Servicemodus betreten								
25	Servicemodus verlassen								
26	PGX EIN/AUS								
27	PGY EIN/AUS								
28	Funksignal blockiert	S	S	S	S	S	S		S
29	Fehler in interner Kommunikation	S	S	S	S	S	S		S
30	Interne Kommunikation wiederhergestellt								
31	Kommunikationsprüfung								
32	Unbestätigter Alarm								

- Werkseingestellte Zuordnung der Berichte: **S = SMS**, **C = Telefonanruf**, **SC = SMS gefolgt von einem Anruf**

5.3.1. Ereignisse, die per SMS gemeldet werden sollen, einer bestimmten Mobiltelefonnummer zuordnen

Geben Sie hierzu ein:

82 M ec x

M	Telefonnummernspeicher 1 bis 8
ec	Ereigniscode 01 bis 32 (siehe Tabelle oben)
x	0 = kein SMS-Bericht, 1 = SMS-Bericht

Beispiel: ist **82 8 03 1** programmiert und ein Feueralarm wird ausgelöst (Ereignis 03 in der Tabelle), so wird er per SMS an die Telefonnummer in Speicher M8 gemeldet.

5.3.2. Ereignisse, die per Telefonanruf gemeldet werden sollen, einer bestimmten Telefonnummer zuordnen

Geben Sie ein:

83 M ec x

M	Telefonnummernspeicher 1 bis 8
ec	Ereigniscode 01 bis 32 (siehe Tabelle oben)
x	0 = kein Telefonanruf, 1 = Anruf

Beispiel: ist **83 1 03 1** programmiert und ein Feueralarm wird ausgelöst (Ereignis 03 in der Tabelle), so wird die Telefonnummer in Speicher M1 angerufen, und sobald der Anruf beantwortet wird, ist ein Sirenton zu hören.

Hinweise:

- *Telefonberichte werden hauptsächlich eingesetzt, um den Anwender akustisch auf einen detaillierten SMS-Bericht hinzuweisen.*
- *Sind sowohl SMS- als auch Telefonberichte ermöglicht, so wird zuerst die SMS gesendet und danach die Telefonnummer gewählt. Absolute Priorität haben allerdings Berichte an einen Wachdienst, sofern ermöglicht (siehe 7.1).*

5.3.3. Prüfzeitraum für SMS-/Telefonkommunikation

Ein regelmäßiger SMS-Bericht oder ein Anruf zur Überprüfung der Kommunikation kann als Ereigniscode ec=31 ermöglicht werden (siehe Tabelle in 5.3). Mit der folgenden Sequenz können Sie programmieren, wie oft die Prüfung durchgeführt werden soll:

84 hhmm

hh	Stunden (00 bis 24) Wartezeit nach dem letzten SMS-/Telefonbericht
mm	Minuten (00 bis 59) Wartezeit nach dem letzten SMS-/Telefonbericht

Hiweise:

- *Der Bericht über die Kommunikationsprüfung wird nicht gesendet, wenn sich das System im Errichtermodus befindet.*

Werkseinstellung: 24 Stunden nach dem letzten Bericht

5.4. SMS-Texte editieren

Das Kommunikationsmodul enthält verschiedene Teststrings, die für SMS-Berichte und -Befehle verwendet werden. Diese Textstrings können nicht mit der Systemtastatur geändert werden, sie können jedoch mit Hilfe der Comlink Software editiert werden, über das Internet (www.GSMLink.cz) oder durch Senden des folgenden **SMS-Befehls:**

code_TXT_n,text,n,text,.....n,text

code ist ein gültiger Zugangscode (z.B. werkseingestellte Codes: 8080, 1234)

_ ist eine Leerstelle

TXT Befehl zum Editieren von Texten

n Textnummer (0 bis 611 siehe folgende Tabelle)

, Komma (oder Punkt)

text der neue Text (max. 30 Zeichen), der den vorherigen Text ersetzt. Die Eingabe eines Kommas oder Punktes innerhalb des Textstrings ist unzulässig, eine Leerstelle kann jedoch eingegeben werden.

Hinweise:

- *Ein einziger TXT Befehl kann mehrere Texte ändern (er wird nur durch die maximale Länge einer einzelnen SMS begrenzt)*
- *Das Kommunikationsmodul akzeptiert Groß- oder Kleinbuchstaben. Es wird empfohlen, nur englische ASCII Zeichen zu verwenden (einige Netzwerke unterstützen keine nicht-englischen Zeichen).*
- *Das Kommunikationsmodul erstellt SMS-Berichte mit 5 Teilen: Bezeichnung der Installation, Ereignisbeschreibung, Nummer der Quelle (Code oder Gerät, 01 bis 50), Bezeichnung der Quelle, Uhrzeit und Datum.*
- *Die maximale Länge einer ASCII SMS beträgt 160 Zeichen (nur 70 Zeichen für nationale Symbole). Bei Überschreitung dieser Länge wird der Bericht in mehreren SMS gesendet.*

Beispiele: Ist der Servicecode 8080, so ändert der SMS-Befehl:

8080 TXT 20,Fernbedienung Bob,21,Fernbedienung Jane
die Bezeichnung der Fernbedienungen, die an den Adressen 20 und 21 angemeldet sind

8080 TXT 605,heating on,606,heating off

editiert den Text der beiden Befehle, mit denen die Heizung über den Ausgang PGX ein- und ausgeschaltet werden kann (der Ausgang PGX muss auf eine ON/OFF-Funktion programmiert sein)

Werkseingestellte Texte für SMS-Berichte und -Befehle

n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text
0	Bericht Ihres Alarmsystems:	44		332	Code	503	Feuer
1	Gerät	45	Gerät	333	Code	504	Panikalarm
2	Gerät	46	Gerät	334	Code	505	Anzahl ungültiger Code-Eingaben überschritten
3	Gerät	47	Gerät	335	Code	506	Alarm bei Stromzufuhr
4	Gerät	48	Gerät	336	Code	507	Sabotagealarm
5	Gerät	49	Gerät	337	Code	508	Sabotagealarm Ende
6	Gerät	50	Gerät	338	Code	509	Alarmanzeige Ende
7	Gerät	201	Zentrale	339	Code	510	Alarm durch Anwender quittiert
8	Gerät	202	Errichtercode	340	Code	511	Scharfschaltung
9	Gerät	203	Aufforderung zur jährlichen Inspektion	341	Code	512	Unscharfschaltung
10	Gerät	204	Kommunikationsmodul	342	Code	513	Teilscharfschaltung
11	Gerät	205	Tastatur	343	Code	514	Scharfschaltung ohne Code
		206	AES-Code				
12	Gerät	300	Hauptcode	344	Code	515	Fehler in der externen Kommunikation
13	Gerät	301	Code	345	Code	516	Externe Kommunikation wiederhergestellt
14	Gerät	302	Code	346	Code	517	Fehler
15	Gerät	303	Code	347	Code	518	Fehler behoben
16	Gerät	304	Code	348	Code	519	Netzstromausfall länger als 30 Minuten
17	Gerät	305	Code	349	Code	520	Netzstromausfall
18	Gerät	306	Code	350	Code	521	Netzstromausfall behoben
19	Gerät	307	Code	400	Systemstatus	522	Batteriefehler
20	Gerät	308	Code	401	Scharf	523	Batteriefehler behoben
21	Gerät	309	Code	402	Unscharf	524	Errichtermodus betreten
22	Gerät	310	Code	403	Ausgangsverzögerung	525	Errichtermodus verlassen
23	Gerät	311	Code	404	Eingangsverzögerung	526	PGX
24	Gerät	312	Code	405	Alarm	527	PGY
25	Gerät	313	Code	406	Errichtermodus	528	Funksignal blockiert
26	Gerät	314	Code	407	Anwendermodus	529	Fehler in interner Kommunikation
27	Gerät	315	Code	408	Teilscharfschaltung	530	Interne Kommunikation wiederhergestellt
28	Gerät	316	Code	409	Batteriefehler	531	Kommunikationsprüfung
29	Gerät	317	Code	410	Sabotagealarm	532	Unbestätigter Alarm
30	Gerät	318	Code	411	Alarmspeicher	601	SCHARF
31	Gerät	319	Code	412	Fehler	602	UNSCHARF
32	Gerät	320	Code	413	Fehler in Stromversorgung	603	STATUS
33	Gerät	321	Code	414	Status unbekannt	604	SPEICHER
34	Gerät	322	Code	415	Uhrzeit:	605	PGX EIN
35	Gerät	323	Code	416	Letztes Ereignis:	606	PGX AUS
36	Gerät	324	Code	417	Guthaben unbekannt	607	PGY EIN
37	Gerät	325	Code	418	Guthaben:	608	PGY AUS
38	Gerät	326	Code	419	<i>nicht verwendet</i>	609	AUX EIN
39	Gerät	327	Code	420	Fehler beim Ausführen des Befehls	610	AUX AUS
40	Gerät	328	Code	421	Ausgang eingeschaltet	611	GUTHABEN
41	Gerät	329	Code	422	Ausgang ausgeschaltet	<i>Die Nummern 01 bis 50 für Geräte und Codes werden automatisch vom Kommunikationsmodul generiert, d.h. sie müssen nicht im Text eingegeben werden.</i>	
42	Gerät	330	Code	501	Sofortalarm		
43	Gerät	331	Code	502	Verzögerter Alarm		

- Das Kommunikationsmodul setzt die Zahlen von 01: bis 50: immer automatisch vor die Namen von Geräten oder Codes.
- Die Texte 0 bis 532 dienen zum Verfassen von **Ereignisberichten** per SMS.
- Die Texte 601 und 611 sind **SMS-Befehle** (zur Fernsteuerung des Systems per SMS).

5.5. Berichte an Telefone ermöglichen

Ereignisberichte können wie folgt aktiviert oder deaktiviert werden:

- 800 SMS- und Telefonberichte deaktiviert
- 801 alle SMS- und Telefonberichte aktiviert
- 802 alle Berichte aktiviert **außer Berichte über Scharf-/Unscharfschaltung durch Anwender 41 bis 50** (d.h. ihre Codes, Karten und Fernbedienungen). So wird ein Scharf- und Unscharfschalten durch Berichtsempfänger (Eigentümer, Chefs, etc.) nicht gemeldet.
- 803 alle SMS- und Telefonberichte aktiviert, wenn Alarmempfangsstelle 1 nicht antwortet
- 804 alle SMS- und Telefonberichte aktiviert, wenn Alarmempfangsstelle 2 nicht antwortet

Werkseinstellung: 801 alle Berichte aktiviert

5.6. Telefonnummer für sofortigen Fernzugang

Eine Telefonnummer, die mit dieser Sequenz programmiert wird, ermöglicht einen sofortigen Fernzugang unabhängig davon, welche Reaktion auf eingehende Anrufe programmiert ist. Ruft diese Telefonnummer an, so antwortet die Zentrale nach dem ersten Klingeln (die Telefonleitung muss über CLIP Protokoll Anrufererkennung verfügen).

902 xx...x *0 xx...x = Telefonnummer

Hinweis:

- Ist kein Fernzugang möglich (siehe 5.6), so kann diese Telefonnummer auch nicht für einen Fernzugang verwendet werden.

Werkseinstellung: kein Eintrag

5.7. Fernzugang

Fernzugang (per Telefon oder Internet) kann aktiviert oder deaktiviert sein:

- 9030 deaktiviert
- 9031 aktiviert

Werkseinstellung: aktiviert

5.8. Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten

Diese Funktion ermöglicht die automatische Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten, die keine gültigen Befehle für das System enthalten:

- 9260 Nachrichten werden nicht weitergeleitet (werden nicht verwendet)
- 9261 Nachrichten **werden weitergeleitet** an die erste programmierte Telefonnummer in den Speichern M1 bis M8 (z.B. wenn nur in M5 und M6 Nummern gespeichert sind, so werden die Nachrichten an M5 weitergeleitet). Die Telefonnummer, von der die SMS empfangen wurde, wird am Anfang des weitergeleiteten Textes angezeigt.

Werkseinstellung: Nachrichten werden weitergeleitet

5.9. Reaktion auf eingehende Anrufe

Die Reaktion des Kommunikationsmoduls auf eingehende Anrufe kann wie folgt programmiert werden:

904 x

- x = 0 eingehende Anrufe werden ignoriert
- x = 1 bis 8 das Kommunikationsmodul antwortet nach x multipliziert mit 5 Sekunden Klingeln (z.B. x=4=20 Sek.)
- x = 9 antwortet nach einem zweiten Anruf – zuerst muss mindestens ein Klingeln ertönen, danach eine Pause sein (10 bis 45 Sek.) Dann, nach dem ersten Klingeln des zweiten Anrufs, wird der Anruf beantwortet.

Werkseinstellung: 9045 – antwortet nach 25 Sek. (ca. 5 x Klingeln)

5.10. Initialisierung der Kommunikation mit GSMLink

Nach dem erfolgreichen Anschluss des JA-80V an das LAN-Netzwerk sollte 913 eingegeben werden, um die Kommunikation mit dem www.GSMLink.cz Server zu initialisieren (der Server registriert die IP-Adresse des Kommunikationsmoduls).

Für einen Fernzugang zum System über das Internet muss es auf www.GSMLink.cz registriert werden (nachdem die Kommunikation initialisiert wurde). Um das System zu registrieren (siehe 7.5) benötigen Sie den Registrierungscode des JA-80V. Diesen finden Sie auf dem Etikett auf der Platine des Kommunikationsmoduls.

Hinweis:

- Das JA-80V sendet regelmäßig Berichte an den GSMLink Server, um die IP-Adresse des Kommunikationsmoduls in der Datenbank des Servers zu aktualisieren (je häufiger der Zugang zu GSMLink genutzt wird, desto häufiger werden die regelmäßigen Berichte gesendet). Wenn Sie versuchen, via GSMLink auf das System zuzugreifen, nachdem die IP-Adresse des Kommunikationsmoduls geändert wurde, so können Sie sich von GSMLink benachrichtigen lassen, dass Sie die nächste regelmäßige Kommunikation mit dem System abwarten müssen. Um diese Wartezeit zu verkürzen, können Sie die oben genannte Sequenz (913) im Servicemodus auf der Systemtastatur eingeben, oder das JA-80V von einem Telefon aus anrufen, dessen Nummer Sie für diesen Zweck programmiert haben (siehe folgenden Text).

5.10.1. Telefonnummer für die Initialisierung der Kommunikation mit GSMLink

Die Kommunikation mit GSMLink kann aus der Ferne durch den Anruf einer Telefonnummer initialisiert werden, die wie folgt programmiert wird:

914 xx...x *0 xx...x = Telefonnummer (max. 20 Stellen)

Hinweise:

- Nach dem ersten Klingeln der oben genannten Telefonnummer sendet das Kommunikationsmodul einen Bericht an GSMLink, um seine IP-Adresse zu aktualisieren.
- Diese Art der Initialisierung ist nur möglich, wenn die vom Kommunikationsmodul verwendete Telefonleitung eine CLIP Anrufererkennung unterstützt).

Werkseinstellung: kein Eintrag

5.11. Telefonnummer für Tx SMS-Center

Um SMS-Nachrichten mit dem CLIP Protokoll über die Telefonleitung zu senden, muss die Telefonnummer für Tx SMS-Center wie folgt programmiert werden:

942 xx...x *0 xx...x = Telefonnummer für Tx SMS-Center

Hinweis:

- Die Telefonnummer für Tx SMS-Center erfahren Sie von Ihrem Telefonanbieter.

Werkseinstellung: kein Eintrag

5.12. Telefonnummer für Rx SMS-Center

Um SMS-Nachrichten mit dem CLIP Protokoll über die Telefonleitung zu empfangen, muss die Telefonnummer für Rx SMS-Center wie folgt programmiert werden:

942 xx...x *0 xx...x = Telefonnummer für Rx SMS-Center

Hinweis:

- Die Telefonnummer für Rx SMS-Center erfahren Sie von Ihrem Telefonanbieter.
- Erkundigen Sie sich auch, wie Sie SMS-Nachrichten in Textform aktivieren können (einige Provider wandeln SMS-Texte in Sprachmitteilungen um).

Werkseinstellung: kein Eintrag

5.13. Testbericht an eine Alarmempfangsstelle

Um die Berichterstattung an eine Alarmempfangsstelle zu testen, geben Sie ein:

961a a = Alarmempfangsstellen -Nummer (1 oder 2)

Hinweis:

Der Ereigniscode "Kommunikationsprüfung" (ec=31) wird an die Alarmempfangsstelle gesendet. Die grüne LED blinkt, während der Bericht gesendet wird. Erlischt die rote LED, so bedeutet dies, dass der Bericht an die Alarmempfangsstelle nicht erfolgreich übermittelt wurde.

5.14. Testanrufe an eine Telefonnummer

Um zu testen, ob das JA-80V die programmierten Telefonnummern anrufen kann, geben Sie ein:

962M M ist der Telefonnummern-Speicher 1 bis 8

Enthält der Speicher M eine Telefonnummer, so wird diese angerufen, und bei Beantwortung des Anrufs ertönt ein akustisches Signal.

5.15. Fernprogrammierung durch SMS-Befehle

Der PRG Befehl kann für das Senden der Programmierungs- oder Funktions-Sequenzen verwendet werden.

code_PRG_seq.seq.seq...

code ist der gültige Zugang oder der Service-Code (z.B. 8080 oder 1234)
_ Leerzeichen
seq Programmierung, selbe Sequenz wie auch an der Systemtastatur eingegeben wird

Hinweis:

- In einer Sequenz können die Werte 0 bis 9, * und # verwendet werden
- Wird ein gültiger Befehl vom System empfangen, so simuliert das Kommunikationsmodul die Eingabe über die Systemtastatur. Ein Komma steht für die Pause bei der Eingabe der Sequenz
- Das System muß unscharf sein und sich im Errichtermodus befinden
- Die Anzahl der Sequenzen in einer SMS ist von der max. möglichen Anzahl der Zeichen pro SMS abhängig

Beispiel: Durch die SMS 8080 PRG*08080,201# wird die Ausgangsverzögerung auf 10s eingestellt.

5.16. Erneuten Login in LAN-Netzwerk auslösen

Nach Eingabe von **935** loggt sich das Kommunikationsmodul aus dem LAN-Netzwerk aus und danach wieder ein (DHCP-Updates).

5.17. Reset des JA-80V

Die Eingabe von **98080** setzt das Kommunikationsmodul auf die Werkseinstellungen zurück, löscht alle Telefonnummern und deaktiviert die Berichterstattung.

5.18. Automatischer DHCP

Die werkseitigen Einstellungen im JA-80V setzen einen automatischen DHCP im LAN-Netzwerk voraus. Falls Sie die Netzwerkparameter manuell eingeben müssen, sollte der automatische DHCP mit dieser Sequenz deaktiviert werden, und die Netzwerkparameter sollten mit den folgenden Sequenzen manuell eingegeben werden, bevor das Kommunikationsmodul an das LAN-Netzwerk angeschlossen wird.

9300 DHCP deaktiviert
9301 DHCP aktiviert

Werkseinstellung: aktiviert

5.19. IP-Adresse des JA-80V

Falls DHCP deaktiviert ist (siehe 5.18), programmieren Sie die IP-Adresse des JA-80V mit:

931 xxx xxx xxx xxx

xxx...x ist die IP-Adresse

Beispiel: ist die IP-Adresse 192.168.1.23, geben Sie ein:
931 192 168 001 023

Werkseinstellung: 192.168.001.211

5.20. Netzwerkmaske

Ist DHCP deaktiviert (siehe 5.18), programmieren Sie die Netzwerkmaske mit:

932 xxx xxx xxx xxx

xxx...x ist die Netzwerkmaske

Beispiel: ist die Netzwerkmaske 255.255.255.0, geben Sie ein:
932 255 255 255 000

Werkseinstellung: 255.255.255.000

5.21. Netz-Gateway-Adresse

Ist DHCP deaktiviert (siehe 5.18), programmieren Sie den Gateway mit:

933 xxx xxx xxx xxx

xxx...x ist die Gateway-Adresse

Beispiel: ist die Gateway-Adresse 192.168.33.1, geben Sie ein:
933 192 168 033 001

Werkseinstellung: 192.168.001.001

5.22. DNS IP-Adresse

Ist DHCP deaktiviert (siehe 5.18), programmieren Sie die DNS IP-Adresse mit:

934 xxx xxx xxx xxx

xxx...x ist die DNS-Adresse

Beispiel: ist die DNS-Adresse 192.168.33.1, geben Sie ein:
933 192 168 033 001

Werkseinstellung: 192.168.001.001

5.23. Telefonnummern/IP-Adressen der Alarmempfangsstelle

Ereignisse können an bis zu 2 Alarmempfangsstellen gemeldet werden (die voneinander unabhängig sein können oder Alarmempfangsstelle 1 kann als Backup für Alarmempfangsstelle 2 funktionieren). Das Kommunikationsmodul meldet an Alarmempfangsstelle 1 via LAN-Netzwerk unter Verwendung des IP CID Protokolls und an Alarmempfangsstelle 2 via Telefonleitung unter Verwendung des CID Protokolls. Die folgende Sequenz dient zur Eingabe der Haupt- und Backup-Telefonnummern einer Alarmempfangsstelle:

Haupt-Telefonnummer : **01 a xx...x *0**
Backup-Telefonnummer: **02 a xx...x *0**

a 1 = Alarmempfangsstelle 1, 2 = Alarmempfangsstelle 2
xxx...x IP-Adresse und Port für a=1 – Eingabeformat, Beispiel:
01 2 *8 192 168 001 123 08080 *0
*8 (konvertiert sich automatisch in #) steht für eine 12-stellige IP-Adresse, gefolgt von den 5 Stellen der Port-Nummer (keine Trennungszeichen)
Telefonnummer (max. 20 Stellen) für a=2

Um eine Telefonnummer/IP-Adresse **zu löschen**, geben Sie ein:
01p*0 oder **02p*0**
Sind Telefonnummern/IP-Adressen gelöscht, so erfolgen keine Berichte an den jeweiligen Wachdienst.

Hinweise:

- Das JA-80V versucht zunächst, Daten an die Haupt-Telefonnummer/-Adresse zu senden, gelingt dies nicht, so versucht es die Backup-Telefonnummer/-Adresse.
- **IP CID ist ein schnelles** Protokoll mit einer **sehr häufigen Überprüfung der Kommunikation** mit der Alarmempfangsstelle (z.B. alle 5 Minuten).
- Das Contact ID Protokoll kann bei Alarmempfangsstellen verwendet werden, die an Standard-Telefonleitungen angeschlossen sind (wenn sie Contact ID unterstützen).
- Falls Ihr Wachdienst die IP CID Protokolle nicht ermöglicht, fragen Sie bitte Ihren Händler, wie Sie Ihre Alarmempfangsstelle aktualisieren können.
- **Als Backup der Alarmempfangsstellen-Kommunikation** kann auch ein Anruf an eine bestimmte Telefonnummer dienen (siehe 5.3). So können bis zu 8 Ereignisgruppen an einen Alarmempfangsstelle gemeldet werden. Dafür benötigt der Alarmempfangsstelle 8 Telefonleitungen mit Anrufererkennung. Durch den Anruf einer bestimmten Alarmempfangsstellen-Telefonnummer meldet das JA-80V das Ereignis. Die Alarmempfangsstelle kann die Art des Ereignisses an der Telefonleitung erkennen, die angerufen wird. Durch Anrufererkennung weiß sie auch, welche Installation das Ereignis meldet. Die Alarmempfangsstelle beantwortet die auf diesen Telefonleitungen eingehenden Anrufe nicht, so dass diese einfache Art der Kommunikation gebührenfrei ist. Bei Anwendung dieser Methode sendet die Alarmempfangsstelle keine Bestätigung an das Kommunikationsmodul, dass der Bericht empfangen wurde.

Werkseinstellung: kein Eintrag

5.24. Installations-ID (Alarmsystem) für Alarmempfangsstelle

Die Installations-ID, die mit jedem Bericht an die Alarmempfangsstelle gesendet wird, kann mit der folgenden Sequenz programmiert werden:

03 a zz..z *0

- a** 1 = Alarmempfangsstelle 1, 2 = Alarmempfangsstelle 2
zz..z Installations-ID, max. 8 Zeichen (0 bis 9 und *1=A bis *6=F - Hexadezimalzahlen)

Werkseinstellung: 0000 für beide Alarmempfangsstellen

5.25. Ereignisse für Berichte an Wachdienst auswählen

Das System erkennt 32 unterschiedliche Ereignistypen - siehe folgende Tabelle. Mit der folgenden Sequenz können Sie auswählen, welche Ereignisse an welchen Wachdienst gemeldet werden sollen.

05 a ec x

- a** 1 = Alarmempfangsstelle 1, 2 = Alarmempfangsstelle 2
ec Ereigniscode 01 bis 32
x 0 = kein Bericht, 1 = Bericht

Werkseinstellung: alle Ereignisse werden gemeldet

ec	Ereignis
01	Einbruchalarm - sofort
02	Einbruchalarm - verzögert
03	Feueralarm
04	Panikalarm
05	Anzahl erlaubter falscher Code-Eingaben überschritten
06	Alarm nach Stromzufuhr
07	Sabotagealarm
08	Sabotagealarm Ende
09	Alarm Ende
10	Alarm von Anwender quittiert
11	Scharfschaltung
12	Unscharfschaltung
13	Teilscharfschaltung
14	Scharfschaltung ohne Code
15	Fehler in externer Kommunikation
16	Externe Kommunikation wiederhergestellt
17	Fehler
18	Fehler behoben
19	Netzstromausfall länger als 30 Minuten
20	Netzstromausfall
21	Netzstromausfall behoben
22	Batteriefehler

23	Batteriefehler behoben
24	Errichtermodus betreten
25	Errichtermodus verlassen
26	PGX EIN/AUS
27	PGY EIN/AUS
28	Funksignal blockiert
29	Fehler in interner Kommunikation
30	Interne Kommunikation wiederhergestellt
31	Kommunikationsprüfung
32	Unbestätigter Alarm

Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Ereignissen meldet das JA-80V auch Ereignisse, die hier nicht ausgewählt werden können (z.B. die Aufforderung zur jährlichen Inspektion, falls in der Zentrale ermöglicht = CID 1393).

5.26. Verzögerung vor erneutem Versenden von Daten an einer Alarmempfangsstelle definieren

Das JA-80V versucht, Berichte an die Haupttelefonnummer/-IP-Adresse zu senden, und wenn dies nicht gelingt, wählt es die Backup-Nummer an. Gelingt dies auch nicht, versucht es, die Daten noch einmal an beide Alarmempfangsstellen zu senden, allerdings nach einer wie folgt festgelegten Zeitdauer:

06 a x

- a** 1 = Alarmempfangsstelle 1, 2 = Alarmempfangsstelle 2
t ist die Zeitdauer: 0 = sofort, 1 bis 9 = 1 bis 9 Minuten

Werkseinstellung: 1 Minute für beide Alarmempfangsstellen

5.27. Prüfzeitraum für Alarmempfangsstellenkommunikation

Die Zeit, die nach dem letzten Bericht bis zur Prüfung der Alarmempfangsstellen-Kommunikation gewartet werden soll, wird mit dieser Sequenz programmiert. Der Ereigniscode für die Kommunikationsprüfung ist 31 (siehe 5.25). Die folgende Sequenz legt fest, wie oft die Kommunikationsprüfung durchgeführt wird:

07 a hhmm

- a** 1 = Alarmempfangsstelle 1, 2 = Alarmempfangsstelle 2
hh Stunden
mm Minuten

Hinweise:

- Im Errichtermodus werden keine Prüfberichte gesendet.
- Das IP CID Protokoll **ermöglicht häufiges Überprüfen der Alarmempfangsstellenkommunikation** (z.B. alle 5 Minuten).

Werkseinstellung: 24 Stunden nach dem letzten Bericht – für beide Alarmempfangsstellen

5.28. Berichte an Alarmempfangsstellen ermöglichen (Alarmempfangsstelle 2 als Backup für Alarmempfangsstelle 1)

Mit der folgenden Sequenz können Berichte an Alarmempfangsstelle aktiviert oder deaktiviert und Alarmempfangsstelle 2 als Backup für Alarmempfangsstelle 1 eingesetzt werden:

00 a x

- a** 1 = Alarmempfangsstelle 1, 2 = Alarmempfangsstelle 2
x 0 = aus, 1 = ein, 2 = Alarmempfangsstelle 2 als Backup für Alarmempfangsstelle 1 (2 kann nur für Alarmempfangsstelle 2 eingegeben werden)

Hinweis: Wenn Alarmempfangsstelle 2 als Backup für Alarmempfangsstelle 1 funktioniert, dann erhält er nur Daten, wenn sie nicht an Alarmempfangsstelle 1 übermittelt werden können. Die Meldung "Fehler in Kommunikation mit Alarmempfangsstelle 1" wird dann zusammen mit dem ersten Bericht an Alarmempfangsstelle 2 gesendet.

Werkseinstellung: beide Alarmempfangsstellen = aus

5.29. Berichte an Alarmempfangsstelle im Speicher der Zentrale festhalten

Mit der folgenden Sequenz kann jeder an eine Alarmempfangsstelle übermittelte Bericht im Speicher der Zentrale festgehalten werden.

080 aktiviert
081 deaktiviert

Hinweis: Es wird empfohlen, keine Berichte an Alarmempfangsstellen zu speichern, sondern nur die Anzeige von Fehlern in der Alarmempfangsstellen-Kommunikation anzeigen zu lassen (siehe 5.30). Dies spart eine erhebliche Menge an Speicherplatz in der Zentrale. Das System geht zunächst davon aus, dass jeder Bericht erfolgreich an die Alarmempfangsstelle gesendet wurde. Wenn jedoch ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden übermittelt wurde, so wird ein Kommunikationsfehler angezeigt und gespeichert.

Werkseinstellung: aktiviert

5.30. Fehler in der Alarmempfangsstellen-Kommunikation anzeigen, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden von der Alarmempfangsstelle empfangen wurde

Die folgende Sequenz ermöglicht das Anzeigen und Speichern von Kommunikationsfehlern, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden von der Alarmempfangsstelle empfangen wurde.

090 Kommunikationsfehler werden nicht angezeigt
091 Kommunikationsfehler werden angezeigt

Hinweise:

- Das Kommunikationsmodul versucht auch nach der Anzeige eines Kommunikationsfehlers, Information an die Alarmempfangsstelle zu senden (sobald die Daten übermittelt wurden, endet die Anzeige des Kommunikationsfehlers).
- Für Berichte über die Kommunikationsprüfung liegt das Zeitlimit für die Übermittlung (Bestätigung durch die Alarmempfangsstelle) bei 300 Minuten. Jeder andere Bericht an die Alarmempfangsstelle muss innerhalb von 110 Sekunden bestätigt werden (anderenfalls wird ein Kommunikationsfehler angezeigt).

Werkseinstellung: Kommunikationsfehler werden nicht angezeigt

5.31. IP-Adresse für Datentransfer

IP Adresse und Port, z.B. 8..... (8 steht für die Eingabe einer IP-Adresse, die 12 Zeichen beinhalten muss, gefolgt von einem 5-stelligen Port). Die Eingabe 013*0 IP löscht die aktuellen Einstellungen

5.32. Alarmempfangsstellen-Einstellungen sperren

Alle Einstellungen, die die Berichterstattung an Alarmempfangsstelle betreffen, können mit einem digitalen Code gesperrt werden:

901 xx..x *0 xx..x ist ein Errichter-definierter Sperrcode (4 bis 8 Stellen)

Hinweise:

- Das Verlassen des Errichtermodus nach der Eingabe des Sperrcodes sperrt alle Einstellungen, die die Berichterstattung an Alarmempfangsstellen betreffen (siehe Liste der Sequenzen in Abschnitt 5).
- Ist die Programmierung der Alarmempfangsstellen-Einstellung gesperrt, so kann die Sperrung durch die Eingabe von **900 xx..x *0** im Servicemodus **vorübergehend aufgehoben** werden. xx..x ist der Sperrcode. Beim Verlassen des Errichtermodus werden die Einstellungen wieder gesperrt.
- Ist die Sperrung der Alarmempfangsstellen-Einstellung vorübergehend aufgehoben, so kann sie durch die Eingabe von **901*0 permanent aufgehoben** werden. Diese Eingabe löscht den Sperrcode.

Werkseinstellung: Alarmempfangsstellen-Einstellungen nicht gesperrt

6. LAN-Netzwerk-Konfiguration

Jedes Gerät in einem Ethernet-Netzwerk (LAN, Internet) hat seine eigene IP-Adresse (z.B. 192.168.250.20). Diese Adresse kann entweder öffentlich oder privat sein. Vor dem Anschluss des LAN-Netzwerkkabels sollte das LAN-Netzwerk konfiguriert werden – entweder durch automatischen DHCP oder manuell (siehe 5.18).

- Wird automatischer DHCP verwendet, so bitten Sie Ihren Netzwerk-Supervisor, das Netzwerk für das Kommunikationsmodul vorzubereiten. Falls benötigt, finden Sie die MAC-Adresse des JA-80V auf dem Etikett auf der Platine.
- Eine manuelle Programmierung der Netzwerk-Parameter sollte von einem Netzwerk-Supervisor vorgenommen werden, der weiß, wie diese Parameter zu programmieren sind.

7. Weitere Informationen über das JA-80V

7.1. Wie das Kommunikationsmodul Berichte sendet

Muss ein Ereignis gemeldet werden (z.B. ein Alarm), so geht das JA-80V folgendermaßen vor:

- Es sendet Daten an die Alarmempfangsstelle 1, falls verwendet (das Kommunikationsmodul wählt die Haupt-IP-Adresse an, falls dies nicht gelingt, wählt es die Backup-Adresse an).
- Dann sendet es auf die gleiche Weise Daten an Alarmempfangsstelle 2, falls diese als unabhängige Alarmempfangsstelle programmiert wurde. Funktioniert Alarmempfangsstelle 2 als Backup für Alarmempfangsstelle 1, so werden die Daten nur an sie gesendet, wenn die Übermittlung an Alarmempfangsstelle 1 nicht gelungen ist.
- Dann sendet das Gerät SMS-Nachrichten (1. Telefonnummer, 2. Telefonnummer....8. Telefonnummer).
- Danach folgen Berichte per Telefonanruf (1. Telefonnummer, 2. Telefonnummer....8. Telefonnummer) – jede programmierte Telefonnummer wird einmal angerufen, unabhängig davon, ob der Anruf beantwortet wurde oder nicht.
- Waren sämtliche vorherigen Versuche der Datenübermittlung nicht erfolgreich, so werden die nächsten Versuche nach der programmierten Zeitdauer gestartet (siehe 5.26).

Wird ein Alarm durch den Anwender quittiert, während er gemeldet wird, so werden alle nicht gesendeten SMS-Nachrichten und nicht durchgeführten Telefonanrufe abgebrochen, die Alarmempfangsstelle erhält jedoch sämtliche Berichte über die Ereignisse im System.

7.2. Die LEDs des JA-80V

Grüne LED:

- regelmäßiges Blinken – Kommunikation (Alarmempfangsstelle, SMS oder Fernzugang)
- aus – Daten warten darauf, an eine Alarmempfangsstelle gesendet zu werden
- dauerhaftes Leuchten – keine Daten in Wartestellung

Rote LED:

- aus – Kommunikation mit der Alarmempfangsstelle funktioniert
- dauerhaftes Leuchten – Daten können an keine Alarmempfangsstelle gesendet werden

Gelbe LED:

- regelmäßiges Blinken – Ethernet ist angeschlossen, DHCP funktioniert nicht
- aus – Ethernet ist nicht angeschlossen
- dauerhaftes Leuchten – Ethernet ist angeschlossen und Kommunikation mit dem Netzwerk funktioniert

7.3. Nach dem Betreten des Errichtermodus reagiert das JA-80V wie folgt:

- Es beendet Berichte an Alarmempfangsstellen (falls diese erforderlich sind).
- Unbeendete SMS-Nachrichten und Telefonberichte werden abgebrochen.
- Nicht gesendete Berichte an Alarmempfangsstellen werden nur gelöscht, wenn die Telefonnummern/IP-Adressen der Wachdienste, das Kommunikationsformat oder die Installations-ID geändert wurden.
- Berichte über die Beendigung eines Alarmzustandes oder die Behebung von Fehlern werden auch im Errichtermodus an die Alarmempfangsstelle gesendet.
- Änderungen der Einstellungen des JA-80V werden erst nach Verlassen des Errichtermodus wirksam.

7.4. Konfigurieren des JA-80V im Anwendermodus

Ist eine Konfiguration des Kommunikationsmoduls im Anwendermodus möglich (über die Programmierung der Zentrale), so können mit den zuvor beschriebenen Sequenzen folgende Einstellungen programmiert werden:

- Telefonnummerspeicher M1 bis M7
- Die Ereignisse, die per SMS und Telefonanruf gemeldet werden sollen

7.5. Fernzugang über das Internet

Über www.GSMLink.cz kann von fern auf das System zugegriffen werden. Dies ermöglicht eine komplette Programmierung durch Errichter und gleichzeitig die Bedienung durch Anwender. Für einen Fernzugang müssen Sie:

- das Kommunikationsmodul an ein Ethernet-Netzwerk angeschlossen haben, das den Zugang zu www.GSMLink.cz ermöglicht
- das Kommunikationsmodul über die Webseite von GSMLink registrieren lassen, indem Sie:
 - www.GSMLink.cz aufrufen und **New registration** auswählen
 - Ihre Login-Daten festlegen (Name und Passwort)
 - den Registrierungscode des JA-80V eingeben (siehe Etikett auf dem Kommunikationsmodul)
 - den Zugangscode Ihres Systems eingeben (Haupt- oder Errichtercode – so erhalten Sie Zugang zum Anwender- oder Errichtermenü)
 - Nach der Eingabe der oben genannten Parameter sollte eine Verbindung mit dem System zustandekommen.

Falls Ihr Kommunikationsmodul bei der Kommunikation mit dem GSMLink-Server eine dynamische IP-Adresse verwendet, so müssen Sie eventuell auf eine Verbindung warten (wenn Ihre IP-Adresse geändert wurde). GSMLink zeigt an, wie lange es dauern wird, bis eine Verbindung zum System hergestellt werden kann. Um die Wartezeit zu verkürzen, kann die Kommunikation durch das Einwählen von einem Telefon aus gestartet werden, welches für diese Funktion programmiert wurde (siehe 5.10.1).

- Bei den nächsten Fernzugriffen müssen Sie lediglich Ihre Login-Daten eingeben (diese können von Ihrem Web-Browser gespeichert werden).
- Es können sich mehrere Personen für einen Fernzugang registrieren lassen (sowohl Errichter als auch Anwender).
- Ein Servicetechniker benötigt nur einen Satz Login-Daten, um auf unterschiedliche Installationen zuzugreifen. Nachdem das erste System registriert wurde, kann der Errichter weitere Installationen zu seinem GSMLink-Konto hinzufügen (oder entfernen).
- Eine Demoversion des Fernzugangs finden Sie unter www.GSMLink.cz.
- Die Verwendung von www.GSMLink.cz ist gebührenfrei.

7.6. Komplette Liste der CID-Berichte an Alarmempfangsstelle

Ein Bericht an eine Alarmempfangsstelle besteht aus: Installations-ID, Ereigniscode, Nummer des Subsystems und Nummer der Quelle (Gerät oder Code). In IP CID und SMS CID wird zusätzlich ein Zeitstempel gesendet.

Liste der CID Berichte

CID Code	Ereignis	Ereigniscode
1130 / 3130	Einbruchalarm - sofort / Ende	1 / 9
1134 / 3134	Einbruchalarm - verzögert / Ende	2 / 9
1110 / 3110	Feueralarm / Ende	3 / 9
1120 / 3120	Panikalarm / Ende	4 / 9
1461 / 3461	Anzahl erlaubter falscher Code-Eingaben überschritten / Ende	5 / 9
1140 / 3140	Alarm nach Stromzufuhr / Ende	6 / 9
1137 / 3137	Sabotagealarm / Ende	7 / 8
1144 / 3144	Sabotagealarm an Gerät / Ende	7 / 8

1406	Alarm von Anwender quittiert	10
1401 / 3401	Unscharfschaltung / Scharfschaltung	12 / 11
3402	Teilscharfschaltung	13
3408	Scharfschaltung ohne Code	14
1354 / 3354	Fehler in externer Kommunikation / behoben	15 / 16
1300 / 3300	Fehler (außer Geräte) / alle Fehler behoben	17 / 18
1330 / 3330	Gerätefehler / alle Fehler behoben	17 / 18
1301 / 3301	Netzstromausfall länger als 30 Minuten / behoben	19, 20 / 21
1302 / 3302	Batteriefehler (außer Geräte) / alle Batteriefehler behoben	22 / 23
1384 / 3384	Batteriefehler an Gerät / alle Batteriefehler behoben	22 / 23
1306 / 3306	Errichtermodus betreten / Errichtermodus verlassen	24 / 25
1661 / 3661	PGX EIN/AUS	26
1662 / 3662	PGY EIN/AUS	27
1355	Funksignal blockiert	28
1350 / 3350	Fehler in interner Kommunikation / behoben	29 / 30
1602	Kommunikationsprüfung	31
1138	Unbestätigter Alarm	32
1351	Fehler in Kommunikation mit Wachdienst 1	an Wachdienst 2, falls Backup
1393	Aufforderung zur jährlichen Inspektion	17
1551 / 3551	Kommunikationsmodul blockiert / behoben	31 nur in IP CID

Liste der Quellen

Quellen-Nummer	Quelle
701	Zentrale
731	Kommunikationsmodul
741	Verdrahtete Tastatur
001 - 050	Geräte 01 - 50
500	Hauptcode
599	Errichtercode
501 - 550	Codes 01 - 50

Subsystem: 01 in allen Berichten

Zur Scharf-/Unscharfschaltung in einem geteilten System:

02 = A, 03 = B

Für Teilscharfschaltung: 02 = A, 03 = AB

8. Technische Daten

Stromversorgung 12V DC (von der Zentrale)
 Verbrauch im Stand-by-Betrieb ca. 35 mA
 Max. Verbrauch (während Kommunikation) 1 A

Entspricht EN 50131-1/2006, EN 50136-1-1, 2-1 als:

ATS 4 falls die Verzögerung vor dem erneuten Versenden von Daten an einen Wachdienst 0 ist (Sequenz 06a0)

ATS 5 falls das ID CID Protokoll verwendet wird und die Verzögerung vor dem erneuten Versenden von Daten 0 ist (Sequenz 06a0)

Betriebsumgebung (–10 bis 40°C) Klasse II

Sicherheitsklasse EN 60950

EMC EN 55022, EN 5030-4

Funkübertragung ETSI EN 301419-1 und EN 301511

CLIP Protokoll (Anrufer- ID + SMS) ETSI EN 300 089 V3.1.1(2000-12)



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

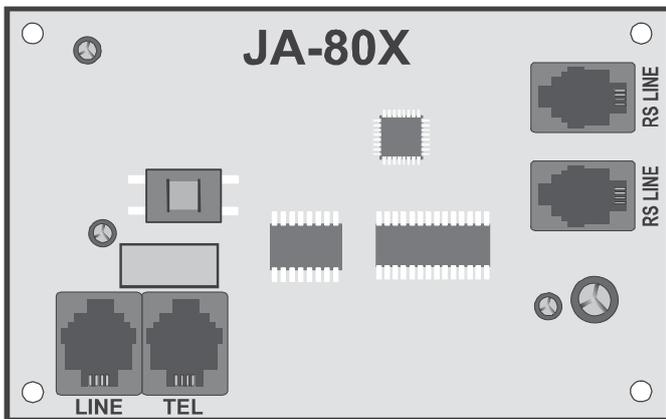
Festnetz-Kommunikationsmodul JA-80X

Installationsanleitung

Das JA-80X ist ein Kommunikationsmodul für Alarmsysteme aus der Serie JA-8x. Es wird im Gehäuse der Zentrale installiert und ermöglicht Sprachnachrichten im Alarmfall, Kommunikation mit einer AES (Alarmempfangsstelle) und Fernzugriff über eine Telefontastatur. Das Kommunikationsmodul verwendet Tonwahl.

1. Installation

- Das JA-80X kann über ein vieradriges RJ-Kabel an den digitalen Bus der Zentrale angeschlossen werden. Verwenden Sie die Anschlüsse am Kommunikationsmodul, die mit RS LINE gekennzeichnet sind. Beide RS LINE Anschlüsse haben eine Paralleldrahtleitung, sie können daher auch eingesetzt werden, um den digitalen Bus der Zentrale zu teilen.
- Schließen Sie das JA-80X über das mitgelieferte Kabel an eine Telefonleitung an. Verwenden Sie die mit LINE gekennzeichnete Buchse am Kommunikationsmodul.
- Weitere Geräte (Telefon, Faxgerät, Modem etc.) können an die mit TEL gekennzeichnete Buchse angeschlossen werden.
- Ist die Zentrale im Stand-by-Modus, so funktionieren die Telefonleitung und die angeschlossenen Geräte normal.
- Das Kommunikationsmodul darf nur an Telefonleitungen des Typs 1-3 und nicht an doppelte oder gebündelte Nebenanschlussleitungen angeschlossen werden.



Hinweis: Das Kommunikationsmodul muss direkt an eine Telefonbuchse angeschlossen werden. Alle anderen Geräte sollten an den Ausgang TEL des Kommunikationsmoduls angeschlossen werden.

2. Sprachnachrichten im Alarmfall

- Je nach Art des Ereignisses kann das Kommunikationsmodul 5 festgelegte Alarmmeldungen an bis zu 4 programmierte Telefonnummern senden.

- Ist die Zentrale nicht scharfgeschaltet, so stellen Sie den Errichter-Modus ein, indem Sie auf der Systemtastatur ***0 SC eingeben** (SC=Errichtercode, werkseitig **8080**).
- Geben Sie die erforderlichen Programmiersequenz(en) ein. Eine Sequenz, die gerade eingegeben wird, kann durch Drücken der Taste # beendet werden.
- Die vollständige Eingabe einer Sequenz wird durch einen Piepton bestätigt. Nach Eingabe aller erforderlichen Sequenzen **verlassen Sie den Errichtermodus durch Drücken der Taste #**.
- Je nach Systemkonfiguration können Telefonnummern auch im Betriebsmodus eingegeben werden.

2.1. Telefonnummern für Sprachnachrichten programmieren

Um Telefonnummern für Sprachnachrichten zu programmieren, geben Sie ein:

71Mxx... xx *0

M ist der Telefonnummern-Speicher 1 bis 4

xx...xx ist die gewünschte Telefonnummer (max.16 Stellen)

Beispiel: Die Eingabe von 712 483 123 456 *0 speichert die Nummer 483 123 456 in Speicher 2.

Um eine Nummer aus einem Speicher M zu **löschen**, geben Sie ein:

71M*0

M ist Speicher 1 bis 4

Sprachnachrichten werden in ihrer gespeicherten Reihenfolge an die programmierten Telefonnummern gesendet. Ein Bericht an eine bestimmte Telefonnummern beginnt mit der gewählten Nummer. Danach folgt eine Wartezeit von 6 Sekunden. Nach dieser Zeit wird Sprachnachricht Nr. 1 (Identifizierung des Alarmsystems) abgespielt, gefolgt von einer Beschreibung des Ereignisses. Dieser Vorgang wird 4 Mal wiederholt, danach beendet das Kommunikationsmodul den Anruf. Normalerweise werden die Sprachnachrichten erst beendet, nachdem alle Telefonnummern benachrichtigt wurden. Sie können die Nachrichten jedoch durch eine Beendigung des Alarms oder durch Drücken der Taste # an dem Telefon, das gerade angerufen wurde, stoppen.

Falls ermöglicht, wird vor den Sprachnachrichten ein Bericht an eine AES gesendet.

Hinweis: Programmieren Sie keine Notrufnummern!

Werkseitig wurden sämtliche Telefonnummern-Speicher gelöscht.

2.2. Sprachnachrichten aufzeichnen

Sie können Sprachnachrichten über jedes Telefon aufzeichnen, das DTMF-Tonwahl verwendet. Wählen Sie zuerst die Telefonnummer des Kommunikationsmoduls. Während eine Verbindung hergestellt wird, geben Sie auf der Systemtastatur **72** ein. Das Kommunikationsmodul beantwortet den Anruf, dies wird durch einen Piepton angezeigt. Drücken Sie eine Taste von **0 bis 8** auf der Telefontastatur, je nachdem, welche der folgenden Aktionen Sie ausführen möchten:

0 – alle Nachrichten abspielen

1 – Nachricht Nr. 1 aufzeichnen (Alarmberichte) – identifizieren Sie Ihr Alarmsystem (Ihr Objekt)

2 – Nachricht Nr. 2 aufzeichnen (Einbruch)

3 – Nachricht Nr. 3 aufzeichnen (Feuer)

4 – Nachricht Nr. 4 aufzeichnen (Sabotage)

5 – Nachricht Nr. 5 aufzeichnen (Panik)

6 – Nachricht Nr. 6 aufzeichnen (Fehler)

7 – Nachricht Nr. 7 aufzeichnen (Willkommen bei OASIS) – Begrüßung

8 – Nachricht Nr. 8 aufzeichnen (Geben Sie Ihren Zugangscode ein)

Das Drücken der Taste startet einen Timer mit Piepton-Anzeige. Insgesamt sind fünf Pieptöne zu hören, der letzte Ton ist verlängert. Danach beginnt die Aufzeichnung – Sie zeichnen eine Nachricht auf, indem Sie in das Mikrofon des Telefons sprechen. Die Dauer der Nachricht ist auf 5 Sekunden für Nachricht Nr. 1 und 3 Sekunden für jede andere Nachricht begrenzt.

Nach der Aufzeichnung wird die Nachricht sofort abgespielt. Das Ende einer Nachricht wird durch zwei Pieptöne angezeigt. Das Abspielen aller Nachrichten (**0**) kann durch Drücken der Taste * beendet werden. Das Aufzeichnen einer Nachricht kann durch Drücken der Taste # oder Auflegen beendet werden.

Hinweise: Mit der oben genannten Vorgehensweise können Sie aufgezeichnete Nachrichten jederzeit ändern. Nachrichten werden in einem permanenten Speicher gespeichert, d.h. das JA-80X vergisst sie auch bei einer Unterbrechung der Stromversorgung nicht.

3. Berichte an eine AES

Für die Kommunikation mit Alarmempfangsstellen (AES) wird das Protokoll Contact ID (CID) verwendet. Wurde mindestens eine Telefonnummer für Berichte an eine AES programmiert, so versucht das Kommunikationsmodul, einen Bericht über jedes von der Zentrale festgestellte Ereignis zu senden (wie für Berichte an eine AES erforderliche). Ereignisse werden in der Reihenfolge gemeldet, in der sie festgestellt werden. Gelingt die Berichterstattung an AES 1 nicht, so wird der Bericht wiederholt. Nach 4 erfolglosen Versuchen wählt das Kommunikationsmodul entweder AES 2 an oder versucht noch einmal, den Bericht an AES 1 zu senden, je nachdem, ob eine zweite

AES programmiert wurde. Nach einem erfolgreich übermittelten Bericht wird ein entsprechender Ereignisbericht „Report sent to ARC“ (Bericht an AES gesendet) in der Zentrale gespeichert. Ein erfolgloser Versuch wird als „Report not sent to ARC“ (Bericht nicht an AES gesendet) gespeichert.

Hinweis: Das Protokoll Contact ID gewährleistet, dass alle relevanten Ereignisse automatisch gemeldet werden. Eine Übersicht über das Datenformat ist in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

3.1. Telefonnummern der AES

Um Telefonnummern von AES zu programmieren, geben Sie ein:

75Mxx...x*0

M ist der Speicherindex der AES: 1=Hauptspeicher, 2=Ersatzspeicher

xx.x ist die Telefonnummer der AES (max.16 Stellen)

Um eine Nummer aus dem Speicher M zu löschen, geben Sie ein:
75M*0

3.2. Installations- (Alarmsystem-) ID für AES

Die ID-Nr. der Installation, die mit jedem Bericht an eine AES gesendet wird, kann wie folgt programmiert werden:

76x..x*0

xx.x ist die Installations-ID, die Ihr Objekt identifiziert

Wird zur Spezifikation der ID eine hexadezimale Form benötigt, verwenden Sie Ziffern, denen ein "*" für Buchstaben vorangestellt wird: *1 = A bis *6 = F. Beispiel: Die Sequenz 7615*1*5*0 programmiert die hexadezimale ID 15AE.

3.3. Gemeldete Ereignisse filtern

Gemeldete Ereignisse können nach ihrem Typ gefiltert werden. Um Ereignisberichte eines bestimmten Typs zu ermöglichen bzw. nicht möglich zu machen, geben Sie ein:

73nx

n ist eine Gruppe von Ereignistypen

- 1 – Alle Ereignisse
- 2 – Alarmauslösende Ereignisse
- 3 – Alarmbeendigungen
- 4 – Scharfschalten/Unscharfschalten
- 5 – Fehler
- 6 – Nur Wartungs-Ereignisse
- 7 – Regelmäßige (periodische) Berichte

x ist das Attribut zum Ermöglichen/nicht ermöglichen

- 1 – Bericht
- 0 – kein Bericht

3.4. Struktur der Berichte an eine AES

Ein Bericht an eine AES mit Verwendung des Protokolls CID besteht aus: Installations-ID (Objekt-Identifikation), Ereigniscode, Nummer des Subsystems und Nummer der Quelle (Gerät oder Code).

Tabelle der Berichtscodes

Berichtscode	Ereignis
1130 / 3130	Einbruchalarm – sofort / beendet
1134 / 3134	Einbruchalarm – verzögert / beendet
1110 / 3110	Feueralarm / beendet
1120 / 3120	Panikalarm / beendet
1461 / 3461	Anzahl der fehlerhaften Code-Eingaben überschritten / beendet
1140 / 3140	Alarm nach Stromzufuhr der Zentrale / beendet
1137 / 3137	Sabotagealarm / keine Sabotage
1144 / 3144	Sabotage am Gerät / keine Sabotage
1406	Alarm durch Anwender beendet
1401 / 3401	Unscharfschaltung / Scharfschaltung

3402	Teilscharfschaltung
3408	Scharfschaltung ohne Code
1354 / 3354	Fehler in externer Kommunikation / behoben
1300 / 3300	Fehler (außer Geräte) / alle Fehler behoben
1330 / 3330	Gerätefehler / alle Fehler behoben
1301 / 3301	Netzausfall länger als 30 Minuten / beendet
1302 / 3302	Batteriefehler (außer Geräte) / alle Batteriefehler behoben
1384 / 3384	Batteriefehler Gerät / alle Batteriefehler behoben
1306 / 3306	Errichtermodus eingestellt / Errichtermodus beendet
1661 / 3661	PGX EIN/AUS
1662 / 3662	PGY EIN/AUS
1355	Störung der Funkkommunikation
1350 / 3350	Fehler in der internen Kommunikation / behoben
1602	Kommunikationstest
1138	Unbestätigter Alarm
1351	Fehler in Kommunikation mit AES 1
1393	Aufforderung zur Wartung
1551 / 3551	Kommunikationsmodul blockiert / behoben

Liste der Ereignisquellen

Nummer	Quelle
701	Zentrale
731	Kommunikationsmodul
741	Drahtgebundene Tastatur
001 – 050	Geräte 01 – 50
500	Hauptcode
599	Errichtercode
501 – 550	Codes 01 – 50

Subsystem: 01 in allen Berichten

In einem geteilten System, für Scharf- und Unscharfschaltung: 02 = A, 03 = B

Für Teilscharfschaltung: 02 = A, 03 = AB

3.5. Kommunikation mit einer AES testen

Zum Testen der Kommunikation mit einer AES müssen die Berichte zur Kommunikationsprüfung (7) ermöglicht sein. Um den Test durchzuführen, geben Sie ein:

74

Nach einem erfolgreichen Transfer erscheint auf der Tastatur "test ok". Ein erfolgloser Transfer wird durch "test error" angezeigt.

Regelmäßige Berichte (Gruppe 7) werden 24 Stunden nach einem Ereignisbericht gesendet.

3.6. JA-80X und JA80Y in Kombination verwenden

Das JA-80X kann in Kombination mit einem GSM-Kommunikationsmodul JA-80Y verwendet werden. Das JA-80X kann als Back-up für das JA-80Y konfiguriert werden. In diesem Fall erfolgt nach jedem erfolglosen Versuch des JA-80Y, Ereignisse über GSM zu melden, ein Telefonbericht des JA-80X.

Nicht übermittelte GSM-Berichte werden als Ereignis "No ARC report sent" (kein Bericht an AES gesendet) im Speicher der Zentrale festgehalten. Dazu (und für die Back-up-Funktion des JA-80X) muss das JA-80Y mit dem Befehl 081 programmiert werden.

Um eine Back-up-Konfiguration zu programmieren, geben Sie ein:

791x

- x = 0** kein Bericht des JA-80X an eine AES
- x = 1** das JA-80X meldet nur nach erfolglosen GSM-Berichten
- x = 2** das JA-80X meldet in jedem Fall (dazu müssen die Installations-ID und mindestens eine Telefonnummer programmiert sein)

Die Werkseinstellung ist 7910.

Nach einem Back-up-Bericht des JA-80X (x = 1), sendet das JA-80Y seinen Bericht, sobald die GSM-Kommunikation wiederhergestellt ist.

Verwenden Sie Abstandsäulen, um das JA-80X über dem JA-80Y in der Zentrale zu installieren.

Warnung: Die Qualität des über eine Internet-Antenne empfangenen Signals kann geringer sein, wenn zwei Kommunikationsmodule eingebaut sind. Verwenden Sie in diesem Fall eine OASIS Außenantenne.

4. Fernzugriff über eine Telefonleitung

Mit dem JA-80X kann das System über eine Telefonleitung aus der Ferne bedient werden, indem eine Telefontastatur vorübergehend autorisiert wird. Nachdem ein Anruf empfangen wurde, wartet das Kommunikationsmodul eine vorher programmierte Rufdauer ab und beantwortet dann den Anruf. Im Anschluss wird Nachricht Nr. 8 (Geben Sie Ihren Zugangscode ein) abgespielt. Danach wartet das Kommunikationsmodul 60 Sekunden auf die Eingabe eines Service- oder Hauptcodes.

Auf eine fehlerhafte Code-Eingabe antwortet das JA-80X mit Nachricht Nr. 8 und wartet erneut auf eine korrekte Code-Eingabe. Auf eine zweite fehlerhafte Code-Eingabe antwortet das Kommunikationsmodul mit 4 Pieptönen und beendet die Verbindung.

Eine korrekte Code-Eingabe wird mit der Anzeige des Systemstatus beantwortet:

- 1 Piepton – Scharfgeschaltet
- 2 Pieptöne – Unscharf geschaltet
- 3 Pieptöne – Servicemodus
- 1 langer + 3 kurze Pieptöne – Alarmzustand

Im Anschluss spielt das Kommunikationsmodul die Nachricht Nr. 7 „Willkommen bei OASIS“ ab. Das System kann dann über die Telefontastatur auf die gleiche Weise wie über eine Systemtastatur bedient werden. Die Ausführung eines Befehls wird durch Pieptöne bestätigt:

- 1 Piepton – Scharfschalten
- 2 Pieptöne – Unscharf schalten
- 3 Pieptöne – Servicemodus eingestellt
- 4 Pieptöne – Fehler

Telefonanrufe werden nach 60 Sekunden der Inaktivität automatisch beendet.

4.1. Rufdauer

Um die Rufdauer zu programmieren, nach der das Kommunikationsmodul einen Anruf beantwortet, geben Sie ein:

77n

- n ist eine Ziffer von 1 bis 9 mit der folgenden Bedeutung:
- n = 1 bis 8 das Kommunikationsmodul antwortet nach n multipliziert mit 5 Sekunden Rufdauer
 - n = 9 antwortet nach einem zweiten Anruf – zuerst muss mindestens ein Klingelzeichen zu hören sein, danach muss eine Pause folgen (5 bis 40 Sek.). Dann, nach dem ersten Klingeln des zweiten Anrufs, wird der Anruf beantwortet.
 - n = 0 das Kommunikationsmodul antwortet nie

5. RESET des Kommunikationsmoduls

Um das Kommunikationsmodul auf seine Werkseinstellungen zurückzusetzen, geben Sie ein:

78080

6. Technische Daten

Sprachnachrichten in 5 möglichen Versionen an 4 Telefonnummern
(jede Version ist einem der 5 Alarmtypen zugeordnet)
Digitale Datenübertragung an eine AES (Alarmempfangsstelle)
Entspricht EN 301437
Anschließen an analoge Schnittstellen
EG 201 121 V1.1.3/2000,
AS/ACIF S002/2001 (Australien)



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

7. Liste der Programmiersequenzen

Funktion	Sequenz	Optionen / Hinweise	Werkseinstellung
Telefonnummern für Sprachnachrichten programmieren	71 M xx...x *0	M = Speicher 1 bis 4 xx...x = Telefonnummer (max. 16 Stellen) *0 ist die Beendigung der Eingabe 71M*0 löscht Speicher M	M1 bis M4 gelöscht
Sprachnachrichten aufzeichnen	72	Muss während der Rufdauer an der Systemtastatur eingegeben werden.	
Gemeldete Ereignisse filtern	73nx	N = Gruppe von Ereignistypen 1 = Alle Ereignisse 2 = Alarmauslösende Ereignisse 3 = Alarmbeendigungen 4 = Scharf-/Unscharfschaltung 5 = Fehler 6 = nur Wartungsereignisse 7 = regelmäßige (periodische) Berichte x = 1 Bericht x = 0 kein Bericht	
Kommunikation mit einer AES testen	74		
Telefonnummern der AES	75Mxx...x*0	M = 1Haupt-AES M = 2Ersatz-AES	M1 und M2 gelöscht
Installations-ID für AES	76xx...x*0		0000
Rufdauer für Fernzugriff	77n	n = (1-8) Rufdauer ist n multipliziert mit 5 Sekunden n = 9 zweiter Anruf wird beantwortet n = 0 Anruf wird nie beantwortet	n = 0
RESET	78080		

Funk-Bedienteil JA-80F

Das Funk-Bedienteil JA-80F ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80 und dient zur Steuerung und Programmierung des Systems. Es verfügt über einen eingebauten berührungslosen Kartenleser, ein optionaler Öffnungskontakt kann angeschlossen werden. Das batteriebetriebene bidirektionale Funk-Bedienteil kommuniziert per Funk über das Protokoll OASIS mit der Zentrale.

Installation

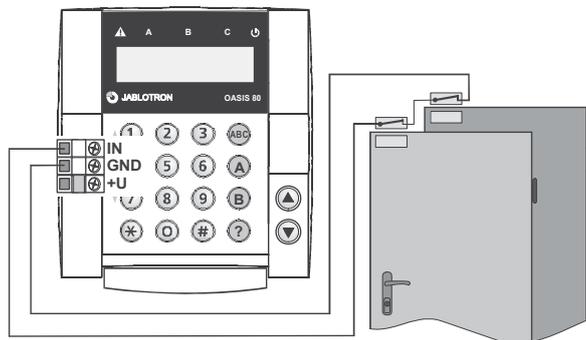
Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Das Bedienteil eignet sich nur für den Gebrauch im Innenbereich. Üblicherweise wird es neben der Haupt-Eingangstür montiert. Installieren Sie das Bedienteil nicht in der Nähe von Metallgegenständen, die die Funkkommunikation behindern könnten.

1. **Öffnen Sie das Gehäuse der Tastatur** (durch Drücken des Verschlussriegels an der Unterseite), und lösen Sie das Kabel, das die beiden Gehäuseteile miteinander verbindet (indem Sie den Stecker aus der Platine ziehen).
2. **Montieren Sie das Gehäuseunterteil** an der gewünschten Stelle.
3. **Installieren Sie den externen verdrahteten Melder** (falls benötigt), und führen Sie sein Kabel durch die Gehäuserückseite.
4. **Melden Sie das Bedienteil wie folgt an der Zentrale an** (siehe Installationsanleitung der Zentrale):
 - o Stellen Sie den Programmiermodus an der Zentrale ein (wenn das System noch keine Tastatur hat, schließen Sie das Reset-Verbindungsstück auf der Hauptplatine der Zentrale kurz, oder wenn eine Tastatur vorhanden ist, drücken Sie im Programmiermodus die Taste [1]).
 - o Legen Sie die Batterien in das Bedienteil ein, um die Anmeldung auszulösen.
 - o Verlassen Sie den Anmeldemodus durch Drücken der Taste [#].
5. **Schließen Sie das Verbindungskabel der Gehäuseteile** wieder an die Platine an. Falls ein Türmelder und ein externer Netzadapter verwendet werden, schließen Sie ihre Kabel ebenfalls an. Befestigen Sie das Bedienteil an der Gehäuserückseite.
6. Eine Anleitung zum Bedienen der Tastatur finden Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale.

Installieren von Öffnungskontakten

An das Bedienteil können ein oder mehrere Melder angeschlossen werden. Der Eingang IN wird ausgelöst, wenn er von der Masse getrennt wird. Die natürliche Reaktion der Zentrale auf die Auslösung des Eingangs IN ist ein verzögerter Einbruchalarm, der mit der Adresse der Tastatur in Verbindung gebracht wird. Falls gewünscht, kann eine andere Reaktion in der Zentrale programmiert werden. Der Eingang IN kann anzeigen, dass eine Tür ständig geöffnet ist (Statusreaktion). Wird der Eingang IN nicht genutzt, dann muss er mit GND kurzgeschlossen werden.



Beispiel für die Verdrahtung von Türöffnungskontakten

Hinweis: Die Lebensdauer der Batterie verringert sich proportional zu der Häufigkeit in der der Türmelder ausgelöst wird und wie oft und wie lange das Bedienteil batteriebetrieben wird.

Ruhemodus der Tastatur

Wird das Bedienteil mit einer Batterie betrieben, so spart sie Energie, indem sie sich selbst abschaltet (nach Schließen des Klappdeckels), bzw. nachdem sie 20 Sekunden lang nicht bedient wurde (15 Minuten im Programmiermodus). **Dieser Ruhemodus wird beendet durch:**

Öffnen des Klappdeckels der Tastatur, Drücken einer beliebigen Taste oder Auslösen eines am Bedienteil angeschlossenen verdrahteten Türöffnungskontaktes.

Empfehlung: installieren Sie das Bedienteil mit dem an den Eingang IN angeschlossenen Türmelder. Der Türmelder schaltet das Bedienteil ein, sobald die Tür geöffnet wird, und das Bedienteil kann die Eingangsverzögerung anzeigen und Zutrittskarten lesen. Außerdem sparen Sie das Geld für einen Funk-Türmelder.

Hinweis: Wird das Bedienteil durch einen Netzadapter gespeist, so ist der Ruhemodus nicht verfügbar, aber 3 Minuten nach Scharfschaltung des Systems wird die Statusanzeige beendet. Falls gewünscht, kann die Statusanzeige für Scharf-/Unscharfschaltung in der Zentrale so programmiert werden, dass sie ständig an der Tastatur angezeigt wird.

Optionaler Netzadapter

Wird das Bedienteil durch einen Netzadapter gespeist, für die Anschlüsse +U und Masse), so schaltet es sich selbst nicht ab, nachdem es 20 Sekunden nicht bedient wurde. Wird der Adapter verwendet, sollten trotzdem Batterien eingelegt werden. Stecken Sie den Netzadapter erst ein, nachdem das Bedienteil durch die Batterien mit Strom versorgt wurde und die beiden Gehäusenhälften wieder zusammengefügt wurden.

Menü der Tastatur – Sprachwahl und Gongfunktion

Wird die Taste [*] während dem Einlegen der Batterie gedrückt gehalten, so erscheint auf dem internen Display der Tastatur das Menü, in dem die gewünschte Sprache mit den Pfeil-Tasten ausgewählt werden kann. Die Auswahl erfolgt mit der Taste [*]. In diesem Menü kann auch die Gongfunktion aktiviert und deaktiviert werden (das Bedienteil gibt einen Ton von sich, wenn ihr Eingang IN ausgelöst wird). Um das Menü zu verlassen, drücken Sie die Taste [#] (das Menü wird automatisch beendet, nachdem das Bedienteil 10 Sekunden lang nicht bedient wurde).

Hinweise:

- Das Menü kann auch angezeigt werden, wenn das Bedienteil nicht an der Zentrale angemeldet ist.
- Wenn das Menü auf einer Tastatur erscheinen soll, deren Batterien bereits eingelegt wurden, nehmen Sie zuerst die Batterien heraus und legen Sie sie danach wieder ein.
- Jede Tastatur hat ihr eigenes Menü, d.h. jede Tastatur im System kann ihre eigenen Einstellungen haben.
- Das Bedienteil behält seine Einstellungen, auch wenn die Stromzufuhr unterbrochen wurde (die Einstellungen können nur über das Menü der Tastatur geändert werden).

Kommunikation des Bedienteils testen

Im Programmiermodus der Zentrale kann die Funk-Kommunikation der Tastatur überprüft werden, einschließlich der Messung der Signalstärke. Um die Signale der Tastatur zu testen, lösen Sie entweder ihren Eingang IN oder ihren Sabotagesensor aus.

Hinweis: die Zentrale misst die Stärke des Signals, das von der Tastatur gesendet wird. Die Stärke des Signals, das das Bedienteil von der Zentrale empfängt, kann nicht gemessen werden. Hat das Bedienteils die Kommunikation mit der Zentrale verloren (z.B. wenn die Zentrale beschädigt wurde), so zeigt es einen Kommunikationsfehler an. Wenn Sie eine Zentrale erneut anschließen, die zuvor mit einer Tastatur betrieben wurde, und das Bedienteil funktioniert nicht, dann empfehlen wir, die Batterien der Tastatur herauszunehmen und wieder einzulegen.

Sabotagekontakt deaktivieren

Um den Sabotagekontakt zu deaktivieren, schließen Sie die Drahtbrücke in der Tastatur kurz, die sich in der Nähe des Sabotagesensors befindet (mit einer Feder versehen). Dies ist sinnvoll, wenn Sie das Bedienteil mit sich tragen, um das System zu warten. Ist das System im normalen Gebrauch, so **muss** diese Drahtbrücke geöffnet bleiben.

Editieren von Texten

Es gibt zwei Arten von Texten: Namen von Geräten und Codes (auf der zweiten Zeile nach der Adressennummer angezeigt) und anderen Texten zur Verwendung im System.

Die Namen können über das Bedienteil editiert werden, nachdem die Taste [?] im Programmiermodus gedrückt gehalten wurde – siehe Bedienungsanleitung der Zentrale. Der editierte Text wird nur in der Tastatur gespeichert, an der er editiert wurde.

Texte lassen sich am besten über einen PC mit der „Comlink Software“ editieren.

Um einen editierten Text von einem PC zur Tastatur zu übertragen, muss das Bedienteil (mit eingesetzten Batterien) an den digitalen Bus des OASIS Systems angeschlossen werden (d.h. ein Kabel von der Tastatur zur Zentrale, und ein anderes Kabel von der Zentrale zum PC).

Sind mehrere Tastaturen angeschlossen, so können sie alle miteinander verbunden werden (über den digitalen Bus), während der editierte Text vom PC übertragen wird, oder der Text kann nacheinander an jede einzelne Tastatur übermittelt werden. Wir empfehlen die Verwendung eines digitalen Bus-Verteilers (Modell BS-84). Die Comlink Software ermöglicht auch das Editieren von System-Text für das Bedienteil (siehe Menüs Einstellungen/Tastatur Text).

Ersetzen der Batterien

Das System prüft den Zustand der Batterien und informiert den Anwender oder Errichter, wenn sie entladen sind. In diesem Fall funktioniert das Bedienteil weiterhin, sie zeigt aber auch die entladenen Batterien an. Die Batterien sollten innerhalb von 2 Wochen von einem qualifizierten Techniker ausgewechselt werden. Das System muss sich dazu im Programmiermodus befinden.

Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie diese gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Entfernen der Tastatur aus dem System

Wird das Bedienteil aus dem System entfernt, so wird dies durch die Zentrale angezeigt. Wenn Sie das Bedienteil entfernen möchten, muss es auch aus der Zentrale gelöscht werden.

Technische Daten

<i>Stromversorgung</i>	<i>2x Lithiumbatterien Typ CR14505 (AA 3.0V)</i>
<i>Batterielebensdauer</i>	<i>ca.. 3 Jahre (wenn max. 2 tägl. aktiviert)</i>
<i>Kommunikationsfrequenz</i>	<i>868 MHz, OASIS Protokoll</i>
<i>Kommunikationsreichweite</i>	<i>ca. 100m (freies Feld)</i>
<i>RFID Karten</i>	<i>Jablotron PC-01 oder PC-02 (EM UNIQUE 125kHz)</i>
<i>Eingang für Türmelder</i>	<i>IN = Öffner-Regelkreis</i>
<i>Abmessungen</i>	<i>113 x 121 x 63 mm</i>
<i>Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1</i>	<i>II. im Innenbereich</i>
<i>Betriebstemperatur</i>	<i>-10 bis +40 °C</i>
<i>EN 50131-1, CLC/TS 50131-3, EN 50131-5-3 Einstufung</i>	<i>Klasse 2</i>
<i>Betriebsbedingungen</i>	<i>ERC REC 70-03</i>



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Drahtgebundenes Bedienteil JA-80E

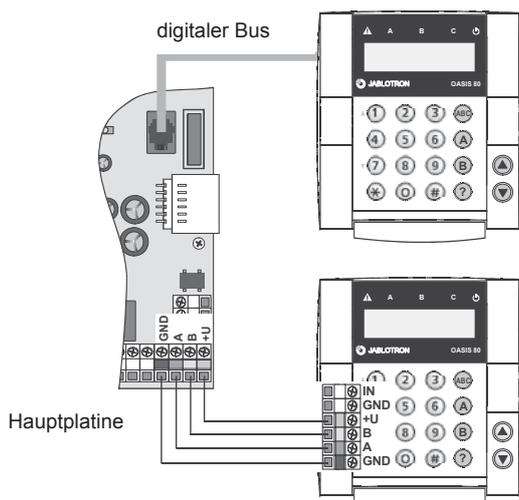
Das Bedienteil JA-80E ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Es dient zur Steuerung und Programmierung des Systems. Es verfügt über einen berührungslosen Zutrittskartenleser und ermöglicht die Verdrahtung eines separaten Türmelders. Das Bedienteil ist an die Zentrale anzuschließen.

Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitsschlichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Das Bedienteil ist nur für die Installation in Innenräumen geeignet und wird üblicherweise neben einem Haupteingang angebracht.

1. **Öffnen Sie das Gehäuse des Bedienteil** (durch Drücken des Verschlussriegels an der Unterseite), und stecken Sie das Verbindungskabel im Inneren des Gehäuses aus (durch Herausziehen des Steckers aus der Platine).
2. **Installieren Sie die Gehäuserückseite** an der gewünschten Stelle.
3. **Schließen Sie das Buskabel der Zentrale an. Sie haben zwei Möglichkeiten:**
 - o Verwenden Sie ein flaches Telefonkabel mit RJ-Steckern (max. 10m). In der Zentrale und in dem Bedienteil befinden sich digitale Busanschlüsse.
 - o Verwenden Sie eine verdrehte Doppelleitung (max. 100m) – die entsprechend markierten Anschlüsse in der Zentrale und in dem Bedienteil sollten über das Kabel miteinander verbunden werden (GND, A, B, +U).
4. **Installieren Sie den externen Öffnungskontakt** (falls benötigt) und schließen Sie sein Kabel an die Anschlüsse IN und GND an.
5. **Schließen Sie das Kabel im Inneren des Gehäuses** an die Platine des Bedienteils an. Befestigen Sie die Bedienteil an der Gehäuserückseite.
6. Anweisungen zur Bedienung des Bedienteils finden Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale.



Bedienteilmenü – Sprachauswahl und Türklinglefunktion

Wird die Taste [*] während des Stromanschlusses gedrückt gehalten, so wird das Hauptmenü angezeigt, in dem die gewünschte Sprache mit den Pfeil-Tasten ausgewählt werden kann. Die Auswahl der Sprache erfolgt mit der Taste [*]. In diesem Menü kann auch die Türklinglefunktion aktiviert und deaktiviert werden (das Bedienteil gibt einen Ton von sich, wenn ihr Eingang IN ausgelöst wird).

Zum Verlassen des Menüs drücken Sie die Taste [#] (das Menü wird automatisch verlassen, nachdem 10 Sekunden lang nichts eingegeben wurde).

Hinweise:

- Die Stromzufuhr zum Bedienteil kann durch den Anschluss des Buskabels oder durch das Einschalten der Zentrale eingeschaltet werden.
- Jedes Bedienteil hat sein eigenes Menü, d.h. jedes Bedienteil im System kann seine eigenen Einstellungen haben.
- Die Einstellungen der Bedienteile bleiben bestehen, auch wenn ihre Stromzufuhr unterbrochen wird (Einstellungen können nur über das Menü im Bedienteil geändert werden).

Anzeige im Scharfzustand

Um den EN Richtlinien zu entsprechen, zeigt das Bedienteil den Status des Alarmsystems nicht an, während das System scharfgeschaltet wird. Die Anzeige erscheint nur, wenn das Bedienteil bedient oder eine

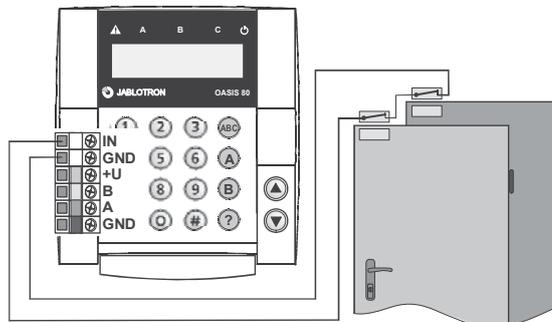
Eingangsverzögerung ausgelöst wird. Eine dauerhafte Anzeige kann jedoch über die Zentrale programmiert werden.

Installation eines Öffnungskontaktes

Ein oder mehrere Öffnungskontakte können über den Eingang IN mit dem Bedienteil verdrahtet werden. Der Eingang IN wird ausgelöst, sobald er von Masse getrennt wird. Die natürliche Reaktion der Zentrale auf ein Auslösen des Eingangs IN ist ein verzögerter Einbruchalarm (unveränderbare Reaktion).

Hinweise:

- Wird der Eingang IN nicht verwendet, schließen Sie ihn an Masse an.
- Der Eingang IN meldet nur im Moment der Auslösung an die Zentrale (eine so genannte Pulsreaktion, d.h. das Bedienteil kann keine dauerhaft geöffneten Türen melden).



Beispiel der Verdrahtung eines Öffnungsmelders

Deaktivierung des Sabotagekontaktes

Zur Deaktivierung des Sabotagekontaktes schließen Sie die Drahtbrücke in dem Bedienteil kurz, die sich neben dem Sabotagekontakt (mit einer Feder ausgestattet) befindet. Dies ist nützlich, wenn sie das Bedienteil mit einem langen Kabel während der Wartung des Systems mit sich herumtragen. Bei normalem Betrieb des Systems **mus** diese Drahtbrücke **offen bleiben**.

Editieren von Text

Es gibt zwei Arten von Text: Komponenten und Codes (in der zweiten Zeile nach der Nummer der Adresse angezeigt), und anderer Systemtext.

Die Namen können über das Bedienteil editiert werden, nachdem die Taste ? im Errichtermodus gedrückt gehalten wurde – siehe Installationsanleitung der Zentrale. Der editierte Text wird nur in dem Bedienteil gespeichert, das zum Editieren verwendet wurde. Wenn Sie einen PC benutzen um den Text einzugeben, so stellen Sie den Text in allen Bedienteilen ein, so kann dieser an alle drahtgebundenen Bedienteile gleichzeitig übertragen werden.

Die einfachste Art, Text zu editieren, ist die Verwendung eines PC mit Comlink Software (im Menüpunkt Komponenten). Um editierten Text von einem PC zum Bedienteil zu übertragen, muss das Bedienteil wie beschrieben an den digitalen Bus des Systems OASIS angeschlossen sein (d.h. ein Kabel von dem Bedienteil zur Zentrale und ein anderes Kabel von der Zentrale zum PC). Bei der Verwendung mehrerer Bedienteile können alle zusammen angeschlossen werden (über den digitalen Bus), während editierter Text vom PC übertragen wird, oder der Text kann an jedes Bedienteil einzeln übertragen werden. Wir empfehlen die Verwendung eines digitalen Busverteilers (Modell BS-84). Die Comlink Software ermöglicht auch ein Editieren von Systemtext des Bedienteils (siehe Menü: Einstellungen/Bedienteiltext).

Technische Daten

<i>Stromversorgung</i>	<i>über den Bus der Zentrale</i>
<i>Verbrauch im Standby-Betrieb</i>	30mA
<i>Zutrittskarten</i>	Jablotron PC-01 oder PC-02 (EM UNIQUE 125kHz)
<i>Länge des digitalen Buskabels</i>	max. 100m
<i>Eingang des Türmelders</i>	IN = Öffnerkontakt
<i>Abmessungen</i>	113 x 121 x 63 mm
<i>Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1</i>	II. Innenräume
<i>Betriebstemperatur</i>	-10 bis +40 °C
<i>EN 50131-1 und CLC/TS 50131-3 Klassifikation</i>	Klasse 2



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Außentastatur und Zutrittskartenleser JA-80H



Die Tastatur JA-80H ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Sie dient zur Zutrittskontrolle (Türschloss) oder zur Steuerung eines Alarmsystems und ist über die Schnittstelle WJ-80 mit der OASIS-Zentrale verbunden.

Alternativ kann sie als Teil eines eigenständigen Zutrittskontrollsystems an ein AS-80 angeschlossen werden.

Die Tastatur sendet Daten im Format Wiegand 26b.

Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Die Tastatur wird üblicherweise neben einer Eingangstür (mit einem elektrischen Schloss) angebracht. Sie kann im Außenbereich verwendet werden (entspricht IP-65).

- Öffnen Sie die Gehäuserückseite, indem Sie die Schraube lösen.
- Bohren Sie an der gewünschten Montagestelle ein Loch in der Wand, durch das Sie das Kabel der Tastatur ziehen können.
- Befestigen Sie die Gehäuserückseite an der Montagestelle (der Sabotagekontakt muss fest heruntergedrückt sein).
- Ziehen Sie das Kabel der Tastatur durch das Loch an der Wand bis zur Schnittstelle (WJ-80 bzw. AS-80).
- Befestigen Sie die Tastatur an der Gehäuserückseite, und sichern Sie sie mit der Schraube.
- Das Anschließen und Einstellen der Tastatur ist in den Bedienungsanleitungen der Schnittstellen WJ-80 bzw. AS-80 beschrieben.

Verkabelung

Kabel	Signal
rot	+12V (Stromversorgung, 60mA)
grün	D0 (Wiegand 26b Datenausgang)
braun	D1 (Wiegand 26b Datenausgang)
weiß	TMP (Öffner-Sabotagekontakt)
grau	TMP (Öffner-Sabotagekontakt)
gelb	BZR (Eingang zur Steuerung der Tastaturtöne – Anschluss an Masse generiert einen Piepston der Tastatur)
blau	GND (Masse)
pink	nicht angeschlossen

Konfigurieren der Tastatur für den Betrieb mit WJ-80

Wird die Tastatur JA-80H über eine WJ-80 an eine OASIS-Zentrale angeschlossen, und sie funktioniert nicht wie in der Bedienungsanleitung beschrieben, dann ist sie nicht auf den korrekten (werkseingestellten) Betriebsmodus eingestellt. In diesem Fall:

- Stellen Sie an der OASIS-Zentrale den Errichtermodus ein.
- Unterbrechen Sie die Stromzufuhr der Zentrale (Netz und Batterie).
- Stecken Sie das gelbe und das braune Kabel aus den Anschlüssen der Tastatur aus und verbinden Sie sie miteinander.
- Schließen Sie die Zentrale wieder an die Stromversorgung an (die Tastatur beginnt zu piepsen).
- Trennen Sie das gelbe und das braune Kabel voneinander (das Piepsen hört auf).

- Drücken Sie die Taste 4 auf der Tastatur JA-80H (ein Piepston ertönt) und dann die Taste 3 (mehrere Piepstöne).
- Unterbrechen Sie die Stromzufuhr der Zentrale, schließen Sie das gelbe und das braune Kabel wieder an, stellen Sie die Stromzufuhr der Zentrale wieder her und testen Sie die korrekte Funktion der Tastatur.

Hinweis: Die rote LED leuchtet im normalen Betriebsmodus. Das Drücken einer Taste wird durch ein Blinken der orangefarbenen LED bestätigt.

Das Einstellen der JA-80H für den Betrieb mit einem Zutrittsystem AS-80 wird in der Bedienungsanleitung des AS-80 beschrieben.

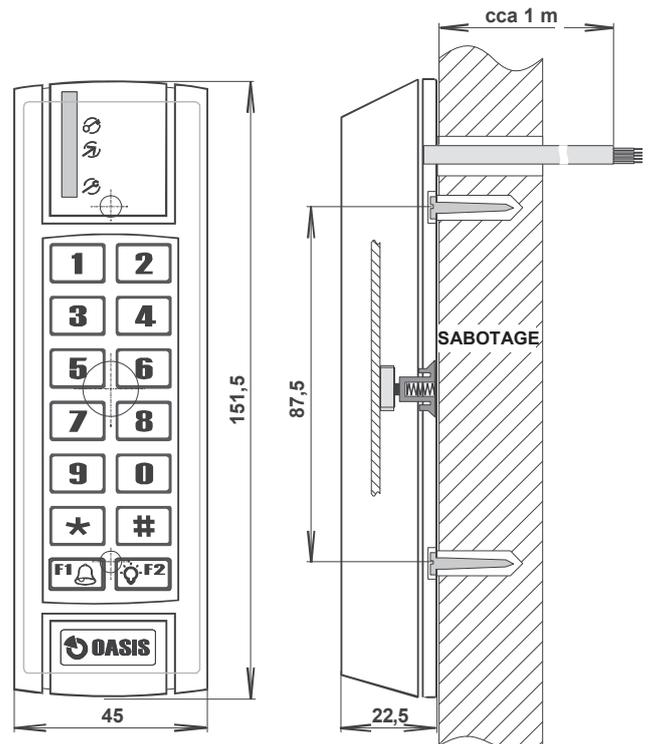
Technische Daten

Stromversorgung	10 bis 16V
Verbrauch im Standby-Betrieb	ca. 60mA
Gehäuse	IP65 (EN 60529)
Mechanischer Widerstand	IK08 (EN 50102)
Betriebsumgebung	Klasse IV(EN 50131-1)
Betriebstemperatur	-25 bis +60°C
Zutrittskarte	Jablotron PC-01 oder PC-02 (EM UNIQUE 125 kHz)
Abmessungen	46 x 150,5 x 22,5mm
Länge des Verbindungskabels	1m
Entspricht Klasse 2 (EN 50131-1, TS 50131-3)	

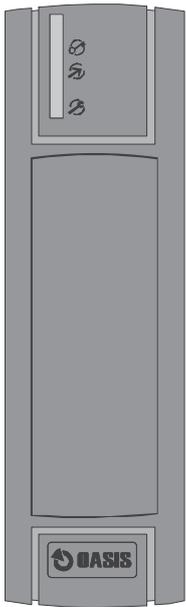
CE Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.



Kartenlesegerät JA-80N



Das Kartenlesegerät JA-80N ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Es eignet sich zur Zugangskontrolle (Türschloss) oder zur Steuerung eines Sicherheitssystems und ist über eine WJ-80 Schnittstelle mit der OASIS Zentrale verbunden.

Alternativ kann es auch als Teil eines unabhängigen Zugangskontrollsystems an eine Schnittstelle AS-80 angeschlossen werden.

Die Tastatur sendet Daten im Format Wiegand 26b.

Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserichter/Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Das JA-80 N wird für gewöhnlich neben einer Eingangstür (mit einem elektronischen Schloss) platziert. Das Kartenlesegerät kann im Außenbereich verwendet werden (entspricht der Schutzart IP-65).

1. Öffnen Sie das Gehäuse durch Lösen der Schraube.
2. Bohren Sie an der gewünschten Montagestelle ein Loch in der Wand, um das Kabel des JA-80 N durchzuführen.
3. Befestigen Sie die Gehäusegrundplatte an der Wand (der Sabotagekontakt muss fest heruntergedrückt werden).
4. Ziehen Sie das Kabel des JA-80 N durch das Loch in der Wand bis zur Anschlussbuchse der Schnittstelle (WJ-80, AS-80).
5. Schrauben Sie das Kartenlesegerät an der Gehäusegrundplatte fest.
6. Das Anschließen und Einstellen des JA-80 N wird in den Bedienungsanleitungen der Geräte WJ-80 oder AS-80 beschrieben.

Verkabelung

Kabel	Signal
rot	+12V (Stromversorgung, 60mA)
grün	D0 (Wiegand 26b Datenausgang)
braun	D1 (Wiegand 26b Datenausgang)
weiß	TMP (Öffner-Sabotagekontakt)
grau	TMP (Öffner-Sabotagekontakt)
gelb	BZR (Eingang zur Steuerung des Signaltons – bei Verbindung zu Masse gibt das JA-80 N einen Piepston von sich)
blau	Masse
rosa	nicht angeschlossen

Konfigurierung des JA-80 N für den Betrieb mit dem WJ-80

Wird das Kartenlesegerät JA-80N an eine OASIS Zentrale angeschlossen und es funktioniert nicht so wie im Handbuch beschrieben, dann wurde es nicht auf den korrekten (werkseitigen) Betriebsmodus eingestellt. In diesem Fall:

1. Stellen Sie an der OASIS Zentrale den Programmiermodus ein.
2. Trennen Sie die Zentrale von der Stromversorgung (Netz- und Batteriestrom).
3. Halten Sie eine RFID Karte bereit (PC-01 oder PC-02)
4. Trennen Sie die gelben und braunen Kabel von den Anschlüssen der Schnittstelle WJ-80 und verbinden Sie die Kabel miteinander.
5. Stellen Sie die Stromversorgung der Zentrale wieder her (das Kartenlesegerät fängt an zu piepsen).
6. Trennen Sie das gelbe und braune Kabel voneinander (das Piepsen hört auf).
7. Warten Sie die Fehlermeldung Batterie ab.
8. Verwenden Sie die RFID Karte 4 Mal (halten Sie sie in die Nähe des Kartenlesegerätes und nehmen Sie sie nach einem kurzen Piepsen wieder weg) – dann warten Sie einen Moment, bis ein paar Piepstöne zu hören sind (durch diesen Vorgang geben Sie "4" ein, ohne eine Taste zu drücken, da das JA-80 N über keine Tasten verfügt).

9. Nun verwenden Sie die RFID Karte 3 Mal (halten Sie sie in die Nähe des Kartenlesegerätes und nehmen Sie sie nach einem kurzen Piepsen wieder weg) – dann warten Sie einen Moment, bis ein paar Piepstöne zu hören sind (durch diesen Vorgang geben Sie "3" ein, ohne eine Taste zu drücken, da das JA-80 N über keine Tasten verfügt).

10. Trennen Sie die Zentrale von der Stromversorgung, verbinden Sie das gelbe und das braune Kabel wieder miteinander, schließen Sie die Zentrale wieder an die Stromversorgung an, und testen Sie die ordnungsgemäße Funktion der Tastatur JA-80H.

Hinweis: Die rote LED leuchtet im normalen Betriebsmodus. Das Verwenden einer Karte wird durch ein Aufleuchten der orangefarbenen LED bestätigt.

Das Einstellen des JA-80N für die Verwendung mit dem Zugangskontrollsystem AS-80 ist in der Bedienungsanleitung des AS-80 beschrieben.

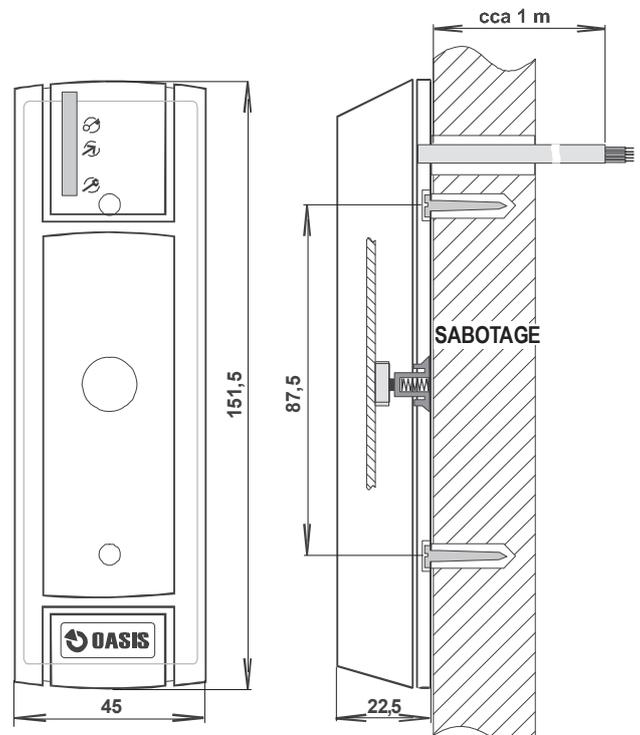
Technische Daten

Stromversorgung	10 bis 16V DC
Verbrauch im Stand-by Betrieb	ca. 60mA
Schutzart (EN 60529)	IP65
Mechanische Haltbarkeit (EN 50102)	IK08
Einsatzbereich (EN 50131-1)	Klasse IV – Außenbereich
Betriebstemperatur	-25 bis +60°C
RFID Karte Jablotron PC-01 oder PC-02 (EM UNIQUE 125 kHz)	
Abmessungen	46 x 150.5 x 22.5mm
Länge des Verbindungskabels	1m
Entspricht Klasse 2 (EN 50131-1, TS 50131-3)	

CE Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.



Schnittstelle WJ-80 für Außentastatur/Kartenlesegerät

Die Schnittstelle WJ-80 ist eine Komponente des Alarmsystems JA-80 OASIS 80. Sie verbindet Außentastaturen JA-80H oder Kartenlesegeräte JA-80N mit einer Zentrale. Sie hat einen Ausgang zum Betreiben eines elektrischen Türschlosses und ist mit einem Sender für eine Funk-Türklingel ausgestattet.

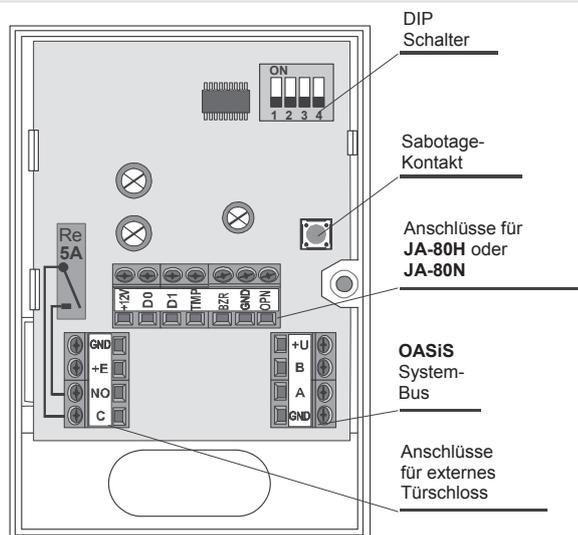
Die WJ-80 kann auch zum Anschluss der Tastatur (oder des Kartenlesegerätes) einer dritten Partei eingesetzt werden, die das Protokoll Wiegand 26b verwendet (z.B. HID RK-40 a RK-10).

Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich). Die WJ-80 sollte an einer geschützten Stelle innerhalb des Gebäudes installiert werden (normalerweise neben einer Eingangstür mit einem elektrischen Schloss).

Öffnen Sie die Gehäusevorderseite durch Lösen der Schraube, und nehmen Sie die Platine heraus (durch 2 Riegel arretiert). Installieren Sie die Gehäuserückseite an der gewünschten Stelle, setzen Sie die Platine wieder ein, und schließen Sie die Kabel an – siehe folgendes Diagramm. Stellen Sie die Stromversorgung erst her, wenn alle Kabel angeschlossen und die DIP-Schalter eingestellt sind.

Anschlüsse



Buskabel der Zentrale

+U, B, A, GND mit den entsprechenden Anschlüssen in der Zentrale verbinden

Kabel der Tastatur / des Kartenlesegerätes –max. ein JA-80H oder JA-80N kann angeschlossen werden

Anschlusskabel

- +12V** rot (Stromversorgung, max. 60mA)
- D0** grün (DO Daten von Wiegand 26b)
- D1** braun (D1 Daten von Wiegand 26b)
- TMP** grau (Sabotageeingang, löst bei Trennen von Masse aus)
- BZR** gelb (Ausgang zur Steuerung des Summers der Tastatur durch Verbinden mit Masse, max. 10mA)
- GND** blau und weiß (Masse)
- OPN** Eingang für Türöffner – ein Verbinden mit Masse dieses Anschlusses aktiviert das Ausgangsrelais für eine mit dem DIP-Schalter #3 festgelegte Zeitdauer. Kann als Eingang für eine Taste verwendet werden, mit der die Tür von innen geöffnet werden kann.

Die Tastatur / das Kartenlesegerät einer dritten Partei kann genutzt werden, sofern sie das Protokoll Wiegand 26b verwendet, der Hersteller kann allerdings nicht für die Kompatibilität garantieren.

Ausgang für ein elektrisches Türschloss

+E, GND Stromversorgung zur Aktivierung eines elektrischen Türschlosses (sein Langzeitstrom wird durch einen Widerstand begrenzt und sein Anfangs-Strompuls wird von einem Speicherkondensator geliefert). Die optimale Nutzleistung wird bei Türschlössern des Typs Jablotron Z8-12V erreicht.

C und NO potentialfreier Schließerkontakt des Ausgangsrelais (max. 5A / 60V)

DIP-Schalter

Die Eigenschaften der Schnittstelle können mit den DIP-Schaltern eingestellt werden:

#	OFF	ON
1	Tastatur bzw. Kartenlesegerät funktioniert als Zentralentastatur . Das Ausgangsrelais kann durch einen PGY-Ausgang aktiviert werden (wenn DIP #2 auf ON steht)	Tastatur bzw. Kartenlesegerät steuert nur das Türschloss und startet eine Eingangsverzögerung an der Zentrale, wenn die Zentrale scharfgeschaltet ist. Das Ausgangsrelais wird durch Eingabe eines gültigen Codes an der angeschlossenen Tastatur (Karte) aktiviert.
2	keine Reaktion auf Ausgang PGY der Zentrale	Relais reagiert auf den Ausgang PGY
3	Relais für 3 Sek. stromführend	Relais für 6 Sek. stromführend
4	Keine Bestätigungstöne der angeschlossenen Tastatur bei Eingang und Ausgang	Bestätigungstöne bei Eingang und Ausgang*

- Trennen Sie das gelbe Kabel vom Anschluss BZR, um die akustische und optische Anzeige der Tastatur komplett auszuschalten.

Funktion der angeschlossenen Tastatur / des Kartenlesegerätes

Damit die WJ-80 ordnungsgemäß funktioniert, sollte die Notstrombatterie der Zentrale angeschlossen sein. Die Grundfunktion von Tastatur bzw. Kartenlesegerät wird durch DIP-Schalter # 1 festgelegt:

OFF = Tastatur bzw. Kartenlesegerät funktioniert als Zentralentastatur und kann daher zur Bedienung und Programmierung des Alarmsystems verwendet werden. Das Ausgangsrelais kann in diesem Modus nur durch den programmierbaren Ausgang PGY der Zentrale aktiviert werden (steht DIP-Schalter # 2 auf ON, so wird die Dauer der Relais-Aktivierung mit DIP-Schalter #3 festgelegt).

ON = Tastatur bzw. Kartenlesegerät steuert nur das Türschloss (externe Bypass-Funktion). Dies bedeutet:

Das Türschloss wird geöffnet durch: Eingabe eines gültigen Codes (Karte), Erden des Anschlusses OPN und, wenn der DIP-Schalter # 2 auf ON steht, auch durch das Auslösen des Ausgangs PGY (so kann die Tür durch Eingabe von .9 an der Zentralentastatur geöffnet werden).

- Wenn das Türschloss öffnet (aus einem der oben genannten Gründe), während das Alarmsystem scharfgeschaltet ist, so beginnt die Eingangsverzögerung (als ob ein verzögerter Melder gerade ausgelöst worden wäre).
- Befindet sich die externe Tastatur bzw. das Kartenlesegerät in diesem Modus, so kann sie nicht zum Scharf-/Unscharfschalten oder Programmieren des Alarmsystems genutzt werden. Zutrittscodes (-karten) können jedoch auf die gleiche Weise wie über die Zentralentastatur programmiert werden (mit der Sequenz 6).
- Falls die Sequenz „Scharfschaltung mit dem Errichtercode“ aktiviert ist (Sequenz 6921), kann der Errichtercode nicht zur Türöffnung verwendet werden.

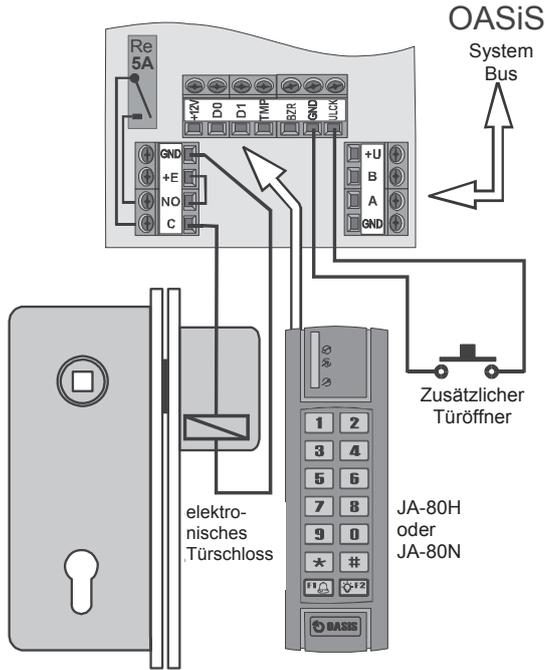
Die Türklingel der JA-80H

Die untere linke Taste auf der Tastatur kann als Türklingel genutzt werden, wenn die Funksirene JA-80L installiert wurde. Wird diese Funktion gewünscht, so sollte die Taste an der Sirene JA-80L angemeldet werden (indem sie gedrückt wird, während sich die Sirene im Anmeldemodus befindet). Wird die Türklingel verwendet, so sollte das Gehäuse der WJ-80 nicht durch Metall verdeckt werden, da dieses Funksignale blockieren könnte.

Konfigurieren der Tastatur für den Betrieb mit der WJ-80

Ist die Tastatur JA-80H bzw. das Kartenlesegerät JA-80N über eine Schnittstelle WJ-80 an eine OASIS Zentrale angeschlossen und sie funktioniert nicht wie oben beschrieben, so wurde sie nicht auf den korrekten (werkseingestellten) Betriebsmodus eingestellt. In diesem Fall befolgen Sie die Anweisungen in der Bedienungsanleitung der Tastatur / des Kartenlesegerätes.

Beispiel einer Verdrahtung



Technische Daten

<i>Stromversorgung</i>	über den Bus der Zentrale
<i>Verbrauch im Standby-Betrieb</i>	ca. 60mA (inkl. JA-80H oder 80N)
<i>Ausgangsrelaiskontakt</i>	max. 5A/60V
<i>Eingebauter Türklingel-Sender</i>	868MHz, Oasis Protokoll
<i>Betriebsumgebung</i>	II. Innenräume, -10 bis +40 °C (EN50131-1)
<i>Abmessungen</i>	76 x 110 x 33 mm
<i>EN 50131-1, EN 50131-5-3</i>	Klasse 2
<i>Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden</i>	



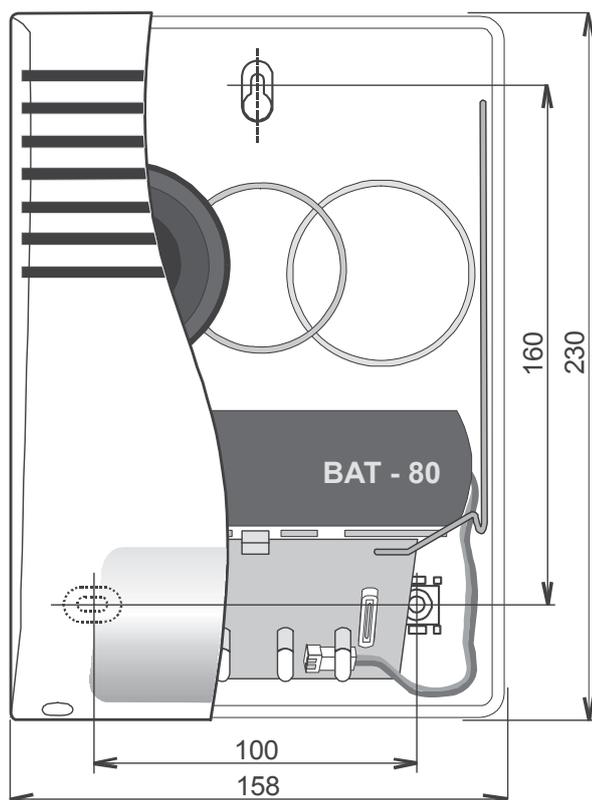
Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Außensirene JA-80A

Die Funk-Außensirene JA-80A ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Sie gibt einen Alarmton von sich und ist sabotageschutz. Sie wird mit einer Lithiumbatterie betrieben und kommuniziert per Funk über das OASIS Protokoll.



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheiterrichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich). Sie sollte an einer vertikalen Wand angebracht werden, mit dem Blitzlicht nach unten. Die Sirene sollte nicht durch Metall abgeschirmt werden, das die Funkkommunikation behindern könnte.

1. **Öffnen Sie die Abdeckung** (2 Schrauben an der Unterseite).
2. **Entfernen Sie die innere transparente Abdeckung** (lösen Sie die Schraube und schieben Sie sie nach rechts).
3. **Befestigen Sie die Sirene** an der gewünschten Stelle (3 Schrauben).
4. Wählen Sie die gewünschten **optionalen Eigenschaften über die internen Drahtbrücken** (siehe folgende Beschreibung).
5. **Melden Sie die Sirene an der Zentrale** wie folgt an:
 - a) Stellen Sie an der Zentrale den Errichtermodus ein und **geben Sie 1 ein**, um in den Anmeldemodus zu gelangen (die gewünschte Adresse kann mit Hilfe der Pfeiltasten ausgewählt werden).
 - b) **Schließen Sie das Batteriekabel** in der Sirene **an** – (das Licht leuchtet und erlischt nach einer Weile = Anmeldung beendet)
 - c) **Verlassen Sie den Anmeldemodus** durch Drücken der Taste #
6. **Schließen Sie** die innere und äußere Abdeckung wieder.

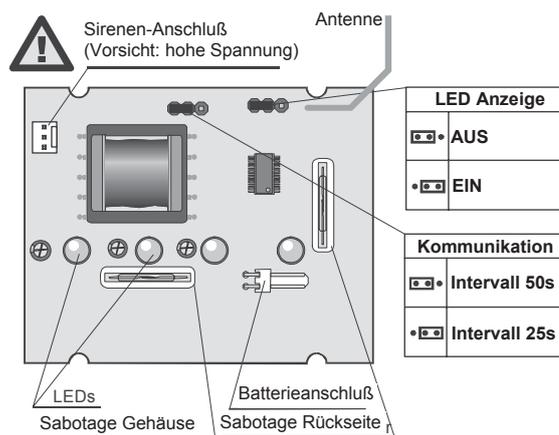
Hinweise:

- An der Zentrale können mehrere Sirenen angemeldet werden.
- Wenn die Sirene **weiterhin leuchtet**, so wurde sie nicht angemeldet – überprüfen Sie, ob sich die Zentrale im Anmeldemodus befindet und ihre Antenne angeschlossen ist. Während der Anmeldung sollte die Sirene mindestens 2m von der Zentrale entfernt sein.

Drahtbrücken

Mit **50 / 25** können Sie wählen, wie oft die Sirene den Status des Systems überprüft. In normalem Betrieb spart die Sirene Batteriestrom, indem sie ihren Empfänger abschaltet. Alle 25 oder 50 Sekunden (wählbar) schaltet sie wieder ein, um das System auf einen Alarm zu überprüfen. Die Zeitspanne von 50 Sekunden verlängert nicht nur die maximale Reaktionsverzögerung der Sirene, sondern auch die Batterie-Lebensdauer.

LED ON / OFF ermöglicht ein kurzes Blinken der Sirene alle 60 Sekunden (= Position ON). Wurde OFF gewählt, so blinkt die Sirene nur zur Alarmanzeige.



Funktion

Bei einem externen Alarm in der Zentrale ertönt die Sirene und blinkt (kann verzögert werden – siehe Drahtbrücke 50/25). Die Sirene ertönt maximal 3 Minuten lang (wenn die Alarmdauer der Zentrale nicht kürzer ist), und ihr Licht blinkt 30 Minuten länger. Die Sirene kann durch Beendigung des Alarms in der Zentrale gestoppt werden.

Bei einem Sabotageversuch sendet die Sirene ein Sabotagesignal an das System.

Warnung – Schützen Sie sich vor Stromschlägen, wenn die Sirene ertönt (sie generiert eine hohe Wechselstrom-Spannung – berühren Sie keine internen Teile). Stellen Sie vor Wartungsarbeiten an der Sirene den Errichtermodus im System ein. Denken Sie daran, dass die Sirene jederzeit ertönen und blinken kann, wenn ihre Batterie angeschlossen ist.

Testen der Sirene

Nach der Auslösung eines externen Alarms im System sollte die Sirene innerhalb von 25 (oder 50) Sekunden ertönen.

Um die Signalstärke der Sirene zu messen, wählen Sie den entsprechenden Modus in der Zentrale und aktivieren Sie den Sabotagesensor der Sirene, indem Sie seine Abdeckung öffnen.

Ersetzen der Batterie

Die Sirene überprüft den Status der Batterie und informiert das System bei niedriger Batterieladung (das System meldet dies dem Anwender und dem Servicetechniker). Die Sirene funktioniert weiterhin, aber ihre Batterie sollte innerhalb von 2 Wochen ersetzt werden. Verwenden Sie nur Jablotron BAT-80 Batterien.

Versuchen Sie nie, die Batterie aufzuladen. Entsorgen Sie gebrauchte Batterien gemäß den örtlichen Vorschriften.

Entfernen der Sirene aus dem System

Wenn Sie die Sirene entfernen möchten, vergessen Sie nicht, sie in der Zentrale zu löschen, damit kein Kommunikationsverlust mit der Sirene angezeigt wird.

Technische Daten

Stromversorgung	Lithiumbatterie BAT-80 Jablotron
Batterielebensdauer	max. 5 Jahre (50 Sek Überwachung)
Frequenz	868 MHz, OASIS Protokoll
Kommunikationsreichweite	bis zu 300m (freies Feld)
Sirene	piezoelektrisch, 112 dB/1m
max. Dauer des hörbaren Alarms	3 Minuten
max. Dauer des Blinkens	30 Minuten
Geltungsbereich	IP34D
EN 50131-1 Klasse	2
Abmessungen	230 x 158 x 75 mm
Betriebstemperatur	-25 bis +60°C



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Innensirene JA-80L

Die Funk-Innensirene JA-80L ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Sie hat folgende Funktionen:

- Innensirene
- Funk-Türklingel
- Durch einen Melder ausgelöster Gong
- Generiert Piepstöne bei Eingangs- und Ausgangsverzögerung
- Einbruchbestätigung (Sabotage während Alarm)

Die Sirene wird mit Netzstrom versorgt und kommuniziert über das OASIS Funkprotokoll. Sie kann Teil eines Alarmsystems sein oder eigenständig betrieben werden. Als Teil eines Alarmsystems gibt sie einen Alarmton von sich, sobald ein Einbruchalarm ausgelöst wurde und bestätigt die Anwesenheit eines Einbrechers im Gebäude durch das Senden eines Sabotagesignals, wenn sie ausgesteckt wird (nur im Alarmfall).

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).



Anmelden der JA-80L an einer OASIS-Zentrale

1. Stellen Sie an der Zentrale den Errichtermodus ein, und geben Sie 1 ein (um in den Anmeldemodus zu gelangen).
2. Stecken Sie die Sirene in eine Netzsteckdose. Die Anzeigelampe der JA-80L blinkt zur Bestätigung der Anmeldung.
3. Verlassen Sie den Anmeldemodus durch Drücken der Taste # auf der System-Tastatur.

Hinweise:

- a) Falls gewünscht, können mehrere Sirenen an der Zentrale angemeldet werden.
- b) Meldet sich die Sirene nicht an (ihre Anzeigelampe erlischt nicht), so prüfen Sie:
 - Befindet sich die Zentrale im Anmeldemodus?
 - Wurde die Sirene auf die Werkseinstellungen eingestellt? Falls nicht, führen Sie einen Reset der Sirene durch.
- c) Eine angemeldete Sirene generiert einen Sirenenton, wenn ein Alarm in der Zentrale ausgelöst wird und kann Piepstöne für Ein- und Ausgangsverzögerung generieren (in der Zentrale programmierbar).
- d) Gleichzeitig kann die Sirene als Funk-Türklingel verwendet werden oder als Gong, der durch einen Melder ausgelöst wird. Dazu müssen die Türklingel und der entsprechende Melder an der Sirene angemeldet werden (nachdem die Sirene an der Zentrale angemeldet wurde – siehe unten).
- e) Wird die Stromzufuhr der Sirene während des Alarmtons unterbrochen, so sendet die Sirene sofort ein Sabotagesignal, um einen Sabotagealarm in der Zentrale auszulösen.

Die Funksignale der Sirene können durch die Zentrale im Errichtermodus überprüft und gemessen werden. Um ein Testsignal der Sirene auszulösen, drücken Sie ihre Taste.

Durch einen bzw. zwei Piepstöne kann die Sirene auch das Scharf- bzw. Unscharfschalten des Systems anzeigen. Um diese Piepstöne zu ermöglichen, drücken Sie die Taste der Sirene drei Mal schnell hintereinander. Zwei Piepstöne bestätigen die erfolgreiche Aktivierung dieser Funktion. Zur Deaktivierung dieser Funktion drücken Sie die Taste erneut drei Mal. Zur Bestätigung ertönt ein Piepstön.

Anmelden einer Türklingel an der JA-80L

Bis zu 8 Funk-Türklingeln des Typs RC-8x können wie folgt an der Sirene angemeldet werden:

1. Stecken Sie die Sirene in eine Netzsteckdose. Sobald ihre Anzeige blinkt, kann das Anmelden der Komponenten an der Sirene beginnen. In diesem Fall sind in der Sirene noch die Werkseinstellungen gültig, d.h. es wurden noch keine Komponenten angemeldet. Leuchtet die Anzeige konstant, nachdem die Sirene eingesteckt wurde, so halten Sie die Taste der Sirene gedrückt (während die Anzeige leuchtet), bis die Anzeige anfängt zu blinken. Dies bedeutet, dass zuvor bereits eine Komponente angemeldet wurde, und der Modus, der nun geöffnet wurde, dient zum Hinzufügen weiterer Komponenten.
2. Eine RC-8x kann angemeldet werden, indem sie aktiviert wird (Drücken ihrer Taste). Die erfolgreiche Anmeldung wird durch eine Melodie bestätigt. Durch wiederholtes Aktivieren der RC-8x können Sie durch die 8 möglichen Melodien blättern, die mit der Aktivierung der RC-8x verknüpft werden können.
3. Wurden alle gewünschten RC-8x angemeldet, verlassen Sie den Anmeldemodus der Sirene durch Drücken ihrer Taste. So können die Türklingeln zu den zuvor angemeldeten Komponenten hinzugefügt werden.

Durch einen Melder ausgelöster Gong

Soll das Auslösen eines Funkmelders JA-8x durch einen Gong angezeigt werden, so melden Sie den Melder wie folgt an der Sirene an:

1. Stecken Sie die Sirene in eine Netzsteckdose. Blinkt ihre Anzeige, so kann die Anmeldung des Melders sofort durchgeführt werden (keine bereits angemeldeten Komponenten).
2. Falls jedoch **die Anzeige konstant leuchtet**, halten Sie die Taste der Sirene gedrückt (während die Anzeige leuchtet), bis die Anzeige anfängt zu blinken (bereits angemeldete Komponenten).
3. **Um einen Melder anzumelden**, drücken Sie seinen Sabotageschalter und lassen Sie ihn wieder los. Ein Ton ist zu hören (durch Drücken und Loslassen des Sabotageschalters können Sie durch 8 mögliche Melodien blättern, die dem Melder zugewiesen werden können).
4. Wurden alle gewünschten RC-8x angemeldet, verlassen Sie den Anmeldemodus der Sirene durch Drücken ihrer Taste.

*Gongtöne können nicht nur durch einen Melder ausgelöst werden, sondern auch durch einen **Eingang IN des Bedienfelds JA-80F** (um eine Tastatur anzumelden, drücken Sie ihren Sabotageschalter und lassen Sie ihn wieder los).*

Maximale Anzahl der angemeldeten Komponenten

Bis zu 8 RC-8x Türklingeln oder Melder und eine einzelne OASIS-80 Zentrale können an einer einzelnen Sirene JA-80L angemeldet werden. Jede dieser Komponenten kann an beliebig vielen Sirenen oder anderen Empfängern angemeldet werden.

Löschen aller angemeldeten Komponenten (RESET)

Alle angemeldeten Komponenten können wie folgt gelöscht werden:

1. Entfernen Sie die Sirene aus der Netzsteckdose.
2. Halten Sie die Taste der Sirene gedrückt, während Sie die Sirene wieder einstecken.
3. Halten Sie die Taste gedrückt, bis zwei Piepstöne zur Bestätigung des Reset zu hören sind.
4. Die Anzeige blinkt (Anmeldemodus).
5. Zum Verlassen des Anmeldemodus drücken Sie die Taste der Sirene (Anzeige erlischt).

Blinkt die Anzeige nach den beiden Reset-Piepstönen nicht, so bedeutet dies, dass die Sirene sich innerhalb der Funkreichweite der Zentrale befindet, an der sie zuvor angemeldet war. In diesem Fall wurden alle zuvor an der Sirene angemeldeten Komponenten mit Ausnahme der Zentrale gelöscht. Wenn Sie die Sirene mit der Zentrale nicht mehr verwenden möchten, so muss sie zuerst aus der Zentrale gelöscht werden, bevor ein Reset an der Sirene durchgeführt werden kann (wählen Sie hierzu im Anmeldemodus der Zentrale die Adresse der Sirene und halten Sie die Taste 2 auf der Systemtastatur gedrückt, um die Sirene zu löschen).

Lautstärke

Sie können zwischen zwei Lautstärken des Sirenentons wählen. Um zwischen diesen beiden Lautstärken hin- und herzuschalten, halten Sie die Taste der Sirene gedrückt, während die Sirene in eine Netzsteckdose gesteckt wird (die gewählte Lautstärke wird durch einen Ton angezeigt). Diese Einstellung der Lautstärke betrifft lediglich die Türklingel, durch einen Melder ausgelöste Gongtöne und Bestätigungstöne für die Ein-/Ausgangsverzögerung. Alarmtöne werden immer mit maximaler Lautstärke generiert.

Funktionen der Anzeige

Bei normalem Betrieb blinkt die Anzeige, wenn die Türklingel gedrückt wird oder wenn die Sirene ertönt. Ist die Sirene an einer OASIS-Zentrale angemeldet, so zeigt die Anzeige den Status des programmierbaren Ausgangs PGY mit einem konstanten Leuchten an. Im Anmeldemodus blinkt die Anzeige.

Technische Daten

<i>Stromversorgung</i>	<i>230V/50Hz, 1W</i>
<i>Frequenz</i>	<i>868 MHz, Oasis Protokoll</i>
<i>Funkreichweite</i>	<i>ca. 100m (freies Feld)</i>
<i>Töne (Melodien)</i>	<i>8 wählbar für Türklingeln und Melder, Alarmton 95 dB / 1m</i>
<i>Max. Anzahl angemeldeter Komponenten</i>	<i>1x OASIS JA-80 Zentrale 8x OASIS Funk-Türklingeln und Melder</i>
<i>Sicherheitsklasse</i>	<i>II gemäß EN60950</i>
<i>Betriebsumgebung</i>	<i>allgemein, Innenräume -10 bis +40 °C</i>
<i>Gehäuse</i>	<i>IP40 gemäß EN 60529</i>
<i>Mechanische Sicherheit</i>	<i>IK08 gemäß EN 50102</i>
<i>Betriebsbedingungen</i>	<i>ERC REC 70-03</i>
<i>Die JA-80L entspricht den Normen ETSI EN 300220, ETS 300683 und EN 60950.</i>	



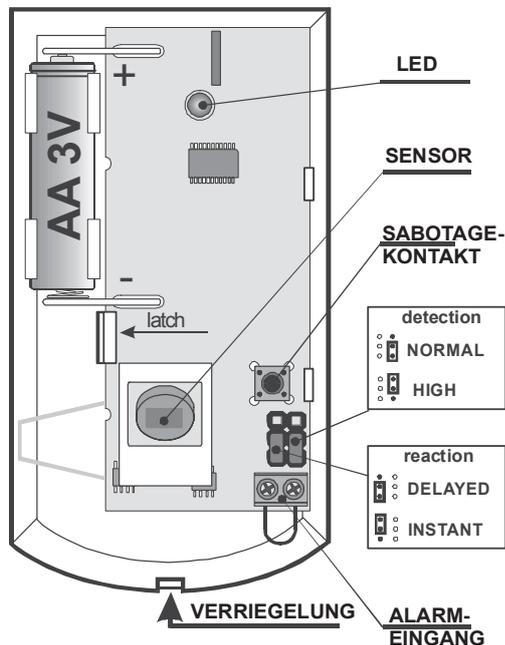
Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Bewegungsmelder JA-80P

Der Funk-Bewegungsmelder JA-80P ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Er erkennt die Bewegungen von Personen in Innenräumen. Der Erfassungsbereich kann durch optionale Linsen verändert werden. Die Immunität des Bewegungsmelders gegen Fehlalarme kann auf zwei verschiedene Stufen eingestellt werden. Der batteriebetriebene Bewegungsmelder kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS.



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich). Der Melder kann an einer flachen Wand oder in der Ecke eines Raumes installiert werden. Objekte, die ihre Temperatur rasch ändern, wie z.B. Elektroheizkörper, Gasöfen etc., sollten sich nicht innerhalb des Erfassungsbereiches befinden. Dasselbe gilt für bewegliche Objekte, deren Temperatur der menschlichen ähnlich ist, wie z.B. Gardinen über einem Heizkörper oder Haustiere. Der Bewegungsmelder sollte nicht auf Fenster oder Lampen ausgerichtet sein oder sich in der Nähe von Luftzügen befinden, z.B. neben Ventilatoren, geöffneten Fenstern oder Türen. Auch sollte die „Sicht“ des Bewegungsmelders nicht durch irgendwelche Hindernisse verdeckt sein. Installieren Sie den Bewegungsmelder nicht in der Nähe von Metallgegenständen, die die Funkkommunikation behindern könnten.

1. **Öffnen Sie das Gehäuse**, indem Sie auf den Verschlussriegel drücken. Achten Sie darauf, dass Sie das PIR-Element im Inneren des Bewegungsmelders nicht berühren oder die Antenne beschädigen.
2. **Entfernen Sie die Platine**, die durch einen Riegel im Inneren des Bewegungsmelders festgehalten wird.
3. **Drücken Sie die Bohrlöcher durch die Gehäuserückseite**. Mindestens eine Schraube sollte den Sabotage-empfindlichen Bereich durchdringen.
4. **Schrauben Sie die Gehäuserückseite an die Wand**, ca. 2m über dem Boden (vertikal, mit dem Verschlussriegel nach unten).
5. **Setzen Sie die Platine** an ihrer ursprünglichen Stelle wieder ein.
6. **Legen Sie noch keine Batterie ein, lassen Sie das Gehäuse geöffnet**, und gehen Sie nach der Bedienungsanleitung der Zentrale oder des Empfängers vor. Die Grundlagen des Anmeldevorgangs sind:
 - a. Stellen Sie den Anmeldemodus an der Zentrale ein, indem Sie im Programmiermodus [1] eingeben.
 - b. Legen Sie eine Batterie in den Bewegungsmelder ein, so aktivieren Sie die Anmeldung.
 - c. Verlassen Sie den Anmeldemodus durch Drücken der Taste [#]

Um einen Melder mit dem Einlegen der Batterie anzumelden, nehmen Sie zunächst die Batterie heraus. Drücken Sie dann den Sabotagesensor und lassen Sie ihn wieder los, um eventuelle Restladung zu entladen und den Melder für die Anmeldung bereit zu machen. Nach dem Einlegen einer Batterie warten Sie eine Minute, bis sich der Melder stabilisiert hat. Während dieser Minute leuchtet die LED ständig.

DIP-Schalter

NORM / HIGH: Einstellen der Immunität gegen Fehlalarme. Die Position NORM (normal) kombiniert sehr hohe Immunität mit schneller Reaktion des Sensors. Die Position HIGH (hoch) ermöglicht eine höhere Immunität bei langsamerer Reaktion und wird nur bei problematischen Installationen verwendet.

Warnung: Die häufigste Ursache von Fehlalarmen ist eine ungünstige Positionierung des Bewegungsmelders.

DEL / INS: DEL (Verzögerung) gewährt Eingangs- und Ausgangsverzögerung für Bewegungsmelder, die im Eingangsbereich eines Gebäudes installiert sind. INS (sofort) ermöglicht es dem Bewegungsmelder, sofort Alarm auszulösen, wenn die Zentrale scharfgeschaltet ist. Dieser DIP-Schalter (DEL/INS) hat nur dann eine Auswirkung, wenn dem Bewegungsmelder in der OASIS Zentrale eine natürliche Reaktion zugeordnet wurde. Er hat keine Auswirkung, wenn der Bewegungsmelder mit den Empfängern UC-8x oder AC-8x verwendet wird.

Testen des Bewegungsmelders

15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses wird die Aktivierung des Bewegungsmelders angezeigt. Die Stärke und Qualität der Signale kann im Programmiermodus der Zentrale gemessen werden.

5 Minuten / 1 Minute Ruhezeit

Um Batteriestrom zu sparen, schaltet der Bewegungsmelder 15 Minuten nach Schließung des Gehäuses in den Batteriesparmodus. Während des Batteriesparmodus erfasst der Bewegungsmelder immer noch Bewegungen. Die erste erfasste Bewegung wird dann sofort an die Zentrale gemeldet, und für die nächsten 5 Minuten ignoriert der Bewegungsmelder jede weitere Bewegung. Nach diesen 5 Minuten ist der Bewegungsmelder wieder für die Erfassung neuer Bewegungen bereit, bis er wieder ausgelöst wird. Diese Ruhezeit kann durch Drücken des Sabotagekontaktes während der Batterieinstallation auf 1 Minute verkürzt werden. Wird der Sabotagekontakt nicht gedrückt, so bleibt die Ruhezeit bei 5 Minuten.

Ersetzen der Batterie

Der Bewegungsmelder überwacht seine Batteriespannung und sendet bei zu niedriger Spannung eine Meldung an die Zentrale, um den Errichter oder Anwender zu informieren. Der Bewegungsmelder funktioniert weiterhin und zeigt jede erfasste Bewegung mit einem Blinken seiner LED an. Die Batterie sollte jedoch innerhalb von zwei Wochen durch einen qualifizierten Techniker ersetzt werden. Die Zentrale muss sich dazu im Programmiermodus befinden.

Nach dem Ersetzen der Batterie benötigt der Bewegungsmelder ca. 60 Sekunden, um sich zu stabilisieren. Während dieser Zeit leuchtet seine LED ständig. Sobald die LED erlischt, testen Sie die Funktion des Bewegungsmelders. Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie diese gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Entfernen des Bewegungsmelders aus dem System

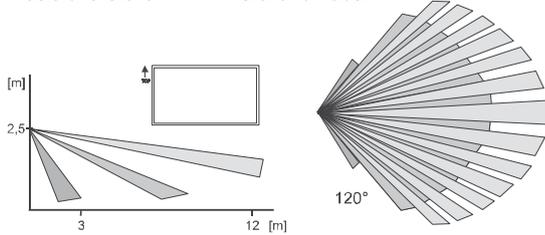
Wird ein Bewegungsmelder entfernt, wo wird dies durch die Zentrale angezeigt. Vor dem beabsichtigten Entfernen muss der Melder in der Zentrale gelöscht werden.

Erfassungseigenschaften

Die mitgelieferte Linse deckt einen Winkel von 120° und eine Entfernung von 12m ab. Dieser Bereich wird durch drei Strahlen abgedeckt, wie in der folgenden Abbildung zu sehen:

seitliche Sicht

Sicht von oben



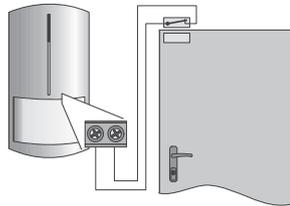
Die Erfassungseigenschaften können durch die Verwendung optionaler Linsen geändert werden:

JS-7904	Für lange Korridore geeignet. Der mittlere Strahl deckt 20m ab.
JS-7906	Verwendet nur einen oberen Strahl mit einem Winkel von 120° und einem Erfassungsbereich von 12m. Haustiere werden nicht erfasst, da der Fußboden ignoriert wird.
JS-7901	Hat einen vertikalen Strahl, der eine Grenze in der Form einer Mauer bildet. Sie löst den Melder aus, sobald jemand hindurchläuft.

Hinweis: Nach dem Auswechseln der Linse sollten Sie testen, ob der gewünschte Bereich abgedeckt wird. Eine falsche Installation der Linse kann die Erfassung verhindern.

Zusätzlicher Alarmeingang

Im Bewegungsmelder befindet sich ein Eingang, der unter anderem dazu verwendet werden kann, offene Türen oder Fenster zu erkennen. Ein Öffnen dieses Eingangs hat den gleichen Effekt wie eine Bewegung vor dem Melder. Die maximale Kabellänge, um einen Öffner-Sensor mit dem Anschluss zu verbinden, beträgt 3m. Schließen Sie diese Anschlüsse kurz, wenn der Eingang nicht genutzt wird.



Technische Daten

Spannung: Lithiumbatterie Typ CR14505 (AA 3.0V)
 Batterielebensdauer: ca. 3 Jahre (5 Min. Ruhezeit)
 Frequenzband: 868 MHz, OASIS Protokoll
 Kommunikationsreichweite: ca. 300m (freies Feld)
 Empfohlene Installationshöhe: 2.0 bis 2.5 m über dem Boden
 Erfassungswinkel/Erfassungsbereich: 120° / 12m (mit Basislinse)
 Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1 II. Innenräume
 Betriebstemperatur -10 bis +40 °C
 Abmessungen 110 x 60 x 55 mm
 EN 50131-1, CLC/TS 50131-2-2, EN 50131-5-3 Einstufung: Klasse 2
 Entspricht den Normen ETSI EN 300220, EN 50130-4, EN 55022, EN 60950-1
 Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.



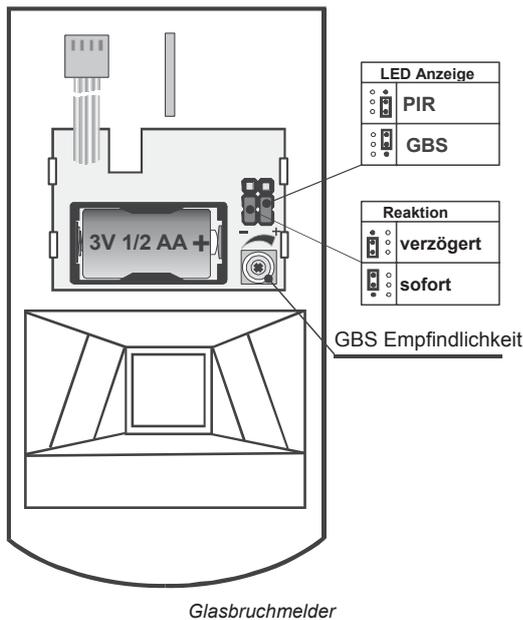
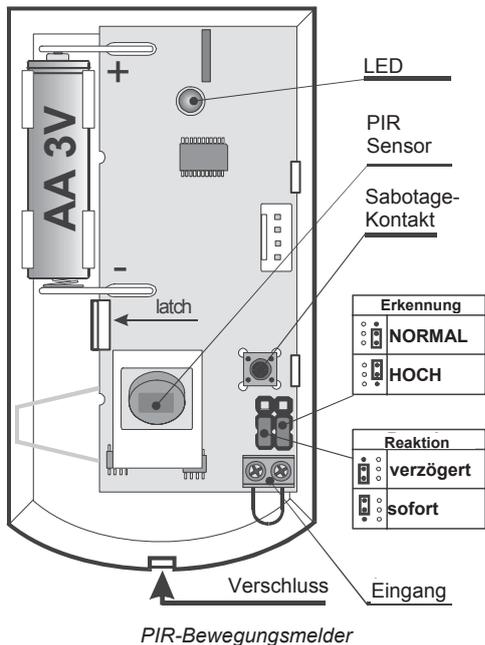
Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Bewegungs-/Glasbruchmelder JA-80PB

Der JA-80PB ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Er besteht aus zwei unabhängigen Meldern, die zwei separate Adressen in der Zentrale belegen. Der Bewegungsmelder arbeitet mit einem PIR-Sensor. Der Glasbruchmelder analysiert Luftdruckveränderungen in Kombination mit dem charakteristischen Geräusch von brechendem Glas. Dieses Produkt wurde für den Gebrauch in Innenräumen konzipiert. Der batteriebetriebene Melder kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS.



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Der Melder kann an einer flachen Wand oder in der Ecke eines Raumes installiert werden. Innerhalb des Erfassungsbereiches des PIR-Sensors sollten sich keine Objekte befinden, die ihre Temperatur rasch verändern, so wie elektrische Radiatoren, Gasöfen etc. Bewegliche Objekte mit einer Temperatur, die der von Menschen ähnlich ist, wie z.B. Gardinen, die sich über einer Heizung bewegen und Haustiere sollten sich ebenfalls nicht im Erfassungsbereich befinden. Der Melder sollte nicht auf Fenster oder Lampen ausgerichtet sein oder sich in der Nähe von Luftzirkulation wie z.B. Ventilatoren, offenen Fenstern oder Türen befinden. Aufgrund seiner Empfindlichkeit gegen Luftdruckveränderungen und Geräusche sollte er nicht in der Nähe von Klimaanlage oder Lüftungsschächten platziert werden. Im überwachten Bereich sollten sich keine Vibrations- oder Lärmquellen befinden. Auch darf die „Sicht“ des Melders auf den

überwachten Bereich nicht behindert werden. Halten Sie den Melder fern von Metallgegenständen, die die Funkkommunikation beeinträchtigen könnten.

Warnung: Die häufigste Ursache von Fehlalarmen ist eine ungünstige Platzierung des Melders.

Schalten Sie den Melder nicht scharf, wenn sich Menschen oder Tiere innerhalb des Erfassungsbereiches bewegen.

1. **Öffnen Sie das Gehäuse des Melders**, indem Sie auf die Verriegelung drücken, und stecken Sie das Kabel aus, das zum Modul auf der Gehäusevorderseite führt.
2. **Entfernen Sie das PIR Modul**, das durch einen Riegel arretiert wird.
3. **Drücken Sie die Bohrlöcher durch die Gehäuserückseite**. Mindestens eine Schraube sollte den Sabotagebereich durchdringen.
4. **Schrauben Sie die Gehäuserückseite an die Wand**, ca. 2m über dem Boden (vertikal, mit der Verriegelung an der Unterseite).
5. **Setzen Sie das PIR-Modul an der ursprünglichen Stelle wieder ein**.
6. **Schließen Sie die Batterie noch nicht an, und lassen Sie das Gehäuse geöffnet**. Gehen Sie nach der Bedienungsanleitung der Zentrale oder des Empfängers vor. Die Grundlagen der Anmeldung sind wie folgt:
 - a) Stellen Sie den Anmeldemodus an der Zentrale ein, indem Sie im Errichtermodus "1" eingeben.
 - b) Setzen Sie eine Batterie in den Bewegungsmelder ein, um seine Anmeldung zu aktivieren.
 - c) Setzen Sie eine Batterie in den Glasbruchmelder ein, und verbinden Sie sein Kabel mit dem PIR-Modul. Dadurch wird seine Anmeldung an der nächsten freien Adresse in der Zentrale aktiviert. Der Glasbruchmelder meldet sich erst nach dem Bewegungsmelder an.
 - d) Verlassen Sie den Anmeldemodus durch Drücken der Taste "#".

Um einen Melder nach dem Einsetzen der Batterien anzumelden, nehmen Sie zunächst die Batterien heraus, halten Sie den Sabotagekontakt gedrückt und lassen Sie ihn wieder los, um eventuelle Restladung zu entladen. Nach dem Einsetzen der Batterien benötigt der Melder zwei Minuten zur Stabilisierung. Während dieser Zeit leuchtet die LED ständig.

DIP-Schalter im PIR-Modul

NORM / HIGH: Auswahl der Immunität gegen Fehlalarme. Die Position NORM kombiniert eine sehr hohe Immunität mit schnellen Reaktionen des Sensors. Die Position HIGH ermöglicht eine erhöhte Immunität bei einer langsameren Reaktionszeit und wird nur bei problematischen Installationen verwendet.

INS / DEL. DEL ermöglicht Eingangs- & Ausgangsverzögerungen für Melder in einem Gebäudeeingang. Bei INS löst der Melder sofort die Alarmaktivierung aus, wenn die Zentrale scharfgeschaltet ist. Dieser DIP-Schalter (INS/DEL) ist nur wirksam, wenn der Adresse des Melders in der OASIS Zentrale eine natürliche Reaktion zugewiesen wurde. In Verbindung mit einem UC-8x oder AC-8x Empfänger ist er ebenfalls nicht wirksam.

DIP-Schalter im Glasbruchmodul

DEL / INS wählt die Reaktion der Zentrale auf einen Glasbruch aus. DEL ermöglicht Eingangs- & Ausgangsverzögerungen und wird für Melder neben einem Gebäudeeingang empfohlen. Bei INS löst der Melder sofort die Alarmaktivierung aus, wenn die Zentrale scharfgeschaltet ist. Dieser DIP-Schalter (INS/DEL) ist nur wirksam, wenn der Adresse des Melders in der OASIS Zentrale eine natürliche Reaktion zugewiesen wurde. In Verbindung mit einem UC-8x oder AC-8x Empfänger ist er ebenfalls nicht wirksam.

PIR / GBS: Zur Auswahl, ob die Auslösung von Bewegungsmelder oder Glasbruchmelder durch die LED angezeigt wird. Eine Änderung dieser Einstellung ist nur in den ersten 15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses wirksam (Testmodus).

Hinweis: Obwohl sich beide Melder in demselben Gehäuse befinden, agieren sie unabhängig. Jeder hat seine eigene Adresse und seine eigene wählbare Reaktion, die über DIP-Schalter im Melder oder im Errichtermodus der Zentrale eingestellt werden kann.

Testen des Melders

15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses zeigt die LED im Testmodus das Auslösen des Bewegungs- oder des Glasbruchmelders an, je nachdem, was zuvor mit dem DIP-Schalter PIR/GBS ausgewählt wurde. Die Stärke und Qualität der Meldersignale kann an der Zentrale im Errichtermodus gemessen werden.

Ist der DIP-Schalter in der Position PIR, so zeigen kurze Blinksignale der LED an, dass der Melder durch Bewegung ausgelöst wird. Lange Blinksignale zeigen an, dass die Bewegungserfassung an die Zentrale gemeldet wird.

Ist der DIP-Schalter in der Position GBS, so blinkt die LED sehr kurz, wenn sich der Luftdruck verändert, z.B. durch ein sanftes Klopfen an ein

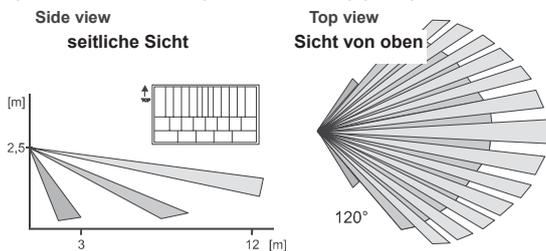
Fenster. Ein langes Blinksignal zeigt das Auslösen durch Glasbruch und die Übermittlung eines Signals an die Zentrale an.

Testen und Einstellen des Glasbruchsensors:

- Klopfen Sie mit Hilfe eines geeigneten Werkzeugs oder mit einer durch Handschuhe geschützten Hand an alle Fenster, die durch den Melder überwacht werden sollen. Das Glas sollte sich sichtbar verformen, ohne dabei Schaden zu nehmen.
- Die Verformung des Glases bewirkt eine Luftdruckveränderung im Raum. Die LED auf dem Melder blinkt schnell. Der DIP-Schalter muss in der Position GBS stehen.
- Die Empfindlichkeit gegen Luftdruckveränderungen kann durch ein Potentiometer auf dem Glasbruchsensor PCB in der Gehäusevorderseite eingestellt werden. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird die Empfindlichkeit erhöht. Wählen Sie keine zu hohe Empfindlichkeit, da dies die Batterielebensdauer verkürzen kann.
- Die komplette Funktion des Glasbruchmelders kann mit einem Glasbruchsimulator GBT-212 getestet werden. Beim Klopfen auf das Glas erzeugt der Simulator automatisch das charakteristische Geräusch eines Glasbruchs, um den Melder auszulösen.
- Falls sich im überwachten Bereich Geräte befinden, die Geräusche erzeugen, wie z.B. Klimaanlage, Heizungen, Faxgeräte, Kühlschränke etc., stellen Sie sicher, dass sie keine Geräusche erzeugen, die wie Glasbruch klingen, und dadurch Alarm auslösen.

Erfassungsbereich des Bewegungsmelders

Die mitgelieferte werkseingestellte Linse deckt einen Winkel von 120° und eine Entfernung von 12m ab. Der Bereich wird durch drei Strahlen abgedeckt, wie in der folgenden Abbildung gezeigt.



Der Erfassungsbereich kann durch optionale Linsen verändert werden:

JS-7904	Für lange Korridore. Der mittlere Strahl deckt 20m ab.
JS-7906	Verwendet nur einen oberen Strahl mit einem Winkel von 120° und einer Reichweite von 12m. Der Boden wird nicht überwacht, dadurch werden Bewegungen von Kleintieren nicht erfasst.
JS-7901	Hat einen vertikalen Strahl, der eine Erfassungsgrenze ähnlich einer Mauer formt. Beim Durchschreiten löst der Melder aus.

Hinweis: Testen Sie nach dem Auswechseln der Linse, ob der gewünschte Bereich überwacht wird. Eine fehlerhafte Installation der Linse kann eine Erfassung verhindern.

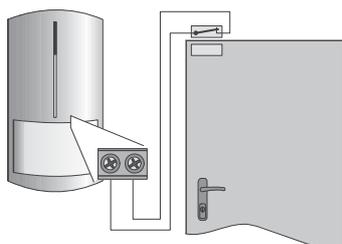
Ruhezeit des Bewegungsmelders

Um Batteriestrom zu sparen, schaltet der Bewegungsmelder 15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses in den Batteriesparmodus. In diesem Modus ist der Bewegungsmelder weiterhin zum Erfassen von Bewegungen bereit. Die erste erfasste Bewegung wird sofort an die Zentrale gemeldet, und in den nächsten **5 Minuten ignoriert der Bewegungsmelder jede weitere Bewegung**. Nach diesen 5 Minuten ist der Bewegungsmelder wieder zum Erfassen von Bewegungen bereit. Die Ruhezeit kann auf 1 Minute verkürzt werden, indem der Sabotagekontakt während der Installation der Batterie gedrückt wird. Wird der Sabotagekontakt nicht gedrückt, so beträgt die Ruhezeit 5 Minuten. Diese Ruhezeit hat keinen Einfluss auf den Glasbruchsensor, der immer bereit zum Auslösen eines Glasbruchalarms ist.

Zusätzlicher Alarmeingang

Im Melder befindet sich ein Eingang, der unter anderem zur Erfassung von offenen Türen oder Fenstern verwendet werden kann. Ein Öffnen seines Stromkreises hat **die gleiche Auswirkung wie eine Bewegung** vor dem Melder.

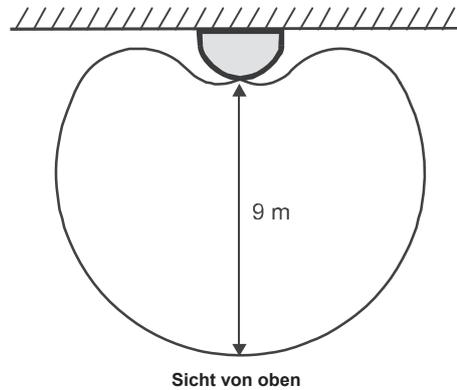
Die maximale Kabellänge zum Anschließen eines Öffnersensors an den Anschluss beträgt 3m. Schließen Sie diese Anschlüsse kurz, wenn der Eingang nicht benutzt wird.



Erfassungsmerkmale des Glasbruchsensors

Der Glasbruchsensor hat einen fast kugelförmigen Erfassungsbereich und kann Glasbruch auf eine Entfernung von bis zu 9m erkennen, wie auf der folgenden Abbildung zu sehen ist. Das Glas sollte mindestens 60 x 60 cm groß sein. Bei kleineren Größen kann der Erfassungsbereich kleiner sein. Nur bei Glas, das einen Teil der Wände im Erfassungsbereich darstellt, kann Glasbruch erfasst werden. Alle Arten von Glas können überwacht werden, einschließlich Fenstern mit Schutzfolie.

Warnung: Diese Art von Meldern ist nicht geeignet, um Löcher zu erkennen, die durch einen Glasschneider entstanden sind. Daher sollten Wertgegenstände in der Nähe von Fenstern durch Bewegungsmelder geschützt werden.



Erfassungsbereich des Glasbruchsensors

Batteriewechsel

Dieser Melder arbeitet mit zwei Batterien, deren Zustand regelmäßig überprüft wird. Ist eine der Batterien leer, so wird der Anwender oder Errichter informiert. Der Melder funktioniert weiterhin, und jede Bewegung vor dem Melder wird durch ein kurzes Blinken der LED angezeigt. Die Batterien sollten innerhalb von zwei Wochen im Errichtermodus durch einen Fachmann ersetzt werden.

Nach dem Ersetzen der Batterien benötigt der Melder zwei Minuten, um sich zu stabilisieren. Während dieser Zeit leuchtet die LED ständig. Testen Sie nach dem Batteriewechsel die Funktion beider Sensoren. Geben Sie leere Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Entfernen des Melders aus dem System

Wird ein Melder entfernt, so meldet die Zentrale dies. Vor einem absichtlichen Entfernen müssen die Adressen der beiden Melder in der Zentrale gelöscht werden.

Technische Daten

Spannungsversorgung des PIR-Sensors
Lithiumbatterie Typ CR14505 (AA 3.0V)

Spannungsversorgung des Glasbruchsensors
Lithiumbatterie Typ CR14250SL (1/2AA 3.0V)

Batterielebensdauer ca. 3 Jahre (PIR-sensor Ruhezeit 5 Min.)

Frequenz: 868 MHz, Oasis Protokoll

Funkreichweite: ca. 300m (freies Feld)

Empfohlene Installationshöhe: 2 – 2,5m über dem Boden

Erfassungsbereich des PIR-Sensors: 120° / 12m (mit Basislinse)

Erfassungsbereich des Glasbruchmelders: 9m (Glas min. 60 x 60cm)

Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1 II. Innenräume

Betriebstemperatur -10 bis +55 °C

Abmessungen 110 x 60 x 55 mm

EN 50131-1, CLC/TS 50131-2-2, EN 50131-5-3 Klassifikation: Klasse 2

Entspricht ETSI EN 300220, ETS 300683, EN 60950

Kann gemäß VO-R/10/08.2005-24 betrieben werden.

CE Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

JA-84P drahtloser PIR MelderMelder mit Kamera

JA-84P ist ein Element der Alarmanlage JA-80 OASiS Jablotron Alarms a.s.. Es ermöglicht die Erkennung der Bewegung im überwachten Raum insgesamt der visuellen Quittung des Alarms. Die Kamera des Melders ist ausgerüstet mit dem Blitz für das Fotografieren in der Nacht. Sie ermöglicht die Verfertigung der schwarzweißen statischen Aufnahmen mit der Auflösung von 160x128 Punkten. Im Falle, dass die Bewegung registriert wird, kommt es zur Sequenz der Fotografien. Diese werden im Innenspeicher des Melders gespeichert und drahtlos in die Zentrale/Zentrale in der komprimierten Form übertragen; von hier werden außer Objekt gesendet. Der Melder ist aus den Batterien gespeist und kommuniziert mit dem Protokoll OASiS.



Empfohlene Konfiguration der Zentrale

Zur Übertragung der Fotografien aus den überwachten Räumen muss die Zentrale mit dem entsprechenden Kommunikator (Modell JA-80Y = GSM/GPRS von der Version Sw. XA61006 oder JA-80V = LAN/TEL von der Version Sw. XA64004) ausgerüstet sein. Dann ist es notwendig das Modul für die Datenverarbeitung JA-80Q zu installieren.

Der Kommunikator ermöglicht die Einstellung der IP Adresse für die Übertragung von Fotografien (die Beschreibung siehe Handbuch zur Installation des Moduls JA-80Q). Dieser Server ermöglicht nach der Anmeldung den Zutritt zu den Fotografien. Ermöglicht werden auch die Information hinsichtlich des Zuganges der neuen Fotografie mittels der SMS-Nachricht und die Anzeige der Fotografie auf dem Display des Telefons. Der Server kann auch die Fotografie per E-Mail übersenden.

In eine Zentrale ist es möglich mehrere PIR Melder mit Kamera anzulernen. Im Falle, dass während der kurzen Zeit mehrere Melder zugleich fotografieren, dann erfolgt die Übertragung der Aufnahmen in die Zentrale in gleicher Reihenfolge, in welcher Reihenfolge die Melder aktiviert wurden. Noch bei der Anzahl von 8 Stck. der Melder, die in einem Moment aktiviert wurden, kommt es zur Übertragung aller Aufnahmen (im Falle höherer Anzahl von Meldern und in diesem Moment laufenden Aktivierung müssen die Übertragungen nicht mehr erfolgen).

Installation und Testverfahren des Bewegungs-Melders

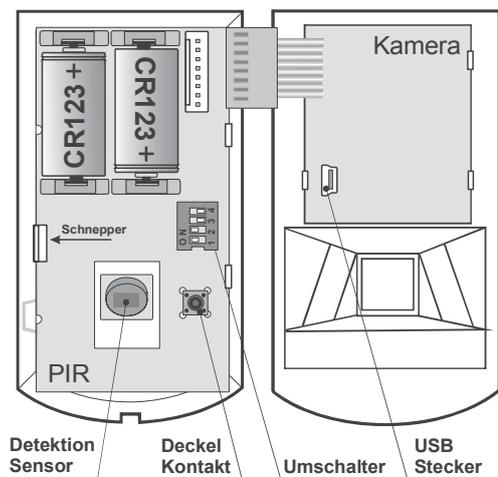
Die Montage des Melders soll seitens des eingeschulten Technikers mit dem gültigen Zertifikat des Herstellers durchgeführt werden. Den Melder ist es möglich an die Wand oder in die Ecke des Raumes zu montieren. Im Sefeld des Melders sollen sich keine folgenden Gegenstände befinden - mit der schnellen Temperaturveränderung (elektrische Öfen, Gasgeräte usw.), die Gegenstände mit der menschlichen Körpertemperatur, die sich bewegen (z.B. bewegende Vorhänge über dem Radiator), und dann die Haustiere. Den Melder ist es unmöglich gegen die Fenster und Reflektoren zu montieren. Dann ist die Montage ungeeignet an Orten mit der Luftströmung (Belüftung, Luftlöcher, undichte Tore usw.). Vor dem Melder dürfen sich keine Hindernisse befinden, die die Aussicht unmöglichen. Der Melder soll in der Nähe der Metallgegenstände nicht installiert werden (Abschirmung der Radiokommunikation).

Installation:

1. **Öffnen Sie den Deckel des Melders** (mit dem Druck der Klinke) und schalten das flache Kabel des Deckels mit der Kamera aus (mit dem Zug aus dem Stecker neben den Batterien).
2. **Nehmen Sie die Platte der Elektronik aus** – diese wird mit der Klinke innen gehalten. Berühren Sie nicht PIR Sensor.
3. **Drücken Sie die Löcher** für die Holzschrauben im internen Plast (min.1 Holzschraube soll im Segment zur Detektion des Sprengens aus der Montage sein) **durch**
4. **Schrauben Sie den internen Plast auf-** und zwar in der Höhe von ca. 2,0 - 2,5 Meter vom Fußboden (vertikal, mit der Klinke des Deckels nach unten)
5. **Setzen Sie wieder die Elektronik auf** (mit dem Sensor zur Klinke des Deckels)

6. **Lassen Sie die abgeschalteten Batterie und den geöffneten Deckel** (Kamera abgeschaltet). Dann siehe das Handbuch zur Installation der Zentrale. Der Grundverfahren:
 - a) Die Zentrale schalten Sie in die Service-Position um und mit der **Taste 1 öffnen Sie das Anlernen -Modus**
 - b) In den Melder **schalten Sie die Batterie ein** – damit kommt es zum Anlernen
 - c) Das Anlernen **beenden Sie mit der Taste #**
Im Falle, dass Sie das Lernprozess des Melders in den Empfänger nach der Einschaltung der Batterie einführen werden, dann diese schalten ab, mehrmals drücken und lösen den Kontakt des Deckels aus (es kommt zur Ausladung der Restenergie) und erst dann führen Sie das Anlernen durch.
 - d) Die Zentrale lassen Sie im Service-Modus
 - e) Den Melder ist es möglich auch ohne Zentrale zu benutzen – siehe **autonomen Betrieb**.
7. **Schalten Sie den Stecker der Kamera auf und schließen Sie das Deckel des Melders**. Auf 10 sec. leuchtet sich die grüne LED – Diode, dann die rote Diode. Im Falle, dass die rote LED dauernd leuchtet, bedeutet es, dass der Melder sich hinsichtlich der Temperatur stabilisiert (gewöhnlich es dauert ca.100 sec. nach dem Einlegen der Batterien). Im Falle, dass die rote LED Diode 1 Minute blinkt, wurde der Melder nicht richtig angelehrt (siehe Punkt 6).
8. **Nach dem Erlöschen der roten LED Diode** testieren Sie den Bewegungsmelder, und zwar mit dem Durchgehen des Raumes vor dem Melder (Detektion der Bewegung ist indiziert mit dem Blinken der roten LED). Testieren Sie auch auf der Zentrale die Kraft des Radiosignals des Melders – die Betriebsanleitung siehe das Handbuch für die Installation der Zentrale. Der Testverfahren ist es möglich während 15 Minuten von dem Schließen der Abdeckung des Melders zu realisieren. Nach dem Ablauf dieser Zeit ist die rote LED ausgeschaltet.
9. Im Falle, dass der Melder sich im Testmodus nicht befindet, ignoriert er die ofte Aktivierung mit der Bewegung (siehe die Auswahl der Schlafzeit).

Einstellung des DIP Umschalters des Melders



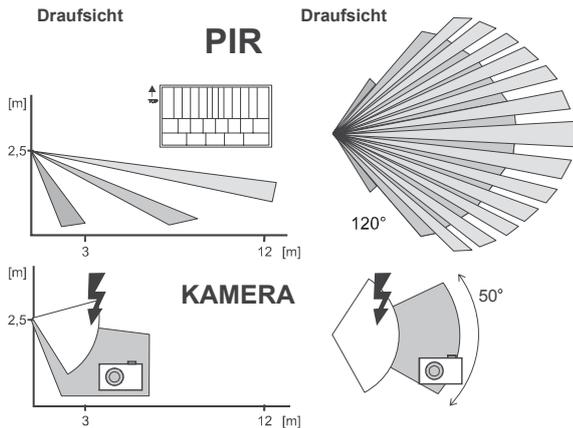
Es gibt 4 Umschalter für die Einstellung der erforderlichen Eigenschaften:

1	OFF = verzögerte Reaktion (sichergestellt die Abgangsverzögerung und Ankunftsverzögerung) ON = sofortige Reaktion (Abgangsverzögerung und Ankunftsverzögerung sind ist nicht sichergestellt) <i>Diesel Umschalter hat eine Bedeutung nur im Falle, dass die Adresse des Melders in der Zentrale die Reaktion NATUR eingestellt hat</i>
2	OFF = Standardwiderstandsfähigkeit zu den Fehlalarmen (schnelle Reaktion) ON = erhöhte Widerstandsfähigkeit zu den Fehlalarmen (langsamere Reaktion) <i>Hinweis: die öfteste Ursache der unerwünschten Aktivierung ist die ungeeignete Anbringung des Melders.</i>
3	OFF = Blitzgerät ausgeschaltet (außer dem Testverfahren) ON = Blitzgerät eingeschaltet (zweite bis vierte Aufnahme mit dem Blitz)
4	OFF = Fotografien sind nur im Melder gespeichert (diese sind nicht übertragen) ON = Fotografien sind im Speicher der Kamera gespeichert und zugleich drahtlos in die Zentrale übertragen

Fette Schrift = Einstellung vom Betrieb

Abtastcharakteristik

Die Abtastcharakteristik von Linse PIR hat keinen Einfluß auf den Kamera-Teil des Melders. Vom Betrieb ist der Melder mit der Linse mit der Aufnahme von 120°/12 m besetzt. Der Raum ist mit 3 Fächern (Gardinen) bedeckt – siehe folgende Abbildung.



Veränderung der Abtastcharakteristik ist es möglich mit der Applizierung der alternativen Linse oder mit der Verblendung des Teiles der Linse mittels der beigelegten selbstklebenden Folie. Die Kamera hat den Winkel der Aufnahme 50°, das Blitzgerät beleuchtet das Sehfeld im Bereich ca. 3 m.

Auswahl der Schlafzeit des Sensors 5 Minuten / 1 Minute

Zwecks der Einsparung der Batterie übergeht der Melder auf 15 Minuten nach der Abdeckung des Deckels in das Sparmodus. Im Falle der Aufzeichnung der Bewegung ist die Zentrale informiert und **für weitere 5 Minuten keine Reaktion auf die Bewegung** (Schlaf des Sensors). Nach dem Ablauf dieser Zeit kommt es zur Implementierung des Sensors. Dann der Sensor führt die kontinuierliche Kontrolle bis zur weiteren Bewegung im Raum usw. durch.

Die Schlafzeit des Sensors ist es möglich auf **1 Minute verkürzt**, und zwar mit dem Drücken des Schalters der Abdeckung bei der Schaltung der Batterie (im Falle der Schaltung der Batterie ohne Drücken des Schalters der Abdeckung wird die Schlafzeit auf 5 Minuten eingestellt). Im Falle, dass die verkürzte Zeit eingestellt ist, **wird es proportional auch die Lebensdauer der Batterie reduziert**.

Testverfahren der Kamera

Schalten Sie die Zentrale in das Service-Modus um und bereiten Sie die Fernbedienung RC-80 vor.

- Öffnen Sie die Abdeckung des Melders und dann diese schließen. Auf 10 sec **leuchtet sich die grüne Meldeleuchte** (Lernmodus für das Anlernen der Fernbedienung als des Fernschalters der Kamera)
- Stellen Sie die Fernbedienung mit dem Drücken irgendeiner Taste ein (grüne LED auf dem Melder mit dem Blinken quittiert das Anlernen)
- Applizieren sie die Fernbedienung zur Verfertigung der Aufnahmen:
☺ = Fotografieren ohne Blitzgerät, ☺☺ = Fotografieren mit dem Blitzgerät
- Der Testmodus der Kamera dauert ca. 15 Minuten vom letzten Befehl aus der Fernbedienung. Die Fernbedienung ist dann aus dem Melder automatisch gelöscht. Das Modus ist es ebenfalls möglich sofort zu beenden, und zwar mit dem gleichzeitigen Drücken der Tasten ☺ + ☺☺

Nach der Verfertigung werden die **Aufnahmen** in die Zentrale **übertragen** – indiziert mit dem Blinken der grünen LED. Die Übertragung ist mit dem langen Blinken der grünen LED (2 s) quittiert. Falls die Aufnahmen nicht übertragen sind, wird diese Tatsache mit der Serie der schnellen Blinken der grünen Meldeleuchte indiziert. Die Übertragung ist auch auf dem Datenmodul JA-80Q indiziert.

Nach der Übernahme der Aufnahmen von der Zentrale werden diese mit dem Datenmodul auf den Server übertragen (mittels des Kommunikationsmodul). Diese Übertragung wird mit dem Blinken der roten LED auf dem Modul JA-80Q indiziert. Die erfolgreiche Übertragung wird mit dem langen Blinken der roten LED (2 s) quittiert. Die nicht beendigte Übertragung ist mit der Serie der schnellen Blinken der roten LED indiziert.

Die zur Übertragung der Aufnahmen aus der Kamera auf den Server erforderliche Gesamtzeit beträgt ca. 20 sec. Im Falle des schlechten Signals kann die Übertragung länger sein (die verlorenen Daten sind wieder gesendet). Jede Aufnahme enthält das Datum und die Zeit, wann diese verfertigt wurde.

Falls es zur Übertragung der Aufnahme nicht kommt, bleibt die Aufnahme nur im Innenspeicher des Melders.

Normalfunktion der Kamera

15 Minuten nach dem Schließen der Abdeckung übergeht der Melder aus dem Testmodus in den üblichen Arbeitsmodus (die Test-Fernbedienung ist gelöscht und die rote LED ist ausgeschaltet).

Falls die Zentrale nicht gespeichert ist, ignoriert der Melder die offene Bewegung vor dem Melder nach der Einstellung der Schlafzeit (Sparmodus). Zum Fotografieren des Melders es kommt nicht.

Im Laufe der Abgangverzögerung meldet der Melder nur die Bewegung der Zentrale und zum Fotografieren es kommt nicht.

Im Laufe der Ankunftsverzögerung meldet der Melder der Zentrale die Bewegung und dann er fotografiert eine Aufnahme ohne Blitz. Diese Aufnahme wird im Innenspeicher gespeichert. Nach dem Fotografieren der Aufnahme ist der Melder nicht aktiv auf die Zeit von 5 s. Nach dieser Zeit ist er wieder vorbereitet zur Detektion der Bewegung. Bei jeder weiteren Bewegung übergibt er der Zentrale die Information und kontrolliert den Zustand, als ob die Verzögerung oder der Alarm erfolgen. Im Falle der Ankunftsverzögerung der Melder fotografiert nicht. Im Falle des Alarms fotografiert der Melder gleich als während der Bewegung in der sofortigen Schleife (siehe unten). Im Falle der Verzögerung und im Falle des Alarms ohne Störung weiterer Meldere wird die Aufnahme aus der ersten Bewegung (gespeichert im Speicher) übergeben.

Die Bewegung in der sofortigen Schleife meldet der Melder der Zentrale. Dann fotografiert der Melder die Sequenz von 4 Aufnahmen. Die erste Aufnahme ist sofort ohne Blitz verfertigt; folgende 3 Aufnahmen (jede Sekunde) - jede mit dem Blitz. Nach dem Fotografieren der Sequenz von Aufnahmen ist die Bewegung vor dem Melder ignoriert und die Aufnahmen sind auf die Zentrale übergeben. Nach der Übergabe von Aufnahmen ist der Melder auf die Zeit von 5 sec nicht aktiv. Dann ist er vorbereitet, bei der detektierten Bewegung wieder zu fotografieren.

Quittung des Alarms und Funktion des Blitzgeräts

Die Hauptaufgabe der eingebauten Kamera besteht in der Quittung des Alarms seitens des Menschen (Erkennung der Fehlalarme).

Der eingebaute Blitz des Melders beleuchtet die Szene, er hat jedoch auch weitere wichtige Funktionen, die von Jablotron patentiert sind:

- Das nicht erwartete Licht des Blitzes fesselt die Aufmerksamkeit des Täters** auf den Melder. Damit wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass auf der folgenden Aufnahme **das Gesicht des Täters** sichtbar wird.
- Der Blitz auch klar **erzeugt, dass der Täter detektiert wurde**. Diese Tatsache kann als Folge die Flucht des Täters haben. Es ist auch möglich, dass er versucht den Melder zu zerstören und verursacht den Sabotage-Alarm. Der Sabotage-Alarm quittiert die Gegenwart des Täters wesentlich bevor die Fotografien übertragen werden.

Autonomer Betrieb des Melders

Der Melder kann auch ohne Zentrale appliziert werden – nur für das Abhängen des Bildes bei der Bewegung vor dem Melder und zum Speichern der Fotografie. In diesem Modus ist der Melder automatisch nach dem Einlegen der Batterien umgeschaltet, und zwar im Falle, dass er sich mit keiner Zentrale gekoppelt (es kommt nicht zum Anlernen).

Nach der Beendigung des Test-Moduses (15 Minuten) fotografiert der Melder bei der detektierten Bewegung die Serie von drei Fotografien und diese in den lokalen Speicher speichert. Dann übergeht der Melder in das Schlafmodus (5 / 1 Minute). Die Funktion des Blitzgeräts ist es möglich auszuwählen, die Übertragung in die Zentrale ist automatisch blockiert.

Bemerkung: Im Falle des Einsatzes des Melders ohne Zentrale enthalten die Aufnahme keine aktuelle Zeit und kein aktuelles Datum.

Darstellung der Aufnahmen aus dem Innenspeicher des Melders

Der Melder speichert letzte 61 Aufnahmen in dem internen Speicher. Die Aufnahmen können auf dem PC dargestellt sein:

- Schalten Sie die Zentrale in Service-Modus um.
- Öffnen Sie den Melder und schalten Sie den Stecker der Kamera ab
- Übertragen Sie die Abdeckung der Kamera zum PC und benutzen Sie den USB Kabel (geliefert mit dem Modul JA-80Q) zur Verbindung der Kamera und USB Ports des Rechners.
- Der Modul der Kamera ist im PC als ein Disk zugänglich (Mass Storage Class). Die Aufnahmen sind als Dateien des Typs BMP gespeichert. Setzen Sie den geeigneten Browser zur Darstellung der Aufnahmen ein.
- Nach der Besichtigung der Aufnahmen installieren Sie die Kamera zurück in den Melder und schalten die Zentrale in das Normalbetriebsmodus um.

Wechsel der Batterien

Der Melder kontrolliert die Spannung der Batterie. Im Falle, dass diese zu niedrig ist, überträgt diese Information auf die Zentrale, damit der Montagetechniker oder der Benutzer informiert werden. Dann der Melder erfüllt weiter seine Funktion und informiert über detektierte Bewegung mit dem Blinken der roten LED. Es empfohlen wird, den Wechsel binnen zwei

Wochen durchzuführen. Der Wechsel soll seitens des qualifizierten Technikers im Service-Modus der Zentrale durchgeführt werden.

Nach dem Wechsel der Batterien braucht der Melder ca. 100 sec zur Stabilisierung und während dieser Zeit dauernd leuchtet die rote LED. Im Moment, wann die LED nicht mehr leuchtet, kontrollieren Sie, als ob der Melder richtig funktioniert (auf 15 Minuten im Testmodus).

Es ist notwendig, immer die neuen Batterien einzusetzen und wechseln Sie immer beide auf einmal! Es ist notwendig zu beachten, damit es zur Wechslung der gebrauchten und neuen Batterien nicht kommt (sogar knapp vor der Entladung haben die Lithium-Batterien 3V. Die Erkennung der entladenen Batterie ist also nicht einfach).

Die gebrauchten Batterien werfen Sie nicht in die Abfallstoffe weg, nehmen diese in die Sammelstelle ab.

Abnahme des Melders aus dem System

Das System meldet den eventuellen Verlust des Melders. Im Falle, dass Sie diesen absichtlich demontieren, dann müssen Sie diesen auch in der Zentrale löschen.

Technische Parameter

Versorgung:	2x Lithium-Batterie -Type CR123 (3,0V)
Typische Lebensdauer der Batterie:	ca. 3 Jahre (max. 80 Aufnahmen)
Anschlussbereich:	868 MHz, Protokoll Oasis
Kommunikation -Bereich:	ca. 300 m (direkte Sichtbarkeit)
Empfohlene Höhe der Installation:	2.0 -2.5 m über der Fußboden
PIR Detektions- Winkel /Aufnahmelänge:	120° / 12 m (mit der Grundlinie)
Auflösung der Kamera	160 x 128 Punkte, schwarzweiß
Inneres Format der Aufnahme	BMP
Format der Aufnahme- übertragen auf die Zentrale	JPG
Winkel des Sehfeldes der Kamera	50°
Blitz-Bereich	max. 3 Meter
Typische Zeit der Übergabe der Aufnahme auf die Zentrale	12 sec
Typische Zeit der Übergabe von Aufnahme auf den Server	8 s/GPRS (JA-80V)
	2s /LAN (JA-80V)
Bereich der Arbeitstemperaturen	-10 bis +40 °C
Ausmäße	110 x 60 x 55 mm
Klassifizierung nach EN 50131-1, CLC/TS 50131-2-2, EN 50131-5-3	Stufe 2
Weiter erfüllt: ETSI EN 300220, EN 50130-4, EN 55022, EN 60950-1	
Umgebung nach EN 50131-1	II. Innere allgemeine
Bedingungen des Betriebens	VO-R/10/03.2007-4



Der Melder ist in Übereinstimmung mit auf diesen beziehenden Bestimmungen entworfen und hergestellt: Regierungsverordnung Nr.426/2000 SG. falls diesen nach seiner Bestimmung benützt wird. Das Original der Konformitätserklärung siehe www.jablotron.cz im Abs. der Beratung.



Bemerkung: Trotzdem das Produkt keine schädlichen Stoffe enthält, ist es ungeeignet dieses in die Abfallstoffe wegzuwerfen, übergeben auf die Sammelstelle der elektronischen Abfälle. Detaillierte Informationen siehe www.jablotron.cz im Abs.der Beratung.

JA-80Q Bildübertragungsmodul

Das Modul ist Bestandteil des JA-80 Oasis Systems der Firma Jablotron Alarms a.s. Es ist für die Bildübertragung zwischen einem drahtlosen Melder mit Kamera und den Kommunikationsmodulen JA-80Y GSM/GPRS oder JA-80V LAN/TEL bestimmt. Es wird direkt in das Gehäuse der Zentrale JA-80K installiert.

1. Montage des Moduls in die Zentrale

Hinweis: Die Kompatibilität mit der Zentrale JA-80K wird durch die Hardwareversion KE10104 gewährleistet. Bitte, überprüfen Sie die Beschreibung auf der Platteverbindung (über den Brückenstecker RESET).

Falls Sie das Modul getrennt gekauft haben, installieren Sie es in die Zentrale JA-80K wie folgt:

1. die Zentrale muss **von der Stromversorgung getrennt** sein (sowohl Akku als auch Netz).
2. Stecken Sie das Modul JA-80Q in die Sammelschienesteckverbindung der Zentrale, die für den Anschluss des Kommunikationsmoduls JA-80Y bestimmt ist.
3. Bei Verwendung des JA-80Y Kommunikationsmodul schließen Sie diesen an die Steckverbindung des JA-80Q an.

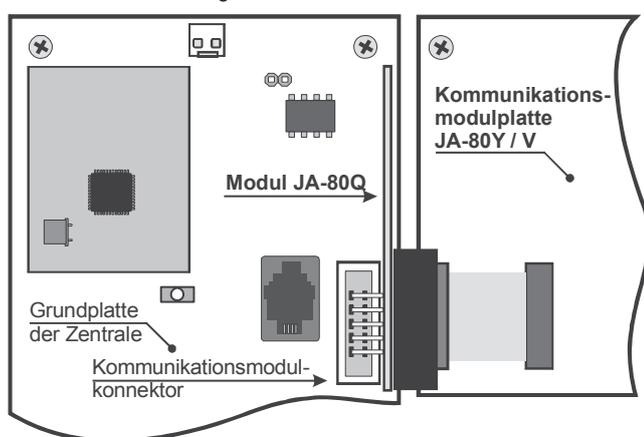


Abb. 1 Moduleinschaltung

2. Meldernaufnahme für die Kommunikation

Das Modul installiert ein ausgebildeter Techniker mit gültigem Zertifikat des Herstellers.

Installation :

1. Schalten Sie die Zentrale in den Service-Zustand und durch die Taste 1 schalten Sie die Anlernung ein (siehe Installationsmanual der Zentrale).
2. Führen Sie die Anlernung des Melders JA-84P zu der Zentrale durch. (Anlernung wird durch Batterieeinlegen durchgeführt – siehe das Manual für JA-84P)
3. Beenden Sie die Anlernung an der Zentrale.

Bemerkung: Falls der Melder von dem System schon vor der Installation des Moduls JA-80Q angelernt ist, ist es nicht nötig ihn wiederholt anzulernen, sondern es genügt in den Anlernungsmodus zu schalten und diesen anschließend zu beenden. Das Modul selbst übernimmt die Informationen aus der Zentrale.

3. Einstellung des Kommunikationsmodul

Für die erfolgreiche Übertragung von Bildern auf den Server ist es notwendig ihre IP Adresse im Kommunikationsmodul JA-80Y oder JA-80V einzustellen. Die Adresse des Jablotron Servers für das Versenden von Bildern ist <http://img.jablotron.cz>. Die IP Adresse für den Bildversand lautet: 77.104.220.129 port 7070

1. Schalten Sie die Zentrale in den Service-Zustand.
2. Stellen Sie die IP Adresse einschließlich des Portes für die Datenübertragungen ein: Entweder benutzen Sie den Software ComLink / Olink (öffnen Sie die Dialogkarte PCO) oder geben Sie über die Tastatur diese Folge ein:

013 *8 xxx xxx xxx xxx yyyyy *0

wo: **xx..x** ist eine 12-ziffrige IP Adresse

y..y ist eine 5-ziffrige Portnummer

(die Lücken in der Folge sind nur zur Übersichtlichkeit)

zum Beispiel: 013 *8 077.104.220.129 07070 *0

3. beenden Sie den Servicemodus an der Zentrale.

Hinweis: Eingestellte oder veränderte Parameter sind erst nach Abschluss des Servicemodus gültig.

Bei den Kommunikationsmodulen JA-80Y ab der Version XA61009 wird die neue Bildinformation an alle Nummer übergeben, welche Sie in der Übertragungs-Sms für die Information 01 „Alarmeinbruch - unmittelbar“ eingestellt haben. Bei den Kommunikationsmodulen JA-80V wird diese Funktion ab der Version XA64005 unterstützt.

4. Signalisierung am Modul

Nach der Bilderstellung durch den Melder wird dieses an die Zentrale respektiv auf der Sammelschiene in das Modul JA-80Q übertragen – durch ein grün blinkendes LED angezeigt. Die Übertragung wird durch ein länger grün blinkendes LED (2s) bestätigt. Eine falsche Übertragung wird durch schnelles Blinken der grünen Meldeleuchte angezeigt.

Nach der Bildaufnahme kommt es anschließend zur Übertragung durch den Kommunikationsmodul auf den eingestellten Server. Diese Übertragung wird durch ein rot blinkendes LED auf dem Modul angezeigt. Eine erfolgreiche Übertragung wird durch ein länger rot blinkendes LED (2s) bestätigt. Eine unbeendete Übertragung wird in Form eines schnell rot blinkenden LED's angezeigt.

Die Gesamtzeit, die zur Bildübertragung vom Melder auf den Server benötigt wird, ist etwa 20 Sekunden. Im Falle eines schlechteren Signals kann sich die Übertragung verlängern (die verlorenen Daten wurden mehrfach versendet). Jedes Bild enthält Datum und Zeit der Erstellung, welche von der Einstellung der Zentrale abgeleitet werden. Die Synchronisierung der Zeit beträgt vom Moment der Einschaltung an 60 Minuten.

5. Technische Parameter des Moduls

Stromversorgung	5 V DC (aus der Zentrale)
Ruhestromverbrauch	ca. 2 mA
Erfüllt	Arbeitsumgebung laut EN 50131-1 Klasse II innere allgemeine (-10 bis 40°C)
EMC	EN 55022, ČSN EN 50130-4

JABLOTRON ALARMS a.s. erklärt hiermit, dass das JA-80Q mit den Grundanforderungen und weiteren entsprechenden Bestimmungen der RV Nr. 616/2006Sb. und der Richtlinie 2004/108/EC übereinstimmt.

Das Original der Konformitätserklärung befindet sich im Bereich - Beratung auf www.jablotron.com

Bemerkung: Obwohl das Produkt keine schädlichen Materialien enthält, werfen Sie es nicht in den Müll, sondern übergeben Sie es einer Annahmestelle für Elektroabfall. Nähere Informationen im Bereich - Beratung auf www.jablotron.com

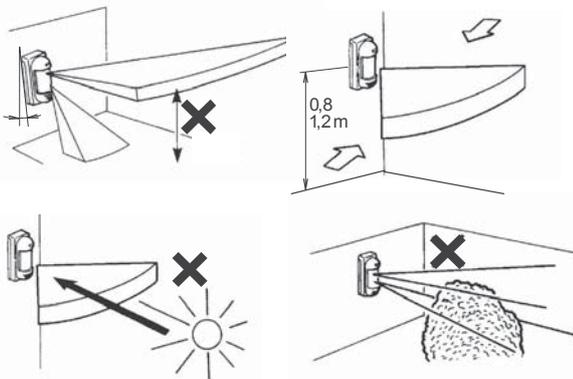


JA-89P drahtloser Bewegungsmelder für Außen

Der JA-89P drahtloser PIR Melder ist zur Anzeige der Störung im Außenbereich durch Menschen. Es handelt sich um einen Zweizonenmelder für den Außenraum von der Firma Optex, ergänzt durch einen mit JA-80 OASiS Systemen kompatiblen Sender. Melder- sowie Senderspeisung erfolgt aus einer Lithiumbatterie. Großer Vorteil ist gerade die Tatsache, dass die Speisung gemeinsam ist und das Niederspannungssignal von der Batterie standardmäßig auf die EZS-Zentrale übertragen wird. Der Melder ist mit zwei TAMPER-Kontakten (vorderem und hinterem) ausgestattet, die eine Melderöffnung oder bzw. Abreißung von der Unterlage melden. Also aus der Sicht der Jablotron Zentrale handelt es sich um einen klassischen Melder, mit allen Eigenschaften, die dieses System benützt. Der Melder führt regelmäßig den Autotest durch und meldet seinen Zustand durch Kontrollübertragung ans System.

Meldermontage

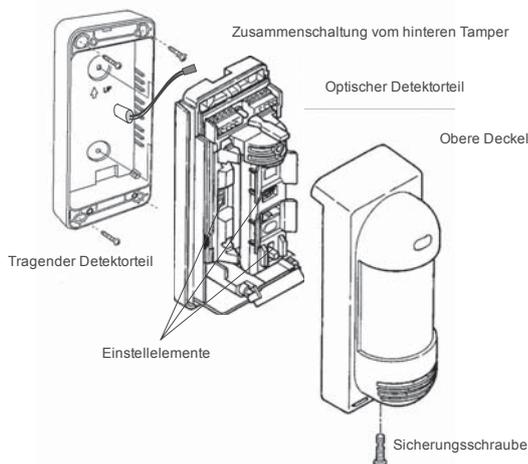
- Bei der Platzauswahl für die Melderinstallation ist folgendes einzuhalten:
1. Der Melder muss senkrecht montiert werden (obere Detektions-Ebene muss parallel mit bewachter Fläche sein)
 2. Der Melder muss in der Höhe von 0,8 – 1,2 m angebracht werden
 3. die beste Bewegungsdetektion ist beim Kreuzen der Detektionszonen im Detektorsfeld dürfen keine sich bewegenden Objekte bestehen (Sträucher, Bäume, hohes Gras u. ä.), vermeiden Sie auch direkter Einfluss starker Lichtquellen (Reflexionssonne)
 - 4.



Vorgehensweise:

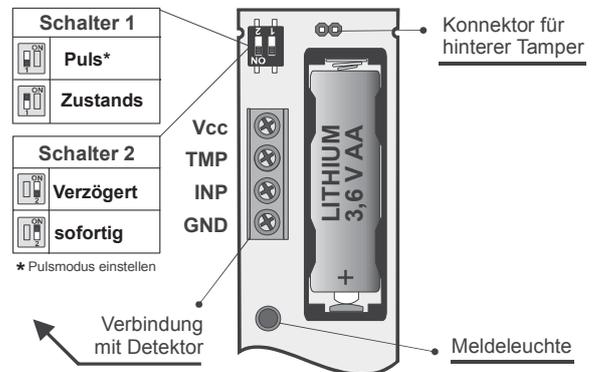
1. die von unten herauf angebrachte Schraube im oberen Melderdeckel völlig herausdrehen und den oberen Deckel abnehmen
2. zwei Schrauben, die das komplette optische Detektorteil halten, losschrauben und diese nehmen Sie durch Kippen nach vorne ab
3. Kabel des hinteren Tamper abkuppeln
4. Der Melder kann auf ebener Unterlage mittels zwei ungedrückten bzw. vier durchgedrückten Öffnungen in Ecken des hinteren Plastiks befestigt werden mit Hilfe beiliegender Schablone Plätze für Melder- sowie Magnet-Befestigung (von hinterem Tamper) kennzeichnen
5. weitere Alternative für Befestigung ist die Montage auf die Säule (Ø 43 – 48 mm) mittels gelieferter Bügel. Bei dieser Befestigung kann der hintere Schutzkontakt Tamper gegen Abreißen (Tampereingang auf dem Sender ist mit Durchführung durchzuklemmen) nicht ausgenutzt werden
6. nach Befestigung unteren Plastiks stecken Sie den Konnektor des hinteren TAMPERs in die Klemme TMP IN
- 7.

Hinweis: Detektorabstastflächen bei der Handhabung nicht berühren.



Melderaufstellung und seine Systemzuordnung

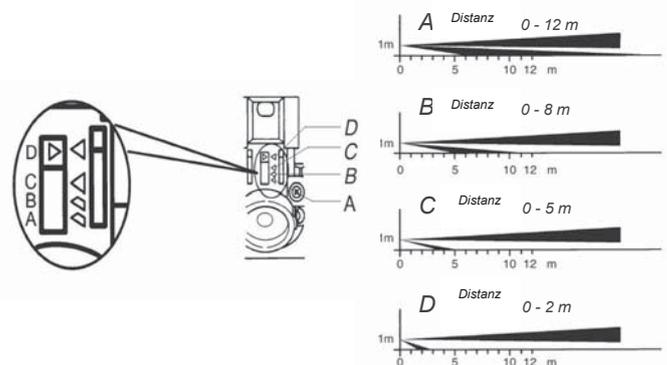
Der Signalsender für drahtlose Kommunikation ist von unten des optischen Melderteiles angebracht. Vor dem Batterieeinlegen in Sender studieren Sie zuerst das Installationsmanual des Empfängers (Zentrale). Grundsätzlich Lithiumbatterien AA 3,6 V verwenden. Richtige Batterieposition ist im Halter markiert. Nach Batterieeinlegen gibt der Sender ein Signal, womit er sich in die Zentrale anmeldet (Zentrale muss im Anlernmodus sein). Mit Schalter 2 das Systemecho auf detektierte Bewegung einstellen (ON = sofortiges od. OFF = verzögertes). Schalter 1 in Pos. OFF lassen.



Ansicht auf JA-89P Meldersender

Einstellung des optischen Melderteils

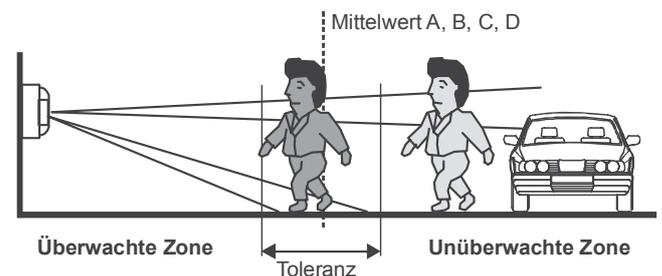
Optischer Melderteil enthält zwei PIR-Abtaster mit Logik AND. Diese detektieren Bewegungen im Raum auf zwei Ebenen, wobei der Blick-Winkel unteren Abtasters ist im breiten Bereich einstellbar. Alarmsignal entsteht nur im Fall, dass es zum Durchtrennen beider Detektions-Ebenen gleichzeitig kommt. Mit Versatzhebel die Neigung der unteren Detektionsebene gemäß u. a. Bild einstellen.



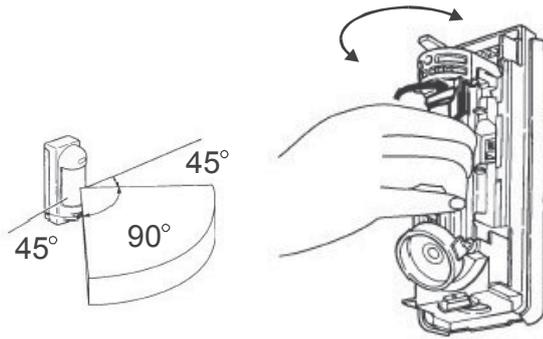
Werte aus dem Bild sind noch in der Tabelle gezeigt:

Position	Max. Reichweite der unteren Detektionsebene	
	Mittelwert	Siehe Hinweis:
A	10 m	8,0 bis 12,0 m
B	8 m	6,0 bis 10,0 m
C	5 m	4,0 bis 5,5 m
D	2 m	1,5 bis 2,5m

Hinweis: Max. Reichweite der unteren Detektionsebene hängt von Umgebungswärmebedingungen ab und kann in diesem Bereich schwanken. Diese Tatsache ist bei der Einstellung des Bereichs der überwachten Zone zu beachten.



Das Detektorsichtfeld ist 90°. Es ist je Schritt 15° zu schwenken. Die Schwenkungen erfolgen mit dem Plastikteil des Melders. Einzelne Schritte sind abgegrenzt. Die Detektorlinse ist für den ganzen Bereich von 180° konstruiert – man braucht damit nicht zu manipulieren.



Mit dem Melder sind selbstklebende Tarnstreifen geliefert, die für eine Sehfeldbeschränkung zu verwenden sind (tarnen von Problemstellen). Die Streifen werden auf die Linse von Innenseite auf betref. Segment geklebt.

Melderempfindlichkeit wird in drei Stufen mit dem Umschalter unter dem oberen Abtaster eingestellt – gekennzeichnet mit Buchstaben:

- L** low – niedrige Empfindlichkeit für schlechte Bedingungen
- M** middle – mittlere Empfindlichkeit
- H** high – hohe Detektionsempfindlichkeit

Weitere Detektorparameter sind mit Umschalter einzustellen:

LED „AUS“ 120 s 4x		LED „EIN“ 5 s ... sparsamer Modus 2x Pulszähler
---------------------------------	--	--

LED einschalten dient dafür, die Melderfunktionen – Raumbedeckung anzutesten. Der Melder sendet immer Info auf die Zentrale – im normalen Betrieb schalten Sie LED aus, um Batterien zu sparen. Der sparsame Modus ist analog wie beim Melder JA-80P, nach der Aktivierung und Absendung der Info zur Zentrale ist der Detektor während gewisser Zeit zur Bewegung im Sehfeld unbeeindruckt. Durch Zählereinstellung stellen wir den Filter auf Impulse vom Melder ein. Wählbar müssen 2 oder 4 Störfunktionen aus dem Umgebung kommen (natürlich gleichzeitig aus beiden Meldern, dass die Information an die Zentrale abgesendet werden kann).

Funktionsprüfung

LED-Anzeige mit Umschalter einschalten, sparsamer Modus auf 5s einstellen und den Melder abschließen. Richtige Einstellung der überwachten Zone und Passivität vom Melder auf die Bewegung außer der überwachten Zone antesten. Mögliche Schwankungen der Detektionsdistanz in Abhängigkeit von der Änderung der Bedingungen beachten. Jede Bewegung ist durch LED-Anzündung und gleichzeitig durch Absendung der Information auf die Zentrale (5s sparsamer Modus) angezeigt. Nach Antesten der richtigen Funktion vom Melder empfehlen wir die LED-Anzeige auszuschalten und sparsamen Modus auf 120s einzuschalten.

Normalbetrieb des Melders

Info über jede Sensoraktivierung wird mit dem Funksignal gesendet. Im Fall einer Melderöffnung oder seiner Abreißung von der Unterlage wird das Sabotagesignal übergeben. Der Melder sendet auch regelmäßig alle 9 Minuten Kontrollsignale, die der Zentrale für die Kontrolle der Anwesenheit und Bereitschaft aller Elemente des installierten Systems dienen.

Batteriezustandskontrolle und ihr Wechsel

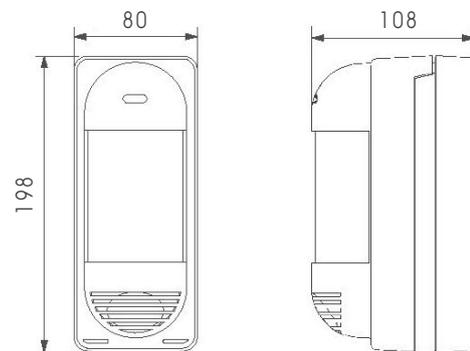
Vom Melder wird der Batteriezustand automatisch kontrolliert und nähert sich ihre Ausladung, informiert er den Systemempfänger über die Austausch-Notwendigkeit. Der Melder ist weiterhin funktionsfähig. Zum Ersatz der Batterie sollte so bald als möglich kommen (binnen 1 Woche).

Vor dem Batteriewechsel muss der Signalempfänger (Zentrale) in den Zustand überführt werden, in dem die Öffnung des Melders zulässig ist. Ausdrücklich die Lithium Batterie 3,6 V AA anwenden. Nach dem Deckelabschluss geht der Melder in den normalen Betriebszustand über.

Bemerkung: Legen Sie in den Melder versehentlich eine schwache Batterie, der Abtaster beginnt nicht zu arbeiten und dieser Zustand wird durch LED-Blinken signalisiert. Sollte die Batterie völlig aufgeladen sein, der Abtaster reagiert durchaus nicht.

Mögliche Probleme und deren Beseitigung

Problem	Ursache	Abhilfe
Der Melder sendet Raumverletzung, obwohl der Raum erscheint als ohne Bewegung	untere Detektionszone zu entfernt eingestellt	Einstellung der Detektionszone ändern
	Detektor wird ausgestellt direkt oder Reflexionslicht (Sonne, Scheinwerfer, ...)	Melderlage ändern, Reflexionsfläche beseitigen oder durch Überkleben eines Linsenteiles unterdrücken
Melder sendet nicht jede Raumverletzung	sich bewegende Objekte (Sträucher, Bäume, hohes Grass, aufgehängte Wäsche, ...)	sich bewegende Objekte beseitigen oder Problemstellen durch Überkleben eines Linsenteiles unterdrücken
	Untere Detektionszone zu nahe am Melder eingestellt	Einstellung der Detektionszone ändern
gar kein Melder-Echo auf Raumverletzung	Empfindlichkeit auf L eingestellt	Einstellung der Empfindlichkeitsgrad erhöhen
	sparsamer Detektormodus	Für Test auf 5s einstellen
Batteriespannung nicht in Ordnung		Batterien wechseln
	LED signalisiert keine Bew.	Anzeige ausgeschaltet
	LED signalisiert Bewegung kein Echo von Zentrale	Zentrale außer Reichweite vom RF-Signal



Melderabmessungen

Technische Parameter

Speisung Lithium Batterie Typ LS(T)14500 (3,6V AA)
Durchschnittliche Batterielebensdauer ca. 3 Jahre (spars. Modus 120s)
Arbeitsfrequenz 868 MHz
Reichweite – Entfernung von der Zentrale bis 300 m auf direkte Sicht

Parameter VX 402 Optex Detektor
Detektionscharakteristik 10 m / 90° ; 14 Segmente
Melder – Montagehöhe 0,8 – 1,2 m
Bewegungsgeschwindigkeit des Objektes 0,3 – 1,5 ms⁻¹
Zeitgeber für Batteriesparung wahlweise 5s oder 120s

Umgebungsklasse. IV gemäß ČSN EN 50131-1
Sicherheitsstufe 2 gemäß ČSN EN 50131-1
Arbeitstemperaturbereich -20°C bis +50°C
Melder – Schutzart IP54
Max. relative Umgebungsfeuchte 95%
Abmessungen 198 x 80 x 108 mm

Bedingungen des Betriebens VO-R/10/03.2007-4
Sicherstellung gemäß EN 50131-1, CLCITS 50131-2-2, EN 50131-5-3
 Stufe 2



JABLOTRON ALARMS a.s. erklärt hiermit, dass dieser JA-89P Melder stimmt mit den Grundanforderungen und weiteren betreffenden Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG und RV Nr. 426/2000Sb. überein.

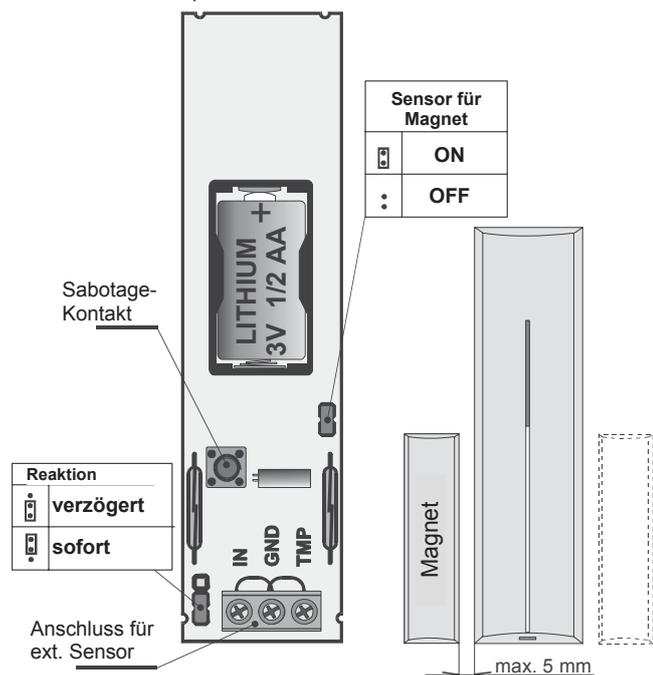
Das Original der Konformitätserklärung in www.jablotronalarms.com Abschnitt Beratung.



Bemerkung: Trotzdem, dass das Produkt keine schädliche Materialien enthält, nach Beendigung der Lebensdauer empfehlen wir nicht in Abfälle entsorgen, jedoch es direkt dem Verkäufer oder dem Hersteller übergeben.

Funk-Öffnungsmelder JA-80M

Der Funk-Öffnungsmelder JA-80M ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Er meldet das Öffnen von Türen, Fenstern etc. und kann durch einen Öffnerkontakt erweitert werden. Der batteriebetriebene Melder kommuniziert über das OASIS Funkprotokoll.



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Dieser Melder reagiert auf das Entfernen seiner Magneteinheit. Die Elektronik sollte auf dem unbeweglichen Teil des Fensters bzw. der Tür befestigt werden, der Magnet auf dem beweglichen Teil. Der Melder sollte vertikal installiert werden. Bringen Sie ihn nicht direkt auf einem Metallrahmen an, da Metall die Funktion des Magnetsensors und die Funkkommunikation beeinträchtigen kann. Sind die Tür oder das Fenster aus Metall, so empfehlen wir, den Melder vom Metall entfernt zu installieren und einen externen verdrahteten Magnetsensor anzuschließen, der mit dem Melder verbunden ist. Siehe folgende Anleitung:

1. **Öffnen Sie das Gehäuse des Melders** durch Drücken der Verriegelung.
2. **Schrauben Sie die Gehäuserückseite an den feststehenden Teil** der Tür/des Fensters.
3. **Befestigen Sie den Magneten am beweglichen Teil** des Fensters/der Tür. Er sollte nicht mehr als 5mm vom Melder entfernt sein, wenn das Fenster/die Tür geschlossen ist. Die Unterkante des Magneten sollte nach der Unterkante des Melders ausgerichtet sein. Es kann nur ein einziger Magnet installiert werden, entweder auf der rechten oder auf der linken Seite des Melders.
4. **Schließen Sie die Batterie noch nicht an, und lassen Sie das Gehäuse geöffnet.** Gehen Sie nach der Bedienungsanleitung der Zentrale oder des Empfängers vor. Die Grundlagen der Anmeldung sind wie folgt:
 - a) Stellen Sie den Anmeldemodus an der Zentrale ein, indem Sie im Errichtermodus "1" eingeben.
 - b) Setzen Sie eine Batterie in den Melder ein, um den Anmeldevorgang zu aktivieren.
 - c) Verlassen Sie den Anmeldemodus durch Drücken der Taste "#".

Um einen Melder anzumelden, nachdem bereits eine Batterie angeschlossen wurde, nehmen Sie zuerst die Batterie heraus, drücken Sie den Sabotagesensor und lassen Sie ihn wieder los, um eventuelle Restladung zu entladen.

DIP-Schalter

MG ON / MG OFF ermöglicht eine **Deaktivierung des Magnetsensors innerhalb** des Melders, wenn der Melder nur mit externen Sensoren verwendet wird.

INS / DEL bietet Ein-/Ausgangsverzögerung für Melder an einem Gebäudeeingang. INS ermöglicht dem Melder eine sofortige Alarmauslösung, wenn die Zentrale scharfgeschaltet ist. *Dieser DIP-Schalter (INS/DEL) ist nur wirksam, wenn der Adresse des Melders in der OASIS-Zentrale eine natürliche Reaktion zugewiesen wurde. Er hat auch keine Auswirkung, wenn er mit einem UC-8x oder AC-8x Empfänger verwendet wird.*

Auf das Öffnen des Gehäuses reagiert der Melder mit einem Sabotagesignal.

Erkennen des geöffneten/geschlossenen Zustands

Der Melder wurde so voreingestellt, dass er sowohl das Öffnen als auch das Schließen anzeigt, so dass die Zentrale den Status der Tür/des Fensters kennt.

Wird ein Pulsmodus gewünscht, in dem nur das Öffnen angezeigt wird, so halten Sie den Sabotageschalter gedrückt, während Sie die Batterie anschließen. Wird der Sabotageschalter nicht gedrückt, so sendet der Melder Signale beim Öffnen und Schließen.

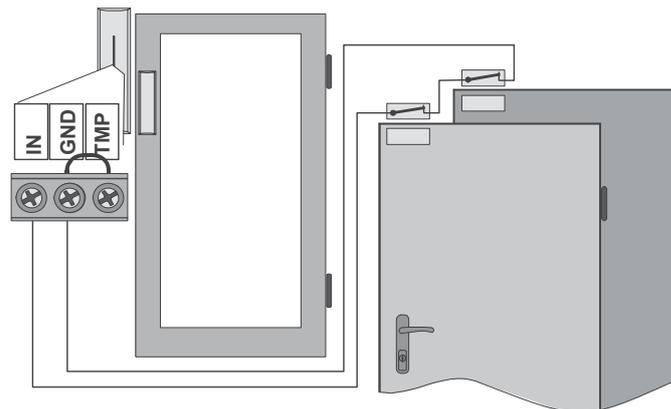
Verdrahten des externen Sensors

Externe Sensoren können mit dem Melder verdrahtet werden. So können mehrere Türen/Fenster geschützt oder andere Arten von verdrahteten Meldern angeschlossen werden. Es gibt zwei Eingänge, **IN** und **TMP**, die auf ein Trennen vom **Anschluss GND** (Masse) reagieren.

IN: Wird der Anschluss IN von Masse getrennt, so sendet er das gleiche **Signal** an die Zentrale **als ob der Magnet vom Melder entfernt worden sei**. Der interne Magnetsensor kann mit dem DIP-Schalter deaktiviert werden.

TMP: Der Anschluss TMP sendet ein **Sabotagesignal** an die Zentrale, wenn er von Masse getrennt wird.

Hinweis: Wird einer dieser beiden Eingänge nicht verwendet, so muss er mit dem Anschluss GND kurzgeschlossen werden.



Beispiel einer Verdrahtung

Testen des Melders

Für 15 Minuten nach dem Schließen des Gehäusedeckels zeigt die LED ein Auslösen des Melders an. Die Stärke und Qualität des Meldersignals kann im Errichtermodus der Zentrale gemessen werden.

Ersetzen der Batterie

Der Melder überwacht seine Batteriespannung und sendet bei zu niedriger Batteriespannung eine Meldung an die Zentrale, um den Errichter oder Anwender zu informieren. Der Melder funktioniert weiterhin und zeigt jedes Auslösen mit einem Blinken seiner LED an. Die Batterie sollte dennoch innerhalb von zwei Wochen ersetzt werden. Dies sollte durch einen qualifizierten Fachmann geschehen, während die Zentrale sich im Anwender-/Errichtermodus befindet.

Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Entfernen des Melders aus dem System

Wird ein Melder entfernt, so zeigt die Zentrale das Entfernen an. Der Melder muss in der Zentrale gelöscht werden, bevor er absichtlich entfernt wird.

Technische Daten

Spannung:	Lithiumbatterie Typ CR14250SL (1/2AA 3.0V)
Batterielebensdauer:	ca. 3 Jahre bei max. 20 Aktivierungen pro Tag
Frequenz:	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite:	ca. 300m (freies Feld)
Typische Empfindlichkeit des internen Magnetsensors	45/25mm
Eingänge für externe Sensoren	IN und TMP = Öffnerkontakte
Abmessungen	110 x 31 x 26 mm
	Magnet: 56 x 16 x 15 mm

Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1

II. Innenräume

Betriebstemperatur

-10 bis +40 °C

EN 50131-1, CLC/TS 50131-2-6, EN 50131-5-3 Klassifikation:

Klasse 2

Entspricht den Normen ETSI EN 300220, EN50130-4, EN55022 und EN 60950-1

Betrieb gemäß VO-R/10/08.2005-24



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.

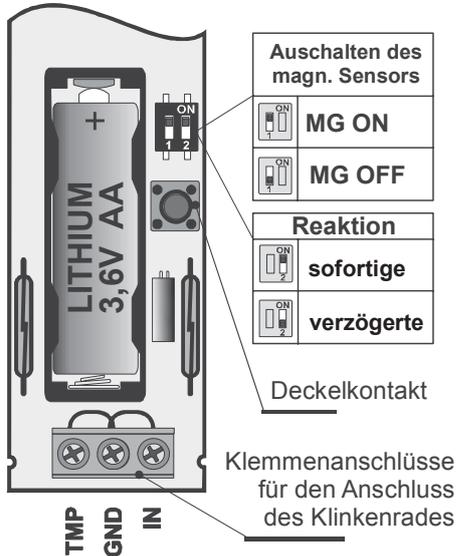


Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

JA-80MI drahtloser Melder der Bewegung des Rollos

Das Produkt ist eine Komponente des Systems Oasis 80 der Firma Jablotron Alarms a.s. Es ist zur Detektion der Handhabung mit dem Rollo vor dem Fenster festgestellt. Dieses Rollo ist mit dem Klinkenrad-Sensor der Bewegung des Rollos ausgerüstet. Das Signal vom Klinkenrad ist filtriert auf die Weise, damit die Bewegungen des Rollos im Falle der Wirkung des Windes reduziert werden.

Der eingebaute magnetische Melder ist funktionsmäßig und kann zwecks der Detektion des Öffnens eingesetzt werden. Der Melder kommuniziert drahtlos mit dem Protokoll Oasis und ist aus der Batterie eingespeist.



Installation

Die Montage des Produktes kann seitens des eingeschulten Technikers mit dem gültigen Zertifikat des Herstellers durchgeführt werden.

Die Montage des Melders kann vertikal erfolgen. Ungeeignet ist die Anbringung direkt auf die Metallgegenstände, die die Radiokommunikation negativ beeinflussen.

Im Falle des Einsatzes auch der Detektion des Öffnens der Entfernung des Magnets montieren Sie die Elektronik auf den festen Teil der Tür (des Fensters) und das Magnet auf den beweglichen Teil. Diesen Bestandteil des Melders ist es jedoch unmöglich bei der metallischen Tür (des metallischen Fensters) zu applizieren. (Aus dem Grund, dass das magnetische Feld negativ beeinflusst werden kann und seine Funktion ist in diesem Falle nicht zuverlässig).

1. **Öffnen Sie den Deckel des Melders** (mit dem Drücken der Klinke).
2. **Ziehen Sie die Verbindungskabel** vom Klinkenrad durch das hintere Plast durch und **schrauben Sie das Plast** auf den ausgewählten Ort auf
3. **Lassen Sie die abgeschaltete Batterie und den geöffneten Deckel.** Dann beachten Sie das Handbuch zur Installation der Zentrale (des Empfängers). Grundverfahren:
 - a) Die Zentrale schalten Sie in das Service-Modus um und mit **der Taste 1 schalten Sie das Anlernen ein**
 - b) In den Melder **schalten Sie die Batterie** – damit kommt es zum Anlernen des Melders
 - c) Das Anlernen **beenden Sie mit der Taste #**.
4. Nehmen Sie die Binder IN und GND aus und anstatt diesen schalten Sie in die Klemmenanschlüsse die Ausgangsleiter des Klinkenrades auf.

Nach der Einschaltung der Batterie braucht der Melder ca. 30 sec zur Stabilisierung. Während dieser Zeit blinkt dauernd seine Meldeleuchte.

Im Falle, dass das Anlernen des Melders erst nach der Einschaltung der Batterie erfolgt, müssen Sie diese Batterie zuerst abschalten, dann mehrmals drücken und lösen Sie den Kontakt des Deckels (es kommt zum Verbrauch der Restenergie) und erst dann führen Sie das Anlernen durch.

Einstellungsschalter

Umschalter 1: MG ON / MG OFF Den Umschalter **stellen Sie auf OFF** – ein - der magnetische Sensor ist also ausgeschaltet. Nur im Falle, dass Sie diesen im Melder applizieren werden, stellen Sie den Umschalter auf ON ein.

Umschalter 2: INS / DEL Zwecks des Schutzes des Mantels ist es **jedoch nötig INS einzustellen**. Der Umschalter ermöglicht auch die verzögerte Reaktion einzustellen (DEL).

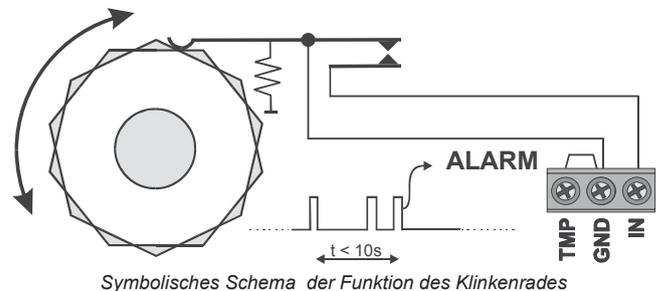
Die Einstellung INS / DEL hat die Bedeutung nur bei der Applizierung mit der Zentrale Oasis mit der eingestellten Reaktion NATUR. Im Falle, dass in der Zentrale des Melders andere Reaktion eingestellt ist, oder im Falle, dass

Sie den Melder mit dem Empfänger UC-8x oder AC-8x applizieren, hat die Einstellung des Umschalters keine Bedeutung.

Auf das **Öffnen des Deckels** reagiert der Detektor immer mit dem Signal der Sabotage.

Funktion des Melders

Eingang INP für das Signal vom Klinkenrad – Zur Sendung des Alarm-Signals kommt es im Falle, dass es min. zu 3 Öffnen der Kontakte des Klinkenrades während 10 sec. kommt. Das zufällige Öffnen des Kontakts (zufälliges Überspringen des Klinkenrades infolge der Wirkung des Windes) ist also filtriert und das Alarm-Signal nicht gesendet wird.



Eingang TMP – Während der Abkoppelung dieses Eingangs sendet der Melder das Signal des Öffnens des Deckels.

Funktion der magnetischen Sensoren ist identisch mit dem Melder JA-80M.

Hinweis: Im Falle, dass der Eingang TMP nicht appliziert wird, muss seine Klemme mit der Klemme GND verbunden sein.

Testverfahren des Melders

Während 15 Minuten ab dem Schließen des Deckels indiziert der Melder die Aktivierung mit der Meldeleuchte. Zur Aktivierung kommt es immer erst bei der Folge von drei Impulsen auf dem Eingang IN während 10 sec. Die Zentrale ermöglicht im Service-Modus die Kontrolle des Signals des Melders, insgesamt der Messung seiner Qualität.

Wechsel der Batterie im Melders

Das System kontrolliert den Zustand der Batterie und im Falle, dass ihre Entladung kommen soll, wird der Benützer (eventuell der Service-Techniker) informiert. Der Melder ist weiter funktionsmäßig und indiziert die Aktivierung mit dem Blinken der Meldeleuchte. Es wird empfohlen, die Batterie binnen 2 Wochen zu wechseln. Der Wechsel der Batterie wird seitens des Technikers im Service-Modus durchgeführt werden. Nach dem Wechsel der Batterie wird es empfohlen, die Funktion des Melders zu kontrollieren.

*Im Falle, dass im Melder **schwache Batterie eingelegt wird, dann seine Meldeleuchte ca. 1 Min. blinken wird.** Dann beginnt der Melder zu funktionieren, er wird jedoch die entladene Batterie melden. Die gebrauchte Batterie werfen Sie nicht in die Abfälle weg, sondern übergeben Sie diese auf die Sammelstelle.*

Abnehmen des Melders aus dem System

Das System meldet den eventuellen Verlust des Melders. Im Falle der absichtlichen Demontage ist es notwendig dieses auch in der Zentrale zu löschen.

Technische Parameter

Einspeisung	Lithium-Batterie – Typ LS(T)14500 (3,6V AA)
Typische Lebensdauer der Batterie ca.	3 Jahre (für max. 20 Aktivierungen täglich)
Anschlussbereich	868 MHz, Protokoll Oasis
Kommunikation -Bereich	ca. 300m (direkte Sichtbarkeit)
Max. Länge der Leitung in den Eingang INP	1 m
Ausmäße	110 x 31 x 26 mm
Umgebung nach EN 50131-1	II. innere allgemeine
Bereich der Arbeitstemperaturen	-10 bis +40 °C
Klassifizierung nach	EN 50131-1, CLC/TS 50131-2-6, EN 50131-5-3 Stufe 2
Weiter erfüllt	ETSI EN 300220, EN50130-4, EN55022 und EN 60950-1
Bedingungen des Betriebens	VO-R/10/03.2007-4

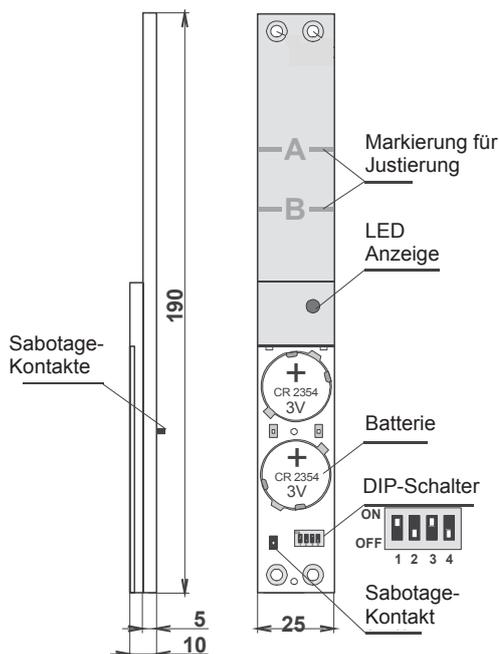
Der Detektor ist in Übereinstimmung mit entsprechenden Bestimmungen entworfen und hergestellt :Regierungsverordnung Nr.426/2000Sb., falls es nach seiner Bestimmung appliziert wird. Das Original der Konformitätserklärung siehe www.jablotron.com im Abs. Beratung

Bemerkung: Das Produkt, trotzdem dass es keine schädlichen Stoffe enthält, ist ungeeignet, in Abfälle wegzuerwerfen, sondern auf die Sammelstelle der elektronischen Abfälle zu übergeben. Detaillierte Informationen siehe www.jablotron.com.



Funk-Kontaktsender JA-82M

Der JA-82M ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Er reagiert auf das Öffnen von Türen, Fenstern etc.. Er kann auf Kunststoff- oder Holzrahmen befestigt werden und ist für die meisten Beschläge geeignet. Der batteriebetriebene Melder kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS.



LED-Anzeige – 15 Minuten nach dem Schließen des Batteriefachdeckels zeigt die LED ein Auslösen des Melders an (ein blinkendes Licht signalisiert das Öffnen eines Fensters, ein dauerhaft leuchtendes Licht signalisiert das Auslösen der beiden Sabotagekontakte).

Vor der Installation

Die Installation sollte nur von einem autorisierten Errichter durchgeführt werden.

Der Melder darf nicht verbogen oder auf andere Weise deformiert werden, da er sonst beschädigt werden könnte.

Der JA-82M sollte in einer Lücke zwischen den beweglichen und den unbeweglichen Teilen eines Fensters oder einer Tür installiert werden, wo sich der Schließmechanismus eines Beschlags befindet.

In der Praxis gibt es unterschiedliche Tür- und Fensterrahmen sowie Beschläge. Daher sollte vor der Installation geprüft werden, ob der Melder zu der jeweiligen Tür bzw. dem Fenster passt. In engen Holzrahmen mit einem zu engen Profil kann für gewöhnlich eine Kerbe für den Melder gefräst werden.

Der JA-82M reagiert auf das Entfernen seiner Magneteinheit. Die Elektronik sollte auf dem unbeweglichen Teil der Tür bzw. des Fensters installiert werden und der Magnet auf dem beweglichen Teil. Passt der mitgelieferte Magnet nicht genau zur Bauweise der Tür bzw. des Fensters, so können Sie beim Hersteller der Tür/des Fensters einen geeigneten Magnet bestellen. Alternativ können Sie die Position des Magnets mit Hilfe eines geeigneten Sockels anpassen.

Installation

- Finden Sie eine geeignete Stelle für den Melder, so dass der Magnet bei geschlossener Tür bzw. Fenster nach einer der Markierungslinien A oder B ausgerichtet ist. Durch das Öffnen der Tür/des Fensters sollte sich der Abstand zwischen Magnet und Melder um mindestens 2cm vergrößern.
- Installieren Sie den Melder nicht direkt auf einem Metallrahmen, da Metall die Funktion des Magnetsensors sowie die Funkkommunikation beeinträchtigt. Platzieren Sie in diesem Fall den Melder an der Seite der Tür/des Fensters, an der sich das Scharnier befindet. Installieren Sie den Melder auch nicht an der Unterseite der Tür bzw. des Fensters, da sich dort Kondenswasser ansammeln könnte.
- Schrauben Sie den Magnet auf den beweglichen Teil des Fensters, wie auf dem folgenden Bild dargestellt. Falls die Kerbe im Rahmen zu groß ist, verwenden Sie einen nicht-metallischen Sockel.
- Öffnen Sie den Batteriefachdeckel, und schrauben Sie den Melder so an, dass der Magnet bei geschlossener Tür bzw. Fenster nach einer der Markierungslinien A oder B ausgerichtet ist (siehe folgende Abbildung). Ziehen Sie die Schrauben nicht zu fest an, da sonst das Kunststoffgehäuse



des Melders beschädigt werden könnte.

- Sie können die mit-gelieferten Montage-sockel verwenden, um sicherzustellen, dass die Montagestelle für den Melder eben ist. Nach der Installation muss mindestens einer der Sabotagekontakte auf der Rückseite des Melders geschlossen (heruntergedrückt) sein.
- Prüfen Sie vorsichtig, ob der Melder (Magnet) das Schließen der Tür/des Fensters nicht behindert.
- Wenn alles in Ordnung ist, können Sie die Funktion des Melders konfigurieren (siehe DIP-Schalter).
- Stellen Sie an der Zentrale (oder an einem Empfänger) den Anmeldemodus ein. Danach setzen Sie Batterien in den Melder ein und schrauben den Batteriefachdeckel fest (2 Schrauben). Nach dem Anschließen der Batterie sendet der Melder ein Anmeldesignal. Es dauert bis zu 10 Sekunden, bis der Melder auf das Entfernen/Schließen des Magnets oder das Drücken/Loslassen der Sabotagekontakte reagiert.
- Nachdem der Melder angemeldet wurde, können Sie seine Funktion testen. An der Zentrale sollten Sie auch die Stärke des Funksignals kontrollieren.

DIP-Schalter

Unter dem Batteriefachdeckel befinden sich vier DIP-Schalter:

Nr.	OFF	ON
1	Sabotagekontakte AUS	Sabotagekontakte EIN*
2	Status der Tür/des Fensters wird ständig angezeigt	Nur Öffnen der Tür/des Fensters wird angezeigt **
3***	Aus-/Eingangsverzögerung	Sofortalarm
4	Keine Funktion	

Werkseitig vorgenommene Einstellungen sind fett gedruckt

* Um einen Einbruch zu erkennen, sollte der Schalter auf ON stehen.

** Schalterstellung ON (nur Öffnen der Tür/des Fensters wird angezeigt) ist für Schlafräume geeignet, wo die Fenster während des Überwachungszeitraums zum Lüften geöffnet sind.

*** Diese Einstellung gilt, wenn der Melder an einer OASIS Zentrale angemeldet ist, in der für die Adresse des Melders eine natürliche Reaktion programmiert wurde.

Funktion des Melders

Steht der DIP-Schalter Nr. 2 auf OFF, so signalisiert der Melder, ob die Tür/das Fenster geöffnet ist. Wird der Melder in Verbindung mit einem OASIS System verwendet und das System wird scharfgeschaltet, während die Tür/das Fenster geöffnet ist, so wird der Melder ignoriert. Wird jedoch die Tür/das Fenster geschlossen, während das System scharfgeschaltet ist, so löst ein späteres Öffnen einen Alarm aus. Dies ist auch der Fall, wenn mit einer Schnur am Tür-/Fenstergriff gezogen wird. Wenn der Status der Tür/des Fensters nicht ständig an der Tastatur angezeigt werden soll, muss der DIP-Schalter Nr.2 auf ON gestellt werden. Dann wird nur das Öffnen der Tür/des Fensters angezeigt.

Batteriewechsel

Der Melder überwacht die Batteriespannung und sendet bei zu niedriger Spannung einen Bericht an die Zentrale, um den Errichter oder Benutzer zu informieren. Der Melder funktioniert weiterhin, die Batterien sollten jedoch innerhalb von zwei Wochen ersetzt werden. Ersetzen Sie immer beide Batterien. Wir empfehlen die Verwendung hochwertiger Markenbatterien (z.B. Panasonic). Nach dem Ersetzen der Batterien sollte die Funktion des Melders getestet werden.

Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie diese gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Entfernen des Melders aus dem System

Wird ein Melder entfernt, so meldet die Zentrale dies. Vor einem beabsichtigten Entfernen muss der Melder in der Zentrale gelöscht werden.

Technische Daten

Spannungsversorgung	Lithiumbatterien Typ CR2354 (3.0V)
Batterielebensdauer	ca. 3 Jahre (bei max. 5 Aktivierungen pro Tag)
Frequenz	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite	ca. 200m (freies Feld)
Abmessungen	192 x 25 x 9 mm
Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1	II. Innenräume
Betriebstemperatur	-10 bis +40 °C
EN 50131-1, CLC/TS 50131-2-6, EN 50131-5-3 Klassifikation	Klasse 2
Entspricht	ETSI EN 300220, EN 50130-4, EN 55022, EN 60950
Kann gemäß	VO-R/10/05.2006-22 betrieben werden.

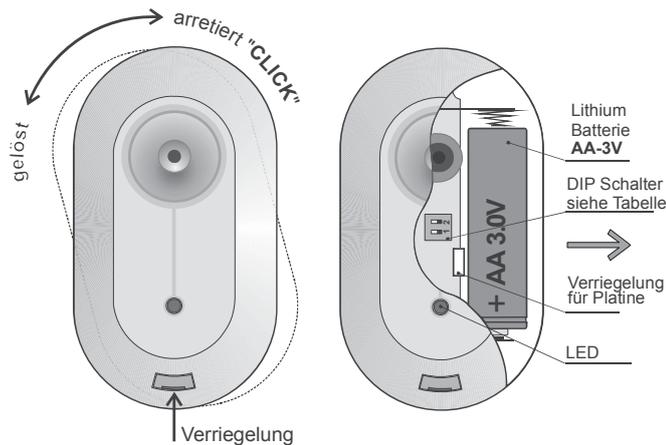
CE Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Mini-Funk-Bewegungsmelder JA-85P

Der JA-85P ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Er arbeitet mit einem PIR-Sensor und wurde für den Gebrauch in Innenräumen oder in Fahrzeugen konzipiert. Der batteriebetriebene Melder kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS.



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Der Melder kann an einer flachen Wand oder an der Decke installiert werden. In einem Fahrzeug kann er oben an der Fahrzeugwand zwischen der Vorder- und der Hintertür installiert werden. Innerhalb des Erfassungsbereiches des PIR-Sensors sollten sich keine Objekte befinden, die ihre Temperatur rasch verändern, so wie elektrische Radiatoren, Gasöfen etc. Bewegliche Objekte mit einer Temperatur, die der von Menschen ähnlich ist, wie z.B. Gardinen, die sich über einer Heizung bewegen und Haustiere sollten sich ebenfalls nicht im Erfassungsbereich befinden. Der Melder sollte sich nicht in der Nähe von Luftzirkulation wie z.B. Ventilatoren, offenen Fenstern oder Türen befinden. Auch darf die „Sicht“ des Melders auf den überwachten Bereich nicht behindert werden. Halten Sie den Melder fern von Metallgegenständen, die die Funkkommunikation beeinträchtigen könnten.

Warnung: Die häufigste Ursache von Fehlalarmen ist eine ungünstige Platzierung des Melders.

Schalten Sie den Melder nicht scharf, wenn sich Menschen oder Tiere innerhalb des Erfassungsbereiches bewegen.

1. **Lösen Sie den Melder von der Montageplatte** (durch Drehen im Uhrzeigersinn)
2. **Befestigen Sie die Montageplatte** an der gewünschten Stelle, und setzen Sie den Melder wieder auf die Montageplatte.
3. **Öffnen Sie den Melder**, indem Sie die Verriegelung herunterdrücken.
4. **Entfernen Sie das PIR-Modul**, das durch einen Riegel arretiert wird.
5. **Stellen Sie die DIP-Schalter ein** (siehe Kapitel „DIP-Schalter“).
6. **Setzen Sie das PIR-Modul** wieder in das Plastikgehäuse ein.
7. **Schließen Sie die Batterie noch nicht an, und lassen Sie das Gehäuse geöffnet**. Gehen Sie nach der Bedienungsanleitung des Empfängers (oder der Zentrale bzw. Autoalarmanlage) vor. Der Melder meldet sich an, sobald seine Batterie eingesetzt wird, wenn der Empfänger sich im Anmeldemodus befindet.
8. **Nach dem Anmelden des Melders schließen Sie das Gehäuse**, warten Sie, bis seine Anzeige erlischt, und **testen Sie dann seine Funktion**.

Um einen Melder nach dem Einsetzen der Batterie anzumelden, nehmen Sie zunächst die Batterie heraus, warten Sie 30 Sekunden und setzen Sie die Batterie wieder ein. Der Bewegungsmelder benötigt 2 Minuten zur Stabilisierung, während dieser Zeit leuchtet die LED ständig.

DIP-Schalter

#	OFF	ON
1	Erhöhte Immunität bei langsamerer Reaktion (Verwendung im Fahrzeug)	Normale Immunität gegen Fehlalarme (Verwendung in Wohnräumen)
2*	Verzögert natürliche Reaktion	Sofort natürliche Reaktion
3**	Funkkommunikation Überwachung aus	Funkkommunikation Überwachung ein
4***	5 Minuten Ruhezeit	1 Minute Ruhezeit

* Dieser DIP-Schalter ist wirksam, wenn der Melder mit einer CA Autoalarmanlage oder mit einer OASIS Zentrale verwendet wird, die der Adresse des JA-85B eine natürliche Reaktion zugeordnet hat. In Verbindung mit einem UC-8x oder AC-8x Empfänger hat er keine Auswirkung.

** Die Überwachung der Funkkommunikation sollte ausgeschaltet sein, wenn ein in einem Fahrzeug installierter Melder an einer OASIS Zentrale in einem Gebäude angemeldet wird (um eine Verlustanzeige zu vermeiden, wenn das Fahrzeug wegfährt).

*** Um Batteriestrom zu sparen, schaltet der Bewegungsmelder 15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses in den Batteriesparmodus. In diesem Modus ist der Bewegungsmelder weiterhin zum Erfassen von Bewegungen bereit. Die erste erfasste Bewegung wird sofort an die Zentrale gemeldet, und in den nächsten 5 Minuten (oder 1 Minute) ignoriert der Bewegungsmelder jede weitere Bewegung. Nach dieser Ruhezeit ist der Bewegungsmelder wieder zum Erfassen von Bewegungen bereit.

Testen des Melders

15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses zeigt die LED im Testmodus das Auslösen des Bewegungsmelders an. Die Stärke und Qualität der Meldersignale kann an der Zentrale im Errichtermodus gemessen werden. Ist der Bewegungsmelder an einer Autoalarmanlage angemeldet und die Zündung ausgeschaltet, so wird ein Auslösen des Melders durch ein kurzes Blinken der LED angezeigt.

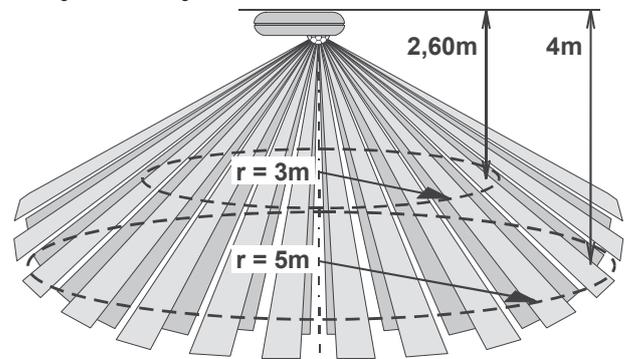
Batteriewechsel

Die Batterie des Melders wird regelmäßig überprüft. Ist sie leer, so wird der Anwender oder Errichter informiert. Der Melder funktioniert weiterhin, und jede Bewegung vor dem Melder wird durch ein kurzes Blinken der LED angezeigt. Die Batterie sollte innerhalb von zwei Wochen durch einen Fachmann ersetzt werden.

Nach dem Ersetzen der Batterie benötigt der Melder zwei Minuten, um sich zu stabilisieren. Während dieser Zeit leuchtet die LED ständig. Testen Sie nach dem Batteriewechsel die Funktion des Melders. Geben Sie leere Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Erfassungsbereich

Der Melder reagiert auf Bewegungen innerhalb einer Entfernung von bis zu 5m, siehe folgende Abbildung.



Betrieb mit einer Autoalarmanlage

An einigen Autoalarmanlagen von Jablotron können Funkmelder angemeldet werden. Ein angemeldeter Bewegungsmelder JA-85P sollte im oberen Teil des Fahrzeuginnenraums angebracht werden – z.B. am Kunststoffteil der Innenbeleuchtung, an den Seitenstreben oder dem Fahrzeughimmel (der Griff an der Unterseite muss hierzu nicht verwendet werden). Berücksichtigen Sie bei der Platzierung des Melders immer den Erfassungsbereich. Denken Sie daran, dass die Stellen hinter einem Hindernis (Sitze, Streben) für den Melder unsichtbar sind. Es können mehrere Melder gleichzeitig verwendet werden – ein Melder beeinträchtigt die Funktion eines anderen Melders nicht.

Der Melder sollte **keinem direkten Sonnenlicht ausgesetzt werden**. Wird eine Autoalarmanlage scharfgeschaltet, an der ein JA-85P angemeldet ist, so müssen alle Fenster geschlossen sein, um Fehlalarme durch heiße Luft oder Passanten zu vermeiden. *Dies gilt nicht, wenn Teilscharfschaltung angewandt wird und der Melder zur INT-Gruppe gehört.*

Die DIP-Schalter Nr. 1 und 3 müssen auf OFF stehen.

Technische Daten

Spannungsversorgung	Lithiumbatterie Typ LS(J)14500 (3,6V AA) oder CR14505 (3,0V AA)
Batterielebensdauer	ca. 3 Jahre (Ruhezeit 5 Min.)
Frequenz:	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite:	ca. 100m (freies Feld)
Erfassungsbereich des PIR-Sensors:	360° / 5m
Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1	II. Innenräume
Betriebstemperatur	-10 bis +55 °C
Abmessungen	88 x 46 x 27 mm
EN 50131-1, CLC/TS 50131-2-2, EN 50131-5-3 Klassifikation:	Klasse 2
Konformität	ETSI EN 300220, EN 50130-4, EN 55022, EN 60950-1
Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.	

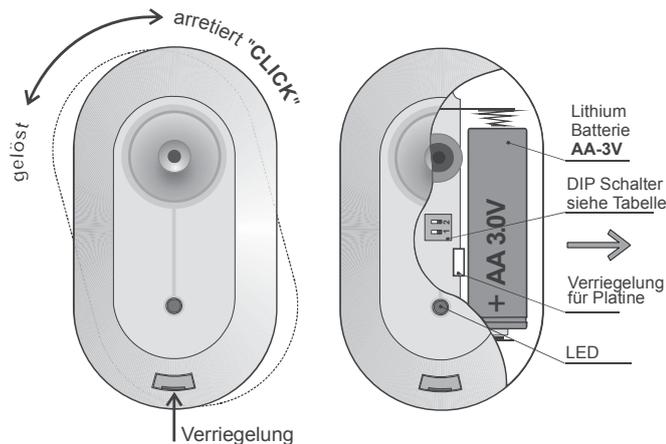
CE Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Mini-Funk-Glasbruchmelder JA-85B

Der JA-85B ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Der Glasbruchmelder analysiert Änderungen des Luftdrucks in Kombination mit dem charakteristischen Geräusch von zerbrechendem Glas. Er ist für den Gebrauch in Innenräumen oder in Fahrzeugen geeignet. Der batteriebetriebene Melder kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS.



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Der Melder kann an einer Wand oder an der Decke eines Raumes installiert werden. In einem Fahrzeug kann er unter dem Armaturenbrett angebracht werden. Aufgrund seiner Empfindlichkeit gegen Luftdruckveränderungen und Geräusche sollte er nicht in der Nähe von Klimaanlage oder Lüftungsschächten platziert werden. Im überwachten Bereich sollten sich keine Vibrations- oder Lärmquellen befinden. Auch darf das „Lauschen“ des Melders im überwachten Bereich nicht behindert werden. Halten Sie den Melder fern von Metallgegenständen, die die Funkkommunikation beeinträchtigen könnten.

Warnung: Die häufigste Ursache von Fehlalarmen ist eine ungünstige Platzierung des Melders.

Schalten Sie den Melder nicht scharf, wenn sich Menschen oder Tiere innerhalb des Erfassungsbereiches bewegen.

1. **Lösen Sie den Melder von der Montageplatte** (durch Drehen im Uhrzeigersinn)
2. **Befestigen Sie die Montageplatte** an der gewünschten Stelle, und setzen Sie den Melder wieder auf die Montageplatte.
3. **Öffnen Sie den Melder**, indem Sie die Verriegelung herunterdrücken.
4. **Entfernen Sie die Platine**, die durch einen Riegel arretiert wird.
5. **Stellen Sie die DIP-Schalter ein** (siehe Kapitel „DIP-Schalter“).
6. **Setzen Sie die Platine wieder** in das Plastikgehäuse ein.
7. **Schließen Sie die Batterie noch nicht an, und lassen Sie das Gehäuse geöffnet**. Gehen Sie nach der Bedienungsanleitung des Empfängers (oder der Zentrale bzw. Autoalarmanlage) vor. Der Melder meldet sich an, sobald seine Batterie eingesetzt wird, wenn der Empfänger sich im Anmeldemodus befindet.
8. **Nach dem Anmelden des Melders schließen Sie das Gehäuse**, warten Sie, bis seine Anzeige erlischt, und **testen Sie dann seine Funktion und stellen Sie seine Empfindlichkeit ein**.

Um einen Melder nach dem Einsetzen der Batterie anzumelden, nehmen Sie zunächst die Batterie heraus, warten Sie 30 Sekunden und setzen Sie die Batterie wieder ein.

DIP-Schalter

#	OFF	ON
1*	Funkkommunikation Überwachung aus	Funkkommunikation Überwachung ein
2**	Verzögert natürliche Reaktion	Sofort natürliche Reaktion

* Die Überwachung der Funkkommunikation sollte ausgeschaltet sein, wenn ein in einem Fahrzeug installierter Melder an einer OASIS Zentrale in einem Gebäude angemeldet wird (um eine Verlustanzeige zu vermeiden, wenn das Fahrzeug wegfährt).

**Dieser DIP-Schalter ist wirksam, wenn der Melder mit einer CA Autoalarmanlage oder mit einer OASIS Zentrale verwendet wird, die der Adresse des JA-85B eine natürliche Reaktion zugeordnet hat. In Verbindung mit einem UC-8x oder AC-8x Empfänger hat er keine Auswirkung.

Testen des Melders

15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses zeigt die LED das Auslösen des Melders wie folgt an:

- Kurzes Blinksignal** = Luftdruckveränderung (Glasdeformation)
Langes Blinksignal = Glasbruch (Alarm)

Einstellen des Sensors:

- Klopfen Sie mit Hilfe eines geeigneten Werkzeugs oder mit einer durch Handschuhe geschützten Hand an alle Fenster, die durch den Melder überwacht werden sollen. Das Glas sollte sich sichtbar verformen, ohne dabei Schaden zu nehmen.
- Die Verformung des Glases bewirkt eine Luftdruckveränderung im Raum. Die LED auf dem Melder blinkt schnell.
- Die Empfindlichkeit gegen Luftdruckveränderungen kann durch ein Potentiometer auf der Flachbaugruppe eingestellt werden. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird die Empfindlichkeit erhöht. Wählen Sie keine zu hohe Empfindlichkeit, da dies die Batterielebensdauer verkürzen kann.
- Die komplette Funktion des Glasbruchmelders kann mit einem Glasbruchsimulator GBT-212 getestet werden. Beim Klopfen auf das Glas erzeugt der Simulator automatisch das charakteristische Geräusch eines Glasbruchs, um den Melder auszulösen.
- Falls sich im überwachten Bereich Geräte befinden, die Geräusche erzeugen, wie z.B. Klimaanlage, Heizungen, Faxgeräte, Kühlschränke etc., stellen Sie sicher, dass sie keine Geräusche erzeugen, die wie Glasbruch klingen, und dadurch Alarm auslösen.

Batteriewechsel

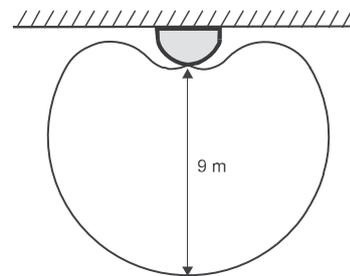
Die Batterie des Melders wird regelmäßig überprüft. Ist sie leer, so wird der Anwender oder Errichter informiert. Der Melder funktioniert weiterhin, und jede Luftdruckveränderung wird durch ein kurzes Blinken der LED angezeigt. Die Batterie sollte innerhalb von zwei Wochen durch einen Fachmann ersetzt werden.

Nach dem Ersetzen der Batterie benötigt der Melder zwei Minuten, um sich zu stabilisieren. Während dieser Zeit leuchtet die LED ständig. Testen Sie nach dem Batteriewechsel die Funktion des Melders. Geben Sie leere Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Erfassungsmerkmale des Glasbruchsensors

Der Glasbruchsensor hat einen fast kugelförmigen Erfassungsbereich und kann Glasbruch auf eine Entfernung von bis zu 9m erkennen, wie auf der folgenden Abbildung zu sehen ist. Das Glas sollte mindestens 60 x 60 cm groß sein. Bei kleineren Größen kann der Erfassungsbereich kleiner sein. Nur bei Glas, das einen Teil der Wände im Erfassungsbereich darstellt, kann Glasbruch erfasst werden. Alle Arten von Glas können überwacht werden, einschließlich Fenstern mit Schutzfolie.

Warnung: Diese Art von Meldern ist nicht geeignet, um Löcher zu erkennen, die durch einen Glasschneider entstanden sind. Daher sollten Wertgegenstände in der Nähe von Fenstern durch Bewegungsmelder geschützt werden.



Sicht von oben

Erfassungsbereich des Glasbruchsensors

Technische Daten

Spannungsversorgung	Lithiumbatterie Typ LS(T)14500 (3,6V AA) oder CR14505 (3.0V AA)
Batterielebensdauer	ca. 3 Jahre (Ruhezeit 5 Min.)
Frequenz:	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite:	ca. 100m (freies Feld)
Erfassungsbereich	9m
Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1	II. Innenräume
Betriebstemperatur	-10 bis +40 °C
Abmessungen	88 x 46 x 22 mm
EN 50131-1, EN 50131-5-3 Klassifikation:	Klasse 2
Entspricht	ETSI EN 300220, EN 50130-4, EN 55022, EN 60950-1
Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.	



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Feuermelder JA-80S

Der JA-80S ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Er erkennt Feuer und Hitze in Wohn- oder Geschäftsgebäuden, sollte allerdings nicht in Industriegebäuden installiert werden. Der batteriebetriebene Melder kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS und hat eine eingebaute Warnsirene.

Der JA-80S kombiniert einen optischen Rauchsensor mit einem Hitzesensor. Die Signale beider Sensoren werden digital verarbeitet, dies bewirkt eine höhere Immunität gegen Fehlalarme. Der optische Sensor funktioniert nach dem Streulicht-Prinzip und reagiert sehr empfindlich auf große Partikel, die für dichten Rauch charakteristisch sind. Dagegen reagiert dieser Sensor weniger empfindlich auf kleine Partikel, die für sauber brennende Feuer typisch sind. So kann der Rauchsensor die Nebenprodukte von sauber brennenden Flüssigkeiten wie z.B. Alkohol nicht erkennen. Dieser Mangel wird durch den eingebauten Hitzesensor kompensiert. Dieser Sensor hat im Vergleich zum Rauchsensor zwar eine langsamere Reaktion, er reagiert allerdings schneller auf Feuer mit einer schnell ansteigenden Hitze und wenig Rauch.

Damit die Rauch- und Hitzesensoren ein Feuer erkennen können, muss eine gewisse Luftzirkulation vorhanden sein. Der JA-80S sollte daher an einer Stelle an der Decke installiert werden, wo ihn (im Falle eines Feuers) der Rauch zwangsläufig erreicht. Dies gelingt in den meisten Gebäuden. Der JA-80S eignet sich nicht für die Installation im Außenbereich oder in Innenräumen mit extrem hoher Decke, wo Nebenprodukte eines Feuers den Feuermelder nicht erreichen würden.

Erfassungsbereich und Positionierung des Feuermelders

Die folgende Tabelle zeigt den Erfassungsbereich des JA-80S im Verhältnis zur Höhe der Decke, an der er installiert ist. Der Erfassungsbereich wird als der Radius des runden Erfassungsbereiches eines Feuermelders angegeben, der direkt darüber an der Decke installiert ist.

	Deckenhöhe (m)					
	< 4,5	4,5 – 6	6 – 8	8 – 11	11 – 25	> 25
Raucherfassung	7,5*m	7,5*m	7,5*m	7,5*m	Nicht geeignet	Nicht verwendbar
Hitzeerfassung	5*m	5*m	5*m	Nicht geeignet	Nicht verwendbar	Nicht verwendbar
Nicht verwendbar – für eine bestimmte Deckenhöhe						
Nicht geeignet – wird in solchen Fällen üblicherweise nicht verwendet						
* - der Radius des Erfassungsbereiches unter dem Feuermelder						

Installation an einer flachen Decke

Aufgrund einer möglichen Kaltluftschicht direkt unterhalb der Decke sollte der Feuermelder **nicht in die Decke integriert werden**. Der Abstand zwischen einer zu schützenden Stelle und einer imaginären vertikalen Linie vom Feuermelder zum Boden darf den in der Tabelle angegebenen Radius nicht überschreiten.

Installation an einer schrägen Decke

Wird der JA-80S unter einer Giebeldecke installiert, so können die Werte aus der Tabelle für jeden Grad der Schräge um 1% bis max. 25% erhöht werden. Befindet sich der zu schützende Raum unter einem Säggedach, so sollte unter jedem Giebel ein JA-80S installiert werden. Bei einem flachen Säggedach ist dies nicht erforderlich, wenn die Höhendifferenz zwischen der höchsten und der niedrigsten Stelle des Daches 5% der Gesamthöhe nicht überschreitet.

Mauern, Trennwände, Hindernisse und Fachwerkdecken

Der JA-80S muss **mindestens 0,5m von Mauern oder Trennwänden entfernt installiert werden**. In einem engen Raum mit einer Breite von weniger als 1,2m muss der Feuermelder in einer Entfernung von mindestens einem Drittel der Raumbreite installiert werden. Im Fall von Trennwänden (Raumteilern, Kaufhausregalen etc.), die nicht bis zur Decke reichen, zählt der Raum als **vollständig aufgeteilt, wenn der Abstand zwischen dem oberen Rand der Trennwand und der Decke 0,3m nicht überschreitet**. Unter dem Melder muss sich ein Freiraum von mindestens 0,5m befinden. Unregelmäßigkeiten in der Deckenform, die 5% der Deckenhöhe nicht überschreiten, sind nicht signifikant – die Decke kann als eben betrachtet werden, und die Werte aus der Tabelle gelten. **Unregelmäßigkeiten (einschl. Balken), die 5% der Deckenhöhe überschreiten, gelten jedoch als Wand, mit den oben beschriebenen Konsequenzen.**

Lüftung und Luftzirkulation

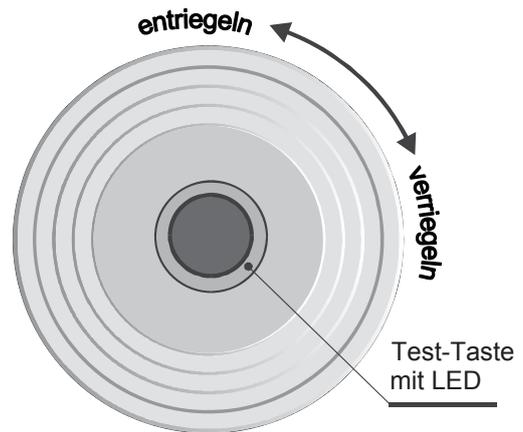
Der Melder sollte nicht in direkter Nähe eines Lüftungsschachts (z.B. von einer Klimaanlage) installiert werden. An perforierten

Decken, durch die Luft strömt, muss der Melder so montiert werden, dass sich innerhalb von 0,6m rund um den Melder kein Perforationsloch befindet.

Der Feuermelder sollte nicht an den folgenden Stellen installiert werden:

- Stellen mit schlechter Luftzirkulation (Nischen, Ecken, Dachgiebel).
- Stellen, an denen Staub, Zigarettenrauch oder Dampf Fehlalarme auslösen könnten.
- Bereiche mit erhöhter Luftzirkulation (in der Nähe von Ventilatoren, Wärmequellen oder Klimaanlage).
- Küchen und andere Kochstellen (da Dampf, Rauch oder Fettdämpfe die Empfindlichkeit des Melders beeinträchtigen könnten).
- In der Nähe von Metallgegenständen (diese könnten Funksignale abschirmen).

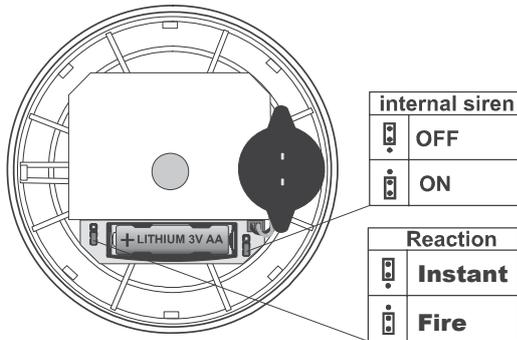
Vorsicht: Die häufigste Ursache für Fehlalarme ist eine falsche Platzierung des Melders.



Installation

1. **Öffnen Sie den Melder** (drehen Sie an der Gehäuserückseite).
2. **Befestigen Sie die Gehäuserückseite** an der gewünschten Stelle.
3. **Schließen Sie die Batterie noch nicht an, und lassen Sie das Gehäuse geöffnet.** Gehen Sie nach der Bedienungsanleitung der Zentrale oder des Empfängers vor.
4. Die Grundlagen der Anmeldung sind wie folgt:
 1. Stellen Sie an der Zentrale den Anmeldemodus ein, indem Sie im Errichtermodus "1" eingeben.
 2. Setzen Sie eine Batterie in den Melder ein, um die Anmeldung und die Selbstkalibrierung zu aktivieren (20 Sekunden). Dies sollte in sauberer Luft ohne Rauch oder Dämpfe bei einer Temperatur von ca. +20°C geschehen.
 3. Verlassen Sie den Anmeldemodus durch Drücken der Taste "#".
Um einen Melder nach dem Anschluss einer Batterie anzumelden, nehmen Sie die Batterie heraus, drücken Sie die Testtaste und lassen Sie sie wieder los, um eventuell vorhandene Restladung zu entladen.
 4. **Nach dem Schließen des Melders** überprüfen Sie, ob beide Hälften des Gehäuses fest miteinander verbunden sind.
Nach dem Einsetzen der Batterie benötigt der Melder eine Minute, um sich zu stabilisieren. Während dieser Minute leuchtet die LED ständig.

Drahtbrücken



SIREN ON / OFF zur Deaktivierung der **eingebauten Sirene** (OFF = deaktiviert)

FIRE / INST zur Auswahl der **natürlichen Reaktion** der Zentrale auf das Meldersignal

Position der Drahtbrücke = FIRE = die Zentrale reagiert mit einem Feueralarm, unabhängig davon, ob das System scharfgeschaltet ist oder nicht

Position der Drahtbrücke = INST = die Zentrale reagiert nur dann mit einem Feueralarm, wenn das System scharfgeschaltet ist. Dies ist nützlich, wenn der Benutzer z.B. Rauch von Zigaretten oder einem offenen Kamin zulassen möchte, während die Zentrale unscharf geschaltet ist und autorisierte Personen sich im Gebäude befinden.

Warnung: Befindet sich die Drahtbrücke in der Position **INST** und das System ist unscharf geschaltet, so besteht kein Schutz gegen Feuer. Die Drahtbrücke **FIRE / INST** hat nur eine Auswirkung, wenn der Adresse des Melders in der Zentrale eine natürliche Reaktion zugewiesen wurde. Sie hat keine Auswirkung, wenn ein Empfänger UC-8x oder AC-8x verwendet wird.

Bei geöffnetem Meldergehäuse wird ein Sabotagesignal gesendet.

Testen des Melders

Die Funktion des Melders kann durch Drücken und Halten der Testtaste getestet werden (z.B. für 1 Sek.). Dies aktiviert die Sirene, und die LED blinkt. Die Stärke und Qualität des Meldersignals kann von der Zentrale im Errichtermodus gemessen werden. Während des Tests mit der Testtaste sendet der Melder Signale, die keinen Feueralarm in der Zentrale auslösen.

Warnung: Legen Sie nie ein Feuer in einem Gebäude, um den Melder zu testen. Verwenden Sie statt dessen Rauch simulierende Aerosolsprays für einen realistischen Test.

Stummschalten der Sirene während eines Alarms

Während eines Feueralarms blinkt die LED des Melders, und die eingebaute Sirene ertönt. Unter diesen Bedingungen kann die Sirene durch Drücken der Testtaste stummgeschaltet werden, die LED blinkt jedoch weiterhin, bis kein Rauch mehr vorhanden ist.

Alarmspeicher im Melder

Normalerweise bleibt der Melder im Alarmzustand, bis kein Rauch mehr im Raum vorhanden und die Information über den Feueralarm im

Speicher der Zentrale gespeichert ist. Falls gewünscht, kann ein lokaler Speicher im Melder aktiviert werden, indem die Testtaste während der Batterie-Installation gedrückt gehalten wird. Ist diese Funktion aktiviert, so bleibt der Melder nach dem Erkennen eines Feuers im Alarmmodus, bis die Testtaste gedrückt wird.

Fehleranzeige

Der Melder führt regelmäßig einen Selbsttest durch. Wird ein Fehler im Melder entdeckt, so blinkt die LED schnell. In diesem Fall nehmen Sie die Batterie heraus und setzen Sie sie nach ca. 20 Sekunden wieder ein. Blinkt die LED nach einer Minute immer noch, so senden Sie den Melder bitte zur Reparatur ein.

Ersetzen der Batterien

Der Melder überwacht seine Batteriespannung und sendet bei zu niedriger Spannung eine Nachricht an die Zentrale, um den Errichter oder Anwender zu informieren. Der Melder funktioniert weiterhin, die LED blinkt jedoch jede Minute kurz auf. Die Batterie sollte innerhalb von 2 Wochen von einem qualifizierten Techniker ersetzt werden, während sich die Zentrale im Errichtermodus befindet.

Testen Sie nach einem Batteriewechsel die Funktion des Melders mit Hilfe der Testtaste. Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Entfernen des Melders aus dem System

Wird ein Melder entfernt, so zeigt die Zentrale dies an. Vor einem beabsichtigten Entfernen muss der Melder in der Zentrale gelöscht werden.

Technische Daten

Spannungsversorgung:	Lithiumbatterie Typ CR14505 (AA 3.0V)
Batterielebensdauer	ca. 3 Jahre
Frequenz	868 MHz, Oasis Protokoll
Raucherfassung	optisch, Lichtstreuung
Empfindlichkeit des Rauchsensors	$m = 0.11 \div 0.13$ dB/m bis EN 54-7
Temperaturerfassung	Klasse A2 bis EN 54-5
Feueralarm-Temperatur	+60 °C bis +70 °C
Lautstärke der Sirene	80 dB/m A
Betriebstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen	Durchmesser: 126mm, Höhe: 6mm
Entspricht	EN 54-7, EN 54-5, prEN 54-25, ETSI EN 300220, EN 50130-4, und EN 55022, EN 60950-1
Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.	



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Gasmelder JA-80G

Der JA-80G ist eine Komponente des Oasis Alarmsystems, er meldet Mischungen aus Luft und brennbaren Gasen (Erdgas, Methan, Propan, Butan, Acetylen, GPL, Wasserstoff, usw.). Ein Alarm wird bei zwei Konzentrationen gemeldet. Die Meldung erfolgt über eine eingebaute Sirene, durch einen Relaiskontaktausgang und über Funk an die Funkzentrale.

Eigenschaften des Funk-Gasmelders: große Zuverlässigkeit und Empfindlichkeit, Kompaktheit, Stromversorgung 230 V AC, lange Lebensdauer. Er besitzt einen eingebauten Sender, um per Funk ein Alarmsignal zu versenden.

Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/Elektroinstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

- Befestigen Sie den Funk-Gasmelder an der Wand. Bei Gasen, die leichter als Luft sind (Stadtgas, Erdgas, etc.), installieren Sie ihn in der Nähe der Decke. Bei schwereren Gasen (Propan, Butan, etc.) installieren Sie ihn in der Nähe des Fußbodens.
- Der Funk-Gasmelder sollte nicht in der Nähe von Gegenständen, die die Luftzirkulation verhindern, montiert werden.

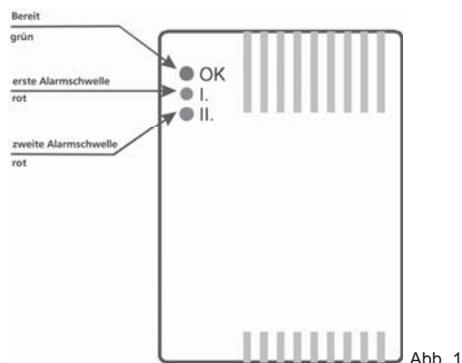


Abb. 1

Funktion des Relaiskontaktes

Potentialfreie Schließer- bzw. Öffnerkontakte stehen zur Verfügung:

C - Masse

NO - Schließerkontakt (normalerweise offen)

NC - Öffnerkontakt (normalerweise geschlossen)

Dieser Relaiskontakt kann zur Ventilsteuerung, an Warnleuchten, Sirenen oder für andere Warnsysteme genutzt werden.

DIP-Schalter

#	OFF	ON
1	Relais wird ausgelöst wenn die erste Alarmschwelle der Gaskonzentration überschritten ist	Relais wird ausgelöst wenn die zweite Alarmschwelle der Gaskonzentration überschritten ist
2	Anzeige des austretenden Gases wird nach der Reduzierung der Konzentration gestoppt	Anzeige des austretenden Gases dauert bis der Melder ausgeschaltet wird (Memory Funktion)

Funktion

Nachdem die Stromversorgung angeschlossen ist, wird das Anmeldesignal erzeugt und die grüne LED blinkt 90 Sekunden lang während der Aufwärmphase. Betriebsbereitschaft wird durch eine konstant leuchtende grüne LED angezeigt.

Erreicht die Gaskonzentration die erste Alarmschwelle, so ertönen kurze Alarmtöne und die rote LED I. leuchtet.

Erreicht die Gaskonzentration die zweite Alarmschwelle, so ertönen längere Alarmtöne und die rote LED II. leuchtet.

Das Ausgangsrelais reagiert abhängig von der Einstellung der REL Brücke. Das Alarmsignal wird per Funk in dem Moment, in dem der Relaiskontakt reagiert, gesendet.

Wenn die rote LED II. und die grüne LED abwechselnd blinken, dann liegt eine Störung vor.

Warnung – Im Fall eines Gasalarms betätigen Sie auf keinen Fall einen Schalter oder eine sonstige elektrische Einrichtung. Öffnen Sie die Fenster und stoppen Sie den Gasausfluss wenn möglich. Rufen Sie sofort die Feuerwehr, jedoch von einem Telefon außerhalb des Gebäudes.

Externer Warnsummer

Ein externer Warnsummer (AS11) kann an den Anschluss AUX angeschlossen werden (max. 12 V, 20mA). Der externe Summer ertönt parallel zur integrierten Warnsirene.

Stromversorgung

Die Stromverdrahtung erfolgt an den Klemmen „230 V AC“. Die Verbindung sollte über einen Netzanschluss mit einer Sicherung von max. 10 A erfolgen. Bevor der Netzstrom eingeschaltet wird, lesen Sie bitte das Anmeldeverfahren durch.

LED Anzeigen		
Grün	• aus • blinkt • an	Melder ist nicht in Betrieb Aufwärmphase Betriebsbereitschaft
Rot I.	• an	erste Alarmschwelle
Rot II.	• an	zweite Alarmschwelle
Rot II.-Grün	• blinken abwechselnd	Störung

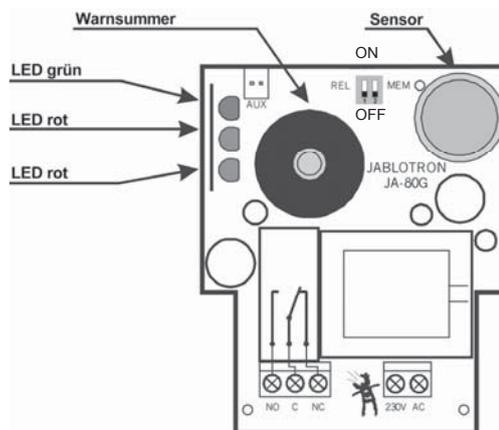


Abb. 2

Test

Für den Funktionstest verwenden Sie ein Gas-Feuerzeug. Öffnen Sie es in der Nähe der oberen Sensoröffnung, ohne dass die Flamme brennt. Der Melder reagiert nach 15 Sekunden.

Technische Daten

Stromversorgung	230V/50Hz (optionally 110V/60Hz), 2 W
Sensorart	hot wire type
Erste Alarmschwelle	10 % LEL (kalibriert für ISO-Butan)
Zweite Alarmschwelle	20 % LEL (kalibriert für ISO-Butan)
Warnton	94 dB / 0.3 m
Relaiskontakt	Wählbar bei 1. oder 2. Alarmschwelle, max. 230 V / 5 A
Alarmspeicher	wählbar
Reaktionszeit	10 s
Aufwärmzeit	90 s
Frequenz	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite	max. 200 m (freies Feld)
Temperaturbereich	nur für Innenanwendung, -10 bis +40 °C, IP30
In Übereinstimmung mit EN 60335-1 gemäß ERC REC 70-03	

	ISO-Butan	Methan	Propane
Erste Schwelle	15±3% LEL (0,20% ISO-Butan)	10±2% DMV (0,44% Methan)	15±3% LEL (0,26% propane)
Zweite Schwelle	30±3% LEL (0,39% ISO-Butan)	17±3% DMV (0,75% Methan)	30±3% LEL (0,51% propane)



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at



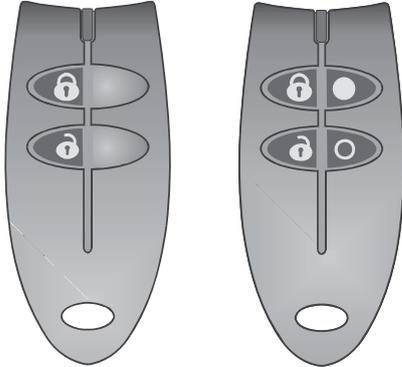
Hinweis: Verpackungsmaterial und/oder Gerät nicht einfach wegwerfen, sondern der Wiederverwertung zuführen. Den zuständigen Recyclinghof bzw. die nächste Sammelstelle bitte bei Ihrer Gemeinde erfragen.

Hand-Funkfernbedienung RC-80

Die RC-80 ist eine Komponente des Alarmsystems Oasis 80. Sie wurde konzipiert, um das System scharf oder unscharf zu schalten, Panikalarm auszulösen oder andere Geräte fernzusteuern. Die batteriebetriebene Fernbedienung kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS.

Anzahl der Tasten

Die Fernbedienung wird mit zwei Tasten geliefert. Durch ein Auswechseln ihrer Abdeckung (die durch eine Schraube auf der Rückseite festgehalten wird) kann sie auf vier Tasten erweitert werden:



Anmelden der Fernbedienung an einer OASIS Zentrale

Ein Tastenpaar der Fernbedienung kann durch Drücken beider Tasten an einer Zentrale angemeldet werden. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie an der **Zentrale** über die Tastatur den **Programmiermodus** ein, und drücken Sie **Taste [1]**, um in den **Anmeldemodus** zu gelangen. Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten die gewünschte Adresse aus.
2. **Halten Sie die Tasten** und oder und gleichzeitig gedrückt (das Tastenpaar, das Sie anmelden möchten), bis die LED der Fernbedienung drei Mal blinkt.
3. **Verlassen** Sie den **Programmiermodus**, indem Sie die Taste # auf der Tastatur der Zentrale drücken.
 - Die normale Reaktion des Tastenpaares ist scharf oder unscharf schalten durch das Drücken der jeweiligen Taste und das Auslösen von Panikalarm durch das Drücken beider Tasten. Wird der Adresse der Fernbedienung in der Zentrale eine andere Reaktion zugeordnet, so wird diese Reaktion nur durch Drücken der Tasten oder ausgelöst (je nachdem, welches Tastenpaar angemeldet wurde).
 - Wenn Sie zwei Tastenpaare einer einzigen Fernbedienung an zwei unterschiedlichen Adressen in der Zentrale anmelden, dann können jedem Tastenpaar verschiedene Reaktionen und Teilbereiche zugeordnet werden. So könnte z.B. ein Paar das komplette System scharf/unscharf schalten, und das andere Paar könnte für die Teilscharfschaltung zuständig sein.
 - Das Tastenpaar und kann auch angemeldet werden, indem eine Batterie in die Fernbedienung eingesetzt wird.
 - Wird nur ein Tastenpaar an der Zentrale angemeldet, so können die beiden anderen Tasten zur Fernsteuerung anderer Geräte wie z.B. einem Autoalarm oder UC-8x und AC-8x Empfängern verwendet werden.

Testen der Fernbedienung

Die Stärke und Qualität der Funksignale der Fernbedienung können im Programmiermodus von der Zentrale gemessen werden.

Sperrern der Fernbedienung

Werden alle vier Tasten der Fernbedienung genutzt, so können alle Tasten gesperrt oder entriegelt werden, indem ein diagonal gegenüberliegendes Tastenpaar gedrückt wird (+ oder +). Wenn die Tasten gesperrt sind, blinkt die LED der Fernbedienung schnell, sobald eine beliebige Taste gedrückt wird (in diesem Fall werden keine Signale gesendet).

Verwendung der Fernbedienung mit anderen Produkten

Außer mit OASIS Zentralen kann die Fernbedienung noch mit anderen OASIS Produkten verwendet werden, die über das OASIS Protokoll kommunizieren, z.B. mit den Relaisempfängern UC-8x und AC-8x. Hinweise zur Verwendung der Fernbedienung mit diesen Produkten finden Sie in der Bedienungsanleitung des jeweiligen Empfängers.

Ersetzen der Batterie

Verringert sich die Reichweite der Fernbedienung oder funktioniert sie nicht mehr, so muss die Batterie ersetzt werden. Die Fernbedienung kann problemlos geöffnet werden, indem die Schraube auf der Unterseite gelöst wird.

Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Löschen der Fernbedienung aus dem System

Wenn Sie die Fernbedienung aus dem System löschen möchten, z.B. weil sie verloren wurde, löschen Sie sie aus ihrer Adresse in der Zentrale.

Technische Daten

<i>Stromversorgung:</i>	<i>alkalische Batterie Typ L1016 (6.0 V)</i>
<i>Batterielebensdauer:</i>	<i>ca. 3 Jahre (5 Anwendungen pro Tag)</i>
<i>Frequenzband:</i>	<i>868 MHz, OASIS Protokoll</i>
<i>Kommunikationsreichweite:</i>	<i>ca. 30m (freies Feld)</i>
<i>Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1</i>	<i>Innenbereich</i>
<i>Betriebstemperatur</i>	<i>-10 to +40 °C</i>
<i>Betriebsbedingungen</i>	<i>ERC REC 70-03</i>
<i>Entspricht den Normen</i>	<i>ETSI EN 300220, EN 55022, EN 50134-2, EN 50130-4, EN 60950-1</i>

Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funksender RC-85 (Autozubehör)

Der RC-85 ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Er wird in einem Fahrzeug installiert und kann elektrische Einrichtungen (z.B. Garagentore) fernsteuern, eine OASIS Zentrale scharf/unsharp schalten oder ein Alarmsignal von einem Fahrzeug an ein OASIS Alarmsystem senden.

Der Funksender wird nicht ständig mit Strom versorgt und sendet nur ein Signal, wenn er an +12VDC angeschlossen ist.

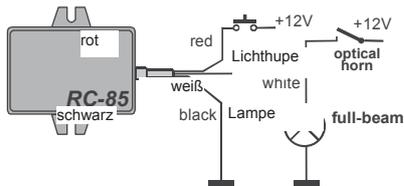
Installation

Installieren Sie den Funksender im Innenraum des Fahrzeugs (z.B. auf dem Armaturenbrett). Er sollte nicht direkt auf einer Metallfläche installiert werden (dies beeinträchtigt die Funkreichweite). Es wird empfohlen, den Funksender mit Schrauben auf einem Kunststoffteil des Fahrzeugs zu befestigen. Die Kabel dienen auch als Antenne, deshalb sollten sie nicht kürzer sein als 30cm.

Verdrahtung

schwarz	Masse	
rot	Anschluss an +12V sendet das Signal SET (scharf)	🔒
weiß	Anschluss an +12V sendet das Signal UNSET (unsharp)	🔓
Beim Anschluss beider Kabel an +12V wird ein Paniksignal gesendet.		

- Bei Betrieb in einem Fahrzeug können bestehende Schalter im Fahrzeug verwendet werden (Fernlicht-Schalter, Hupe etc.). Alternativ kann jeder andere geeignete Schalter installiert werden.



Beispiel einer Verdrahtung in einem Fahrzeug

- Um Alarminformation von einem Fahrzeug an ein OASIS Alarmsystem zu senden, verbinden Sie das rote und das weiße Kabel mit dem Alarmausgang, an dem während eines Alarms +12V gegeben sind (z.B. dem Sirenenausgang).

Anmeldung an einem Empfänger

Das Anmelden eines RC-85 geschieht wie bei einer Fernbedienung RC-80. Aber statt die Tasten zu drücken, werden die beiden Kabel an +12V angeschlossen.

Funktionen des RC-85

Der RC-85 sendet nur in dem Moment Signale, in dem die Kabel an +12V angeschlossen werden. Für die nächste Übermittlung müssen die Kabel zuerst von den +12V getrennt und dann wieder angeschlossen werden. Die Funktionen der Kabel sind voneinander unabhängig – wenn ein Kabel ständig an +12V angeschlossen ist, funktioniert das andere immer noch.

Zum Steuern von Einrichtungen können die Empfänger UC-82 oder AC-82 verwendet werden (der Sender wird durch das Aktivieren am Empfänger angemeldet – siehe Bedienungsanleitung des entsprechenden Empfängers).

Zur akustischen Signalgebung kann die Gongfunktion der Funk-Innensirene JA-80L genutzt werden (der Sender wird durch das Aktivieren an der Sirene angemeldet – siehe Bedienungsanleitung der Sirene).

Um einen Alarm in einem Fahrzeug an ein OASIS Alarmsystem zu melden, kann der Funksender an der Zentrale JA-80K angemeldet werden – schließen Sie hierzu im Anmeldemodus der JA-80K beide Kabel des RC-85 (rot und weiß) an +12V an und lassen Sie sie für ca. 3 Sek. angeschlossen (dies hat den gleichen Effekt als das Drücken und Halten der Tasten auf der Fernbedienung).

Technische Daten

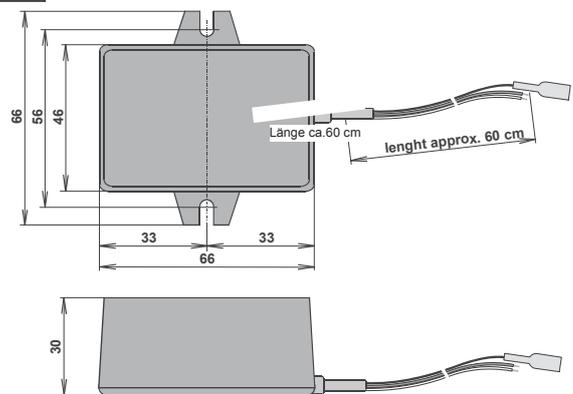
Stromversorgung	12V ± 30%
Verbrauch	0 / 20 mA
Frequenz	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite	ca. 50m (freies Feld)
Betriebstemperatur	-10 bis +40°C
Lagertemperatur	-40 bis +85 °C
Abmessungen	84 x 53 x 25 mm
Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.	



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.



RC-87 drahtlose übertragbare Aktivierungstaste

Das Produkt ist Bestandteil des Systems Oasis 80 der Gesellschaft Jablotron Alarms a.s. Es ermöglicht auf die Ferne den Notalarm zu aktivieren, bzw. die Gebrauchsgeräte zu aktivieren. Es ist vor allem für das persönliche Hilfe herbeirufen bestimmt. Die Taste kommuniziert mit dem drahtlosen Protokoll Oasis und wird durch die Batterie versorgt.

Die Taste kann man an der Hand tragen ähnlich wie eine Uhr, oder man kann sie als Anhänger aufgehängt am Hals tragen (in der Packung ist ein passender Anhänger). **Vorsicht, wenn die Taste auf dem Hals getragen wird, muss dieser Anhänger eine mechanische Sicherung haben, welche sie bei einer Belastung von 40N oder mehr trennt.**

Zuordnung der Taste zur Zentrale

Die Taste kann man in die Zentrale als Melder des Notalarms anlernen. Vorgang:

- Schaltet die Zentrale in den Service und drückt die Taste 1 (es schaltet sich das Lehren ein), durch die Pfeile kann man die geforderte Adresse aussuchen.
- Halte die Taste so lange gedrückt, bis die Meldeleuchte blinkt.
- Die Taste lernt sich auf die gegebene Adresse an
- Der Modus Lehren wird durch die Taste # beendet.

Die Natur-Reaktion der Taste ist der Alarm Panic. Durch das Einstellen in der Zentrale kann man die Reaktion verändern.

Die Taste kann man auch durch das einlegen der Batterie anlernen (Punkt 2)

Funktionen der Taste

Von der Produktion aus ist die Taste so eingestellt, dass sie nach dem drücken zu piepen und zu blinken anfängt. Somit signalisiert sie, dass sich das senden der Alarm Informationen nähert. Wenn man es innerhalb von 5s erneut drückt, hebt man die Aktivierung auf. Wenn die Aktivierung nicht aufgehoben wird, wird das Signal nach 5s abgeschickt. Dank dieser Funktion kann man die versehentliche Aktivierung aufheben.

Eine andere Funktion der Taste, kann man folgend aussuchen:

- Öffnet die Taste (durch das lösen der 4 Schrauben von unten) und tauscht das Modul der Elektronik
- Löst die Batterie aus dem Halter (man kann es durch einen schmalen Gegenstand lösen) und wartet 15s
- Drückt und hält die Aktivierungstaste und schiebt mit der zweiten Hand die Batterie rein. Die Taste hält man so lange, bis sich ein piepen meldet (ca. 2s). Die Anzahl des Piepens (1, 2 oder 3 meldet, welcher Modus gewählt wurde – sieh weiter)

1 Piepen	Nach der Aktivierung blinkt die Taste 5 Sekunden und piept (es ermöglicht die Aktivierung aufzuheben)
2 Piepen	Nach der Aktivierung wird sofort ein Signal abgeschickt und die Taste piept
3 Piepen	Nach der Aktivierung wird sofort ein Signal leise abgeschickt.

Durch die Wiederholung des Punktes 2 und 3 wählt man die geforderte Funktion und montiert die Taste wieder zusammen. Die

eingestellte Funktion verändert sich nicht bei dem gewöhnlichen Austausch der Batterie (man kann sie nur durch den oben beschriebenen Vorgang verändern).

Testen der Nottaste

Die Zentrale ermöglicht im Service Modus das Signal der angelernten Taste einschl. der Messung deren Qualität zu kontrollieren.

Benutzen der Taste mit anderen Produkten

Die Taste kann mit anderen Produkten von Jablotron benutzt werden, welche mit dem Protokoll Oasis kommunizieren (z.B. Sirene JA-80L, Relais Empfangsgeräte der Reihe UC-8x und AC-8x). Details über die Art des anlernen findet man im Handbuch des gegebenen Produktes.

Die Taste RC-87 sendet beim drücken ein ähnliches Signal, wie der drahtlose Schlüsselanhänger RC-80 beim drücken beider Tasten gleichzeitig.

Die Taste kann in mehrere Empfangsgeräte gleichzeitig angelernt sein (z.B. kann bei der Aktivierung des Alarms das Licht angemacht werden usw.)

Austauschen der Batterie in der Taste

Die Taste muss regelmäßig auf den Stand ihrer Batterie kontrolliert werden. Wenn sich deren ausladen nähert, meldet es die Zentrale, welche den Benutzer informiert. Das nähernde ausladen der Batterie wird auch durch ein kurzes blinken der Meldeleuchte (3x) jede 5 Minuten signalisiert. Die Batterie wechselt so früh wie möglich. Die Taste kann man durch das ausschrauben der 4 Schrauben auf der unteren Seite öffnen. Den Austausch der Batterie empfehlen wir einem Servicetechniker anzuvertrauen.

Die benutzte Batterie wirft man nicht in den Abfall, aber man entsorgt sie in eine Sammelstelle.

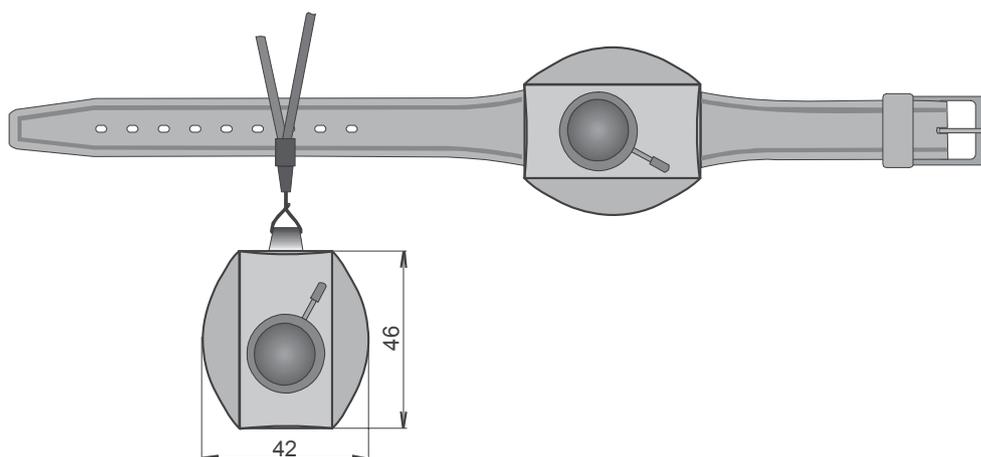
Technische Parameter

Versorgung	Lithium Batterie Typ CR 2032 (3,0 V)
Typische Lebensdauer der Batterie	ca. 3 Jahre (bei 1 Aktivierung täglich)
Kommunikationszone	868 MHz, Protokoll Oasis
Kommunikationsreichweite	ca. 50 m (direkte Sichtbarkeit)
Umgebung	Außen geschützt
Deckungsstufe	IP-44
Umfang der Arbeitstemperatur	-25 bis +50 °C
Betriebsbedingungen	VO-R/10/05.2006-22
Erfüllt die Bedingungen:	ETSI EN 300220 EN 50130-4, EN 55022, EN 60950-1, EN 50134-2



Das Produkt ist vorgeschlagen und produziert im Einklang mit dem zu ihm sich beziehenden Anordnungen: Anordnung der Regierung Nr. 426/2000 Slg. wenn es nach deren Bestimmung genutzt wird. Original Erklärung über die Übereinstimmung ist auf www.jablotron.com in der Sektion Beratung zu finden.

Bemerkung: Das Produkt, auch wenn es keine Schadstoffe enthält, wird nicht in den Abfall geworfen. Nähere Informationen auf www.jablotron.com Sektion Beratung.



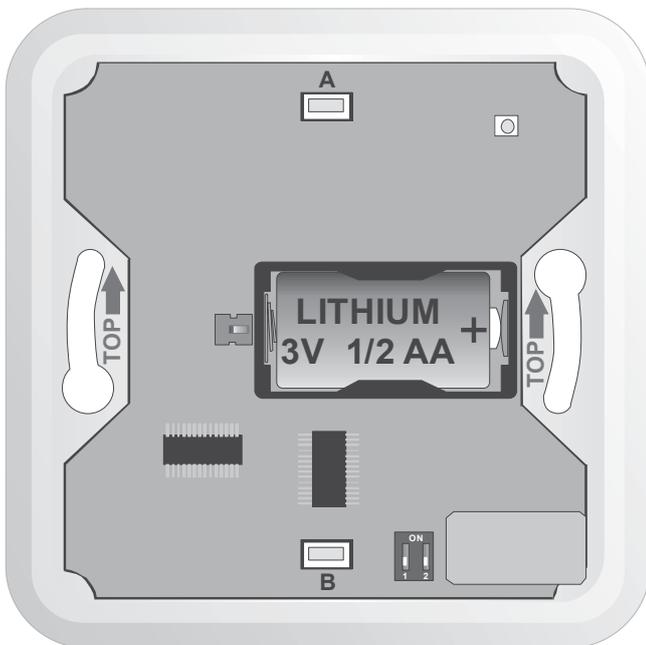
Funktaste RC-88

Die Funktaste RC-88 ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Sie dient als Fernsteuerung zum Scharf-/Unscharfschalten eines Alarmsystems, als Paniktaste oder zur Fernsteuerung anderer Geräte. Die batteriebetriebene Funktaste kommuniziert über das Funkprotokoll OASIS.

Installation

Soll die RC-88 als Paniktaste verwendet werden, so muss sie zusammen mit ihrem Gehäuseunterteil installiert werden, und die Sabotagekontakte müssen eingeschaltet sein. Befestigen Sie die RC-88 nicht auf einer Metallfläche (dies beeinträchtigt die Funkreichweite).

- Entfernen Sie das Gehäuseoberteil (mit Hilfe eines Schraubendrehers von links/rechts).
- Entfernen Sie das Gehäuseunterteil, indem Sie die 4 Laschen an den Ecken eindrücken.
- Installieren Sie das Gehäuseunterteil an der gewünschten Stelle.
- Befestigen Sie den Gehäuseteil mit der Elektronik wieder an dem installierten Gehäuseunterteil (der Sabotagekontakt sollte durch das Loch im Gehäuseunterteil an der Montagestelle gegen die Wand drücken).
- Stellen Sie mit Hilfe der DIP-Schalter die Funktionen ein (siehe Kapitel 'Einstellen der DIP-Schalter').
- Melden Sie die Funktaste RC-88 gemäß der entsprechenden Bedienungsanleitung an ihrem Empfänger oder ihrer Zentrale an.
- Befestigen Sie das Gehäuseoberteil am Rest des Gehäuses.



Einstellen der DIP-Schalter

Stellen Sie die DIP-Schalter #1 und #2 folgendermaßen ein, bevor Sie die RC-88 schließen:

#	OFF	ON
1	Sabotagekontakte, Funkkommunikation und Batterieüberwachung AUS	Sabotagekontakte, Funkkommunikation und Batterieüberwachung EIN
2	Fernsteuerungsfunktion – Taste A (drücken Sie die Oberseite der Taste)= aktiviert, B (drücken Sie die Unterseite der Taste) = deaktiviert	Paniktasten-Funktion (Taste A oder B sendet ein Paniksignal, d.h. Drücken einer beliebigen Seite)

Verwenden der Funktaste mit einer Zentrale OASIS JA-80K

Bei Verwendung mit einer Zentrale sollten die Sabotagekontakte eingeschaltet sein (DIP-Schalter # 1 in Position ON).

1. Stellen Sie an der Zentrale den Anmeldemodus ein, indem Sie im Errichtermodus "1" eingeben (die gewünschte Adresse kann mit Hilfe der Pfeiltasten ausgewählt werden).
2. Setzen Sie eine Batterie in die RC-88 ein, um die Anmeldung zu aktivieren.
3. Verlassen Sie den Anmeldemodus durch Drücken der Taste "#".

Steht der **DIP-Schalter # 2 auf OFF**, so ist die natürliche Reaktion der Zentrale **Fernsteuerung - Taste A = scharf und Taste B = unscharf**. Ist eine andere Reaktion in der Zentrale eingestellt, so ist sie nur für die Taste A gültig.

Steht der **DIP-Schalter # 2 auf ON**, so ist die natürliche Reaktion der Zentrale ein **Panikalarm** – ausgelöst durch Drücken der Tasten A oder B.

Testen der RC-88 in Verbindung mit einer Zentrale

Im Errichtermodus kann eine OASIS Zentrale die Stärke der Funksignale einer angemeldeten RC-88 prüfen (siehe Bedienungsanleitung der Zentrale).

Verwendung der RC-88 als Türklingel

Soll die RC-88 mit einer Innensirene JA-80L als Türklingel verwendet werden, so stellen Sie die DIP-Schalter #1 und #2 auf die Position OFF. Die Anmeldung ist in der Bedienungsanleitung der JA-80L beschrieben.

Verwenden der RC-88 zur Steuerung elektrischer Geräte

Die RC-88 kann auch zusammen mit anderen Jablotron Produkten verwendet werden, die über das Funkprotokoll OASIS kommunizieren, z.B. Empfängermodule der Serien UC-8x und AC-8x (siehe Bedienungsanleitungen der entsprechenden Produkte). Für diese Anwendungen empfehlen wir, die DIP-Schalter #1 und #2 auf OFF zu stellen.

Hinweis: Die RC-88 kann an mehreren Empfängern gleichzeitig angemeldet werden.

Ersetzen der Batterie

Wird die Funktaste mit einer OASIS Zentrale verwendet und der DIP-Schalter # 1 steht auf ON, so überwacht die Zentrale die Batteriespannung. Bei zu niedriger Spannung informiert sie den Errichter oder den Anwender. Die Funktaste funktioniert weiterhin, die Batterie sollte jedoch innerhalb von zwei Wochen durch einen Fachmann ersetzt werden, wenn die Zentrale sich im Errichtermodus befindet.

Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Testen Sie nach einem Batteriewechsel immer die Funktion der RC-88.

Technische Daten

Spannungsversorgung: Lithiumbatterie Typ CR14250SL (1/2AA 3.0V)
 Batterielebensdauer:

- ca. 3 Jahre (DIP-Schalter #1 ON, 20 Aktivierungen pro Tag)
- ca. 5 Jahre (DIP-Schalter #1 OFF, 20 Aktivierungen pro Tag)

Frequenz: 868 MHz, Oasis Protokoll

Funkreichweite: ca. 300m (freies Feld)

Abmessungen: 80 x 80 x 29 mm

Betriebsumgebung gemäß EN 50131-1 II. Innenräume

Betriebstemperatur -10 bis + 40 °C

Entspricht EN 50131-1, EN 50131-5-3 Klasse 2

Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

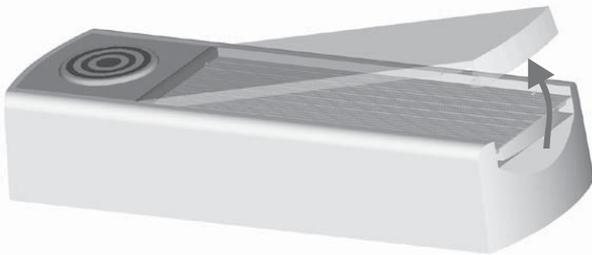
Funk-Türklingel RC-89

Die Funk-Türklingel RC-89 ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS 80. Sie kann als Funk-Türklingel eingesetzt werden, Panikalarm auslösen oder verschiedene elektrische Geräte steuern. Die batteriebetriebene Türklingel kommuniziert über das OASIS Funk-Protokoll.

Installation

Installieren Sie die RC-89 nicht auf oder in der Nähe von Metallobjekten, die die Funkkommunikation blockieren könnten.

- Öffnen Sie die Namensschild-Abdeckung vorsichtig (siehe Abbildung unten).
- Lösen Sie die Schraube unter dieser Abdeckung nur so weit, dass sie nicht herausfällt.
- Drehen Sie die Schraube mit einem Schraubendreher, um das Gehäuse zu öffnen.
- Befestigen Sie die Gehäusegrundplatte am gewünschten Montageort.
- Montieren Sie das Gehäuse-Vorderteil wieder und ziehen Sie die Schraube fest.
- Beschriften Sie das Namensschild, und setzen Sie die Abdeckung wieder auf.
- Melden Sie die RC-89 am Empfänger an (z.B. Funksirene JA-80L).



Verwendung der RC-89 als Türklingel

Soll die RC-89 als Funk-Türklingel eingesetzt werden, so muss sie wie folgt an einer Funk-Innensirene JA-80L angemeldet werden:

1. Schließen Sie die Sirene an die Netzstromversorgung an.
2. Sobald die Anzeige der Sirene eingeschaltet ist, drücken Sie die Taste der JA-80L und halten Sie diese gedrückt, bis die Anzeige anfängt zu blinken (Anmeldemodus).
3. Drücken Sie die Taste der RC-89 – eine Türklingel ist zu hören (durch wiederholtes Drücken der Taste können Sie aus 8 verschiedenen Melodien auswählen).
4. Um den Anmeldemodus zu verlassen, drücken Sie die Taste der JA-80L, deren Anzeige dann erlischt.

Verwendung der RC-89 als Paniktaste

Die RC-89 kann wie folgt an einer OASIS Zentrale als Paniktaste angemeldet werden:

1. Stellen Sie an der Zentrale den Programmiermodus ein, und geben Sie [1] ein, um in den Anmeldemodus zu gelangen. Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten die gewünschte Adresse aus.
2. Halten Sie die Taste der RC-89 gedrückt, bis Sie drei schnelle Blinkzeichen sehen.
3. Während dieser Blinkzeichen meldet sich die RC-89 an der Zentrale an.
4. Verlassen Sie den Anmeldemodus, indem Sie [#] auf der Tastatur der OASIS Zentrale eingeben.

Hinweise:

- Ist die Klingeltaste an einer Zentrale angemeldet, so ist die Reaktion ein Panikalarm.
- Wird die RC-89 aus dem Empfangsbereich der Zentrale entfernt, so bemerkt diese das nicht automatisch, da die RC-89 dieses Ereignis nicht der Zentrale meldet und auch die Kommunikation mit der Zentrale nicht überprüft. Nach EU-Richtlinien kann die RC-89 als tragbare Paniktaste verwendet werden, sie sollte allerdings nicht dauerhaft irgendwo befestigt werden. Wird eine dauerhaft befestigte Paniktaste benötigt, die den EU-Richtlinien entspricht, so empfehlen wir, die RC-88 im Paniktasten-Modus zu verwenden.
- Die RC-89 kann auch durch das Einsetzen einer Batterie an einer Zentrale angemeldet werden.

Testen der Paniktaste

Die Signale, die die Zentrale von der RC-89 empfängt, können überprüft und gemessen werden (siehe Handbuch der Zentrale).

Steuerung von elektrischen Geräten

Die RC-89 kann auch mit anderen OASIS Produkten verwendet werden, die über das OASIS Funk-Protokoll kommunizieren, z.B. Empfangsmodule aus den Serien UC-8x und AC-8x (siehe Handbücher der einzelnen Produkte).

Die RC-89 sendet die gleichen Signale, die gesendet werden, wenn Tasten auf einer Fernbedienung RC-80 gedrückt werden.

Die RC-89 kann an mehreren Empfängern gleichzeitig angemeldet werden. Wenn z.B. jemand an der Tür klingelt, könnte die Innensirene JA-80L mit einem Ton reagieren, und der Empfänger AC-82 könnte ein Licht an der Tür einschalten.

Ersetzen der Batterie

Wenn die RC-89 nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert, muss die Batterie ersetzt werden. Um das Gehäuse zu öffnen, lösen Sie die Schraube unter der Namensschild-Abdeckung.

Geben Sie gebrauchte Batterien nicht in den Hausmüll, sondern entsorgen Sie sie gemäß den örtlichen Bestimmungen.

Technische Daten

<i>Stromversorgung</i>	<i>alkalische Batterie Typ L1016 (6.0 V)</i>
<i>Batterie-Lebensdauer: ca. 2 Jahre (kann im Außenbereich kürzer sein)</i>	
<i>Bandbreite</i>	<i>868 MHz, Oasis Protokoll</i>
<i>Funkreichweite</i>	<i>ca. 50 m (freies Feld)</i>
<i>Umgebung entspricht EN 50131-1,</i>	<i>Klasse III im Freien geschützt</i>
<i>Schutzklasse</i>	<i>IP-41</i>
<i>Betriebstemperatur</i>	<i>-25 bis +50 °C</i>
<i>Relative Luftfeuchtigkeit</i>	<i>25 bis 75%</i>
<i>Betriebsbedingungen</i>	<i>ERC REC 70-03</i>
<i>Die RC-89 entspricht den Normen ETSI EN 300220, EN 55022, EN 50130-4, EN 50134-2, EN 60950</i>	



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.

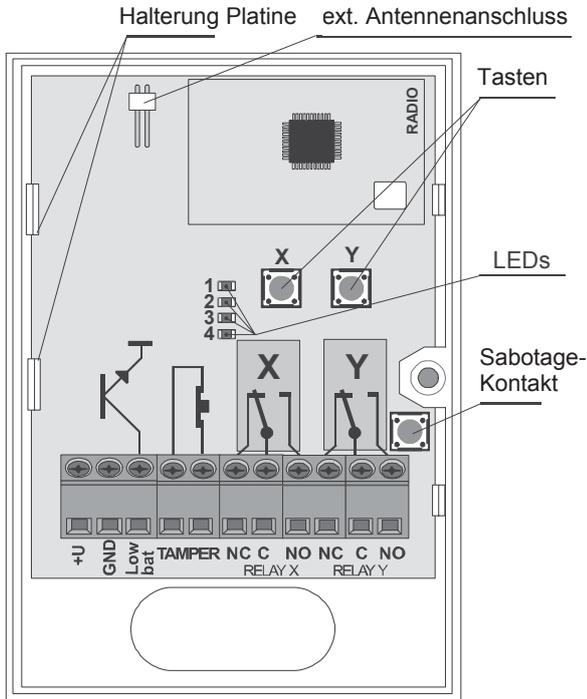


Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Ausgangsschalter UC-82

Das AC-82 ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS JA-80. Es wird über eine externe 12V DC Stromversorgung betrieben, verfügt über 2 Relais, die durch Funksignale gesteuert werden können, und bietet folgendes:

- Fernsteuerbare Relaisausgänge, die den programmierbaren PG-Ausgängen der Zentrale JA-80 folgen
- Fernsteuern von Geräten mit Hilfe von RC-8x Fernbedienungen
- Relaisausgang für JA-8x Funkmelder



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitsserrichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Öffnen Sie den Deckel des Moduls (1 Schraube) und nehmen Sie die Platine heraus (2 Arretierungen). Installieren Sie die Gehäuserückseite an der gewünschten Stelle, setzen Sie die Platine wieder ein, schließen Sie die Kabel an, und melden Sie die gewünschten Funkkomponenten an. Schließen Sie eine optionale externe Antenne (AN-80 oder AN-81) an den entsprechenden Anschluss an, falls verwendet (siehe Abbildung oben).

Anschlüsse

- +U, GND** Stromversorgung, 10 bis 14V DC, Stand-by-Verbrauch ca. 20mA
- Low bat** Batterieanzeige, schaltet auf Masse (max. 100mA/24VDC)
- TAMPER** Öffner-Sabotagekontakt (max. 100mA/24VDC)
- NC, C, NO** Schaltrelais (X und Y), (jeweils max. 2A/24V DC oder 2A/120V AC)

Anmelden von Sendern

Die Relais X und Y sind voneinander unabhängig. OASIS-Komponenten mit Sendern können mit Hilfe der Anmelde Tasten X und Y an jedem von beiden angemeldet werden. Jedes Relais bietet 4 verschiedene Anmelde modi (1 bis 4, siehe Tabelle). Die Reaktion eines Relais auf ein Signal ist abhängig davon, in welchem Anmelde modi die Komponente angemeldet wurde.

Anmelde vorgang

- Verwenden Sie die **Taste X oder Y**, je nachdem, an welchem Relais Sie eine Komponente anmelden möchten.
- **Drücken Sie wiederholt auf die Taste X oder Y**, um den gewünschten Anmelde modi 1 bis 4 auszuwählen. Dieser wird durch das Leuchten der entsprechenden LEDs 1 bis 4 angezeigt (siehe Tabelle).
- Aktivieren Sie den Sender, während die LED leuchtet, wie folgt:
 - **Fernbedienung** – drücken Sie eine Taste
 - **Melder** – schließen Sie die Batterie an (wenn sie bereits angeschlossen wurde, nehmen Sie sie heraus, drücken Sie den Sabotageschalter des Melders und lassen Sie ihn wieder los)
 - **PG-Ausgang der Zentrale** – geben Sie im Errichtermodus 299 ein
- **Die Anmeldung wird bestätigt** durch ein kurzes Blinken aller Anzeigeleuchten des UC-82
- **Wurde innerhalb von 10 Sekunden kein Anmeldesignal empfangen**, so endet der Errichtermodus automatisch.
- Falls Sie eine **weitere Komponente** anmelden möchten, so wiederholen Sie den oben genannten Anmelde vorgang.

Hinweise:

- *Meldet sich eine Komponente nicht an, so ist sie entweder zu weit vom Empfänger entfernt oder eine andere Komponente ist bereits angemeldet und kann nicht mit der neuen kombiniert werden oder die maximale Anzahl von Komponenten wurde überschritten.*
- *Jede Komponente kann ihre eigene Reaktion haben (unterschiedliche Reaktionen können für ein einziges Relais kombiniert werden, indem unterschiedliche Komponenten in unterschiedlichen Anmelde modi an das gleiche Relais angemeldet werden).*
- *Das Relais führt immer die zuletzt erhaltene Anweisung aus (wenn z.B. das Relais bereits eingeschaltet ist und ein Signal für einen Puls von 2 Minuten erhält, so bleibt das Relais für weitere 2 Minuten eingeschaltet und schaltet sich dann aus).*
- *Jeder Sender (Fernbedienung, Melder, Zentrale, etc.) kann an einer unbegrenzten Anzahl verschiedener Empfänger angemeldet werden.*

Modus	Reaktion	Komponente	Anmelde methode	Max. Anzahl	Hinweise
1	1 Sek. Impuls	Fernbedienung	Drücken der Taste	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen und Melder können kombiniert werden • Das Relais bleibt 1 Sek. eingeschaltet, schaltet sich aus und ist dann für eine neue Aktivierung bereit (der Puls wird nicht verlängert, wenn das Signal für einen neuen Puls von 1 Sek. empfangen wird, während das Relais noch eingeschaltet ist)
		Melder	Anschließen der Batterie		
2	2 Min. Impuls	Fernbedienung	Drücken der Taste	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen und Melder können kombiniert werden • wenn ein Signal für einen Puls von 2 Minuten empfangen wird, während das Relais eingeschaltet ist, so bleibt das Relais für weitere 2 Minuten eingeschaltet (der Puls von 2 Min. wird verlängert, wenn er während des Pulses erneut aktiviert wird)
		Melder	Anschließen der Batterie		
3	Wechsler *	Fernbedienung	Drücken der Taste	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen und Melder können nicht kombiniert werden • * Wechsler (1 Taste) = ein – aus – ein – aus.... • Sabotage = ein = Relais schaltet sich ein, wenn der Sabotagesensor eines Melders ausgelöst wird.
	Sabotage = ein	Melder	Anschließen der Batterie	8	
4	ein / aus	Fernbedienung	Drücken der Taste	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen können nicht mit Meldern oder mit dem PG-Ausgang einer Zentrale kombiniert werden • Ein PG-Ausgang kann nicht mit Meldern oder Fernbedienungen kombiniert werden
	Auslösen = ein	Melder	Eingabe von 299 im Servicemodus	1	
		Melder	Anschließen der Batterie	8	<ul style="list-style-type: none"> • Melder können nicht mit Fernbedienungen oder mit dem PG-Ausgang einer Zentrale kombiniert werden

- Die Komponenten werden an einem permanenten Speicher angemeldet, so dass das UC-82 sie nicht verliert, wenn seine Stromzufuhr unterbrochen wird.

Verwendung mit RC-8x Fernsteuerungen

- Bis zu 60 Fernsteuerungen können an jedem Relais angemeldet werden.
- Um Garagentorantriebe zu steuern, verwenden Sie den 1 Sek. Puls Modus, und schließen Sie den Öffner-Relaiskontakt an den Tasten-Eingang des Antriebs an.

Verwendung mit JA-8x Funkmeldern

- Die Funkmelder können in den Pulsmodi angemeldet werden (bis zu 60 Melder an jedem Relais). Der 2 Minuten Modus eignet sich zum automatischen Einschalten von Licht, Ventilatoren etc.
- Wird ein Melder im Modus 3 angemeldet, so wird das Relais geschaltet, sobald der Sabotageschalter des Melders ausgelöst wird. In diesem Modus können bis zu 8 Melder an einem einzigen Relais angemeldet werden (das bei Sabotage eines der Melder geschaltet wird). Außer Meldern können keine anderen Komponenten angemeldet werden.
- Ist ein Melder in Modus 4 angemeldet, so löst das Relais aus, sobald der Sensor des Melders ausgelöst wird. In diesem Modus können bis zu 8 Melder an einem einzigen Relais angemeldet werden (das beim Auslösen eines der Melder ebenfalls auslöst). Außer Meldern können keine anderen Komponenten angemeldet werden.
- Der Ausgang für die Batterieanzeige schaltet auf GND, sobald ein angemeldeter Melder eine niedrige Batteriespannung signalisiert.

Um ein existierendes verdrahtetes System mit Funkmeldern zu erweitern – melden Sie die Melder im Modus 4 am Relais X und noch einmal im Modus 3 am Relais Y an. Auf diese Weise funktioniert das Relais X als Melderausgang, das Relais Y als Sabotageausgang und der Anschluss für die Batterieanzeige zeigt eine niedrige Batteriespannung an. Bis zu 8 Melder können auf diese Weise am UC-82 angemeldet werden, und der entsprechende Ausgang wird ausgelöst, sobald einer der angemeldeten Melder eine Auslösung, Sabotage oder niedrige Batteriespannung meldet

Verwendung des AC-82 mit PG-Ausgangssignalen der Zentrale

- Ist die Zentrale am Relais X angemeldet (in Modus 4 durch Eingabe von 299) dann funktioniert das Relais X als PGX-Ausgang der Zentrale.
- Ist die Zentrale am Relais Y angemeldet (in Modus 4 durch Eingabe von 299) dann funktioniert das Relais Y als PGY-Ausgang der Zentrale.

- Nur ein PG-Ausgang der Zentrale kann an jedem Relais angemeldet werden. An einem Relais, das bereits mit einem PG-Ausgang der Zentrale belegt ist, können keine anderen Sender angemeldet werden.

Reset des UC-82

Neue UC-82 werden mit Werkseinstellung geliefert (d.h. an beiden Relais ist nichts angemeldet). Um einen Reset an einem bestimmten Relais vorzunehmen, gehen Sie wie folgt vor:

- Drücken Sie die Taste X mehrmals (oder die Taste Y für das Relais Y), um die größtmögliche Anzahl der LED-Lämpchen zum Leuchten zu bringen (4, oder falls nicht möglich, 3).
- Danach drücken Sie dieselbe Taste immer wieder, bis alle LEDs ein paar Mal blinken (= Reset). Dann lassen Sie die Taste los.

Technische Daten

Stromversorgung:	10 bis 14V DC
Verbrauch im Stand-by-Betrieb	ca. 20mA
Nennleistung der Relaiskontakte X und Y	max. 2A/24V DC oder 2A/120V AC
Frequenz	868 MHz, Oasis Protokoll
Mindestabstand von Sendern	1m
Betriebsumgebung	allgemein, Innenräume -10 bis +40°C
Gehäuse	IP40 EN 60529
Mechanische Immunität	IK08 EN 50102
Zulassung	CTU VO-R/10/08.2005-24
Dieses Produkt entspricht ETSI EN 300220, ETS 300683, und EN 60950	



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.

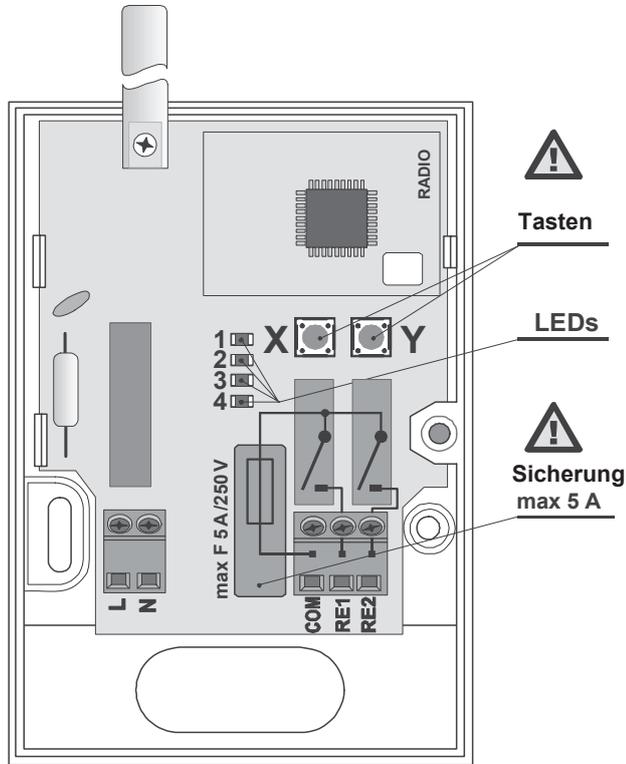


Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Ausgangsschalter AC-82

Das AC-82 ist eine Komponente des Alarmsystems OASIS JA-80. Es wird mit Netzstrom betrieben (230V AC), verfügt über 2 Relais, die durch Funksignale gesteuert werden können, und bietet folgendes:

- Fernsteuerbare Relaisausgänge, die den programmierbaren PG-Ausgängen der Zentrale JA-80 folgen
- Fernsteuern von Geräten mit Hilfe von RC-8x Fernbedienungen
- Relaisausgang für JA-8x Funkmelder
- Relaisausgang für TP-8x Funkthermostate



Installation

Die Installation der Funkalarmanlage OASIS sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden (Sicherheitserrichter/ Elektroninstallateur in Deutschland oder Errichter mit aufrechter Gewerbeberechtigung zum Errichten von Alarmanlagen in Österreich).

Warnung: Dieses Produkt ist galvanisch mit der Netzstromversorgung verbunden.

Öffnen Sie den Deckel des Moduls (1 Schraube) und nehmen Sie die Platine heraus (2 Arretierungen). Installieren Sie die Gehäuserückseite an der gewünschten Stelle, setzen Sie die Platine wieder ein, schließen Sie die Kabel an, und melden Sie die gewünschten Funkkomponenten an.

Anschlüsse

- L,N** Stromversorgung: 230V AC/50Hz
- COM** Gemeinsamer Anschluss für die Ausgangskontakte X und Y (durch eine 5 Amp Sicherung verschmolzen)
- RE1** Schließer-Relaiskontakt X
- RE2** Schließer-Relaiskontakt Y

Anmelden von Sendern

Die Relais X und Y sind voneinander unabhängig. OASIS-Komponenten mit Sendern können mit Hilfe der Anmeldeknöpfe X und Y an jedem von beiden angemeldet werden. Jedes Relais bietet 4 verschiedene Anmelde Modi (1 bis 4, siehe Tabelle). Die Reaktion eines Relais auf ein Signal ist abhängig davon, in welchem Anmelde Modus die Komponente angemeldet wurde.

Nr.	Reaktion	Komponente	Anmeldemethode	Max. Anzahl	Hinweise
1	1 Sek. Impuls	Fernbedienung	Drücken der Taste	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen und Melder können kombiniert werden • Das Relais bleibt 1 Sek. eingeschaltet, schaltet sich aus und ist dann für eine neue Aktivierung bereit (der Puls wird nicht verlängert, wenn das Signal für einen neuen Puls von 1 Sek. empfangen wird, während das Relais noch eingeschaltet ist)
		Melder	Anschließen der Batterie		
2	2 Min. Impuls	Fernbedienung	Drücken der Taste	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen und Melder können kombiniert werden • wenn ein Signal für einen Puls von 2 Minuten empfangen wird, während das Relais eingeschaltet ist, so bleibt das Relais für weitere 2 Minuten eingeschaltet (der Puls von 2 Min. wird verlängert, wenn er während des Pulses erneut aktiviert wird)
		Melder	Anschließen der Batterie		
3	Verriegeln	Fernbedienung	Drücken der Taste	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen und Melder können nicht kombiniert werden • * Verriegeln = ein – aus – ein – aus.... • Sabotage = ein = Relais schaltet sich ein, wenn der Sabotagesensor eines Melders ausgelöst wird.
	Sabotage = ein	Melder	Anschließen der Batterie	8	
4	Ein / aus	Fernbedienung	Drücken der Taste meldet ein Tastenpaar an	60	<ul style="list-style-type: none"> • Fernbedienungen können nicht mit Meldern oder mit dem PG-Ausgang einer Zentrale kombiniert werden
		PG-Ausgang der Zentrale	Eingabe von 299 im Servicemodus	1	
	Thermostat	Anschließen der Batterie	8	<ul style="list-style-type: none"> • Kann mit Fernbedienungen, Meldern und dem PG-Ausgang einer Zentrale kombiniert werden 	
	Auslösen = ein	Melder	Anschließen der Batterie	8	<ul style="list-style-type: none"> • Melder können nicht mit Fernbedienungen oder mit dem PG-Ausgang einer Zentrale kombiniert werden

Anmeldevorgang

- Verwenden Sie die **Taste X oder Y**, je nachdem, an welchem Relais Sie eine Komponente anmelden möchten.
- **Drücken Sie wiederholt auf die Taste X oder Y**, um den gewünschten Anmeldemodus 1 bis 4 auszuwählen. Dieser wird durch das Leuchten der entsprechenden LEDs 1 bis 4 angezeigt (siehe Tabelle).
- Aktivieren Sie den Sender, während die LED leuchtet, wie folgt:
 - **Fernbedienung** – drücken Sie eine Taste
 - **Melder oder Thermostat** – schließen Sie die Batterie an (wenn sie bereits angeschlossen wurde, nehmen Sie sie heraus und warten Sie 10 Sekunden)
 - **PG-Ausgang der Zentrale** – geben Sie im Servicemodus 299 ein
- **Die Anmeldung wird bestätigt** durch ein kurzes Blinken aller Anzeigeleuchten des AC-82
- **Wurde innerhalb von 10 Sekunden kein Anmeldesignal empfangen**, so endet der Anmeldemodus automatisch.
- Falls Sie eine **weitere Komponente** anmelden möchten, so wiederholen Sie den oben genannten Anmeldevorgang..

Hinweise:

- Meldet sich eine Komponente nicht an, so ist sie entweder zu weit vom Empfänger entfernt oder eine andere Komponente ist bereits angemeldet und kann nicht mit der neuen kombiniert werden oder die maximale Anzahl von Komponenten wurde überschritten.
- Jede Komponente kann ihre eigene Reaktion haben (unterschiedliche Reaktionen können für ein einziges Relais kombiniert werden, indem unterschiedliche Komponenten in unterschiedlichen Anmeldemodi an das gleiche Relais angemeldet werden). Impuls von 2 Minuten erhält, so bleibt das Relais für weitere 2 Minuten eingeschaltet und schaltet sich dann aus).
- Jeder Sender (Fernbedienung, Melder, Zentrale, etc.) kann an einer unbegrenzten Anzahl verschiedener Empfänger angemeldet werden.
- Die Komponenten werden an einem permanenten Speicher angemeldet, so dass das AC-82 sie nicht verliert, wenn die Stromzufuhr unterbrochen wird.

Verwendung mit RC-8x Fernsteuerungen

- **Bis zu 60 Fernsteuerungen** können an jedem Relais angemeldet werden.
- Um **Garagentorantriebe zu steuern**, verwenden Sie den 1 Sek. Impuls Modus, und schließen Sie den Öffner-Relaiskontakt an den Tasten-Eingang des Antriebs an.

Verwendung mit JA-8x Funkmeldern

- Die Funkmelder können in den Pulsmodi 1 und 2 angemeldet werden (bis zu 60 Melder an jedem Relais). Der 2 Minuten Modus eignet sich zum **automatischen Einschalten von Licht, Ventilatoren** etc.
- Wird ein Melder **im Modus 3 angemeldet**, so wird das Relais geschaltet, sobald der Sabotageschalter des Melders ausgelöst wird. In diesem Modus können bis zu 8 Melder an einem einzigen Relais angemeldet werden (das bei Sabotage eines der Melder geschaltet wird). Außer Meldern können keine anderen Komponenten angemeldet werden.
- **Ist ein Melder in Modus 4 angemeldet**, so löst das Relais aus, sobald der Sensor des Melders ausgelöst wird. In diesem Modus können bis zu 8 Melder an einem einzigen Relais angemeldet werden (das beim Auslösen eines der Melder ebenfalls auslöst). Außer Meldern können keine anderen Komponenten angemeldet werden.
- **Ist derselbe Melder in Modus 4 am Relais X und in Modus 3 am Relais Y angemeldet**, so funktioniert Relais X als Melderausgang und Relais Y als Sabotageausgang.

Verwendung des AC-82 mit PG-Ausgangssignalen der Zentrale

- Ist die Zentrale am Relais X angemeldet (in Modus 4 durch Eingabe von 299) dann **funktioniert das Relais X als PGX-Ausgang der Zentrale**.
- Ist die Zentrale am Relais Y angemeldet (in Modus 4 durch Eingabe von 299) dann **funktioniert das Relais Y als PGY-Ausgang der Zentrale**.
- Nur ein **PG-Ausgang der Zentrale** kann an **jedem Relais** angemeldet werden. An einem Relais, das bereits mit einem PG-Ausgang der Zentrale belegt ist, können keine anderen Sender angemeldet werden.

Verwendung des AC-82 mit Funk-Thermostaten TP-8x

- Wird ein Thermostat an einem Relais angemeldet (in Modus 4 durch das Anschließen der Batterie), so kann dieses Relais zur Steuerung der Heizung verwendet werden.
- **Das Anmelden eines Thermostats** an einem Relais wird angezeigt durch **LED 1 für Relais X** und **LED 3 für Relais Y**.
- **Bis zu 8 Thermostate** können an jedem Relais angemeldet werden. Ein Relais schaltet, sobald einer der Thermostate anzeigt, dass die Heizung eingeschaltet werden muss.
- **Andere Komponenten können mit einem Thermostat kombiniert** und am gleichen Relais angemeldet werden (bis zu 8 Komponenten, einschließlich Thermostat).
- Mit Funkkomponenten, die zusammen mit einem Thermostat an einem einzigen Relais angemeldet sind, kann festgelegt werden, wie das Relais auf Signale des Funkthermostats reagiert. Falls gewünscht, kann das Relais nur auf das Frostschutz-Signal des Thermostats reagieren, um die Heizung einzuschalten, wenn die Temperatur unter ca. +6°C fällt, oder es kann auf ein Signal des Thermostats reagieren, um die Heizung einzuschalten, wenn die Raumtemperatur unter einen im Thermostat programmierten Wert fällt. Durch die Funkkomponenten kann das Relais zwischen diesen beiden Modi umschalten.
- Mit einem Thermostat angemeldete Funkkomponenten haben folgende Funktionen:
 - **Fernbedienung RC-8x:** Ein Tastenpaar wird angemeldet. Das Drücken einer Taste schaltet das Relais auf die Regulierung der Heizung gemäß der vorprogrammierten Temperatur. Das Drücken der anderen Taste schaltet das Relais auf die Regulierung der Heizung auf +6°C, um Frost zu vermeiden. Es können mehrere Fernbedienungen angemeldet und auch mit Fenstermeldern kombiniert werden (siehe unten).
 - **Fenstermelder:** Ist ein Fenster geöffnet, so reagiert das Relais auf die Signale der Fenstermelder JA-80M oder JA-82M, indem es die Heizung auf +6°C schaltet, um Frost zu vermeiden. Es können mehrere Fenstermelder angemeldet und auch mit Fernbedienungen kombiniert werden.
 - **PG-Ausgänge der Zentrale:** Um das Relais zwischen der Regulierung der Temperatur auf die programmierte Temperatur oder auf +6°C umzuschalten, sollten die PG-Ausgänge in der Zentrale auf eine ON/OFF-Funktion programmiert werden (siehe Bedienungsanleitung der Zentrale). Der Heizungsmodus kann dann von Komponenten gesteuert werden, die den PG-Ausgang der Zentrale schalten können, wie z.B. Systemtastatur, Fernbedienung oder einem Melder, der auf die Steuerung des PG-Ausgangs programmiert wurde. Die Steuerung kann auch von fern über das Telefon oder Internet erfolgen (wenn ein geeignetes Kommunikationsmodul in der Zentrale verwendet wird). PGX kann nur am Relais X angemeldet werden, und PGY am Relais Y (siehe Abschnitt oben). Es wird nicht empfohlen, Fernbedienungen oder Melder am gleichen Relais anzumelden, an dem der Thermostat und die PG-Ausgänge angemeldet sind, da die Zentrale aktuell gültige PG-Signale alle 9 Minuten wiederholt. Falls Sie die Bedienung über die Tastatur mit Fernbedienungen kombinieren möchten, sollten Sie die Fernbedienungen an der Zentrale anmelden und sie auf die Steuerung des PG-Ausgangs programmieren, der am entsprechenden Relais angemeldet ist.
- Befindet sich das Relais im Modus, der die Heizung auf eine vorprogrammierte Temperatur reguliert, so wird dies angezeigt durch LED 1 für Relais X, und LED 4 für Relais Y. Der aktuelle Kontaktstatus von Relais X wird durch LED 2 angezeigt, der von Relais Y durch LED 4.
- Der **Thermostat wiederholt sein Signal alle 9 Minuten**, d.h. wenn die Stromzufuhr zum AC-82 eine Zeit lang unterbrochen und dann wiederhergestellt wird, so synchronisiert sich das Relais mit dem Thermostat innerhalb von 9 Minuten.
- Wenn Sie das Relais in den Modus zur Regulierung der Heizung auf die vorprogrammierte Temperatur schalten (z.B. mit der Fernbedienung etc.), dann ändert sich der Modus sofort. Das Relais schaltet die Heizung jedoch erst ein, wenn der Thermostat die Anweisung dazu sendet (d.h. die Reaktion der Heizung kann bis zu 9 Minuten verzögert sein).

Reset des AC-82

Neue AC-82 werden mit Werkseinstellung geliefert (d.h. an beiden Relais ist nichts angemeldet). Um einen Reset an einem bestimmten Relais vorzunehmen, gehen Sie wie folgt vor:

- Drücken Sie die Taste X mehrmals (oder die Taste Y für das Relais Y), um die größtmögliche Anzahl der LED-Lämpchen zum Leuchten zu bringen (4, oder falls nicht möglich, 3).
- Danach drücken Sie dieselbe Taste immer wieder, bis alle LEDs ein paar Mal blinken (= Reset). Dann lassen Sie die Taste los.

Ändern der Relaisfunktion (in einen Öffnerkontakt)

Beide Relais haben nur Schließerkontakte. Wird eine Funktion als Öffnerkontakt benötigt (z.B. um ein Gerät auszuschalten, wenn das Alarmsystem scharfgeschaltet ist), so können Sie die Relaisfunktion folgendermaßen ändern:

- Führen Sie zunächst einen Reset des AC-82 durch.
- Das Drücken der Taste X für Relais X (oder Taste Y für Relais Y) lässt LED Nr. 4 leuchten.
- Nun halten Sie beide Tasten X und Y gedrückt, bis alle LEDs ein paar Mal blinken.
- Das Relais hat nun die Funktion eines Öffnerkontaktes.
- Zur Wiederherstellung der normalen Funktion führen Sie einen Reset des AC-82 durch.

Hinweis: Hat ein Relais die Funktion eines Öffnerkontaktes, so wird es bei einer Unterbrechung der Stromzufuhr zum AC-82 ausgeschaltet.

Technische Daten

<i>Stromversorgung:</i>	230V AC/50Hz, Sicherheitsklasse II
<i>Verbrauch</i>	ca. 1W
<i>Nennleistung des Relaiskontakts</i>	max. total 5A/250V AC
<i>Nennleistung der erforderlichen Sicherung</i>	max. 5A
<i>Frequenz</i>	868 MHz, Oasis Protoko
<i>Mindestabstand von Sendern</i>	1m
<i>Betriebsumgebung</i>	allgemein, Innenräume –10 bis +40°C
<i>Gehäuse</i>	IP40 EN 60529
<i>Mechanische Immunität</i>	IK08 EN 50102
<i>Zulassung</i>	CTU VO-R/10/08.2005-24

Dieses Produkt entspricht ETSI EN 300220, ETS 300683, und EN 60950



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at



Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

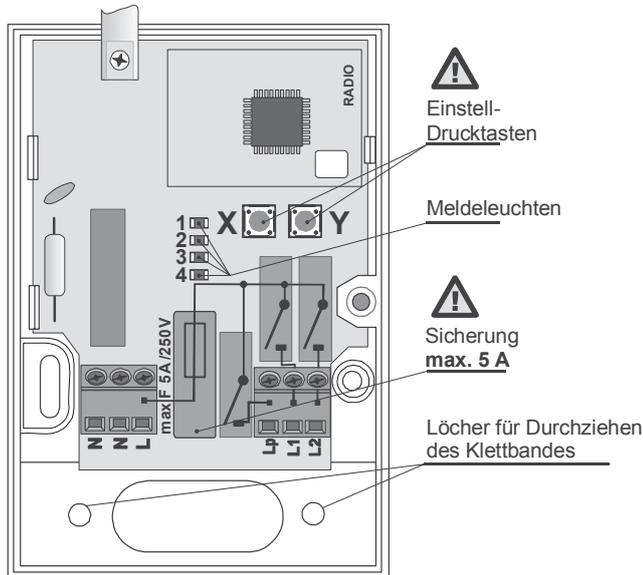
AC-83 drahtloses Modul der Kraftrelais

Das Produkt ist eine Komponente des Oasis Systems der Firma Jablotron Alarms a.s. und es enthält drei Kraftrelais, die durch Funk gesteuert werden. Es wird vom Netz versorgt und ist für den Signalempfang der **drahtlosen Thermostate der TP-8x Reihe** bestimmt.

Möglich sind folgende Kombinationen:

- Mit den drahtlosen Signalausgängen PGX und PGY der OASIS Zentrale JA-8x, die mit einem Funkmodul zur Veränderung der Heizungsmodule ausgestattet ist,
- Mittels Fernbedienungen RC-8x zur Veränderung der Heizungsmodule,
- Mit den magnetischen Melder JA-80M oder JA-82M zur Blockierung der Heizung, falls die Räume gelüftet werden.

Installation



Die Installation darf nur eine Person mit der entsprechenden elektrotechnischen Qualifikation und einem gültigen Zertifikat des Herstellers ausführen.

Achtung: Die Elektronik ist galvanisch mit dem Netz verbunden!

Schrauben Sie die Haube ab, nehmen Sie die Platte heraus (2 elastische Sperrhaken). Den Plast montieren Sie auf dem Platz ein und installieren Sie die Platte zurück, schalten Sie die Anschlüsse ein und lernen Sie die Peripherien an.

Anschlussplatte

L, N, N Versorgung 230V/50Hz (Klemmen N, N sind verbunden)

Lp gemeinsamer Schaltkontakt für das Relais Z

L1 Schaltkontakt des Ausgangsrelais X

L2 Schaltkontakt des Ausgangsrelais Y

Alle Schaltkontakte sind durch gemeinsame Sicherung von 5A gesichert. Die Gesamtzahl der Abnahme aus den Klemmen darf also diesen Wert nicht überschreiten.



Hinweis: Die Kraftnetzausgänge sichern keine Sicherheitsabschaltung!

Funktionsbeschreibung

Die Relais X und Y sind unabhängig voneinander und mit Hilfe der lernbaren Druckknöpfe X und Y kann man jedem von ihnen ein oder mehrere drahtlosen Thermostate TP-8x anlernen.

Den **Fernbedienungen** oder der **Zentrale JA-80** ist es möglich die Steuerung des Heizungszustandes zu erlernen. (Es ist nicht möglich beide Möglichkeiten gleichzeitig zu kombinieren).

Den **drahtlosen magnetischen Meldern für das Öffnen** der Türen und Fenster kann man das Blockieren der Heizung erlernen.

Das Relais Z ist ein Ausgang, der für die Zirkulationspumpe der Heizung bestimmt ist. Es handelt sich um eine logische Gesamtzahl der beiden Relaisausgänge X oder Y. Der Ausgang Z ist also geschaltet, wenn das Relais X oder Y im geschalteten Zustand ist.

Die Relais haben die Funktion einer „**Abführungspumpe**“. Alle 7 Tage kommt es zur Schaltung aller drei Relais (X, Y, Z) für die Dauer von 6 Minuten. Diese Funktion ist **vor allem in den Sommermonaten wichtig**, wenn der Heizungsmechanismus nicht benutzt wird. Durch die Aktivierung des

Heizungsmechanismus verhindert man die Schmutzablagerung und die Verschlammung der Pumpe. Die Funktion kann man nicht abstellen.

Lernprozess

- Einem Relais (X oder Y) AC-83 kann man insgesamt maximal 8 Elemente erlernen (Thermostate, magnetische Sensoren, die Zentrale oder die Fernbedienungen),
- Je nachdem, ob Sie den Sender dem Relais X oder Y erlernen möchten, benutzen Sie **den Druckknopf X oder Y**,
- Durch drücken des Druckknopfes eröffnen Sie den Lernprozess (dies wird durch das Blinken des roten Leuchtmelders 2 oder 4 signalisiert).



Die Druckknöpfe bedienen Sie durch ein sicheres Isoliergerät.

- Während der Leuchtmelder blinkt, **aktivieren Sie den Sender**:
 - **Thermostat** (als ersten erlernen) – durch Einsetzen der Batterie (falls sie schon eingesetzt war, warten Sie nach ihrer Abschaltung ca. 10 Sekunden).
 - **PG Ausgang der Zentrale** – durch die Eingabe 299 im Servicemodus der Zentrale.
 - **Fernbedienung** – durch Drücken auf einen beliebigen Druckknopf.
 - **Magnetischer Sensor** – durch Einsetzen der Batterie (falls sie schon eingesetzt war, warten Sie nach ihrer Abschaltung ca. 10 Sekunden).
- **Den Abschluss des Lernprozesses bestätigt das Blinken aller Leuchtmelder** und der Lernmodus wird beendet.
- Falls **10s nach Einschaltung** des Lernmodus kein Signal erfolgt, wird dieser automatisch beendet.
- Falls Sie dem Relais **ein weiteres Element zuordnen** möchten, wiederholen Sie den Prozess.

Bemerkungen:

Den Überblick über die Elemente, die Art des Erlernens und Verwendungsmöglichkeit finden Sie in der Tabelle, die im Folgenden aufgeführt ist.

Im Falle dass ein Element nicht erlernt wurde, ist es entweder zu weit oder im Gegenteil zu nah am Empfangsgerät. Das Erlernen wird auch verweigert, wenn es sich um ein neuntes Element handelt.

Jeder Sender (Fernbedienung, Melder, Zentrale usw.) kann eine beliebige Anzahl von Empfangsgeräten erlernen.

Die Elemente werden in den entnahmelosen Speicher erlernt, der Modul vergisst sie durch die Abschaltung der Stromversorgung nicht.

Einstellelement	es wird erlernt	Bemerkungen
PGx Vermittlungsanlage	Eingabe 299 im Service	man kann den Heizungsmodus umschalten (einfrierfreier Modus/die Heizung auf gewünschte Temperatur) - nicht mit Fernbedienungen kombinierbar
Fernbedienung	durch Drücken auf belieb. Druckknopf	durch die Fernbedienung kann man den Heizungsmodus umschalten (einfrierfreier Modus /die Heizung auf gewünschte Temperatur) - nicht mit der Vermittlungsanlage kombinierbar
Magnetischer Detektor	durch Batterie einsetzen	bei Aktivierung wird die Heizungsmodus bei gewünschter Temperatur blockiert (bei Tür- oder Fensteröffnung) - nicht mit Fernbedienungen kombinierbar

Lernprozess der Thermostate TP-8x

Wenn Sie das Thermostat dem Relais ohne die weiteren Peripherien erlernen würden, wird dieses Relais die Heizung entsprechend eines Signals vom Thermostat ein- und ausschalten.

- Wenn Sie einem Relais mehrere Thermostate erlernen, dann wird das Relais eingeschaltet, wenn mindestens eines der Thermostate die Einschaltung der Heizung fordert.
- Das Erlernen für Relais X wird durch den grünen Leuchtmelder 1 angezeigt. Das Erlernen für Relais Y wird durch den grünen Leuchtmelder 3 angezeigt.
- Die Aktivierung der Heizungsthermostate für das Relais X wird durch den roten Leuchtmelder 2 angezeigt.
- Die Aktivierung der Heizungsthermostate für das Relais Y wird durch den roten Leuchtmelder 4 angezeigt.
- **Neben dem Thermostat können dem Relais weitere Elemente erlernt werden.** (in einem Relais können von diesen einschließlich des Thermostates max. 8 sein). Die Elemente, die an den Thermostat erlernt sind, ermöglicht es auszuwählen, ob das Relais auf das Signal „top“ reagieren soll (Heizungsmodus für gewünschte Temperatur) oder ob es nur auf das Signal „gegen Einfrieren“ reagieren wird und das Signal „top“ ignoriert.

- Das Thermostat wiederholt das Signal für das Relais alle 9 Minuten. **Bei Unterbrechung der Stromversorgung wird das Modul AC-83 spätestens 9 Minuten** nach der wieder erfolgten Aufnahme der Stromversorgung in den geforderten Zustand versetzt.

Verwendung mit der OASIS JA-8x Zentrale

Für die Kombination von Thermostaten und Zentrale ist es als Erstes notwendig dieser Thermostat zu erlernen (vor der Zentrale). Dem Relais X kann nur der PGX Ausgang und dem Relais Y nur der PGY Ausgang erlernt werden. Die PG Ausgänge müssen auf diese Verwendung der Funktionen Ein-/Ausschalten eingestellt sein.

- Wenn Sie **die Zentrale in das Relais X** (durch die Sequenz 299) erlernen würden, dann wird dieses Relais bei der Aktivierung des angehörigen Thermostates und gleichzeitig des aktiven Ausganges PGX der Zentrale eingeschaltet.
- Wenn Sie **die Zentrale in das Relais Y** (durch die Sequenz 299) erlernen würden, dann wird dieses Relais bei der Aktivierung des angehörigen Thermostat und gleichzeitig des aktiven Ausganges PGY eingeschaltet.
- Jedem Relais ist es möglich **nur einen PG Ausgang der Zentrale** zu erlernen.

Der PG Ausgang der Zentrale ermöglicht es, den Heizungsmodus zwischen der gewünschten Temperatur und der einfrierfreien Temperatur **von der Tastatur** des Sicherheitssystems aus **oder durch das Handy oder durch das Internet fern** auszuwählen.

Das Thermostat mit einem erlernten PG Ausgang der Zentrale kann man nicht mit Fernbedienungen kombinieren. (das Vermittlungssignal würde alle 9 Minuten dank seiner regelmäßigen Übertragung die Aufforderung vom Fernbedienungen überschreiben).

Die Aufforderung der Zentrale an den Heizungsmodus wird sofort aufgenommen, aber das Relais wird erst auf die nächste Übertragung des Thermostates reagieren (bis zu 9 Minuten).

Zusammenarbeit mit den magnetischen Zentralen

Die Funktion des Thermostates (Heizungsmodus auf gewünschter Temperatur) kann man durch die magnetischen Sensoren JA-80M oder JA-82M (beziehungsweise JA-80D) blockieren. Bei der Aktivierung des Sensors wird **der Heizungsmodus auf die einfrierfreie Temperatur** geschaltet, durch die Deaktivierung des Sensors wird **der Heizungsmodus auf gewünschte Temperatur** geschaltet.

Die Aufforderung an den Heizungsmodus (durch Beruhigung des magnetischen Sensors) wird sofort aufgenommen, aber das Relais wird erst auf die nächste Übertragung des Thermostates reagieren (bis zu 9 Minuten).

Die Blockierung der Heizung durch die Aktivierung von diesen Melder kann mit der Steuerung des Heizungsmodus durch die Ausgänge PG aus der Zentrale kombiniert werden. Falls mindestens einer der erlernten magnetischen Meldern aktiviert wird, dann wird die Heizung bei gewünschter Temperatur blockiert. Es ist jedoch nicht möglich sie mit den Fernbedienungen zu kombinieren.

Zusammenarbeit mit den Fernbedienungen RC-8x

Mit Hilfe der Fernbedienung kann man den Heizungsmodus umschalten. Durch die Druckknöpfe auf dem Steiler  (oder ) wird **der Heizungsmodus für die gewünschte Temperatur** (komfortabel) aktiviert und durch die Druckknöpfe  (oder ) wird die Heizung nur **auf die einfrierfreie Temperatur** beschränkt.

Die Aufforderung von den Fernbedienungen an den Heizungsmodus wird sofort aufgenommen, aber das Relais wird erst auf die nächste Übertragung des Thermostates reagieren (bis zu 9 Minuten).

Wenn Sie die Fernbedienungen für das Umschalten des Heizungsmodus benutzen, kann man weder eine Funktion mit der Zentrale noch mit den magnetischen Meldern benutzen!

RESET auf Werkseinstellung

Ab Werk sind alle Positionen leer (d.h. dass ihnen keine Anlage erlernt wurde) Das Löschen aller erlernten Anlagen wird folgendermaßen durchgeführt:

- durch den Druckknopf X (oder Y) bringen Sie den Leuchtmelder zum Blinken.
- Drücken Sie denselben Druckknopf X (oder Y) erneut und halten Sie ihn ca. 4s gedrückt bis alle Leuchtmelder blinken – dann lassen Sie ihn los.

Technische Parameter

<i>Stromversorgung</i>	230V/50Hz, Schutzklasse II
<i>eigene Leistungsaufnahme</i>	ca. 1W
<i>Kontaktbelastung des Relais max.</i>	5A/250V insgesamt (Widerstandslast)
<i>Sicherung</i>	max. 5A
<i>Kommunikationszone</i>	868 MHz, Protokoll Oasis
<i>Die Elemente werden in den abnahmefreien Speicher, sie werden durch die Abschaltung der Stromversorgung nicht gelöscht</i>	
<i>minimale Entfernung des Senders</i>	1m
<i>Arbeitsumgebung</i>	innen allgemein -10 bis +40 °C
<i>Schutzart</i>	IP40 laut EN 60529
<i>mechanische Beständigkeit</i>	IK08 laut EN 50102
<i>Bedingungen des Betriebes</i>	VO-R/10/03.2007-4
<i>Das Produkt wird in Übereinstimmung mit der Legislative hergestellt und geliefert. Es erfüllt die Bedingungen ETSI EN 300220, EN 50130-4, EN 55022, EN 60950-1.</i>	



Das Produkt wird in Übereinstimmung mit den auf sich bezogenen Anordnungen entworfen und hergestellt: Regierungsverordnung Nr. 426/2000Sb., wenn sie laut ihrer Bestimmung benutzt wird. Das Original der Konformitätserklärung finden Sie auf www.jablotron.com Bereich Beratung.



Bemerkung: Obwohl das Produkt keine schädlichen Materialien enthält, werfen Sie es nicht in den Müll, sondern übergeben Sie es einer Sammelstelle für Elektroabfall. Nähere Informationen auf www.jablotron.com. Bereich Beratung

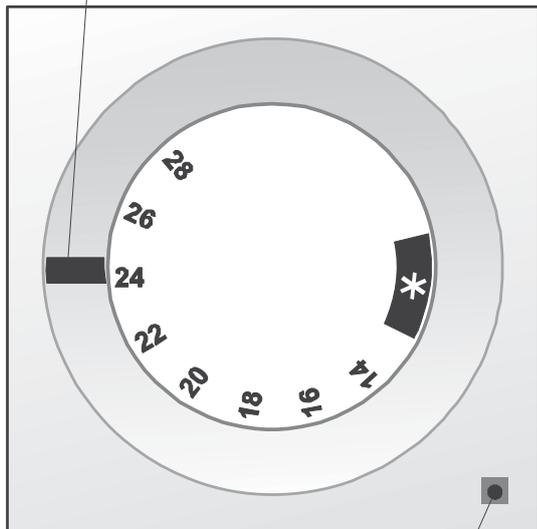
Funk-Thermostat TP-80

Mit dem Funk-Thermostat TP-80 kann die Raumtemperatur durch Drehen des Einstellknopfes geregelt werden. Er verfügt über Frostschutz, und in Kombination mit dem OASIS Funkalarmsystem sind die folgenden Funktionen möglich:

- Ein- und Ausschalten der Heizung von ferne (über Mobiltelefon, Fernsteuerung oder Internet)
- Ausschalten der Heizung bei geöffneten Fenstern
- Information des Anwenders über Heizfehler und Frostgefahr (bei Temperaturabfall auf unter +3°C wird eine SMS gesendet, abhängig vom Kommunikationsmodul)
- Information über Brandgefahr (wenn die Temperatur auf über +60°C steigt).

Der Thermostat ist batteriebetrieben. Dadurch wird kein Kabel zwischen dem Thermostat und dem Heizungssystem benötigt.

Anzeige wenn die Raumtemperatur niedriger als die eingestellte Temperatur ist



Anzeige für schwache Batterie

Installation

Der Thermostat sollte in einem trockenen Innenraum installiert werden. Wählen Sie eine Stelle ca. 1,5m über dem Boden in einem Bereich mit guter Luftzirkulation. Meiden Sie Stellen mit Luftzug, stehender Luft oder Strahlungswärme von der Sonne oder von Geräten. Der Thermostat sollte nicht in der Nähe von Metalloberflächen oder Gegenständen installiert werden, die die Funkkommunikation beeinträchtigen könnten.

1. Öffnen Sie das Gehäuse, indem Sie die Kunststofflasche an der rechten Gehäuseseite herunterdrücken (z.B. mit einem Schraubendreher).
2. Befestigen Sie die Rückseite des Thermostats an der gewünschten Stelle (Lasche auf der rechten Seite).
3. Wurde der Thermostat zusammen mit einem Empfänger gekauft, so schließen Sie die Batterie des Thermostats an (ziehen Sie die rote Lasche heraus, um die Batterie zu aktivieren). Siehe auch Abschnitt "Installation des Empfängers".
4. Schließen Sie den Thermostat.

Installation des Empfängers

Installieren Sie den Empfänger, und schließen Sie ihn an die Heizungsanlage an. Wurde der Empfänger separat gekauft, so muss der Thermostat an ihm angemeldet werden – stellen Sie den Anmeldemodus am Empfänger ein (siehe Bedienungsanleitung des Empfängers), und schließen Sie die Batterie des Thermostats an.

Einstellen der Temperatur

- **Durch Drehen des Knopfes kann die gewünschte Temperatur von +6 bis +28°C eingestellt werden.**
- Ist die **gewünschte Temperatur höher als die aktuelle** Raumtemperatur, so leuchtet die rote LED während der Temperatureinstellung (sie erlischt 3 Sekunden nach der letzten Bewegung des Knopfes).
- Der Thermostat **hält die eingestellte Temperatur mit einer Genauigkeit von ±0,5°C** (wenn er z.B. auf 24°C eingestellt ist, schaltet er die Heizung ein, sobald die Temperatur unter 23,5°C sinkt und schaltet sie aus, sobald die Temperatur über 24,5°C steigt). In der Realität kann die Temperatursteuerung etwas höher sein aufgrund der Beständigkeit der Raumtemperatur.

Integration in das OASIS System

- Der Thermostat kann auch **an der Zentrale als Melder angemeldet werden**. Sinkt die Temperatur unter +3°C, so wird ein **Panikalarm** ausgelöst = **Frostgefahr** (Störung der Heizung). Steigt die Temperatur über 60°C, so wird ein **Feueralarm** ausgelöst.
- Ein Empfänger AC-82 verfügt über zwei Ausgangsrelais (X und Y). TP-80 Thermostate können separat an jedem Relais angemeldet werden, um **zwei unabhängige Heizkreisläufe zu steuern**.
- **Um ein Heizungssystem zu aktivieren/deaktivieren**, kann die **OASIS Zentrale** auch am Empfänger (AC-82) angemeldet werden (Sequenz 299). Eine Deaktivierung der Heizung oder des Thermostats bedeutet, dass die **Heizung nur eingeschaltet wird, wenn die Temperatur unter +6°C liegt**. Ein am Relais X angemeldeter Thermostat **kann über den programmierbaren Ausgang PGX aktiviert/deaktiviert werden**, und ein am Relais Y angemeldeter Thermostat über den Ausgang **PGY**. Ist der programmierbare **Ausgang der Zentrale eingeschaltet**, so behält der Thermostat die eingestellte Temperatur bei. Ist der Ausgang der Zentrale **ausgeschaltet**, so schaltet der Thermostat die Heizung nur ein, wenn die Temperatur **unter 6°C** sinkt (Frostschutz).
- **Zur Steuerung der Heizung** können die **Fernbedienungen RC-80 oder RC-88** auch an einem Empfänger (AC-82) angemeldet werden. Die Heizung kann mit den Fernbedienungen **eingeschaltet** werden, um bis zur gewünschten Temperatur zu heizen und auch **ausgeschaltet** werden, wobei sie **nur heizt, wenn die Temperatur unter 6°C liegt**.
- **Um die Heizung bei geöffneten Fenstern auszuschalten**, können die **Melder JA-80M oder JA-82M** auch am Empfänger (AC-82) angemeldet werden. Bei geschlossenen Fenstern **heizt** die Heizung bis zur gewünschten Temperatur und bei geöffneten Fenstern **heizt sie nur, wenn die Temperatur unter 6°C liegt**.
- **Bis zu 8 Thermostate** können an einem einzigen Relais des Empfängers (AC-82) angemeldet werden. Sendet mindestens ein Thermostat einen Heizbefehl so wird das Relais eingeschaltet.

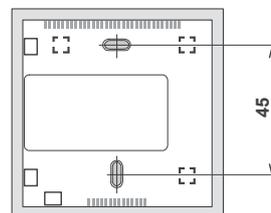
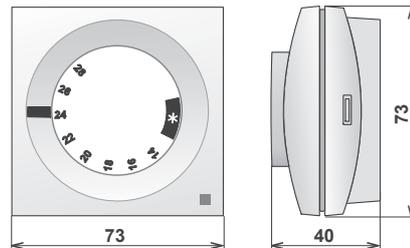
Ersetzen der Batterie

Ersetzen Sie die Batterie, wenn die gelbe Batterieanzeige an der unteren rechten Ecke des Thermostats leuchtet. Verwenden Sie nur AA 1.5V alkalische Batterien.

Technische Daten

Stromversorgung:	1x alkalische Batterie AA 1.5 V
Batterielebensdauer:	ca. 1 Jahr
Temperaturmessung:	+6 bis +28 °C
Temperaturgenauigkeit:	±0.5 °C
Frostschutz-Schwelle:	+6°C
Frostalarm- (Panikalarm-) Temperaturschwelle:	<+3°C
Feueralarm-Temperaturschwelle:	>+60°C
Funkfrequenz:	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite:	bis zu 100m (freies Feld)
Betriebstemperatur:	-10 °C bis +60 °C (niedrige Luftfeuchtigkeit)
Abmessungen:	65 x 88 x 20 mm

Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



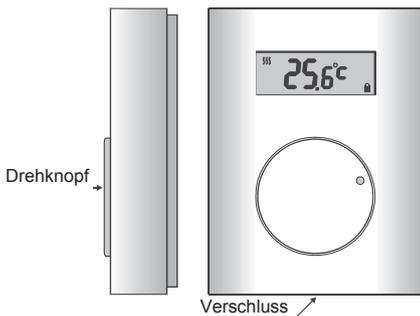
Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

Funk-Thermostat TP-82

Mit dem Funk-Thermostat TP-82 kann die Raumtemperatur geregelt und gemessen werden. Die Temperatureinstellung erfolgt durch Drehen des Knopfes. Dieser Knopf kann arretiert werden, um unbeabsichtigtes Verstellen zu verhindern. Der TP-82 verfügt über Frostschutz, und in Kombination mit dem OASIS Funkalarmsystem sind die folgenden Funktionen möglich:

- Ein- und Ausschalten der Heizung von ferne (über Mobiltelefon, Fernsteuerung oder Internet).
- Ausschalten der Heizung bei geöffneten Fenstern.
- Information des Anwenders über Heizfehler und Frostgefahr (bei Temperaturabfall unter einen festgelegten Wert wird eine SMS gesendet).
- Information über Brandgefahr (wenn die Temperatur über einen festgelegten Wert steigt).

Der Thermostat ist batteriebetrieben. Dadurch wird kein Kabel zwischen dem Thermostat und dem Heizungssystem benötigt.



Installation

Der Thermostat sollte in einem trockenen Innenraum installiert werden. Wählen Sie eine Stelle ca. 1,5m über dem Boden in einem Bereich mit guter Luftzirkulation. Meiden Sie Stellen mit Luftzug, stehender Luft oder Strahlungswärme von der Sonne oder von Geräten. Der Thermostat sollte nicht in der Nähe von Metalloberflächen oder Gegenständen installiert werden, die die Funkkommunikation beeinträchtigen könnten.

1. Öffnen Sie das Gehäuse, indem Sie die Kunststofflasche an der Gehäuseunterseite hineindrücken (z.B. mit einem Schraubendreher).
2. Befestigen Sie die Rückseite des Thermostats an der gewünschten Stelle.
3. Wurde der Thermostat zusammen mit einem Empfänger gekauft, so schließen Sie die Batterie des Melders an (ziehen Sie die rote Lasche heraus, um die Batterie zu aktivieren). Siehe auch Abschnitt "Installation des Empfängers".
4. Schließen Sie den Thermostat.

Installation des Empfängers

Installieren Sie den Empfänger, und schließen Sie ihn an die Heizungsanlage an. Wurde der Empfänger separat gekauft, so muss der Thermostat an ihm angemeldet werden – stellen Sie den Anmeldemodus am Empfänger ein (siehe Bedienungsanleitung des Empfängers), und schließen Sie die Batterie des Thermostats an.

Parameter konfigurieren

Der Thermostat verwendet die vier folgenden Temperaturschwellen:

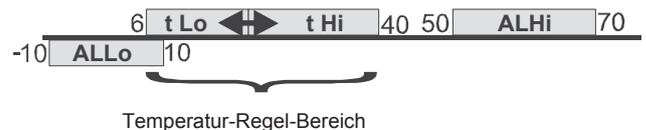
tHi (komfortabel), **tLo** (energiesparend), **ALHi** und **ALLo** (Feuer/Frost). Jeder Parameter kann innerhalb eines entsprechenden Temperaturbereiches konfiguriert werden – siehe Tabelle unten.

Sie können in das Menü für die Einstellungen gelangen, indem Sie den Knopf 10 Sekunden lang gedrückt halten. Das Display zeigt die Namen der Temperatur-Parameter an – siehe Tabelle unten. Sie können den jeweils angezeigten Parameter anpassen, indem Sie den Knopf kurz drücken und ihn dann drehen, bis die gewünschte Temperatur angezeigt wird. Durch nochmaliges Drücken des Knopfes bestätigen Sie die Einstellung (damit gelangen Sie auch zurück in das Menü, so dass Sie noch weitere Parameter einstellen können). Sie können das Menü verlassen, indem Sie den Knopf drücken, während OK angezeigt wird. Anderenfalls wird das Menü nach 30 Sekunden automatisch beendet. Die Temperaturbereiche der Parameter sind wie in der Tabelle angegeben begrenzt.

Parameter	Temperaturbereich	Werks-einstellung	Beschreibung
SPAN	0,1°C;0,2°C, 0,5°C	0,2°C	Hysterese für die Temperatureinstellung
tLo	+6°C bis +40°C*	+6°C	Energiespartemperatur
tHi	+6°C bis +40°C*	+40°C	Komfortable Temperatur
ALLo	-10°C bis +10°C	+3°C	Frostalarm
ALHi	+50°C bis +70°C	+60°C	Feueralarm
Corr	+1°C	0	Korrektur

Die Bereiche tLo und tHi dürfen sich nicht überschneiden.

Temperaturbereiche auf einer Koordinaten-Achse:



Anpassung der Temperatur-Genauigkeit: der Thermostat ermöglicht eine Konfigurierung der Hysterese - der Genauigkeit, mit der die Temperatur reguliert wird. Diese Einstellung wird mit dem Parameter SPAN im Menü vorgenommen (gehen Sie auf die gleiche Weise vor wie bei den oben beschriebenen Temperaturschwellen-Parametern). Durch Drehen des Knopfes können Sie eine der folgenden Genauigkeiten auswählen: $\pm 0,1^\circ\text{C}$, $\pm 0,2^\circ\text{C}$ oder $\pm 0,5^\circ\text{C}$ (die Werkseinstellung ist $\pm 0,2^\circ\text{C}$).

Beispiel: Ist die Genauigkeit auf $\pm 0,5^\circ\text{C}$ und die Temperatur auf 24°C eingestellt, so schaltet der Thermostat die Heizung ein, wenn die Temperatur unter $23,5^\circ\text{C}$ fällt und aus, wenn die Temperatur über $24,5^\circ\text{C}$ steigt. In der Realität kann die Temperaturstreuung aufgrund der Beständigkeit der Raumtemperatur etwas höher sein.

Warnung: eine zu hohe Genauigkeit kann dazu führen, dass sich die Heizung zu oft ein- und ausschaltet.

Korrektur der Temperaturmessung: Mögliche Schwankungen bei der Temperaturmessung können mit dem Parameter **Corr** im Menü korrigiert werden. Die Temperaturen können um $\pm 1^\circ\text{C}$ korrigiert werden.

Bedienung

• Wird der Thermostat nicht bedient, so zeigt er die aktuelle Raumtemperatur an.

• Durch Drehen des Knopfes kann die gewünschte Temperatur von **tLo** auf **tHi** eingestellt werden (während der Einstellung wird ein Handsymbol auf dem Display angezeigt.) Kann die Temperatur nicht eingestellt werden, siehe „Sperren des Thermostats“. Das Programmieren der Temperaturgrenzen **tLo** und **tHi** verhindert, dass die Temperatur unbeabsichtigt zu hoch oder zu niedrig eingestellt wird.

Beispiel: Bei $tLo = +15^\circ\text{C}$ und $tHi = 22^\circ\text{C}$ kann die Temperatur nur innerhalb des Bereiches von $+15^\circ\text{C}$ bis $+22^\circ\text{C}$ reguliert werden (außer im Menü).

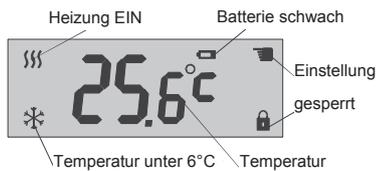
• Wird der Knopf nicht mehr bewegt, so erscheint wieder die aktuelle Raumtemperatur (3 Sekunden nach der letzten Bewegung des Knopfes).

• Ist die **aktuelle Raumtemperatur niedriger als die gewünschte Temperatur minus der Hysterese**, so schaltet der Thermostat die Heizung ein (ein Wellenlinien-Symbol erscheint auf dem Display).

• Ist die **aktuelle Raumtemperatur höher als die gewünschte Temperatur plus der Hysterese**, so schaltet der Thermostat die Heizung aus (das Wellenlinien-Symbol erlischt).

Anzeigen` der eingestellten Temperatur

Wie bereits erwähnt, zeigt der Thermostat normalerweise die aktuelle Raumtemperatur an. Soll die eingestellte Temperatur angezeigt werden, so **drücken Sie den Knopf kurz** (auch wenn der Thermostat gesperrt ist). Die eingestellte Temperatur blinkt dann für 3 Sekunden auf dem Display.



Sperrern des Thermostats

- Um ein unbeabsichtigtes Verändern der eingestellten Temperatur zu verhindern, kann der Thermostat gesperrt werden, indem der **Knopf gedrückt gehalten wird** (für ca. 2 Sekunden, ein Schloss erscheint auf dem Display).
- Um die Sperrung aufzuheben, halten Sie den Knopf erneut gedrückt (für ca. 2 Sekunden, das Schloss verschwindet vom Display).

Integration in das OASIS System

- Der Thermostat kann auch **an einer Zentrale als Melder angemeldet werden**. Sinkt die Temperatur unter **ALLo**, so wird ein **Panikalarm** ausgelöst = **Frostgefahr** (Störung der Heizung). Steigt die Temperatur über **ALHi**, so wird ein **Feueralarm** ausgelöst.
- Ein Empfänger AC-82 verfügt über zwei Ausgangsrelais (X und Y). TP-82 Thermostate können separat an jedem Relais angemeldet werden (in Anmeldemodus 4), um **zwei unabhängige Heizkreisläufe zu steuern**.
- Um ein **Heizungssystem zu aktivieren/deaktivieren**, kann die **OASIS Zentrale** am gleichen Relais wie der Thermostat angemeldet werden (Sequenz 299). Ein am Relais X angemeldeter Thermostat **kann über den programmierbaren Ausgang PGX aktiviert/deaktiviert werden**, und ein am Relais Y angemeldeter Thermostat über den Ausgang **PGY**. Ist der programmierbare **Ausgang der Zentrale eingeschaltet**, so behält der Thermostat die eingestellte Temperatur bei. Ist der Ausgang der Zentrale **ausgeschaltet**, so schaltet der Thermostat die Heizung nur ein, wenn die Temperatur **unter ALLo** sinkt (Frostschutz).
- Zur Steuerung der Heizung** können die **Fernbedienungen RC-80** oder **RC-88** auch an einem Empfänger (AC-82) angemeldet werden. Die Heizung kann mit den Fernbedienungen **eingeschaltet** werden, um bis zur gewünschten Temperatur zu heizen und auch **ausgeschaltet** werden, **wobei sie nur heizt, wenn die Temperatur unter ALLo liegt**.

- Um die **Heizung bei geöffneten Fenstern auszuschalten**, können die **Melder JA-80M** oder **JA-82M** auch am gleichen Relais wie der Thermostat angemeldet werden. Bei geschlossenen Fenstern **heizt** die Heizung bis zur gewünschten Temperatur und bei geöffneten Fenstern **heizt sie nur, wenn die Temperatur unter 6°C liegt**.
- Bis zu 8 Thermostate** können an einem einzigen Relais angemeldet werden. Sendet mindestens ein Thermostat einen Heizbefehl so wird das Relais eingeschaltet.

Ersetzen der Batterie

Ersetzen Sie die Batterie, wenn das Batteriesymbol angezeigt wird (oder der Thermostat nicht mehr funktioniert). Ist der Thermostat an der Zentrale angemeldet, so wird eine Batteriewarnung an der Zentrale angezeigt (für den Anwender und den Errichter). Verwenden Sie nur alkalische AA 1,5V Batterien.

Reset

Die Funktion Reset ermöglicht ein Zurücksetzen des Thermostats auf die in der Tabelle aufgelisteten Werkseinstellungen. Sie können einen Reset durchführen, indem Sie im Menü **Res** auswählen und den Knopf für 5 Sekunden gedrückt halten.

Technische Daten

Stromversorgung:	1x alkalische Batterie AA 1.5 V
Batterielebensdauer:	ca. 1 Jahr
Temperaturmessung:	+6 bis +40 °C
Temperaturgenauigkeit:	einstellbar: +0,1-0,2 oder ±0.5 °C
Frostalarm- (Panikalarm-) Temperaturschwelle:	ALLo konfigurierbar von -5°C bis +10°C
Feueralarm-Temperaturschwelle:	ALHi konfigurierbar von +50°C bis +70°C
Funkfrequenz:	868 MHz, Oasis Protokoll
Funkreichweite:	bis zu 100m (freies Feld)
Betriebstemperatur:	-10 °C bis + 70 °C (niedrige Luftfeuchtigkeit)
Abmessungen:	65 x 88 x 20 mm

Kann gemäß VO-R/10/05.2006-22 betrieben werden.



Hiermit erklärt die Firma Jablotron GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.



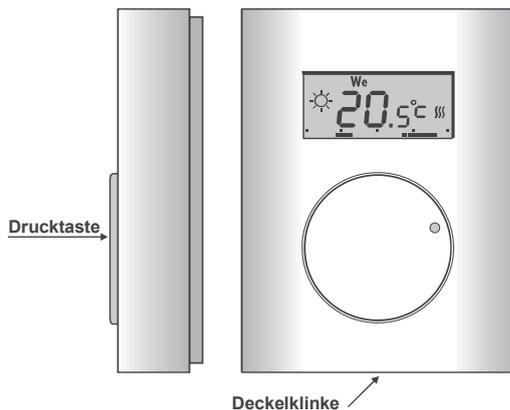
Hinweis: Entsorgen Sie Batterien gemäß Batterietyp und örtlichen Bestimmungen. Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

TP-83 drahtloser programmierbar Zimmerthermostat

Das TP-83 ist ein programmierbarer Zimmerthermostat mit wöchentlichem Heizprogramm. Er dient der bedienungsfreundlichen und dabei sparsamen Temperaturregelung in Objekten. Das TP-83 kann in 2 Tagen der Trägheit des Heizsystems nachgehen und sich über alle Maßen vom Bedienungskomfort anpassen. In der Praxis heißt das, dass man nicht festzustellen braucht, mit welchem Vorsprung man den Start von Heizung einstellen muss, um in der erwünschten Zeit die Komforttemperatur zu erzielen. Der Thermostat wird selbst Zeiten nachgehen und sich anpassen, wann er zu heizen beginnen soll, um in der eingestellten Zeit im Zimmer schon die erwünschte Temperatur ist.

Der Thermostat wird mit einer Laufrolle eingestellt und programmiert. Der Thermostat ist mit Elementen vom Jablotron Oasis drahtlosen System zu kombinieren, in diesem Fall ist dann möglich:

- die Heizung fern ein- und auszuschalten (per Handy, Telefon, Fernbedienung, Internet...),
- die Heizung zu blockieren, sind die Fenster geöffnet,
- den Anwender über Störung der Heizung und Frostgefahr zu informieren (bei Senkung der Temperatur unter den voreingestellten Wert wird eine Warn-SMS abgesendet),
- über Brandgefahr zu informieren (bei Überschreiten der eingestellten Temperatur).



Montage des Thermostaten

Das Produkt ist zur Montage im Inneren, im Trockenmilieu bestimmt. Es wird ca. 1,5 m über dem Boden an einem Ort mit gutem natürlichem Luftumlauf. Der Thermostat soll nicht dort montiert werden, wo seine Temperatur durch Luftzug, Sonnenstrahlen, Wärmeübertragung direkt aus einem Heizelement, oder anderen unerwünschten Einfluss beeinträchtigt werden kann. Vermeiden Sie auch die Anbringung auf Metallgegenstände oder andere Hindernisse für die Funkübertragung.

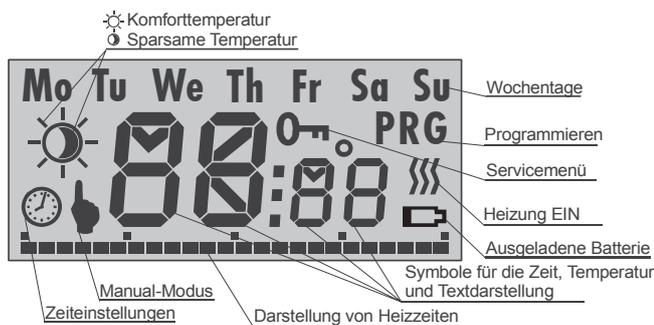
1. Durch Druck auf die Klinke (z.B. mit Schraubenzieher) den vorderen Thermostatteil lösen.
2. Das hintere Verdeck des Thermostaten an den ausgewählten Platz montieren (mit der Klinke nach unten).
3. In den Thermostat eine Batterie einrasten, Polarität ist im Halter gekennzeichnet.
4. Den oberen Thermostatteil aufs hintere Verdeck ansetzen und die Klinke einschnappen.

Montage vom nur Empfänger und Thermostat anlernen

Nur Empfänger installieren und zum Steuerkreis der Heizung anschließen. Sollte der nur Empfänger getrennt eingekauft werden, muss ihm der Thermostat zugeordnet werden (durch anlernen). Mehr Info – siehe Anleitung vom nur Empfänger.

Der Thermostat wird nur in den Empfänger durch Eintritt ins Menü M1 oder Batterieeinlegen angelernt. In beiden Fällen wird vom Thermostat das Anlernsignal abgesendet.

Darstellbare Symbole auf dem Display



Thermostateinstellung

Gesamte Thermostateinstellung erfolgt mit der Laufrolle. Durch rollen werden Positionen in Menü gewählt und Werte eingestellt, durch Tastendruck wird bestätigt.

Thermostat verfügt über 4 Menüebenen M1 bis M4:

- M1 ständige manuelle Temperatureinstellung ohne Zeitprogramm
- M2 sparsame u. Komforttemperatur, reale Zeit einstellen
- M3 Wochenregime programmieren
- M4 Servicemenü

In einzelne Menüs gelangt man durch langes Halten der Drucktaste. Auf dem Display werden schrittweise Bezeichnungen einzelner Menüs M1 bis M4 dargestellt. Bei Erscheinen des für Einstellung erwünschten Menüs, die Drucktaste loslassen. Nach der Einstellung aller Posten verlässt man das Menü durch die **OK**-Wahl oder 2s Drucktaste halten. Der Thermostat kehrt in den Grundzustand auch nach 30 s Untätigkeit zurück.

1. M1 – manueller Modus



In diesem Modus erhält der Thermostat die eingestellte Temperatur ohne Rücksicht auf das Wochenprogramm. Die Temperatur ist im Bereich **t Lo** und **t Hi** einzustellen. In den Grundzustand kehren Sie durch den Tastendruck für 2s.

2. M2 – Temperatur und Zeit einstellen

Nach dem Einstieg ins M2 erscheint auf dem Display das Mondsymbol und Wert von sparsamer Temperatur. Mit der Laufrolle ist zu wählen, welche Temperatur bzw. Zeit Sie einstellen werden.



Durch Tastendruck wird die Temperatur blinken und durch Rollen ist die Temperatur einzustellen, die vom Thermostat in diesem Modus erhält wird.

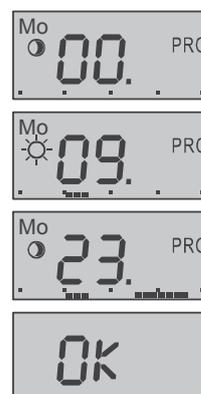
Im Fall des Zeiteinstellens wird frühestens der Tag blinken, bei weiterem Druck die Uhr und am Ende die Minuten. Werte werden wieder durch Drehung der Laufrolle eingestellt.

3. M3 – Wochenprogramm einstellen

Das Programm fürs Schalten von Tages- und Nachttemperaturen ist für einzelne Tage selbständig einzustellen oder man kann das Programm auf Arbeits- und Wochentage verteilen. Das Tagesregime ist auch für alle Tage ohne Unterschied einzustellen.



Nach dem Einstieg ins Menü M3 durch Drehung der Laufrolle eine Tageskombination auswählen, die Ihnen zusagen wird. Die Wahl mit kurzem Klick bestätigen. Dadurch gelangt man ins Angebot vom Uhrprogrammieren, wann der Thermostat zwischen der Tages- und Nachttemperatur umschalten wird. Dadurch wird die vorangehende Einstellung immer gelöscht.



Programmieren beginnt immer um 00 Uhr. Durch Rechtsdrehung gleiten Sie in der Zeitachse. In der Zeit, wann Sie zu heizen beginnen wollen, drücken Sie die Drucktaste. Das Symbol ändert sich auf . Nun bei der Rechtsdrehung der Laufrolle beginnen mit Uhr die Punkte erscheinen, die es bezeichnen, wie viel Uhr geheizt wird. Durch Linksdrehung werden die Punkte abgelöscht. Bei dem nächsten Druck kommt es wieder zur Änderung auf die Nachttemperatur. Sie können also den Zeitbereich einstellen, wann nicht geheizt wird. Durch einen weiteren Druck und Drehung stellen Sie einen weiteren Bereich ein, wann geheizt wird. Auf diese Weise wird die ganze Periode eingestellt. Nach der Einstellung des ganzen Tages erscheint **OK**-Zeichen. Durch den Druck dieses Angebotes wird die ganze Periode gespeichert. So werden entweder einzelne Tage nacheinander oder ganze eingestellte Tagesgruppen eingestellt.

4. M4 – Servicemenü

In diesem Menü werden Serviceparameter eingestellt, die man dann im Normalbetrieb nicht zu ändern braucht. Der Einstieg in dieses Menü wird auf dem Display mit dem Symbol  signalisiert. Das Servicemenü enthält 9 Positionen. Die erwünschte Position rollen Sie durch Drehung der Laufrolle und den Einstieg in die Einstellung bestätigen Sie durch Tastendruck. Werte wählen Sie wieder durch Drehung der Laufrolle. Diese werden mit Tastendruck bestätigt, gleichzeitig kehren Sie ins Servicemenü zurück.



SPAN ist ein Posten, in dem der Schaltungsbereich um die erwünschte Temperatur (Hysterese) einzustellen ist. Dieser Bereich kann in Schritten auf Werte $\pm 0,1^\circ\text{C}$; $\pm 0,2^\circ\text{C}$ oder $\pm 0,5^\circ\text{C}$. (werkseitig $\pm 0,2^\circ\text{C}$) eingestellt werden.

Beispiel: Mit eingestellter Genauigkeit $\pm 0,5^\circ\text{C}$ wird die Temperatur 24°C so erhalten, dass die Heizung bei $23,5^\circ\text{C}$ ein- und bei $24,5^\circ\text{C}$ ausgeschaltet wird. In realen Bedingungen kann die Regelung dank der Wärmeträgheit des beheizten Objektes größere Varianz haben.

Hinweis: Eine zu große Regelgenauigkeit kann zu häufige Ein- und Ausschaltung der Heizung verursachen.



Durch Posten **t Lo** kann die untere Grenze eingestellt werden, wo die sparsame Temperatur am niedrigsten einzustellen ist. Bei der Temperatursenkung unter **t Lo** sendet der Thermostat das TOP-Signal auf die Temperatur **t Lo**.



Durch Posten **t Hi** kann die obere Grenze eingestellt werden, wo die Komforttemperatur am höchsten einzustellen ist.



AL Lo ist die niedrige kritische Temperatur. Bei der Temperatursenkung unter die eingestellte Temperatur sendet der Thermostat in die Zentrale JA-8x das Notsignal über entstandene Gefahr ab. (z.B. Einfrieren der Heizung)



AL Hi ist die hohe kritische Temperatur. Bei der Temperaturerhöhung über den eingestellten Wert sendet der Thermostat in die Zentrale das Signal über Brandgefahr ab.



Im Posten **Corr** kann eventuelle Abweichung der Thermostatmessung von realer Temperatur im Objekt korrigieren. Diese Korrektur ist im Bereich $\pm 1^\circ\text{C}$ einzustellen.



In diesem Posten kann die Funktion des adaptiven Vorsprungs der Heizungseinschaltung laut der Trägheit des Heizsystems einschalten (**On**) oder ausschalten (**Off**).



Durch einen Tastendruck für 5s kommt es in diesem Posten zum Reset des Thermostaten auf die werkseitig eingestellten Werte und zum Rücksetzung in den Grundmodus.



Nach dem Klick auf **OK** verlassen Sie das Servicemenü und kehren Sie sich in den Betriebsmodus des Thermostaten zurück.

Einstellbereich aller Temperaturen wird in der Tabelle angeführt.

Temperatur-Art	Einstellbereich	Werkseitige Einstellung	Erklärung
SPAN	0,1°C; 0,2°C; 0,5°C	0,2°C	Hysterese Schaltung
t Lo	von 6°C bis 40°C*	6°C	Untere  Temperaturgrenze
t Hi	von 6°C bis 40°C*	40°C	Obere  Temperaturgrenze
AL Lo	von -9°C bis 20°C	3°C	Notalarm
AL Hi	von 30°C bis 70°C	60°C	Brandalarm
Corr	$\pm 1^\circ\text{C}$	0	Korrektion
Auto	On/OFF	On	Adaptivmodus
	von 6°C bis 40°C	18°C	Sparsame Temperatur
	von 6°C bis 40°C	21°C	Komforttemperatur

* Bereiche **t Lo** mit **t Hi** noch  mit  können nicht überlappen

Partymodus



Auf dem Thermostat kann durch kurzen Tastendruck den sgn. Partymodus anwählen. In diesem Modus erhält der Thermostat die Komforttemperatur erhöht um 2°C . Diese Temperatur erhält der Thermostat bis zu weiterer Änderung auf die im Programm eingestellte sparsame Temperatur. Modussignal per Symbole  und .

eingestellte sparsame Temperatur. Modussignal per Symbole  und .

Darstellen eingestellter Temperatur

Im Anwendermodus zeigt der Thermostat aktuelle Temperatur im Zimmer. Durch Drehung der Laufrolle erscheint die Temperatur, die für diese Zeit eingestellt ist. Die eingestellte Temperatur blinkt 3s, dann wird wieder aktuelle Temperatur gezeigt.

Batteriewechsel

Signalisiert der Thermostat das Symbol ausgeladene Batterie (oder er stoppt seine Arbeit), dann ist die Batterie durch eine neue zu ersetzen. Ausschließlich Alkalibatterien Typ AA 1,5V verwenden.

ANLAGENRESET

Am Thermostat kann das Reset durchführen und ihn auf die werkseitig eingestellten in der Tabelle angeführten Werte rücksetzen. Das Reset wird so gemacht, dass es im Servicemenü der Posten **Res** angewählt und für 5s die Drucktaste gedrückt wird. Nach dem RESET setzt sich der Thermostat in den Grundmodus zurück.

Kooperation mit dem OASIS System

- Den Thermostat kann in die Systemzentrale als **Melder** anlernen. Bei der Temperatursenkung unter **ALLo** löst er den **Panikalarm** aus = **Frostgefahr** (Heizungsstörung).
- Bei der Temperaturüberschreitung **ALHi** löst der Thermostat den **Brandalarm** aus.
- Der nur Empfänger (AC-82) hat zwei Ausgangsrelais (X und Y). In jedes Relais kann Thermostaten selbständig anlernen. So sind **zwei unabhängige Heizungskreise zu steuern**.
- Für Bedienung der Heizung kann** ins Relais des Empfängers (AC-82) außer dem Thermostat die **Oasis Zentrale** (per Sequenz 299) anlernen. Der ins Relais X angelemte Thermostat **kann dann durch den programmierbaren PGX Ausgang** und den ins Relais Y angelemte Thermostat **durch den PGY Ausgang bedienen**. Ist der programmierbare **Ausgang der Zentrale auf „EIN“ gesetzt, heizt** die Heizung nach dem eingestellten Programm. Ist der Zentraleausgang auf „AUS“, **heizt** sie nur bei der Temperatursenkung unter **t Lo**.
- Für Bedienung der Heizung kann** ins Relais des nur Empfängers (AC-82) außer dem Thermostat die **Fernbedienung(en)** RC-80 oder RC-88 anlernen. Durch die Fernbedienung kann man dann die Heizung **einschalten** = sie heizt nach dem eingestellten Programm und **ausschalten** = sie heizt nur bei der Temperatursenkung unter **t Lo**.
- Für Blockierung der Heizung durch Fensteröffnung(en)** kann ins Relais des Empfängers (AC-82) außer dem Thermostat **den(die) Melder(n)** JA-80M oder JA-82M anlernen. Bei geschlossenem Fenster **heizt** die Heizung nach dem eingestellten Programm und bei geöffnetem Fenster **heizt sie nur bei der Temperatursenkung unter t Lo**.
- In jedes Relais des Empfängers (AC-82) kann **bis 8 Thermostate** angelemert werden. Die Funktion erfolgt dann so, dass wenn wenigstens ein Thermostat die Forderung zu heizen sendet, dann das Relais gekoppelt ist.

Technische Daten

Speisung: 1x Alkali-Batterie AA 1.5 V
Batterielebensdauer ca. 1Jahr
Regulierbereich: +6 bis +40 °C
Genauigkeit d. Temperaturregulierung: einstellbar in Schritten $\pm 0,1; \pm 0,2$ a $\pm 0,5$ °C
Frostalarm (Panik) wird bei Temperatursenkung unter: -9 bis +20°C (je nach der Einstellung gesendet)
Brandalarm wird bei Temperaturüberschreitung über: +30 bis +70°C (je nach der Einstellung gesendet)
Kommunikationsbereich: 868 MHz, Oasis Protokoll
Kommunikationsreichweite: bis 100 m (direkte Sicht)
Arbeitstemperatur: -10 bis +70°C (ohne Kondensation)
Erfüllt
Radiumausstrahlung: ETSI EN 300220
EMC: EN 50130-4, EN 55022
Sicherheit: N EN 60950-1
Abmessungen: 66 x 90 x 22 mm
Bedingungen des Betriebens: č. VO-R/10/03.2007-4



JABLOTRON ALARMS a.s. hiermit erklärt, dass das Produkt TP-83 mit Grundanforderungen und weiteren betreffenden Bestimmungen der RV Nr. 426/2000Sb. und der Richtlinie 1999/5/EG übereinstimmt. Das Original der Konformitätserklärung entnehmen Sie in www.jablotron.com Abschnitt Beratung.



Bemerkung: Obwohl das Produkt keine schädliche Materialien enthält, es nicht in normale Abfälle, sondern auf die Sammelstelle des elektronischen Abfalls entsorgen. Details auf der Seite www.jablotron.cz Abschnitt Beratung.

Computer-Schnittstelle JA-80T

Computer-Schnittstelle JA-80T Die Zentralen der Serien Jablotron JA-8X und JA-6X können über das Schnittstellenkabel JA-80T mit einem Computer verbunden werden. Schließen Sie den externen Digitalbusstecker mit Hilfe eines Kabels mit geeigneten RJ-Steckern an den Schnittstellen-Eingang des JA-80T an. Dann stecken Sie den USB-Stecker des JA-80T in einen freien USB-Port Ihres PCs. Um das JA-80T zu verwenden, müssen die korrekten Treiber auf dem Computer installiert sein. Sind diese installiert, so können Sie die **ComLink** Software anwenden – mit dieser Software kann der Anwender/Errichter das System programmieren, bedienen und testen, die letzten Ereignisse ablesen und vieles mehr.

Installieren der Treiber

Die ComLink Software und ihre Treiber sind auf der beiliegenden CD-ROM enthalten.

1. Legen Sie die CD in Ihr CD-Laufwerk ein.
2. Schließen Sie das Kabel JA-80T an die Zentrale und an einen freien USB-Anschluss an Ihrem PC an, wie oben beschrieben.
3. Warten Sie, bis der "New Hardware Wizard" auf Ihrem PC startet.
4. Suchen Sie die Treiber auf der CD, die Dateinamen bezeichnen das Betriebssystem für jeden Treiber.
5. Wenn Sie in WIN XP installiert haben, ignorieren Sie den Hinweis zur falschen Authentizität und führen Sie die Installation fort.
6. Lassen Sie die anderen Parameter unverändert.
7. Beenden Sie die Installation der neuen Hardware.
8. Das JA-80T enthält zwei Komponenten, warten Sie also bitte, bis der "New hardware wizard" erneut startet.
9. Wiederholen Sie den Vorgang aus den Schritten 4 bis 7.
10. Nach der erfolgreichen Installation verfügt Ihr PC nun über zwei neue Komponenten – die serielle Schnittstelle als ein serieller Port-(COM) Treiber und die USB-Komponente mit dem gleichen Namen wie der USB-Treiber.
11. Falls Sie die ComLink Software noch nicht installiert haben, so können Sie sie von der CD.

Zulässige Kabelverlängerungen

USB: Ein Standard-USB-Kabel kann auf bis zu 5m verlängert werden.
RJ-Stecker: Für eine Kabellänge von bis zu 10m kann ein CT-04 Kabel verwendet werden. Mit verdrehtem Kabel kann die maximale Länge 100m betragen. Die beiden Pins in der Mitte des RJ-Steckers (Daten) sollten an ein Paar an dem verdrehten Kabel angeschlossen werden. Das andere Paar des verdrehten Kabels sollte an die äußeren Pins des RJ-Steckers (Stromversorgung) angeschlossen werden.

Technische Daten

Anschlüsse (PC, Zentrale): USB und RJ-4
Externe Stromversorgung: nicht benötigt
Länge des USB-Kabels: 2m
Länge des an die Zentrale angeschlossenen Kabels: 1m
(Kabel können verlängert werden, siehe oben)

Kompatibilität: ComLink Version 60 oder höher

Unterstützte Betriebssysteme: Win 98 SE, Win 2000, Win XP Professional oder Home Edition

 Entspricht den grundlegenden Anforderungen der Richtlinie EMC 89/336/EC – (Schutz bezüglich elektromagnetischer Kompatibilität) bei bestimmungsgemäßer Verwendung. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.jablotron.de / www.jablotron.at.

Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

JA-80BT Adapter Bluetooth

JA-80BT Adapter Bluetooth dient für drahtlose Schaltung der Systemreihe JA-8x bzw.

JA-6x mit einem PC mit dieser Schnittstelle. Das Interface wird in der Zentrale in den Konnektor einer digitalen Sammelschiene mittels des beiliegenden Kabels angeschlossen. Der Computer muss erforderliche Hardware und Software für die Bluetooth-Kommunikation installiert haben.

Vorgehensweise für die Adapterpaarung

1. JA-80BT in digitale Systemsammelschiene an der Zentrale einschalten. Die Einrichtung wird nach der Einschaltung ca. 15s initialisiert, was durch schnelles Blinken blauer Meldeleuchte signalisiert wird. Nach der Beendigung von Initialisierung wird die Meldeleuchte ausgeschaltet.
2. Auf dem PC mit Hilfe von Bluetooth-Steuerprogramm geben Sie „BT-Einrichtung
3. suchen“ ein. Für eine detaillierte Vorgehensweise richten Sie sich mit Hinweisen bestimmt für dieses Programm.*
4. Nach der „JA-80BT“-Peripheriefindung das „Paaren“ anklicken und nach dem Aufruf Schlüsselcode eingeben (Sicherheitscode für die Verbindung) geben Sie die vierstellige auf dem JA-80BT-Schild angeführte Nummer (PIN) ein.
5. Nach erfolgtem Paaren schafft der Computer einen virtuellen COM port (z. B. COM5) für den Zutritt des ComLink-Programms.
6. Durch den Start vom ComLink-Programm beginnt er alle bestehenden Ports durchzusuchen und sollte er einen aktiven Kommunikations-COM von JA-80BT finden, verbindet er sich mit ihm. Die Verbindung wird

an JA-80BT durch ständigen Schein der blauen Meldeleuchte signalisiert.

7. Nach Beendigung des ComLink-Programms oder nach Umschaltung in den Offline-Modus wird die Kommunikation unterbrochen und die blaue Meldeleuchte wird ausgeschaltet.

*Bemerkung: Die Paaren-Vorgehensweise kann nach angewendeten Stellen in Ihrem PC unterscheiden.

Technische Parameter

Konnektor RJ-4
Versorgung aus der Systemsammelschiene
Stromabnahme (Ruhezustand / Max.) 6 mA / 25 mA
Kabel-Durchschalllänge an die Zentrale 1 m
Eingebauter Decoder JA-8X/6X an Bluetooth
Datenübertragung
Kompatibilität ComLink Version 60 und höher

 JABLOTRON ALARMS a.s. erklärt hiermit, dass dieses JA-80BT-Produkt stimmt mit den Grundanforderungen und weiteren betreffenden Bestimmungen der RV Nr. 18/2003Sb und der Richtlinie 1989/336/EG überein. Das Original der Konformitätserklärung entnehmen Sie in www.jablotron.com Bereich Beratung.



Bemerkung: Obwohl das Produkt keine Schadstoffe enthält, werfen Sie es nicht in den Müll, sondern geben Sie es der Sammelstelle für elektronischen Abfall über. Detaillierte Auskunft auf der Adresse www.jablotron.com Bereich Beratung.

Externe Antenne AN-80

Diese Antenne wurde als Zubehör für drahtlose Produkte des Herstellers Jablotron entwickelt, die mit einer Frequenz von 868 MHz arbeiten und mit einem Anschluss für AN-8x Antennen ausgestattet sind.

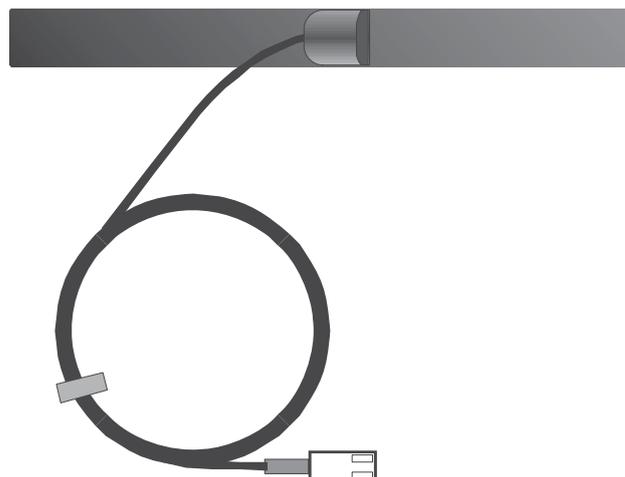
Wird die Antenne AN-80 verwendet, so muss die interne Antenne des Produktes ausgesteckt werden (siehe Bedienungsanleitung des Produktes).

Der aktive Teil der Antenne sollte vertikal installiert werden und darf nicht durch Metallgegenstände abgeschirmt werden.

Die Antenne kann nur auf nicht leitendem Material angebracht werden.

Wird die Antenne als Teil eines Alarmsystems verwendet, so sollte sie in dem Bereich platziert werden, der durch das Alarmsystem geschützt wird.

Hinweis: Verlängern Sie das HF-Kabel nicht.



Technische Daten:

Frequenz	868 MHz
Widerstand	50 Ω
Kabellänge	2m

Externe Antenne AN-81

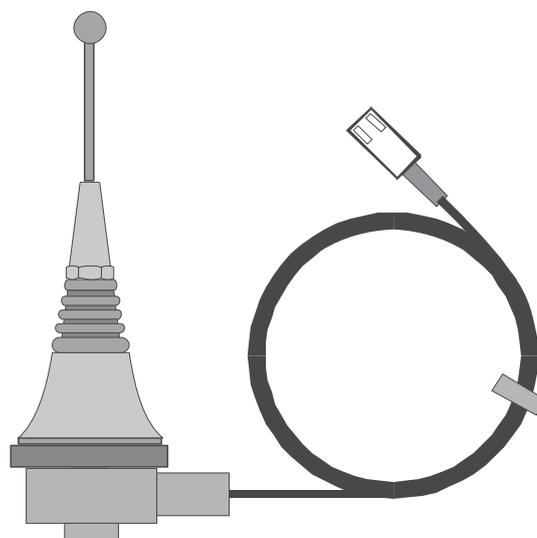
Diese Antenne wurde als Zubehör für drahtlose Produkte des Herstellers Jablotron entwickelt, die mit einer Frequenz von 868 MHz arbeiten und mit einem Anschluss für AN-8x Antennen ausgestattet sind.

Wollen Sie die Antenne AN-81 verwenden, lesen Sie die Bedienungsanleitung des Produktes.

Der aktive Teil der Antenne sollte vertikal installiert werden und darf nicht durch Metallgegenstände abgeschirmt werden. Wird die Antenne nicht auf einer Metallscheibe installiert, die größer ist als sie selbst, so muss eine Metallscheibe unter der Antennenbuchse (Teil der Verpackung) platziert werden. Dieses Metallprofil kann z.B. auch auf Metallgegenständen befestigt werden.

Wird die Antenne als Teil eines Alarmsystems verwendet, so sollte sie in dem Bereich platziert werden, der durch das Alarmsystem geschützt wird.

Hinweis: Verlängern Sie das HF-Kabel nicht.



Technische Daten:

Frequenz	868 MHz
Widerstand	50 Ω
Kabellänge	1,2m